

Copyright by Wolfgang Häusler, Beijing 2016

Dieser Text darf nicht weiter gegeben werden oder vervielfältigt ohne die Zustimmung von mir W. Häusler! Jede Vervielfältigung oder Kopie ist nur mit der ausdrücklichen Genehmigung von mir Wolfgang Häusler, Beijing/China erlaubt. Zudem jede Weitergabe dieses Textes untersagt. Jegliche Nutzung oder Bezugnahme dieses Text und Dokument ist nicht zulässig. Als auch jede Bezugnahme zum Inhalt dieses Textes oder der Verweis darauf ist nur und ausschließlich mit der vorherigen, schriftlichen Anfrage und Genehmigung erlaubt.

International copyright by Wolfgang Häusler. It is not allow to copy, use this text and story in any way. It is not allow to mention this content or take parts from to use it in a other story or content. In any way to use this story, text or content need the written permission from Wolfgang Häusler, China, Germany.

Die noch enthaltenden Fehler bitte ich um Nachsicht. Eine weitere Korrektur wird später erfolgen, Berichtigungen werden dankbar entgegen genommen!
Diesen Bericht schon im Erzählstyle wie es im Buch erscheinen soll...

Vorwort:**12-2015**

Dieser Bericht vorab überarbeitet und eingekürzt. Wenn es an einigen Stellen von Absatz zu Absatz etwas holprig zu geht dann deswegen weil ein Stück fehlt das nachher vollständig im Ganzen zu lesen sein wird. 2010 und 2011 ist mir das Lebenswerk von drei Lustmördern gestanden worden die ich kenne und zeitlebens versuchte hinter Gittern zu bringen. Außer in der Zeit einer Pause die ich mir gönnte in Peking/China wo ich das alles weit von mir geschoben bis mich das ab ca. Mitte 2013 wieder überfallen hatte nachdem ich 2010 besuch bekam.

Ich bitte hiermit die Bevölkerung um Mithilfe. Angesichts was sich 11/2015 die Justiz in dem Fall nach 40 Jahren wieder geleistet hat welcher im Nachkriegsdeutschland seines gleichen sucht macht klar das dieselbe damals wie heute damit völlig überfordert ist! Alle die dieses zu Lesen bekommen sind aufgefordert bei der Aufklärung beizusteuern dieses Schreiben an andere weiter zu geben. Diese Veröffentlichung an diese Personen weiter zu geben die in dem Schreiben aufgerufen sind damit meine Aufforderung sie erreicht! Vielleicht ist es eine gute Idee diese PDF-Datei auf den Rechner herunter zu laden. Es könnte durchaus sein das die Onlineversion kompromittiert wird.

Ich rufe zudem die Bayerwerke in Dormagen auf bei welcher Kurt H. mehr wie 40 Jahre gearbeitet hat. Anke mehr als 20 Jahre, in den 90er auch Rolf T. beschäftigt war, dort mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit die Droge produziert hat von der die Rede sein wird. Christian J. heute noch beschäftigt ist!

Die christlichen Kirchen sind aufgerufen insbesondere das Bistum in Köln!

Das was ich hier berichte hat mich in meinem Leben min. 3-4 hoffnungsvolle berufliche Karrieren gekostet. Min. 2 Eheschließungen die deswegen nicht zustande gekommen sind. Die ca. 10-12 Jahre die ich in Stürzelberg wohnte habe ich mehr oder weniger damit verbracht diese Menschen zu beschäftigen, abzulenken, einzuschüchtern, aufzupassen... um sie von ihrem „Hobby“ abzuhalten. Immer im Versuch sie auf frischer Tat zu erwischen oder den Beweis zu bringen welche von der Staatsanwaltschaft akzeptiert wird!

1999 bis ich zunächst nach Worringen gezogen dann aus beruflichen Gründen nach Aachen, von dort nach Peking. Wie ich erst 2010 erfahren habe, alsdann ich aus der Sichtweite war haben die Täter dann erst richtig aufgedreht und die Justiz stand wie all die Jahre daneben und hat nichts gemacht! Alleine in den Jahren ab meinem 16-22 Lebensjahr mussten 4 meine Freundinnen und 3 ungeborene,

meine Kinder, dabei ihr Leben lassen! Direkt oder indirekt verschuldet durch die Umstände wie ich sie unten aufzeichne: Rosanna/USA - RIP (schwanger), MeiLing/VN – RIP, Marlou/NL – RIP (schwanger), Kerstin/DE – RIP (schwanger). Ich selbst zähle ab meinem 3. Lebensjahr mindestens 10-15 wenn nicht mehr Gewalttattate und direkte Mordversuche an mich.

Sollten sich diese Personen welche hier erwähnt und aufgefordert sind bei Justizbehörden nicht ihre Aussage machen wird diese Veröffentlichung ausgedehnt die zunächst im kleinen Rahmen bleiben soll. Bis dahin das es ca. 8 Wochen später eine weitere Veröffentlichung geben wird mit allen Namen, im Detail das was eigentlich über die Jahre passiert ist inkl. das was mir 2010/2011 gestanden wurde. Ein chronologischer Ablauf mit allen Querverbindungen und Verknüpfungen welche einen Handlungsablauf aufzeichnet der es in sich hat. So wie ich es meiner Mutter schwören musste und einigen versprochen habe. Heute nachdem ich mich wieder an alles erinnere die **Endabrechnung!** Ich fange da an Ende an wo es zuletzt aufgehört hatte...

Ich bitte alle mein Copyright respektieren! Um die Sache in notwendigen Umfang zu verbreiten kann diese Datei weiter gereicht werden wobei das Copyright bestehen bleibt.

Für sachdienliche Hinweise und Informationen als auch Stellungnahmen, Kommentare oder Diskussionen steht ein Blog zu Verfügung: <http://bestofchina.eu/wolfi.html>

Margot 2010 in Peking zu Besuch

Um jeden Zweifel auf den Wahrheitsgehalt dieses Bericht im Vorfeld aus dem Wege zu räumen wäre es sicherlich ohne weiteres möglich nach einer Tonaufnahme welche Ende der 90er in einem größeren Verlagshaus in Neuss entstanden ist zu fragen von der eine Kopie bei "I solde" (RIP) geblieben ist. Sie ist leider schon verstorben aber sie hatte das Tondokument gut in Verwahrung und jemanden gegeben vorbereitend für diesen Tag „X“! Ein Reimgedicht mit dem Titel „Das verfluchte Dorf“ welche genau den Hintergrund hat der hier beschrieben wird. Der Tonmeister ein sympathischer junger Mann mit welchem ich damals zusammen diese Aufnahme im Tonstudio in Neuss aufgenommen habe, sofern ihn diese Zeilen erreichen wird er sich sicherlich daran erinnern und kann dies bestätigen. Damit den Hintergrund wie ich ihn hier beschreibe.

In etwa zur gleichen Zeit ergab sich ein Ereignis welches durch die offenen Aussagen von Torsten an mich über das was er geheim halten sollte eskalierte. So das ich von meinem Bruder Kurt mit einem Messer bedroht wurde und ihm dabei mein Knie zwischen seine Beine rammte. Daraufhin musste er sich auf Sofa legen und warf mir vor lauter Zorn das Messer entgegen das ich in der Luft aufgeschnappt habe, zu ihm hin und schnitt ihm mit dem Messer in den Halsmuskel. Das musste genährt werden dafür ist er mit seiner Frau in Krankenhaus nach Hackenbroich gefahren und wurde dort von einem Stationsarzt behandelt. Seine Frau Wilma erzählte mir später was sich dort zugetragen hatte weil als der Arzt mit seiner Arbeit fertig war sagte er abschließend „fertig, piiiuuuu“! Das „piiiuuuu“ bezog sich auf meine „Flitsche“ (Katapult) und signalisierte damit Wilma dass er etwas gehört hatte... Folgend haben sich beide lange unterhalten in dessen Verlauf Wilma dem Mann einiges erzählt hatte das direkt auf das zurück führt was hier beschrieben wird. Dieser Arzt wird sich sicherlich erinnern und kann einiges von dem erzählen vom der er gehört hatte was damals geschehen war und damit das was ich hier Berichte bestätigen. Womöglich ist dies noch über die Krankenakte nachprüfbar!

In etwa zur gleichen Zeit ca. Mitte der 90er in der gleichen Sache hatte ich Kontakt zu einer chinesischen Gemeinde in Düsseldorf. Zu einer Gruppe welche ein Restaurant in der Nähe von Auto/Data Becker, wo ich seiner Zeit des Öfteren gewesen war, betrieben hatten. Zum einen schließt sich hier ein Kreis weil ich heute schon lange Jahre in China lebe und mit einer chinesischen Frau

verheiratet bin. Diese Gruppe hatte mir seinerzeit ihre Hilfe angeboten in dem was ich heute und jetzt mache. Zu der Zeit war nicht die richtige Zeitpunkt weil meine Kinder noch zu jung etc.! Sprich, das was ich heute hier beschreibe war schon derzeit bis nach Düsseldorf bekannt geworden bis zu einer kleinen Gruppe Menschen wovon man es kaum erwartet hätte. Die Hilfe die mir damals von chinesischer Seite angeboten wurde die möchte ich heute in Anspruch nehmen und rufe diesbezüglich die in Deutschland lebenden chinesischen Staatsbürger auf. Zudem die chinesischen Botschaften, die chinesische in Deutschland und die deutsche in China, auf ihren Einfluss diesbezüglich geltend zu machen! Weil immerhin sollte mindestens zweifach, eigentlich dreimal eine völlig unbeteiligte chinesische Staatsbürgerin dabei ums Leben kommen. Ich zitieren den Herrn aus Erkelenz wo es stattfinden sollte im O-Ton wie er es zu damals zu seiner damaligen Freundin sagte als sie Gewissenbisse bekam, damit klar stellte das sie wusste was folgen sollte: „Dat sin doch nur chines...“! Also für ihn war das keine große Sache und wie es scheint mehr oder weniger üblich...!

Damit zum Angang dieses Berichtes dort wo das ganze sein Ende hat mit dem Geständnis meiner Halbschwester Margot...

Sie rief mich im Sommer 2011 in Peking an mit der Offerte das sie mich Beuchen kommen möchte. Ob sie kommen kann und mir das recht ist, wie lange sie bleiben kann, wann sie kommen kann welches die beste Zeit dafür ist? Die beste Zeit im Frühjahr oder im Herbst wenn nicht mehr so heiß ist erklärte ich ihr, so war der Plan schnell gefunden das sie einige Wochen später kommen wird. Telefonisch hatte sie mir später den Termin durchgegeben das ich sie am Flughafen abholen komme. So standen mein Frau und ich einige Wochen später am Flughafen um sie zu empfangen. Mit strahlendem Lachen kam sie aus dem Ausgang und rief von weiten schon winkend, Wolfiiiiiiii! Auf dem Weg von Flughafen zu unserer Wohnung fragte sie schon was sie zu erwarten hat? Wie weit ich denn wäre? Ich verstand ihre Frage nicht worauf und auf was sie hinaus will, so fuhren wir zunächst zu uns nach Hause. Dort angekommen packte sie ihre Sachen aus, beschaute sich ihr Zimmer wo sie wohnen wird, saß dann auf dem Sofa und schaute sich unsere Wohnung an. Bis sie sagte, ich kann es kaum glauben da habe ich es wirklich bis hierher geschafft. Et is kohm zu glöve (Es ist kaum zu glauben)! Warum sollte sie es nicht bis hierher schaffen gab ich ihr verwundert zurück. Der tiefe Sinn in dem Satz sollte mir später wirklich bewusst werden. Sie soll sich erst einmal akklimatisieren und langsam angehen lassen, sie hat ja 4 Wochen Zeit mitgebracht. Sie nickte zustimmend mit den Worten, mal sehen was wir draus machen können! Die ersten Tag wollte sie nicht viel raus gehen, das Wetter war noch recht warm so saß sie zunächst auf dem Sofa und schaute mir zu wie ich meine Arbeit machte die sich in der Hauptsache am Computer abspielt. Interessiert kam sie zu mir an meinen Arbeitsplatz um sich anzusehen was ich wie dort alles mache. Sie mit Computer und alledem nichts zu tun, daher auch keine Ahnung so setzte sich dann wieder auf das Sofa um mir von dort zuzusehen. Bis sie mich dann fragte ob ich Ahnung von Hacker, Cracker bzw. davon betroffen wäre? Weniger konnte ich ihr antworten den bei mir gibt es kaum etwas das sich lohnt zu hacken, also davon nicht selbst und persönlich betroffen. Ich konnte sie von meinem Platz aus beobachten wie Margot an ihrem Platz saß, spürte und ahnte das ihr irgendetwas auf den Nägel brennt das sie aber nicht sagen will. Zu kurz war sie da, zu lange die Zeit als wir uns das letzte Mal gesehen haben. Auf ihre Frage ob sich vom dem Rest der Familie schon jemand hier hat blicken lassen konnte ich nur Antworten das dies der erste Familienkontakt ist seit meiner Zeit hier in China. Außer meinen beiden Töchtern die sich immer mal wieder melden und mich schon mehrfach hier Besucht hatten, aber von allen anderen so gut wie nichts gehört oder gesehen habe. Außer die wenigen male wo jemand zum Geburtstag angerufen hatte war das der „Erstkontakt“ zu unserer Familie, Brüder als auch Schwestern. Verhalten ging es die ersten Tage zu, sah und bekam immer mehr den Eindruck dass

Margot etwas belastet welches sie loswerden will. So wie sie auf dem Sofa saß kam es mir vor als wenn sie sich den Mund zuhält der am liebsten etwas aussprechen will, sich aber nicht traut. Ich sprach sie darauf an worauf sie mir nur sagte, später. Sie hat mir viel zu berichten, zu sagen und mich zu fragen. Mit ernster Stimme und Gestik sagte sie mir, es ist etwas sehr schlimmes in der Familie passiert wovon du keine Ahnung hast, nicht haben kannst weil ich war ja weit weg und wir alle verabredet haben dir nichts zu sagen. Margot war immer sehr sehr redselig und offen mit dem was sie sagte. Schon immer redete sie drauf los ohne darauf zu achten was sie sagt. Erwischt man sie im richtigen Moment sprudelt es aus ihr heraus und sagte alles, wirklich alles! Das hatte sich alles bis dieser Tage nicht geändert, die private Atmosphäre tat ihres dazu. So sollte es nicht lange dauern bis sie sich eingewöhnt hatte um dann los zu legen. Sie hatte und musste mir also etwas mitteilen, das war ein Grund warum sie gekommen ist. Der andere Grund wäre, hackte ich nach? Der ist Befriedigung öffnete sie sich jetzt. Ich schaute sie verdutzt an worauf sie mir den Hinweis gab ob ich mich noch an Oma Korb aus Köln erinnern kann? Da hast du noch in Zons gewohnt in der Wohnung unterm Dach. Doch bestätigte ich, dunkel und „Oma Korb“ kenne ich natürlich noch obwohl sie ja gar nicht meine leibliche Oma war. Nur Details oder was da gewesen ist das liegt im momentan im Dunkeln. Was denn mit Oma Korb gewesen ist das sie dieses jetzt anspricht? Das Grab von Oma Korb in Köln erwähnte sie nur, auf dem Grabstein da hast du eine Plakette angebracht oder anbringen lassen! Und sie war ja mal bei dir in der Dachwohnung aus einem bestimmten Grund. Ich erklärte ihr das ich seit meine Ankunft in Peking nicht eine Minute darauf verwendet habe nach hinten zu schauen. Ein völlig neues Leben in einem doch sehr verschiedenem Land mit anderer Kultur, anderer Sprache, andere Schrift, andere Menschen. So ziemlich alles hier ist anderes als bei uns in Deutschland. Anderes Wetter und Klima, fühlte mich aber trotzdem sehr wohl hier. Die Menschen hier sind zuvorkommend, aufgeschlossen und freundlich und machen es einem leicht sich hier schnell einzugewöhnen. China sicherlich gewöhnungsbedürftig aber es ist schön hier und bin gerne in China. Ob ich irgendwelche Problem hier habe das ich mit gutem Gewissen verneinen konnte, Land und Leute sind unbedingt zuvorkommen. Kleine Problem hier und da aber nichts das groß erwähnenswert wäre.

Erst seit 4 Jahren wieder neu verheiratet damit also noch recht frisch, meine Arbeit in die ich mich von Anfang an seit ich in China bin vertieft und vergraben hatte. Margot sprach mich auf einiges vor meiner Zeit in China an, vom dem ich das meiste nicht mehr greifbar in Erinnerung hatte. Ob ich mich den an meine Jugendzeit, die Zeit in Stürzelberg, später ja in Dormagen gewohnt, von da nach Aachen, erinnere!? Sicherlich bestätige ich ihr, nur wie sie mich auf Details ansprach da bemerkte ich dass vieles anscheinend vergessen war. Dieser Augenblick was das erste Mal seit meiner Ankunft in China das jemanden vor mir saß der mich näher kannte und mich direkt auf persönliche Erlebnisse angesprochen hatte. Ich zugeben musste das ich, wenn ich zurück schaue in ein tiefes schwarzes irgendwas sehe. Mit dem was mich hier in China umgab zu intensiv beschäftigt so dass für alles andere kein Platz war und nur störend. Der Blick nach vorne um mich hier in China einzufinden, zu fremd und einnehmend alles um mich herum. Zu fremd als das was Vergangenes eine Rolle spielen konnte. So wurde mir in diesem Moment deutlich als mich Margot nach vergangenen Tagen fragte, dass ich seit meiner Zeit hier nicht oder nur sehr sehr wenig an meine Zeit vorher gedacht hatte. Aber wieso sie ausgerechnet auf Oma Korb aus Köln kommt wollte ich von ihr wissen. Weil ich brauche dasselbe was du ihr getan hast konfrontierte mich meine Schwester mit etwas das für mich nicht greifbar war. Ich kramte in meinem Gedächtnis was Margot damit meinte, erkannte schnell das dies zu dem Zeitpunkt sinnlos weil eine viel zu dicke neue Erfahrungsschicht hatte sich über das gelegt was ehemals war. So sehr ich mich bemühte es kamen nur winzige Fetzen zutage was vor der Zeit seit China lag. Einige Eckpunkte konnte ich ausmachen aber der allergrößte Teil lag unter einer

dicken neuen Schicht von Erlebnissen und Ereignissen, tief verdunkelt dem Bewusstsein entzogen welches vollauf damit beschäftigt war die Eindrücke jetzt und heute in diesem fremden Land aufzunehmen und zu verarbeiten. Margot hörte sich meine Darstellung an, dabei kam die nächste Regung von ihr als sie mit erbarmungsvoller Stimme laut rief, „hast du denn alles vergessen? Dann bin ich verloren“! Ob ich mich den an gar nichts erinnern kann? Das musste ich zunächst zugeben, vielleicht später aber jetzt aus dem Stand, definitiv nein! Instinktiv spürte ich als mich Margot danach fragte, als sie mich aufforderte in mich hineinzuhorchen das irgendetwas tief im Dunkel schlummerte an das ich mich am besten überhaupt nicht mehr erinnern sollte. Eine Blockade, eine verschlossene Türe zu einem Korridor mit vielen weiteren Zimmern die ich nicht mehr betreten will und bewusst vergessen habe.

Ich mich aber doch an das was in der Zeit in China war erinnere wollte Margot wissen? Dies doch noch nicht weit zurück! Daran kann ich mich natürlich erinnere versicherte ich ihr. Wieder saß Margot da als wenn sie sich selbst den Mund zuhält, als es dann aus ihr heraus brach ob ich nicht bemerkt habe das irgendetwas nicht in Ordnung ist? Zum Beispiel mit deinem Computer? Wie sie denn nun darauf kommt wollte ich von ihr wissen? Ob ich denn gar nicht gemerkt hatte dass man mich kontrolliert hatte, das man deinen Computer durchsucht hat? Wieso ich das nicht bemerkt habe, so wie sie es jetzt sieht dich doch gut mit Computer auskennst wollte sei erkannt haben. Das ich doch einmal einer jungen Frau, gar nicht so lange her, in der U-Bahn geholfen hatte ihr ihren Koffer eine Treppe hinunter zu tragen!? Wie sie das wissen konnte, das als Hinweis? Ob ich da nicht ins Staunen komme woher sie das hat, ob mir bei diesem Hinweis nicht etwas auffällt redete sie auf mich ein? Ich erinnerte mich gut daran als ich einmal einer jungen Frau geholfen hatte. Sie wohl aus den Neujahrferien zurück und ihr half ihren Koffer zu tragen, als ich sah wie sie sich die lange Treppe zu den Zügen hinunter mit einem schweren Koffer abmühte bestätigte ich Margot! Das war ein erster Auslöser der mich aufhorchen lassen hatte, wie konnte Margot davon wissen? Mir dann auch bewusst wurde das ich mehrfach bemerkte habe wie meine Festplatte ohne erkennbaren Grund ununterbrochen rannte. Verärgert darüber einen Grund suchte denn ich zwar vermutet habe aber jetzt durch Margot den Hinweis bekommen habe was das gewesen ist. Offensichtlich hatte Margot weitreichende Kenntnisse, mehr als erstaunlich über Begebenheiten die für mich am Rande stattfanden und mit 100% Sicherheit weder ihr noch jemanden anderes erzählt hatte. Das muss eine besondere Bedeutung haben, nahm das erst einmal sehr erstaunt zur Kenntnis um später darauf zurück zu kommen. Zunächst war ich damit überworfen, das wollte erst einmal durchdacht sein. Beiläufig sagte sie, das hast du Torsten zu verdanken damit du das weisst in der Hoffnung das du mir entsprechend entgegen kommst. Eine neue Information die ich zunächst nicht einordnen konnte. Was hat nun Torsten damit zu tun von dem ich seit ich in China war Null und gar nichts gehört hatte?! Margot stand auf um in ihr Zimmer zu gehen, kam aber alsbald wieder zurück und setzte sich wieder an den gleichen Platz. Was soll das, du gehst raus um gleich wieder zurück zu kommen worauf Margot nur sagte. Mutter! Mutter, wieso jetzt Mutter fragte ich nach? Ja, Mutter aber dazu später. OK! dann sag mal was ist denn mit Torsten, wie kommst du denn auf ihn? In wie weit ich mich an ihn erinnere, erzähle Du mir was von Torsten forderte sie mich auf um zu erfahren was ich noch von Torsten in Erinnerung habe. Ich dachte nach und musste aber auch hier eingestehen das da wenig war das ich ihr erzählen konnte. Aber woher sie das von der jungen Frau wusste, unmöglich dass sie davon erfahren haben konnte weil es derart ein Randerlebnis war das ich nicht mal meine r Frau erzählt hatte. Margot schwieg das aus und übergang meine Frage, um mir eine weitere Frage zu stellen. Kannst du dir vorstellen, oder ist es möglich dass jemand Daten von Ämtern manipuliert, löscht oder verändert? Du kennst dich doch sehr gut aus! Wäre das möglich? Wie sie jetzt darauf kommt musste ich zurück fragen, du kommt von Hü nach Hot?! Später wenn sie mir mehr erzählt hat

wird mir das klar, ich soll jetzt nur ihre Fragen so weit wie es geht beantworten. Kann ich nicht sagen aber denke schon dass dies möglich ist. Die hacken sich überall rein, wenn jemand der Aufwand betreiben will und guten Grund dafür hat dann sicherlich, ja. Also das wäre möglich? Ja, ich denke schon war meine Einschätzung. Damit war Margot erst mal zufrieden, ich aber von ihr wissen wollte warum sie mich das alles fragte? Worauf sie mir zur Antwort gab, das ist wichtig in unserer Sache! In unserer Sache? Und was ist unsere Sache? Welches unsere Sache? Erzähl ich dir später so übergang sie auch diese Frage um etwas ganz anderes anzusprechen. Hör mal du hattest doch vor ca. 2 Jahren Besuch von einer Frau aus Deutschland? Stimmt das? War das wirklich eine Beamtin? Woher sie das wieder hat wurde ich nun nicht nur hellhörig. Langsam drang bei mir durch das sie mit Insiderwissen daher kommt, überaus erstaunlich! Ihr spioniert mir hinterher? Beantworte mir erst meine Frage, war jemand hier der dich besucht hat? Ja das stimmt! Was wollte dir von dir? Das geht dich nichts an! Du sagst mir sofort was die von dir hier wollten! Das geht dich nichts an wiederholte ich ihr. Doch das geht mich wohl was an den ich muss alles über dich wissen. Das ist wichtig, sehr wichtig sogar, vielleicht sogar überlebenswichtig. Ihr habt euch über ein spezielles Thema unterhalten, richtig? Da staunst du was ich alles kenne und über dich weiß? Allerdings, blieb mir kaum anderes übrig als dies ihre gegenüber zugeben! Aber, was ist denn da schlimmes passiert von dem ich keine Ahnung habe? Ich wurde von niemanden über etwas Schlimmes informiert wurde, eigentlich nie über etwas informiert wurde. Über etwas Schlimmes erst recht nicht dass ich aber doch wissen sollte wenn es eine Familienangelegenheit ist!? Margot bei diesem letzten Satz und Frage in die Luft schaute, Gedankenversunken ins Leere um mir dann zu sagen. Kurt unser Bruder hat uns alle in ein schweres Unglück gestoßen! Erzähl, forderte ich Margot nun neugierig geworden auf, um was für ein Unglück es sich handelt von dem ich keine Ahnung habe? Kannst du dich nicht mehr an deine Zeit in Stürzelberg erinnern was mit unserem lieben Bruder Kurt los ist? Oder als du in Dormagen gewohnt hast? Ja natürlich kann ich mich daran erinnern nur was hat das mit alle dem zu tun was du mich hier fragst? Weißt du denn nicht mehr was mit unserem Kurt ist? In Stürzelberg, die Zeit als du in Stürzelberg gewohnt hast? Da war doch Kurt, Wilma, Hans-Georg und Anke oft, sehr oft bei dir. Ab und an auch dein Bruder Peter! Ihr habt doch mal zusammengesessen und einen Plan geschmiedet zusammen nach China zu gehen! Ich musste in mich hinein schauen aber mir kam nichts auf das ich zugreifen konnte um Margot etwas sagen zu können! Ist das alles weg, schrie sie mich an? Das kann doch gar nicht möglich sein? Wie kann man sowas vergessen? Du häs doch dingem Broder ens die Bud kappot geschlare (Du hast deinem Bruder doch mal die Wohnung zerschlagen) schrie sie nun heftig erregt unkontrolliert heraus. Hast du das alles vergessen schrie sie noch lauter dass ihr beinahe die Stimme überschlug. Höhrenz, han se dir he wat in de Zupp jedohn oder wat (Hör mal haben sie dir hier etwas in die Suppe getan oder was)? Ich saß an meinem Platz und war von dem mit was mich Margot konfrontierte überfordert! Ich habe was? Deinem Bruder Kurt die Wohnung zerschlagen! Ich war zwar selbst nicht dabei aber Kurt hat es mir doch selbst haarklein erzählt. Und warum sollte ich das getan haben? Dann hast du ein Duell mit Torsten veranstaltet übergang sie wiederum meine Frage. Ich hat et jo zu jähn gesehn, ich wöhr jo zu jähn dobeij jewähs (Ich hätte es ja zu gerne gesehen, ich wäre zu gerne dabei gewesen.) Kurt und Wilma hat es mir erzählt, wie ich das gehört habe ich bin ja fast vom Stuhl gefallen. Bist du denn immer noch so schnell wie früher? Junge du wirst es brauchen, mahnte sie mich!

Nachtrag 12/2015:

- Es stimmt, das sollte 1998 gewesen sein, da habe ich die Wohnung von Kurt kurz und klein geschlagen. Torsten zu einem Duell aufgefordert. Er mit einem Messer und ich mit einem Trommelstock. Als er zu feige war schlug ich ihn zu Boden und stach ihm das Messer rechts und links

in sein Gesäß auf das er nicht mehr aufstehen konnte das ich ungestört ihre Wohnung zerstören konnte. Sandra war oben in ihrem Zimmer und ist nicht herunter gekommen. Sie hatte auch keine Polizei oder anderwärtig um Hilfe gerufen obwohl sie das sicher hätten tun können. Warum sie das nicht getan hat das lasse ich bis zur nächsten Veröffentlichung offen in der Hoffnung. Da sie jemand von denen ist welche ihre Chance wahrnehmen können um auszusagen! Warum ich die Wohnung komplett zerstört habe das hatte den Hintergrund! Ich war geschieden, die Familienzusammenkünfte in Stürzelberg konnten nicht mehr stattfinden wo ich sie alle mehr oder weniger unter Beobachtung und unter Kontrolle hatte. Ich bin dann einmal zu Kurt und hatte ihn gewarnt weil es danach aussah das ich nicht mehr sehr lange in der Gegend bleiben werde. Zu der Zeit war Torsten oft bei mir in der Wohnung in Dormagen bis er einmal sagte dass er früh weg muss weil Papa ihn braucht. Abends um ca. 7-8 Uhr wie ungewöhnlich und ihn fragte was? Das hatte er mit Ausflüchte geantwortet, sich in Erklärungen verheddert etc.. Daraufhin konnte ich mir denken wofür Papi ihn brauchte. Peter Surmann war dabei, wir informierten die Polizei, eine Fahndung wurde ausgelöst und tatsächlich wurde sie alle in einem Wagen von Gerd aus Köln kommend angeblich von der Oper gestellt! Niemals hatte jemand von ihnen von Oper erwähnt...! 2011 bestätigte Kurt mir meinen damaligen Verdacht als richtig... Als es dann dazu kam das der Wagen untersucht wurde, wieder viel zu spät bis das jemand von den Staatsanwälten oder wer auch immer erst mal verstand was los ist und genehmigte. Derweil hatte Gerd den Wagen, so wie ich es von einem der Beamten nachher berichtet bekommen habe, reinigen lassen. Ein neuer Wagen war wie chemisch gereinigt, wie grade aus der Produktion. Warum wohl? Kein Haar, kein Hautschuppe kein nichts mehr! Ich wäre gespannt ob das noch in den Akten zu finden ist, sprich die erwähnte Datenmanipulation... ?!

Ich war derart enttäuscht darüber, da hatte die Polizei sie alle auf dem Silber-Tablet und lässt sie weiterfahren ohne den Wagen genauer zu untersuchen... bis es dann soweit war das der Wagen untersucht werden konnte war alles gelaufen! Verpatzt wie man es nur verpatzen kann! Ich habe in meiner Wohnung gesessen und war derart wütend, eine Zeit vorher habe ich mir meine Drumsticks hoch geholt die neben mir lagen. Diese nahm ich mir und bin nach Zons. Als Kurt die Trommelstöcke sah fragte er ob ich ihnen nun ein Ständchen trommeln werde. Das hatte ich! Ca. ein halbe Stunde später war die komplette Wohnung zerlegt, die große Wohnzimmerscheibe steckte der Esstisch. Erinnerung hatte ich mich zuerst an die Implosion des TV-Gerätes, damit dann an den Rest. Die Implosion war beeindruckend und hatte ich live noch nie gesehen. Kurt hatte zuletzt einen der Trommelstöcke in der Speiseröhre stecken und den Schlauch des Staubsaugers um den Hals. Torsten ist bei einer Gelegenheit trotz der Stichwunden in sein Zimmer geflüchtet. Sandra stand plötzlich im Flur und Schrei als sie sah wie die Wohnung ausgesehen hatte und ist dann wieder schnell nach oben und hatte sich eingeschlossen. Ich brach ein Bein des Tisches ab welcher in der großen Wohnzimmerfester steckte. Damit bin ich nach untern und da steht doch tatsächlich jemand welcher in der näheren Nachbarschaft wohnt der es am nötigsten gehabt hätte das er am ruhigsten wäre und reist den Mund auf was dort oben los ist. Ihm zog ich dreimal das Stuhlbein über sein Kreuz. Dann bin ich zur Polizeiwache nach Dormagen und habe dem diensthabenden Polizeibeamten das Stuhlbein als Beweis auf den Tisch gelegt und ihm berichtet was ich kurz vorher gemacht habe. Werder von Kurt oder dessen Anhang, noch vom dem Mann unten oder dessen Anhang gab es eine Anzeige oder irgendwas. Wie dies die Runde in der Gegend gemacht hatte, das sicherlich nicht von mir weil ich habe niemanden einen Ton davon gesagt. Mein Arbeitskollege erzählte mir einige Tage später dass Kurt auf dem Parkplatz vom Ringkaufhaus von mehreren Männern zusammen getreten worden ist. Überall wo ich hin kam wurde darüber gesprochen weil viele es nicht glauben konnten und meinten ich meinen Bruder zu Unrecht die Wohnung und ihn zerschlagen hatte. Ein falsches Mitleid aus Halbwissen heraus, die meisten aus Dummheit derer welche zuerst den Mund aufmachen und dann

überlegen, eben die Schwätzer. Ich konnte das so nicht stehen lassen und beschloss, weil nicht weit von meiner Wohnung entfernt, zum Gymnasium zu gehen in die Klasse von Torsten und dort vorzusprechen. Diese werden das ihren Eltern erzählen und von dort macht das schon seine Runde war ich mir sicher. Ich bin just zu einer Abschlussklassenarbeit gekommen. Der Lehrer, ein Bekannter aus dem Schachverein Bayer-Dormagen hatte mir eine kurze Ansprache gewährt und erzählte/erklärte die Hintergründe. Unter anderem das was eh alle wussten, 2-3 Jahre vorher hatte man einen abgetrennten Kinderfinger direkt vor der Haustüre vor Kurts Wohnung gefunden. Siehe hier: <http://bestofchina.eu/nachwort.pdf> Seite 4 und 5!

Dazu wie sich Schwätzer beeinflussen lassen, siehe hier: <http://bestofchina.eu/nachwort.pdf> ab Seite 5, Absatz: „Abschließend wiederhole ich...“ einen kleinen Beitrag gewidmet habe.

Später musste sich in der Schulklasse einiges ereignet haben...

Sollte es tatsächlich so sein das man heute in den Akten davon nichts mehr findet, oder nicht mehr finden will?

Ich rufe hiermit die Mitschüler der Schulklasse von Torsten auf, der ein oder andere wird sich sicher erinnern wie ich dort gewesen bin! Zudem ist der damalige Klassenlehrer aufgerufen mit welchem ich derzeit gesprochen hatte der sich damals noch an die Fotos erinnern konnte die Torsten seinerzeit herum gezeigt hatte. Digitalfotos „von Kinder-Vaginas“, die Qualität noch sehr schlecht waren aber wenn man wusste was es sein zeigen soll so war auf dem ein und andere n dann zumindest zuerkennen um was es sich handelt! Diese Fotos hatte Torsten und/oder Kurt selbst aufgenommen...! Später im Buch wird dies alles ausführlich erzählt!

Zudem ist im gleichen Zuge sein damaliger Schulfreund aufgerufen, ein türkischstämmiger Jun ge der einmal mit Torsten zusammen zu uns nach Stürzelberg in den Garten gekommen ist. Ich gehe davon aus das er sich noch an einiges unter anderem an die Fotos erinnern wird. Siehe hier:

<http://bestofchina.eu/nachwort.pdf> ab Seite 7, Absatz: „Es dabei auch um die „Fotos“...

Damals in den 90er hatte die Justiz nicht reagiert so ist es noch in den 2000er Jahren zu mehr Opfer gekommen ist! Das einzige Wort das in dem Fall passend ist: Totengräberjustiz...!

Es ist einmal sogar der Gedanke aufgekeimt das einer oder vielleicht auch mehrere der Staatsanwälte mit darin verstrickt sind weil das in der Sache so gar nicht passieren wollte. Da werden Dinge gefunden das dem Normalsterblichen die Sinne schwinden und die Staatsanwaltschaft tut so als wenn das eine Lappalie ist wie sie alle Tage vorkommt. Ich habe Kurt danach gefragt das wiederum aufzeigen soll wie offen wir darüber gesprochen haben. Er wusste dass ich weiß was Er, Anke und Gerd mit den „Kinderchen“ bei den „Kinderparties“ so alles machen. Das Trio „der anderen Liebe“ wussten nur zu genau das ich wusste und nur auf die Gelegenheit warte sie zu überführen. Räuber und Gendarm nur im tiefen bitteren ernst. Die drei hätten mich lieber gleich als eine Stunde später in 1000 Teile zerteilt!

Ein Versteckspiel war nicht mehr notwendig denn die Fronten bzw. das verdecken, verstecken und verheimlichen war spätestens nach dem Ereignis bei uns im Keller das ich mit dem Titel „Familienzusammenkunft bei uns im Garten“ in einem Kapitel erzähle, völlig offen. Kurt hatte mir doch sein Spezial-Fotoalbum gezeigt! Torsten ist ja einmal mit solchen Fotos herum gelaufen und als man ihn fragte woher er diese hatte sagte er sie wären von mir. Nur zu dumm das er zuvor mit einer Diskette von solchen Fotos bei mir war. Ich fragte ihn dann wann ich ihm das Fotoalbum geben habe soll worauf er sich verhedderte und die Polizei rufen lies bei solch einer schweren Sache. Wo denn das Fotoalbum denn überhaupt geblieben ist das ich ihm gegeben haben soll war meine Frage an ihn worauf weder Torsten noch Kurt wussten wo es geblieben ist. Das war wieder so eines ihrer Eigentore! Sprich, es gab nichts mehr zu verheimlichen, es war nur die Frage offen wann machen sie den entscheidenden Fehler. Das sie diesen erst ca. 2005 machten das hätte ich nicht gedacht!

Ich fragte Kurt ob ein Staatsanwalt mit involviert ist weil es sah und macht bis heute den Anschein als wenn jemand die Hand darüber hält. Oder es ist doch so simple das es einfach!? Versagen auf ganzer juristischer Linie! Und das will sich Rechtswissenschaft nennen! Kurt verneinte meine Vermutung...! Der Satz den ich Ende der 90er einmal bei einer der Unterredungen, oder besser gesagt dem Gezänke wegen diesem Fall, mit Staatsanwälten geführt hatte. Eine Gesellschaft die aus ihrem Recht eine Wissenschaft machen muss hat ihre Daseinsberechtigung verloren. Heute mildere ich den Satz ab. Eine Gesellschaft die aus ihrem Recht eine Wissenschaft machen muss hat das Recht schon aus den Augen verloren! -

Margot schaute wieder ins leere um zu sich selbst zu sagen. Ja Mensch, wenn dä alles verjesse hät dann doch och dat (wenn der alles vergessen hat dann doch auch das)? Was, fragte ich nach? Ja dat, vöhr dat ich och jekumme ben. Wenn dat och weg is dann drieh ich durch (Na das für welches ich auch gekommen bin. Wenn das auch weg ist dann dreh ich durch)! Mein letzte Hoffnung, meine letzte Rettung. Was, weg ist? Margot, was weg ist, musste ich sie erneut fragen weil sie wieder ins leer starrte?

Aber nur für einen kurzen Moment denn als nächstes kam. Wie du siehst oder hörst bin ich widder drop und hess wie en Pan äppel (wieder drauf und heiß wie ein Pfanne Kartoffel). Damit du das weist Junge du und nur du kannst mir helfen und wehe wenn nicht!

Naja, dann muss ich sehen was ich mache! Ist das wirklich alles weg fragte sie mich um sich noch einmal zu versichern? Wie ist das möglich? Wie kann man vergessen, Wolfi? Ich habe da etwas das ich unbedingt loswerden will atmete sei bei dem Satz schwer durch das erahnen ließ das ihr etwas schwer auf dem Herzen liegt.

Margot höre zu, du erwischst mich da auch grade auf dem flachen Fuß. Seit ein paar Wochen versuche ich ein System zu entwickeln, zu bauen um ein paar Produktions-Probleme aus der Welt zu schaffen auf das ich mich voll konzentrieren will und muss.

Erinnerungen oder die Details dazu an das was früher einmal war müssen jetzt erst mal warten bis ich den Kopf dafür frei habe. Jetzt im Moment schaue ich nach vorne und warte auf die Bauteile die ich anfertigen lassen habe. Es gibt da einige Probleme die unbedingt beseitigt werden müssen. Das was du mir jetzt alles erzählst ist schöne und gut nur zum falschen Zeitpunkt. Hast du das verstanden? Versteh ich voll und ganz bestätigte mir Margot.

Las mich erst mal überlegen wie ich jetzt damit umgehe, das haben wir ja überhaupt nicht bedacht das du alles vergessen haben könntest. Pass auf Wolfi, du musst mir wirklich einmal helfen. Da ist etwas wirklich schlimmes passiert und nur du kannst uns helfen. Willst du das für deine Schwester tun? Na klar, wenn ich dir helfen kann dann werde ich das sicherlich machen. Das ist gut, las mich erst mal überlegen, so war Margot wieder in ihren Gedanken versunken und mir wurde langsam klar das ihr Besuch nicht nur eine Stippvisite war sondern einen besonderen Grund hatte.

Was ist denn mit der Wohnung? Was soll mit der Wohnung sein, die haben wir seit 2005... neene unterbrach sie mich die Wohnung in Zons von Kurt, weißt du denn wenigsten noch davon? Wieder musste ich Margot gestehen dass ich zumindest im Moment nichts mit damit anfangen konnte. Die Zeit ist um Junge, hörst du? Sie ist jetzt dir! Wenn du nach Deutschland musst oder nach Zons dann brauchst du nicht bei irgendjemanden von der Familie unterkommen. Hol sie dir, die Zeit ist um oder kurz davor. Wenn du sogar das Vergessen hast, für den Tip mein lieber da bist du mir einen dicken gefallen schuldig. Hörst du Wolfi? Ich musste mit dem Kopf schütteln denn sie sprach wiederum etwas an womit ich nichts und gar nichts anfangen konnte. Sie beobachtete mich eine Weile sehr genau um meine Reaktion zu beobachten. Du weißt also tatsächlich nicht wovon ich rede?

Ich musste zugeben das sie mehr Wissen über mich hat als ich selbst. Ich mach das schon, mach dir

keine Sorgen, ich werde dich schon wieder zurückholen waren ihre abschließenden Worte. Damit endete ein erster Dialog in dem Margot offen darauf hinaus wollte weshalb sie gekommen ist. Am anderen Morgen kam sie aus ihrem Zimmer um mir gleich zu sagen, dass dies alles keine Sache ist, es eigentlich sogar besser so wenn du alles vergessen hast. Dann weiter nach Plan! Zum späteren Nachmittag wurde Margot wieder redselig. Ich saß an meinem Computertisch und Margot wie immer auf dem Sofa, einen Platz den sie sich als ihren Stammplatz ausgesucht hatte. Komm forderte sie mich auf las uns noch mal versuchen ob wir etwas finden an das du dich erinnern kannst. Irgendwas das noch nicht so lang her ist. Las mal deinen Computer in Ruhe und pass auf. Du hast doch mal in Dormagen gewohnt, nach deiner Scheidung? Ja! Kannst du dich denn daran erinnern? Ja, da kam Peter S. oft zu mir, mein guter alter Freund Peter der viel zu früh verschieden ist. Zu der Zeit ging das richtig mit Computer los. Da hatte ich mit Joe K. das Kulturpanorama gebaut und das Komik über Willi und Rike! Da lief doch auch viel mit Data Becker für den Wohndesigner. Jaja, du erinnerst dich nur an deine Computersachen. Versuch dich mal an die privaten Sachen zu erinnern.

Torsten war auch oft da, daran erinnere ich mich. Na prima, da hast du doch schon mal angefangen zu schreiben!? Ich kramte in meinem Gedächtnis aber es wollte nicht das rauskommen was Margot mir zurückholen wollte. Ich habe da schon angefangen zu schreiben? Was hab ich den da geschrieben? Mensch Wolfi verdrehte Margot die Augen, dort hast du schon einiges aufgeschrieben was du früher erlebt hast. Deswegen war doch Torsten so oft bei dir um das rauszufinden, im Auftrag von Kurt?! Der hatte da Blut und Wasser geschwitzt. Versuch dich mal auf Torsten zu konzentrieren, in Dormagen. Ich versuchte mein bestes aber ich war zu abgelenkt, jetzt auf Aufforderung wollte sich mein Gedächtnis nicht einstellen. Ich helfe dir auf die Sprünge sagte sie zu mir und redete auf mich ein. In Dormagen hattest du dich mit Hilfe von Isolde, deine beinahe Schwiegermutter, schon mal an einiges erinnert. Nicht an alles aber an einiges und auch schon aufgeschrieben. Die Datei wo das drin stand hatte Torsten gelöscht, die dumme Sau! Dann hast du es wieder vergessen genauso wie heute. Davon sind nur ein paar Ausdrücke übrig geblieben.

Janette? Deine Freundin Janette die du beinahe geheiratet hast? Das wär was geworden!

Morro? Dein Morro mit dem weisen Streifen auf dem Rücken. Was du alles alleine mit dem Morro erlebt hattest, davon kannst du alleine ein halbes Buch voll schreiben. Da warst du noch klein. Morro ist so alt geworden da warst du um die 16-17 als ihn jemand vergiftet hatte den du kennst. Der ist im Übrigen auch schon gestorben. Der arme Morro! Das war eine sehr schlimme Zeit für dich. Fix und fertig warst du da. Nicht nur den Morro, man hatte dir da auch noch etwas anderes genommen woran du sehr gelegen hast. Das wird wohl deine schlimmste Zeit gewesen sein. Das du das überlebt hast. Überleg mal. Will nichts kommen? Lassen wir das mal raus, da hängt noch so vieles anderes dran! Ramona? Die kleine Ramona aus Rumänien? Margot schaute mir tief und bedeutungsvoll in die Augen. Ne? Das schieben wir auch erst mal beiseite aber. Aber Wolfi eine ganz ganz wichtige Sache!

Onkel Hubert? Unser Onkel Hubert an denn erinnerst du dich doch? Ja natürlich konnte ich ihr bestätigen. Wieder schaute mich Margot erwartungsvoll in die Augen um fortzuführen. Ihn habe ich vor nicht allzu langer Zeit noch mal gefragt. Er schwört mir da nochmal das er seine Aufgabe erledigt hat wobei Margot leicht mit ihrem Kopf nickte und mich anschaute als wenn da etwas wirklich sehr wichtiges verborgen liegt. Dabei kam ich ins Grübeln weil mit dem erwähnen meines Onkel Hubert sich einige Erinnerungsfetzen lösten. Was meinst du was der getobt hat das du nicht wieder gekommen bist um ihm das schwarze Schwert wieder aus dem Boden zu ziehen. „Das schwarze Schwert“ wenn das nicht das größte Ding aller Zeiten war was ist es denn? Das schwarze Schwert fantasierte sie vor sich hin! Was war das denn, wie geht das denn... um sich jäh selbst zu unterbrechen, las das erst mal raus und uns auf etwas anderes Konzentrieren. Die Zeit in Dormagen,

auf alles andere können wir später zurückkommen. Obwohl!? Das mindestens genau oder eigentlich noch viel wichtiger, deine Kirchenzeit? Hat aber mit der Sache nichts zu tun weswegen ich gekommen bin. Also lassen wir es bei Dormagen bleiben!

Also Peter und Torsten da kannst du zumindest etwas mit anfangen. Du hast die beiden doch mal zum Huhn gemacht. Wie ich das gehört hatte ich konnte ja nicht mehr. Peter ist ja sogar zu seinem Bruder nach Hause um Körnchen zu essen. Wie bitte? Hör zu und unterbrich mich nicht. Torsten hatte das zuhause erzählt, der war ja zuhause noch Huhn. Als Wilma mir das erzählt hatte... wobei Margot bei diesem Gedanken innerlich lachte um dann ernst zu sagen.

Das hast du ja mit unserer Mutter auch mal gemacht, vor laufender Kamera. Weißt du das noch? Ich schüttelte mit dem Kopf. Weißt du nicht mehr, wie schade! Jung, dövör küt dich dä Düvel hole (Junge dafür kommt dich der Teufel holen)! Da war unsere Mutter sauer.

Die Wolfi-Show? Im Fernsehen? Da war ich doch mit dabei, rief Margot freudig raus. Wenigstens etwas wo ich mit dabei war. „Wolfi-Show“, wiederholte ich erstaunt?

Aber ok, weiter! Pass auf, Arbeit! Du hattest ja lange bei der EC gearbeitet, richtig? Ja! Auch noch zu der Zeit als du in Dormagen gewohnt hattest, richtig? Ja! Da gab es doch einen riesen Zirkus mit den Meistern die du da richtig aufgescheucht hattest. Du hattest da eine Zeit lang richtig Wirbel gemacht, das ging rund bis zum Bayerwerk durch. Da hatte man dich ja zum Werkstatteleiter vorgeschlagen, sieh mal einer an! Das ist ja nur an den Meistern gescheitert die sich da eine Lobby hergerichtet hatten um sich dort die Eier zu schaukeln. Dann wärest du aber nie nach China gekommen so wie es ja sein sollte!

Mensch Wolfi, du hättest mindestens zweimal wenn nicht dreimal Steinreich werden sollen. Jetzt sitzt du hier in China und verkaufst dein Zeug.

Was noch? Ach, Knechtsteden! Davon wusste der Schlagzeuger in Krefeld doch auch! Woher konnte der das wissen? Du kanntest ihn doch nicht, oder? Ihr seit euch doch vorher nie begegnet? Doch, einmal in Leverkusen bei den Jazztagen das hatte mir Isolde erzählt da warst du mir Carola dort, ihre zweiten Tochter. Dort hattest du doch auch mit deinen Jazz-Hero gesehen und gesprochen, lange mit ihm gesprochen sogar! Dinge Kolemman den du doch so verehrt hast!? Coleman, verbesserte ich sie. Die Sängerin wäre ja beinahe mitgekommen? Was hättest du denn gemacht wenn die wirklich mit dir mitgekommen wäre? Zwei Frauen im Ehebett? Nach ihr ist doch deine zweite Tochter benannt oder zumindest der Zweitname, stimmt's? Ja, stimmt!

Ach, in deinem Ding auf deiner Internetseite da hast du ein Stück von ihm eingebaut, richtig? Ja! Woher weißt du das denn, du hast doch gar keinen Computer? Das hat mir jemand gesagt, das erzähle ich dir auch noch. Da wirst du staunen, glaub mir! Da hattest du diesen Schlagzeuger schon mal getroffen. Das erzählte mir Isolde, der hatte für dich ein Geschenk das er in Leverkusen nicht dabei hatte, aber später in Krefeld!? Wolfi, stimmt das was ich da gehört habe, wobei sie mich wieder bohrend anschaute? Wolfi weißt du was das zu beuten hat? Weißt du was das zu beuten hat wiederholte sich Margot?

Anmerkung 12/2015

- Margot hatte recht damit, es stimmt! Ich bin dort in Krefeld einem Mann begegnet dem ich im Leben nur dreimal begegnet bin und mir dort Sachen erzählen konnte das es mehr wie unwahrscheinlich klingen mag aber Tatsache ist. Dieser Mann ist ein ganz besonderer Mann mit ganz besonderen Fähigkeiten. Er hatte dort in Krefeld ein Geschenk für mich dabei. Es haben ca. ca. 50 Leuten dabei aus dem Publikum dabei gestanden und ein Jazz-Journalist hatte später darüber berichtet. Es gibt ein Foto mit mir und dem Mann nur wir haben und umgedreht. Sein Bassist und der Gitarrist werden sich vielleicht erinnern. Margot hat recht mit dem Geschenk das der Mann mir

geben wollte das ich nicht angenommen habe. Dieses hat eine gigantische Bedeutung welche schwer im ganzen Umfang zu erklären ist und für das zweite Buch bestimmt sein soll. Hier nur kurz erwähnt sein soll weil einige die darüber wissen sicherlich neugierig darauf warten das ich davon etwas verlauten lasse. Heute nachdem ich mich erinnere, an alles erinnere und damit an noch zwei andere Erlebnisse welche dazu gehören was Krefeld geschah und mir die Bedeutungsschwere erst wirklich bewusst wurde. -

Ich war von alle dem was mir Margot da im Stakkato erzählte selbst erstaunt. Erinnerte mich das es passiert war nur die Einzelheiten mit welchem mich Margot überworfen hatte, das lag im verborgen. Margot war ganz aufgeregt und erzählte wie es ihr grade eingefallen ist. Ich ließ sie gewähren, allen Anschein nach tat ihr das gut und war in ihrem Element.

Knechtsteden! Las uns mal soweit durch wie es geht wenn wir schon dabei sind. Nachher wenn du dich erinnerst dann erinnerst wirst du dich auch an das was ich dir jetzt sage erinnern. Damit hast du eine gute Hilfe und bist mir hoffentlich dankbar! In dem Tenor holte Margot tief Luft und legte wieder los.

Was ich da erfahren habe, was ich da gehört habe! Das habe ich aus erster Hand erzählt bekommen. Alleine das ist kaum auf eine Kuhhaut zu schreiben.

Pater Sand war dein Mann dort, kannst du dich an den erinnern? Ja, den habe ich noch im Gedächtnis, mit ihm hatte ich Kontakt wegen dieses Kulturpanorama. Stimmt's!

Do in Dormagre do häst du et ja jedriffe, wat ich do alles jehoht han (Dort in Dormagen da hast du je getrieben, was ich da alles gehört habe)! Da muss doch fast jeden Tag etwas gewesen sein von dem was ich alles später erfahren habe. Sandra war ja auch ein paarmal da! Sandra, was musste ich da erfahren? Mein lieber Scholli, was du mit ihr gemacht hast das war wirklich nicht schön!

Dein alter Freund Koka das sagt dir was? Ja natürlich der war doch schließlich sogar 2003 hier. Als ich nicht weit von hier im ersten Stock gewohnt habe. Da gab es doch noch Rosie meine Gehilfin und Mädchen für alles. Meinst du die kennt den noch? Sicherlich! Der hat sich ja hier auch ein Ding gelappt. Was Koka sich da wieder geleistet hatte. Wenn das mal gut geht orakelte Margot vor sich hin.

Ich hab auch das Video gesehen das Isolde aufgenommen hatte! Welches Video? Welches Video, tu doch nicht so! Mensch Wolfi das war einer deiner Sternstunden und Isolde so stolz das es bei ihr zuhause war. Das soll weg sein, vergessen, einfach so? Das wäre eine Schande hoch 3! Aber, es gibt ja das Video! Daran kannst du dich nicht erinnern? Margot ich versichere dir ich hab jetzt nichts was ich dir über ein Video erzählen könnte. Erzähl du mal.

Wie kommst du denn an ein Video von mir, wo ich drauf zu sehen bin? Na, deine Beinahe-Schwiegermutter, von der habe ich doch einen großen Teil was da in Delhoven gewesen ist erfahren. Z.B. auch das mit deinem Hund Henry.

Da in Dormagen da wäre ja beinahe passiert. Was? Mit unserem lieben Bruder, da hattest du ihn ja beinahe am Schlafittchen. Da hatten die ein Glück, mehr Glück als Verstand. Um Haaresbreite! Aber das hat auch die Polizei vermasselt! Die Polizeiwache ist ja nicht da wo sie mal war. Die haben jetzt ein neues Gebäude unten wo das Kino ist, beim Umzug sind sie a uf deine Sachen gestoßen. Meine Sachen in der Polizeiwache? Was? Ja Junge, da muss was aufgetaucht sein!? Hab ich gehört, erzähl ich dir später.

Danach kam ja Sigg, mit ihr bist du ja nach Aachen. Ich und Kurt waren ja mal in Aachen und haben uns dein Büro angesehen. Glaubst du das? Stephan, sagt dir Name etwas? Lothar? Denen hast du doch zuletzt den Masterplan gemacht, in letzter Minute, sonst wäre der ganze Laden dicht gemacht worden. Und trotzdem konntest du dort nicht bleiben. Was für eine Scheiße. Unfair! Aber selbst da

ist Kurt nicht ganz unschuldig dran. Ein ganzes Leben wegen einem einzigen Irren im Unglück. Ach was sage ich, Dein Leben? Zuletzt die ganze Familie! Und will heute von nichts mehr wissen und in seiner Bude bleiben bis sie ihn in die Kiste stecken. Über das müssen wir noch reden auch wenn dir das nicht gefällt, auch wenn du dich jetzt nicht erinnerst. Darum musst du dich wohl oder übel noch kümmern.

Ach so, das Video, da war ja deine alte Freundin Angela dabei die sich als Gynäkologin ausgegeben hat. Daher weiß ich das auch alles aus allererster Hand. Einen Reim nach dem anderen, stundenlang. Man sagt ja wer einen Reim in der Kardinalssprache verfasst, so dass die Zuhörer dahinter ein Amen sagen können der bekommt ein Leben geschenkt und das was im Reim vorgekommen ist wird Wahrheit.

Wie viel Leben hast du denn noch übrig? So oft wie sie dich um die Ecke bringen wollten? Was du für ein Glück hast! Zuletzt als du nach Dingskirchen gefahren bist um deinen Vertrag zu unterschreiben. Wer da im Keller auf dich gewartet hat? ***Da waren doch zwei Kinder die ausgesehen haben wie in einem Film den du so gut findest! Was ich alles weiß, da staunst du was?

(Siehe dazu unten: ***Die Reise nach Deutschland für eine Vertrag-Unterzeichnung in Erkelenz)

Das für dich damit du weißt von wem das kommt! Weißt du eigentlich wie viele male du da dem Tod von der Schippe gesprungen bist. Und dein Frauchen mit dabei? Weißt du das eigentlich? Soll ich dir das mal erzählen mein lieber? Du bist doch in die Wohnung zu dem Mann. Richtig? Kannst du dich daran erinnern? Ja kann ich das ist nicht lange her! Waren da nicht zwei Kinder in gleichen Kleider, Zwillinge? Ja das stimmt, woher weißt du das? Das spielt keine Rolle! Der hat versucht dir was in deine Kaffee zu tun? Das weiß ich jetzt nicht mehr genau das müsste ich noch mal überlegen aber ich denke ja. Aber nur zum Test weil der kennt deine Geschichte und hatte sich nicht getraut. Der wollte doch unbedingt deine Connection wissen wo du produzieren lässt, ihm das aber nicht gesagt. Das war dein Glück oder unter anderem dein Glück. Woher ich das alles weiß da staunst du Bauklötze, was mein lieber Wolfi? Später doch noch mal an gleichen Stelle, du bist doch zweimal hin gefahren. Oder wie du bei Kurt übernachtet hattest. Unser Torsten hatte sich schon gefreut. Weißt du eigentlich das du mir da dein Leben zu verdanken hast, inklusiver deine schönen Frau?

Weißt du wer da im Keller auf dich und dein liebe Frau gewartet da in Dingsbums? Weißt du nicht? Aber ich! Margot was du alles weißt, antwortete ich ihr!?

Lassen wir jetzt aufhören es ist schon spät sonst finden wir kein Ende. Das ist ja nicht mal die Hälfte und schon war Margot mit gesenktem Blick in ihr Zimmer unterwegs. Im Redeschwall der mehr ein Monolog war hatte sie zum Schluss einiges erzählt was sie so sicher nicht sagen wollte! Ihr Haltung und Geste bei ihrem Abgang in ihr Zimmer. Es war es ihr eindeutig anzusehen obwohl ich sie so lange nicht mehr gesehen hatte! Die nächsten Tage war Margot eher schweigsam. Hatte sie doch an diesem Nachmittag, bis in den Abend hinein vieles erzählt, vielleicht sogar mehr als ihr lieb war! Die nächsten Tage verliefen ruhig außer einer Regung als Margot plötzlich aufsprang und mich fragte. Wolfi kann ich deine Queen sein? Ich war mehr als verblüfft. Als Margot sah wie ich darauf reagierte winkte sie ab. Denn Umstand warum sie mich das fragte hatte einen ganz speziellen Hintergrund den ich später erfahren sollte. Es war kaum etwas in den Tagen bis zum Wochenende am nächsten Samstag. Meine Frau war wie jeden Samstag zur Kirche wo sie in der Regel den ganzen Tag verbrachte. Wir waren alleine, Margot saß wieder an ihren Platz auf der Couch als es an der Türe klingelte. Was für ein Zufall, Achim B. mit seiner chinesischen Frau Zhou Y. kam überraschend zu Besuch, unerwartet seltene Gäste! Zhou Y. von welcher wir die Wohnung gekauft hatten war aus Berlin nach Peking gereist um ihre Mutter zu besuchen. Bei der Gelegenheit wollte sie auch bei uns vorbei kommen und einen Besuch abstatten. Achim war kaum in der Wohnung als er mich ansprach und mich fragte. Kennst du einen Torsten? Torsten, es gibt viele Torsten!? Euer Torsten! Wenn du

den Torsten meines Bruders meinst, ja natürlich kenne ich unseren Torsten. Was ist mit ihm? Der hat Zhou Y. eine Mail geschrieben, weist du was der alles schreibt und schaute mich dabei fragend an? Was ist los, war ich erstaunt? Wie kommt den Torsten an die Mailadresse von Zhou Y.? Was schreibt er denn, was will er denn überhaupt? Achim kam mit schnellen Schritten auf mich zu und fragte mich im energischen Ton. Hast du was mit Kindern? Mit Kindern? Wir haben keine Kinder das weist du doch, auch mittlerweile nicht oder siehst du hier Kindersachen in der Wohnung. Mit welchen Kindern? Meine Kinder die ja gar keine Kinder mehr sind!? Ich sah Margot wie sie mit verkniffenem Blick Löcher in den Boden schaute. Margot, rief ich ihr auffordernd-fragend zu. Hatte sie nicht vorher von Torsten etwas erzählt. Jetzt kommt Achim und erwähnt diesen Torsten dass kaum ein Zufall sein kann und forderte Margot auf zu erklären da sie mit Sicherheit darüber Bescheid wissen wird. Achims und mein Blick nun auf Margot gerichtet. Bevor Achim weiter reden konnte unterbrach ihn Margot schnell das er erst gar nicht weiter reden braucht. Deswegen bin ich gekommen klärte sie Achim auf. Später werde ich Wolfi alles erzählen, ich bin ja selbst erst ein paar Tage hier. Bei der Gelegenheit habe ich erst einmal Achim und Zhou Y. meine Schwester Margot vorgestellt die mich besuchen gekommen ist. Klärte Margot auf das dies Achim und seine Frau ist von welchen wir die Wohnung übernommen hatten. Also Herr Achim B. sie können sich die Mühe sparen, genau deswegen was sie ansprechen wollen deswegen bin ich gekommen. Bitte überlassen sie mir das deswegen bin ich extra den weiten Weg hierher. Das muss ich ihm häppchenweise eintrichtern weil er auch vieles vergessen hat. Als Achim hörte dass dies meine Schwester ist überlegte er kurz, war dann überzeugt und bestätigte das in dem er sagte „dann ist es ja gut“! Achim schaute Margot an und druckste etwas herum und zeigte verhalten auf mich. Sein Verhalten kam mir vor als wenn er mehr wusste als wie in einer Mail von Torsten stehen konnte!

Margot übernahm die initiative, ob er nur deswegen gekommen ist wollte Margot wissen? Das zwar nicht, Zhou Y. wollte ihre Mutter besuchen, bei der Gelegenheit sind wir hierhergekommen um das mal zu zur Sprache zu bringen. Der soll nicht so ein scheiß an Zhou Y. schreiben. Wie gesagt ich bin hierher nach Peking um zum einen meinen Bruder zu besuchen und natürlich um das aufzuklären. Herr Achim B. überlassen sie das bitte mir, das ist eine lange Geschichte, da ist auch noch viel dahinter das ich meinem Bruder Stück für Stück erklären muss! Unser Wolfi hat von allem keine Ahnung, wie denn auch, ich bin auch noch nicht lange hier und werde ihm später aufklären um was es überhaupt geht. Um den Torsten werde ich mich kümmern wenn ich zurück bin. Dann mach das auch gab Achim an Margot zurück, was der da alles an Zhou Y. schreibt das möchte er doch bitte unterlassen. Ok ich werde das so weiter geben wenn ich zurück bin. Damit war Achim einverstanden und sah sich von seiner Verpflichtung befreit sich weiter darum zu kümmern.

Für mich nahmen die Überraschungen kein Ende, was veranlasst Torsten an Zhou Y. eine Mail zu senden welche ihm völlig unbekannt ist? Woher hat er die Mailadresse überhaupt? Was schreibt er denn fragte ich Achim? Er winkte ab, zeigte auf Margot, wenn sie deswegen extra hiergekommen ist dann wird sie dich in aller Ruhe aufklären. Margot du weißt darüber Bescheid wollte ich mich versichern das mir Margot damit beantwortete das sie natürlich nicht wissen kann das Torsten eine Mail an Zhou Y. geschrieben hatte, aber den ganzen Zusammenhang kennt, weswegen sie ja gekommen ist. Gib mir noch etwas Zeit damit ich dir das alles vernünftig erklären kann beschwor mich Margot. Richtet ihr Wort wieder an Achim um ihm zu erklären das ich alles oder vieles was da damals gewesen war vergessen habe und ahnungslos bin. Deswegen es auch keinen Sinn macht wenn er Fragen an mich stellt die zumindest jetzt nicht zu beantworten sind. Als seine Schwester, sie ihren Bruder schließlich gut kennt, langsam vorgehen will weil alles recht komplex ist um häppchenweise versuchen wird mir alles beizubringen. Vor allem wie es Margot weiter erklärte, zu allem erschwerend dem Ganzen, das ich mich erst wieder erinnern muss. Wenn er jetzt einfach los

legt er es damit nur noch komplizierter macht. Damit war Achim zufrieden gestellt um alles Margot zu überlassen. Ich selber hatte keine andere Wahl als auf Margots Ankündigung einzugehen das sie mich später im Laufe ihres Besuchs Schritt für Schritt aufzuklären wird. Was auch immer da aufzuklären ist und zu bedeuten hat. So schwenkte das Gespräch um, redete über die Wohnung, wie es ihnen in Deutschland ergangen ist, über ihren Aufenthalt in Peking, über dies und das. Achim beschwerte sich bei Margot wie ich ihn im deutschen Haus bei einem deutschen Abend zwischen hatte. Zum Schluss ging es noch einmal um diese Wohnung die ich von Zhou Y. gekauft hatte. Er hatte mir seiner Frau Zons besucht wie er sagte...! Er hatte unvorsichtigerweise einiges fallen gelassen das, so wie ich mich später erinnerte, nahtlos zu dem passte was er bei dem erwähnten deutschen Abend vor einer ganzen Versammlung Siemens-Leute gesagt hatte...! Hoch interessante Details welche zu einer Angelegenheit passt die hier kein Thema sein soll.

Sie blieben nicht sehr lange, Achim versicherte sich bevor er die Wohnung verlassen hatte noch einmal bei Margot das sie mich aufklärt. Damit waren ihr Besuch zu Ende und beide wieder fort. Nachdem der Besuch die Wohnung verlassen hatte fragte ich Margot was es mit Torsten auf sich hat? Darauf komme ich später wollte Margot ihre Erklärung verschieben denn zuerst musst du dich zumindest teilweise erinnern. Ansonsten kannst du die Zusammenhänge nicht erkennen so wie ich es ja auch Achim gesagt habe. Damit musste ich mich zunächst zufrieden geben stelle sie klar. Es beschäftigte mich doch sehr da ich mir beim besten Willen überhaupt nicht vorstellen konnte was das alles zu bedeuten hat. Warum schickt Torsten welchem Zhou Y. völlig unbekannt ist eine Mail in der ich als Person vorkomme von welchem Achim nicht will dass er so etwas ihr oder ihm schreibt. Margot saß mit verkniffenem Gesicht an ihren Platz und überlegte wie sie mir das erklären kann. Entschied sich dann mir zu sagen dass ich ja sowieso irgendwann alles rausbekomme und erklärte mir das Torsten derjenige war der die Justiz in die Irre geführt hatte. Torsten hat die Justiz in die Irre geführt, von was, warum, wozu? Das wird ja immer verworrener! Wegen dir du Dussel, verstehst du das denn nicht? Nein verstehe ich nicht was das alles zu bedeuten hat, woher denn auch! Ich wollte nun von meiner Schwester aufgeklärt werden wieso Torsten Mails an Zhou Y. geschickt hat von dessen Inhalt sie mich ja aufklären wollte weil so wie sie behauptet hatte auch kann. Also bitte nun klär mich auf! Gib mir noch etwas Zeit, du musst dich erst erinnern oder ich muss dich erinnern. Dann wird dir das klar verlangte ich von ihr! Sie schaute wieder in die Luft und überlegte um dann fassungslos auszusprechen. Das muss man sich mal vorstellen da sitzt der Mann den sie wollen vor ihnen und die suchen 8000 km weit weg. Unglaublich aber wahr. Das muss man auch erst mal gebracht haben! Wenn ich es nicht genau wüsste, ich würde es nicht glauben. Torsten hat es doch tatsächlich geschafft die Justiz in die Irre zu führen. Deswegen hab ich dir doch von der jungen Frau erzählt welcher du geholfen hast den Koffer die Treppe runter zu tragen. Was für ein Wahnsinn konnte sie sich darüber nicht beruhigen, da komme ich genau zur richtigen Zeit! Geriet dann völlig aus der Fassung und schimpfte mich laut an warum ich diese Frau geholfen hatte den Koffer zu tragen? Wie ich das Wissen konnte und schaute mich mit ernsten Blick an? Wie konntest du das wissen fragte sie mich wieder? Ich verstand ihre Reaktion nicht und was diese Nebensächlichkeit mit Torsten zu tun hat? Das hat etwas damit zu tun weshalb in deinem Computer die Festplatte oder wie das heißt angefangen hatte zu rattern. Du bist observiert worden, du hast es nur nicht gemerkt! Na ja verwies ich sie, das ist ja Sinn einer Observierung das der welcher observiert wird nicht merkt das er observiert wird! Aber warum und wozu? Was schickt denn Torsten Mails an Zhou Y. was soll das alles für einen Sinn haben? Ich helfe einer Frau mit ihrem Koffer und du verlierst darüber völlig die Fassung. Da muss es doch eine Verbindung geben! Dass Torsten Mails geschickt hat davon wusste ich überhaupt nichts woher denn auch, was dies soll das verstehe ich auch nicht gab sie mir zu verstehen. Außer er will es weiter versuchen nun über Achim und Zhou Y.! Du hast doch noch vor

kurzem zu Achim gesagt das du extra hierhergekommen bist um mich aufzuklären, folglich hast du von dem Kenntnisse die du mir doch erklären und erzählen willst. Dann mal zu, ich höre forderte ich Margot auf das sie endlich ihren Mund aufmacht um das ganze aufzuklären. Langsam wurde ich ärgerlich, man spionierte mir also hier in China hinterher musste ich hören, erfahren, erkennen. Ich hatte mir das zwar gedacht als die Festplatten nicht mehr still stehen wollten aber das dies etwas mit Torsten nu tun hat das sind besondere Neuigkeiten. Torsten sendet Mails an die Person mit welchem wir nichts anderes zu tun haben als das wir von ihr eine Wohnung gekauft haben. Sogar Polizei oder Justiz war erwähnt worden die angeblich von Torsten in die irreführt worden ist. Margot hatte Kenntnisse von Ereignissen und Begebenheiten die fern ab von ihr hier in China geschehen sind. Ich war sehr gespannt was mir Margot dazu zu sagen hat. Sie saß auf ihrem Platz und starrte wieder Löcher in den Boden, sichtlich um Worte kämpfte oder mit sich kämpfte keine Worte zu sagen! Da Margot nichts von sich gab wurde ich ungehalten um sie mit lauten, strengen Worten, Margot ich höre, aufzufordern endlich etwas zu sagen. Sie biss sich auf die Zähne und verzog den Mund dabei, bis sie sich nicht mehr zusammenreißen konnte und sagte. Damit die Polizei hinter dir her ist und es dir so schlecht geht wie möglich und nicht anfängst zu schreiben! Das ist unsere einzige Hoffnung, stand auf ging auf ihr Zimmer! Sie sagte „unsere einzige Hoffnung“! Damit war klar dass sie direkt mit Torsten und dem was ich noch nicht kenne etwas zu tun haben muss. So saß ich dort alleine mit dieser Aussage und konnte mir nur selbst die Fragen stellen, was das alles zu bedeuten hat? Ich stand auf um ihr hinterher zu gehen und schrie sie an das sie aufstehen und zurück an ihre n Platz kommen soll. Wie sie in dem Moment auf dem Bett lag und ich über ihr stand. Margot mich anschaute wie der Hase vor der Schlange da sah ich es in ihren Augen das sie etwas verbirgt. Ich beugte mich zu ihr herunter und bemerkte es, sah es und fragte sie „was hast du getan“? Fragte sie nochmal was das alles zu bedeuten hat worauf sie Tobsüchtigkeit schrie, natürlich verheimliche ich etwas vor dir. So wie sie es immer gemacht hatte, das sie in diesen Momenten unweigerlich das sagt was genau in ihren Gedanken ist und bestätigte damit was ich ihr angesehen hatte! Ich drohte ihr an wenn sie nicht umgehend zurück in das Wohnzimmer geht um mich umfassen aufzuklären das ich als ihr Bruder ihr auch mal eine runter hauen kann. Das zeigte Wirkung worauf sie dann aufstand um sich wieder an den Platz zu setzen den sie vorher eingenommen hatte. Es folgte ein Dialog der zu nichts führte außer das alles keine Zweck hatte mir etwas Näheres zu erzählen bevor ich mich nicht wieder erinnere. Zuletzt konnte ich das nur so hinnehmen für später um es dann zusammen zu fügen. Über Nacht musste sich Margot überlegt haben was sie nun macht und folgte dem Plan mit dem sie nach Peking gekommen ist. Am nächsten Morgen sah ich ihr sofort eine Veränderung an. Sie setzte ihr Lächeln auf das ich kannte auch wenn ich mich zu dem Zeitpunkt nicht bewusst daran erinnern konnte was einmal gewesen war. *Es war genau das Lächeln wie z.B. im Schützenszelt 1974 bevor sie ihren Mann auf den Bretterboden zog.

Was nun folgen sollte ist am besten mit dem Wort Psychoterror zu beschreiben. Ihr Plan B, denn Margot kam sehr gut vorbereitet. Pausenlose Störungen, Fragen, Unterbrechungen, belangloses Reden folgte! Da sie mir angekündigt hatte dass sie mir alles erzählen und erklären wird nahm sie Platz auf dem Sofa. Holte ein handschriftlich geschriebenes Blatt Papier hervor. Schmiss den Kopf in den Nacken, schüttelte sich vor Vorfreude, setzte ihr besonderes Lächeln auf, hielt kurz inne um auf Aufmerksamkeit zu bitten als wenn sie in einem Saal sitz vor einer Menge Zuhörer. Erst später als ich mich erinnerte fand ich den Bezug dazu. Mit 15 hatte ich mit meiner Mutter zusammen in der Gaststätte „Zum Stern“ in Zons einige Aufführungen gegeben, bei der wir zusammen in der damals so genannten „Kardinalssprache“ im Reim eine Geschichte vortrugen.

Angst war der Auslöser nachdem ich sie unter Druck aufgefordert hatte nun endlich alles zu erzählen. Als sie dort bei mir auf dem Sofa saß um mich dann einfach zu ignorieren, sich für ihre Lesung vor

einem imaginären Publikum fertig machte das sie mit strahlend aufgesetztem lächeln begrüßte und anfang zu lesen von Blut, Schmerzen und Höllenqualen... Ich saß an meinem Computer und hatte einiges zu erledigen und hörte ihr nach den ersten Sätzen nicht mehr zu. Ich wollte sie machen lassen, deutlich war zu erkennen dass da jemand ein echtes Problem mit sich herum trägt! Da ich das nach einer Weile doch als stören empfand ermahnte ihr sie das sie sich ruhig verhalten soll. Sie reagierte darauf nicht und hatte ihrer Lesung vorgesetzt, schaute dabei immer mal wieder in Richtung unseres Kamins um dem imaginärem Publikum ein Lächeln zu präsentieren! Bis ich dann genug davon hatte und zu ihr ging um ihr das Blatt abzunehmen von dem sie ihre Geschichte abgelesen hat. Wie ich bei ihr gesessen hatte bemerkte ich deutlich das sie nicht mehr bei sich war, nun tief in einen geistigen Zustand abgedriftet in den sie sich hatte fallen lassen welches eine andere veränderte Margot ist. Als ich ihr das Blatt abnahm war sie der Unterbrechung wegen sehr aufgebracht. Sie ihr Blatt zurück verlangte weil sie doch weiter lesen muss, die Leuten wollen das doch hören. Ich gab ihr das Blatt Papier zurück um zu sehen wie sie reagiert, worauf sich wieder in Pose warf und weiter vorgelesen hat. Ich blieb bei ihr sitzen um sie dabei zu beobachten. Als sie die Blätter runter gelesen hatte freudestrahlend zu ihrem imaginäre Publikum nach vorne schaute und freudestrahlend lachte. Ich fragte sie ob ihr Publikum auch applaudiert hat weil es so aussah als wenn sie sich im Applaus badet. Natürlich, und weil es so schön war gleich noch mal, warf wieder mit strahlendem Lachen den Kopf in den Nacken, setzte sich in Pose um von vorne anzufangen. Sie ging völlig darin auf, ich ließ sie noch eine Weile gewähren um dann im ruhigen aber bestimmenden Ton ihr zu sagen, hör auf Margot! Das holte sie dann aus ihrem Zustand heraus, der Blick den sie mir dabei bot war die Bestätigung meines Verdachts. Ist das nicht gut fragte sie mich. Ich habe nicht wirklich zugehört gab ich zurück und schaute sie nur mit Sorgen an. Das Blatt hatte sie extra vorbereitet mitgebacht wollte ich von ihr Bestätigt haben. Na klar, da habe ich lange dran geschrieben, siehst ja dass es meine Schrift ist und wollte schon wieder anfangen ihre Lesung vorzuführen. Ich nahm ihr die Blätter abermals ab um sie mir genauer anzusehen. Zwei handschriftlich geschriebene Blätter, ohne Zweifel ihre Schrift. Wiederum verlangte sie ihre Blätter zurück mit den Worten dass sie diese besser vernichtet, womöglich ein Beweis sein kann. Ich nahm die Blätter an mich und ging an meinen Computer damit, sie aufgeregt mir hinterher um mir die Blätter wieder abzuverlangen. Es sind meine Aufzeichnungen die sie unbedingt wieder zurück haben will verlangte sie. Wenn nicht wird sie es meiner Frau sagen drohte sie mir an. Da ich zu dem Zeitpunkt keine Erinnerungen hatte und damit die Zusammenhänge nicht kennen konnte so gab ich Margot auf ihr drängeln die Blätter wieder. Erst viel später wurde mir das ich die Blätter als Beweis, und sei es nur für mich selbst, besser behalten hätte. Sie nahm sie an sich um sie in kleine Schnipsel zu zerreißen um sie dann in der Toilette abzuspülen. Das nicht anders zu bedeuten hatte das sie einem vorbereiteten Plan folgte der mit dem vernichten dieser Blätter ohne Bewiese bleiben soll. Vor allem so wie ich nachher die Zusammenhänge erkannte Margot immer noch in Zustände verfällt in dem sie eine andere Margot ist. Die Margot der es übergroße Freude bereitet andere mit ihrem tun negativ zu beeinflussen, psychisch oder physisch. So wie sie es passend nennt „Afrotze“ (Abrotzen)*! Ein Bedürfnis dem sie sich nicht erwehren kann, wie mir später alles noch einmal Revue an meinem Geistigen Auge vorbei zog. Margot hatte sich dinge geleistet die einfach über jedes Maß hinaus geht und dafür dutzende Male Prügel bezogen welche teils vom aller Besten waren.

Margot ging danach bedrückt in ihr Zimmer weil sie bemerkt hat das ich bemerkt habe das mit ihr etwas nicht stimmt und sie erwischt habe. Bevor sie in ihrem Zimmer verschwand mir ein Lob aussprach weil das sonst kaum einer bemerkt hat und sich Zeitlebens vor allen sehr gut verstellen, überspielen und verstecken konnte.

Später erholte sich aus ihrem Zustand und begann sich für meine Arbeit an Computer zu

interessieren. Vor allem die Bilder die ich machte waren ihr von Interesse. Saß neben mir und schaute mir zu als ich ihr einiges zeigte was ich in den letzten Jahren gemacht hatte. Wie sie da neben mir saß bemerkte ich wie sie ihren Mundwinkel verzog und wieder ihr besonderes Lächeln aufzog in dem sie eine Seite den Mundwinkel hoch zieht und mir dann an mein Genital packte. Ich drehte mich zu ihr herum und schlug ihr gegen den Kopf worauf sie los geiferte das wohl niemand außer meine Frau an mein Allerheiligstes darf. Sprang laut schimpfen auf um sich darüber lautstark zu beschweren das ich sie geschlagen habe. Rannte zu meiner Frau um es ihr zu sagen, sie aber nicht verstehen konnte weil sie kein Deutsch kann. Verzweifelt rannte sie auf ihr Zimmer um kurz später wieder zu kommen um mir von ihrem anderen Problem zu erzählen. Ein Problem das sie mit anderen Frauen teilt, sexuelle Befriedigung, die ihr fehlt. In einem vertraulichen Gespräch redeten wir darüber wie sie darauf kommt das ausgerechnet ich, zudem ihr Bruder, ihr dabei helfen könnte. Immer wieder beteuerte sie dass ich es kann und sie es auch will, koste es was es wolle. Als sie wieder versuchte mich an mein Genital zu fassen habe ich ihr verboten sich neben mich an meinen Arbeitsplatz zu setzen. Sie nahm wieder ihren Platz auf dem Sofa ein und schaute mich unentwegt an. Redete, fragte und redete und redete unaufhörlich vor allem um ihrer Befriedigung die sie so dringend braucht und niemand ihr geben kann außer ich. Als ich dann genug davon hatte und ihr vorhielt das sie wohl nicht ganz richtig im Kopf ist, das ich das doch wüsste und sie nie normal gewesen ist geiferte sie mich an. Wenn du dich erinnerst wirst du auch das finden schrie sie mich an. Erinnere dich endlich damit du mir das geben kannst was ich so dringend brauche waren ihre Worte. So hatte ich wiederum einen Hinweis bekommen das tief in meinen Erinnerungen etwas verborgen lag das von Bedeutung ist. Wenn es nicht anders geht dann muss ich dir einiges aus deiner Jugendzeit erzählen aber versuch zunächst dich selbst zu erinnern, es ist wichtig, sehr wichtig sogar nicht nur deswegen beteuerte sie. Ich war zu beschäftigt zu abgelenkt mit vielem als das es mir gelungen ist irgendetwas aus den tiefen Erinnerungen hervor zu holen.

- Anfang 2014 erinnerte ich mich was Margot meinte. Sexuelle Übergriffe als ich ca. 6 Jahre alt war. Ab meinem 14. Lebensjahr verlangte sie Inzest von mir da wie sie meinte sie doch nur meine Halbschwester ist. Aus meiner Verweigerung heraus, erwuchs in ihr eine Eifersucht welches Rosanna G. als sie zu uns ins Haus kam sich mit dem Leben bezahlen musste. Margot trifft eine maßgebliche Mitschuld das Rosanna G. 1973 in Zons ermordet wurde. -

Am Tag darauf setzte sich Margot auf ihren Platz auf dem Sofa und starrte mit weit aufgerissenen Augen vor sich hin. Ich beachtete sie nicht weil wir zu tun hatten, lief ein paarmal an ihr vorbei und schaute sie an wie sie auf dem Sofa saß. Ihr Blick mit weit aufgerissenen Augen mir auf Schritt und Tritt folgte wenn ich an ihr vorbei ging. Einmal rief sie mir zu ob ich bald mal darauf reagiere, weißt du wie anstrengend das ist!? Ich sprach sie dann darauf ansprach an was jetzt mit ihr los ist? Worauf sie mir freizügig erklärte dass dies ein psychologischer Manipulationsversuch ist. Sie hatte das extra in einer Gastwirtschaft in Zons geübt, 2011 hatte der Wirst mir das bestätigt. Woher sie das denn hatte wollte ich wissen? Von Kurt, er hat mir das einmal gesagt gab sie zu. Auf meine Bemerkung dass sie damit vielleicht Kinder erschrecken kann ging sie auf ihr Zimmer um wenig später wieder an ihrem Platz zu sitzen. Wieder folgten ihre Augen mir auf jeder Bewegung bis sie sagte dass dies wohl gar nicht bei mir wirkt. Ob ich überhaupt wüsste was für ein Glück ich habe. Du und deine Frau! Weißt du eigentlich wie oft du Tod sein solltest, du und deine Frau. Wieder konnte ich nur staunen über das was mir Margot sagte. Auf meine Frage wie das wieder zu verstehen ist offenbarte sie mir ihre Kenntnis dass ich und meine Frau doch in Deutschland bei ihr gewohnt haben um in einen kleinen Ort zu fahren um dort etwas zu erledigen, einen Vertrag zu unterschreiben. Ja das konnte ich

ihr bestätigen. Dabei sollte ihr beide um die Ecke gebracht werden, da hast du bzw. ihr beide schon wieder ein Dussel gehabt das es nicht zu glauben ist. Kurt und Gerd die haben auf euch im Keller gewartet. Unser Christian steckt da zumindest als Bote auch mit drin. Christian der Mann deine Tochter? Ja unser Christian bestätigte sie. Man muss es sich vorstellen! Weißt du noch als du und deine Frau bei Kurt geschlafen hast? Ja, was ist damit? Da wäre es auch beinahe passiert, ich sage nur Torsten! So jetzt habe ich dir schon wieder einen Hinweis gegeben und du bist jetzt bei mir in meiner Schuld. Und die da wäre fragte ich zurück.

Be-frie-di-gung, sagte sie spitz und überdeutlich in Silben! Margot, mit deiner Befriedigung da bist du bei mir an der ganz falschen Adresse worauf sie mir traurigen Augen drein blickte. Es gibt keine andere Möglichkeit mehr ließ sie mich wissen! Welche Möglichkeit musste ich wieder ihre Rätzelsprache versuchen zu entschlüsseln. Ich habe keine Klit mehr! Klit? Klitoris sagte sie wieder überdeutlich. Also hör mal Margot, was erzählst du mir da alles? Nee wirklich, die ist noch da aber zerstört, ich habe da kein Gefühl mehr drin. Das bedeutet dass es nur noch von innen geht. Das ist eine Scheiße sage ich dir! Das mir dies zu allem Überfluss auch noch passieren muss, ausgerechnet mir. Weil sich das überzeugend anhörte wollte ich von ihr erfahren wie den sowas passieren kann? Ein Kind hat mich dort rein gebissen und dabei, was weiß ich, jedenfalls habe ich da kein Gefühl mehr. Ach komm Margot das ist doch jetzt Unsinn, oder? Wie soll das denn passiert sein? Ein Kind beißt dir in deine Klitoris? Wie soll das denn gehen? Ja entgegnete sie mir, leider ist es die Wahrheit und dieses ist das aller größte Problem wobei du mir helfen musst. Und wie soll ich das machen? Mit dir zum Arzt gehen um dir einen neue Klitoris einpflanzen zu lassen oder wie könnte ich dir dabei helfen. Nene, das Problem ist der Umstand wie das passiert ist! Das zweite Problem ist, das habe ich dir ja gesagt, Befriedigung! Du musst am besten gleich mit mir zusammennach Deutschland kommen und dich darum kümmern.

Ich nahm das erst einmal so ihn und versprach Margot dass wir zum Abend darüber reden. An diesen Tagen hatte ich Kontakt zu einer Anwältin aus Düsseldorf. Es ging um eine Berufungsverfahren wobei es sich zuletzt um den Vertag handelt für welchen ich 4 Jahre zuvor nach Erkelenz gefahren bin. Es ging dabei um genau diesen Vertrag und dessen Unterzeichnung den Margot vorher angesprochen hatte. In Vorbereitung in die Sache auf ein erstes Telefonat und Schriftverkehr mit dieser Anwältin um ihr den ganzen Sachverhalt deutlich zu machen. Weil diese Sache wichtig ist soll ihr Problem auf später verschoben werden erklärte ich Margot auf. So saß Margot niedergeschlagen an ihrem Platz alleine gelassen mit ihren Gedanken und schaute dumpf umher. Bis es dann wieder mit lautem Geschrei aus ihr heraus platze warum ich ihr nicht geben will was sie so dringend benötigt. Du häs et doch och der Trude gedohn (du hast es doch auch der Trude getan), schrie sie los! Warum ihr, sie ein fremde für dich und ich bin deine eigene Schwester? Die Trude von Büdchen in Stürzelberg die kennst du doch noch, oder? Ja bestätigte ich, die kenne ich noch! Woröm ihr und nit mir (Warum ihr und nicht mir) Das kostet dich keinen Pfennig und keine 5 Minuten Zeit? Margot, auch wenn ich anscheinend vieles vergessen habe oder im Moment nicht zugänglich! Aber dass ich mit der Trude die wesentlich älter ist als ich, jemals sexuellen Kontakt gehabt habe, daran würde ich mich sicherlich erinnern! Nääääää, dat meijn ich doch och jahr nit (Nein das meine ich doch gar nicht), schrie sie wieder los. Obwohl dies das allerbeste wäre sagte sie merkwürdig schnell um dann vor sich hin zu schauen. Margot saß gedankenverloren da um dann herauszubrüllen, jedes Wort mit einer Kopfbewegung nach vorne um es sozusagen heraus zu stoßen. „Du kannst mich doch enz poppe (Du kannst mich doch mal ficken“)! Um dann verzweifelt die Hände vor ihr Gesicht zu schlagen. Du hast doch wirklich nicht mehr alle Tassen im Schrank, oder, fragte ich sie nun verärgert? Dat wehst du doch (das weißt du doch) kam es weinerlich aus ihr heraus. Margot verlangte von mir ernsthaft Inzucht, so wie ich mich später erinnerte wie x-mal vorher schon. Als 6 jähriges Kind

angefangen nun 40 Jahre später stellt sie mir in Peking nach und das Ganze geht von vorne los! Ich war der Verzweiflung nahe was mit dieser Frau los ist. Heute Abend reden wir Margot, las mich erst mein Zeug machen, ok? Sie nickte mir zu und ging in ihr Zimmer! Es dauerte nicht lange da war sie wieder zurück an ihrem Platz. Da ich zu tun hatte konnte ich mich nicht um sie kümmern. Ich beeilte mich um das was zu tun war schnell abzuarbeiten. Margot war in Wartestellung um das sie mir wieder etwas erzählen kann. Zum späten Nachmittag war ich dann soweit um ihr wieder zuhören zu können. Ich mache uns zunächst einen Kaffee, denn so wie mir Margot eingeschärft hatte geht es um etwas ganz wichtiges das sie mir unbedingt erzählen muss. Ich saß ihr dann gegenüber und war für sie da. Also Wolfi begann sie, das was ich dir jetzt erzähle das ist von großer Bedeutung und zudem eine Aufgabe für dich die du zu erledigen hast. Das hast du sogar unserer Mutter schwören müssen die geahnt und voraus gesehen haben muss das da mal was kommen wird. Unsere Mutter hast du das geschworen, wiederholte Margot mit sehr ernstem Blick und Fingerzeig. Mit dem Blick hob sie noch mal den Zeigefinger um mich darauf einzuschwören. Vergiss es nicht, du hast es Mutter geschworen zudem jemand anderes versprochen.

Sollte jetzt jemand anrufen dann wimmle ihn ab, das ist jetzt von höchster Wichtigkeit!

Ok, ich bin jetzt für dich da versprach ich ihr sie soll jetzt erzählen was da so wichtig ist.

Margot begann zu berichten:

Los ging es damit dass Kurt unser Bruder eine Feier im Familienkreis organisiert hatte. Als Margot rein kam hat Sandra schon da gesessen und klimperte mit den Augen das ihr sofort aufgefallen war und Sandra fragte was mit ihr los ist. Nichts bestätige Sanda! Anita ohne Peter worauf Margot Anita nach dem Verbleib von Peter meinem ältesten Bruder fragte. Peter wollte nicht mit kommen, erklärte Anita. Margots Tochter war eingeladen, Anke und Hans-Georg kam wenig später dazu. Ihre Schwiegertochter Marion war dabei und wunderte sich über die Konstellation bei dieser Familienzusammenkunft. Ungewöhnlich, wie sie es bemerkte! Ihre Beschreibung dieser Zusammenkunft ging damit weiter das auf dem Tisch kleine Törtchen standen die sehr einladend ausgesehen hatten. Hans-Georg schaute die ganze Zeit etwas merkwürdig drein als wenn er etwas geahnt hätte, stand dann plötzlich auf weil ihm nicht gut war so wie er sagte, verabschiedete sich und verließ die Wohnung um nach Hause zu gehen. Auf den Törtchen die auf dem Tisch standen, ihr ist aufgefallen auf das dort kleine weiße Tabletten drapiert waren wie Margot es nannte. Sie Kurt danach fragte, er abwiegelte und meinte dass dies nur Zuckerteile sind zur Dekoration. Ich habe nichts drum gegeben, dachte mir nichts dabei... und schaute mich dabei fragend an. Lange schaute sie mich an so dass ich sie auffordern musste dass sie weiter erzählen soll und bemerkte dass sie sehr ergriffen war. Sie war traumatisiert vom einen Erlebnis von dem sie mir berichten wollte. Anhand dessen zeigt es sich deutlich dass hier jemand von „Erlebnissen“ spricht. Von tatsächlich erlebtem! Kurt hat uns alle aufgefordert dass sich jeder eines der Törtchen nimmt. Wilma war in der Küche mit Kaffee beschäftigt denn sie nachher brachte und hatte sich danach verzogen und habe sie nachher nicht mehr gesehen. Also mit den anderen Frauen alleine, es waren ja nur noch Frauen da, außer Kurt. Das verschmitzte Lachen von Kurt ist mir aufgefallen, das kennst du, versuchte Margot mich zu erinnern. Las mal Margot, erzähl du erst mal weiter forderte ich sie auf.

Na ja, führte sie fort wir haben zusammen gesessen die Törtchen und später Kuchen gegessen, uns unterhalten etc.. Anke musste Bescheid gewusst haben weil auch sie die ganze Zeit über ein Lachen aufgesetzt hatte das ihr ebenso merkwürdig vorkam. Ich habe mir schon fast etwas gedacht und wollte eigentlich schon wieder gehen. Hätte ich das doch gemacht, ich hatte geahnt dass da etwas faul ist unterbrach Margot ihrem Bericht im Selbstgespräch. Dann ging es los berichtete sie weiter, machte ein lange Pause in dem sie stier in die Luft schaute. Die Törtchen waren präpariert, die weisen Dinger auf den Törtchen war eine Droge. Sagt dir der Name Rolf T. noch was? Nein, ja, der

Name sagte mir etwas aber was genau an dem Namen hängt da komme ich jetzt nicht drauf. Was ging los, forderte ich Margot auf ihren Bericht weiter zu führen? Ihre Reaktion war so als wenn sie es nicht sagen will aber sagen muss. Überwand sich dann und erzählte was dann bei dieser Feier weiter geschah!

Was da geschehen sein soll das sprengte mein Vermögen das zu glauben! Den weiteren Verlauf von dem was Margot beschrieben hatte lasse ich hier bewusst aus. Eine Hardcorestory folgte die ich dem Leser vorenthalte solange bis es mir gelungen ist die Polizei und Justiz zu einer Ermittlung zu veranlassen das anscheinend nicht so leicht ist. Oder welcher Hintergrund auch immer vorhanden ist da sich seit Monaten nichts bewegt hatte obwohl ich eine Polizeiliche Anzeige angestoßen habe.

Anmerkung 12/2015, ca. 10 Monate danach:

- Erst im Sep. 2015 erfuhr ich dass die ganze Sache mindestens 7 Monate auf der Polizeiwache in Neuss gelegen hatte. Bei einem Kommissar mit dem ich zweimal gesprochen habe welcher mir deutlich zu verstehen gab das er sich die Sache dann annimmt wenn er Zeit dazu hat. Eine Angelegenheit die eigentlich sofort in ein anderes Department gehört hätte. Ich habe mich erkundigt das 7 Monate ungewöhnlich lange ist. Als es dann geheißen hatte das es über Rosanna G. keine Akten mehr zu finden gibt, obwohl das nur ein nebenschauplatz ist, wurde ich aufmerksam. Ich habe mich dann an seine Aussage am Telefon gegenüber Gerd A. erinnerte. Eine Verknüpfung/Verbindung kam dann über das Englische Wort für „Lügner“ zustande das in der Gastwirtschaft 2011 gegenüber einer Polizeibeamtin gefallen war. Dieses Wort „der Lügner“ hörte ich ca. 2006 von einem seiner Polizeikollegen auf der Neusser Furth der mir gegenüber klar stellen wollte das er und die meisten anderen seiner Kollegen nichts damit zu tun haben was dort vorgefallen war und ich mich an den „Lügner“ halten soll.

- Auch das ist mir wieder lebhaft ins Gedächtnis zurückgekommen. Eine älterer Polizeibeamter mit seinem jüngeren Partner welche die ganze Zeit auf einem Parkplatz gewartet haben. Ich bin später zu ihnen um sie zu fragen ob sie nicht gesehen haben das sie nicht weit von ihnen ein Fahrzeug selbstständig gemacht hatte. Sie waren darüber nicht überrascht und eröffneten mir „das kann auch schlimmer kommen“! Den Älteren hatte ich im am Kopf gepackt, wenn er weg fahren will dann zieht er sich damit selbst aus den Wagen... dieser als auch sei junger Kollege wird das sicher nicht vergessen haben. Der Mann welcher mich und meine Tochter über eine Mitfahrzentrale mit nach Berlin nehmen sollte kam fast ein ganze Stunde zu später und erklärte mir in Berlin das er von der Polizei festgehalten wurde welche ihm über mich aufgeklärt haben. Noch in Neuss auf der Autobahn als und eine ganze Weile ein Polizeiwagen verfolgte dem plötzlich der Reifen geplatzt ist. In Berlin habe ich mich noch lange mit dem Mann unterhalten und verabredet wenn er einmal von mir diesbezüglich hören sollte um dann aufzustehen. Ich hoffe dass es dieses Schreiben es bis nach Berlin schafft. Hiermit ist dieser Mann aufgerufen um dies zu bestätigen. -

Der anonyme Anrufer Ende 2013 welcher im Büro der Anwältin in Düsseldorf der unter 2 Zeugen, die Anwältin selbst und ihre Assistentin, verlauten ließen hatte das ich besser nichts unternehmen soll weil ich mich damit in Teufels Küche begeben werde. Ich gab zurück, dass ich in dieser Küche der Chefkoch sein werde! Dass sie mich vielleicht nicht kriegen aber ich doch noch 2 Kinder hätte ...! Woher der anonyme Anrufer überhaupt wusste dass ich zu der Zeit bei der Anwältin in Düsseldorf im Büro sein werde heißt dass meine Mailbox weiterhin mitgelesen wurde. Der Aufbau der dort im Büro der Anwältin stattgefunden hatte, ein privat Mann wie Gerd, Kurt, Torsten, Anke etc. haben dazu keine Mittel und Möglichkeit. Da sind professionelles Equipment und Methode eingesetzt worden, außer Gerd, Kurt, Torsten, Anke etc. wäre da niemand der daran Interesse zeigen könnte so bleibt

eigentlich nur noch der „Lügner“ übrig. Wieder in Düsseldorf, professionelles Equipment damit kommen wieder die Polizei bzw. der Lügner welches Zugriff darauf hat und damit wieder jemand oder einige aus der Polizeiwache in Neuss ins Sichtfeld kommt. Das dies von einem Staatsanwalt abgesegnet war ist unwahrscheinlich denn sonst hätte man sich nicht so weit herausgelehnt und meine Kinder für eine Drohung mit ins Spiel gebracht. Überdeutlich zeigte jemand dass ihm die Angst bis über den Kopf steht. Die Angst vor Enthüllung und Entdeckung wegen Korruption, Datenmanipulation...!

Unterstrichen wird dies als ich 2014 für eine Recherche vor Ort gereist bin und mich an eine Polizeistation in Köln um Hilfe wandte. Ich hatte dringend den Eindruck dass der wachhabende Entscheider nachdem er eine Weile am Bildschirm gelesen hatte was über mich in den Polizeikanälen stand immer Reservierter wurde. Während er las fragte er mich einiges, dabei bemerkte ich dass ich daraus ein Buch machen werde, interessiert wollte er wissen in welcher Sprache es den erscheinen soll! Was könnte daran interessant für einen Polizisten in einer Wachstube in Köln sein? Außer das er dort in den internen Polizeikanälen etwas findet was dort bewusst hinterlassen wurde die seine anschließende Abneigung, Ablehnung bis hin zu Feindseligkeit erklärt. Als er mir gegenüber seine ablehnende Haltung dargelegt hatte ging er zu einem jüngeren Kollegen der die ganze Zeit breit kaugummikauend dem zugesehen hatte und gaben sich ein „Highfive“. Das sich so ausmachte wie „dem habe ich aber jetzt mal richtig abgewimmelt. Gut nee“!? Eine seriöse Polizeiarbeit ist das mit Sicherheit nicht!

Die anschließenden Ermittlungen die stattgefunden haben sehen entsprechend aus, eine Farce! Das Protokoll dazu welches man mir nach CN geschickt hatte ist nie angekommen weil niemand darauf gekommen ist eine Hausadresse in der entsprechenden Landesprache zu verfassen und erhielt dieses erst nach Anfrage per Mail. Das einzige was ich je in der Sache mitgeteilt bekommen habe. Da wurden die Angeklagten zu Zeugen und die Ankläger zu Angeklagten gemacht! Das einzige stimmige Wort dazu heißt, „dilettantisch“! Oder auch bewusst schlampig und lustlos ermittelte. Da dies von Düsseldorf her kam wird sehr wahrscheinlich passend die Polizei in Neuss damit betraut worden sein. Bzw. das Licht insgesamt welches auf die zuständigen Behörden fällt das Margot 2010 als auch Detlef „Koka“ K. 2003 bis nach China reisen konnten um sich hier derart zu produzieren!? So wie es heißt ist Anke wahrscheinlich unzurechnungsfähig geschrieben worden...!

Ausgehend dass ich schon Anfang 2014 angefangen habe die Polizei zu informieren sind bis heute 2 Jahre vergangen wo genau das passierte was ca. 40 Jahre vorher geschah! Nichts! Bzw. das was passierte ein Justizversagen, juristische Unfähigkeit das laut des Lebensgeständnis 2011 von Kurt 50 Kinderleben gekostet hat außer den von welchen mir Margot 2010 gestanden hatte.

Welche Kreise das zieht erlebte ich 2011 als ich mit Freddy dem Hund von Margots Tochter spazieren ging, Margot ist mit mir gekommen. Wir sind den Weg direkt am Eingang zur Freilichtbühne herunter wo ich dem Hund von der Leine gelassen habe. Ein Mann mit seiner Dogge kam des Weges, ermahnte mich das Hunde auch hier an der Leine geführt werden müssen.

Dieser Mann musterte mich wie ein Nazigeneral auffallend abfällig von oben herunter mit seinem Blick von oben nach unten und wieder von unten nach oben. Wenn er in dem Moment gesagt hätte „was machst du denn hier Jude“? Ich hätte mich nicht gewundert! Zuletzt hatte er ja in bester Nazimanier seine Dogge von der Leine gelassen und sie auf mich los zulassen, nur diese tat ihm nicht den gefallen!

Da er ein neues Gesicht sah das ihm unbekannt war fragte er mich wer ich bin bzw. woher ich bin, als ich ihm sagte dass ich aus China angereist wusste er sofort wer vor ihm steht. Er schaute Margot an und fragte sie „dann bist du die Margot“? Ergo! Er wusste das ich im Dorf war, er kombinierte leicht das diese Frau dann Margot sein musste. Fazit, er wusste von der ganzen Angelegenheit! Später

erfuhr ich dass der Mann ein Politiker aus Dormagen aus der B.- oder C-Reihe im Bürgermeisteramt ist. Dies alles hat frappierende Ähnlichkeit mit dem aktuellen Fall in England. Siehe hier:

<http://www.welt.de/vermischtes/article149683161/Selbst-die-Polizisten-nannten-sie-kleine-Nutten.html>

Selbst die Polizisten nannten sie "kleine Nutten"

Mindestens 1400 Mädchen wurden zwischen 1997 und 2013 im englischen Rotherham systematisch missbraucht!

Wie fast immer in diesen Pädophilen-Fällen sind angefangen von Polizei, über die Behörden bis hin zu Politikerkreisen darin verstrickt oder wussten zumindest davon und alle versuchen ihr bestes um alles zu vertuschen, verheimlichen, zu verschleppen...

Denn auch dieser Dorfpolitiker rief mir noch zu das ich nicht machen kann was ich will und wenn ich etwas mache damit zu ihm kommen soll! Damit bestätigte er indirekt dass er wusste worum es sich handelt und sich selbst als jemanden hingestellt zu dem man mit solch einer Angelegenheit zuerst zu reden hat. Warum und wieso? Seit wann sind Kleinstadtpolitiker für Kriminalfälle zuständig?

Insbesondere Kriminalfälle in dem Umfang und Sachverhalt! Ich bedankte mich für seine Aufforderung mit einem Stein der sichtbare Spuren hinterlassen hatte! Sicher wird der eine oder andere Bürokollege und bekannter des Mannes darauf aufmerksam geworden sein! Man darf zudem sicher davon ausgehen das er sich bestimmt bei Familie und Kollegen deswegen bitter beschwert hatte, entstellt seine Schönheit und Respektlosigkeit ihm gegenüber er sich ja ohne Zweifel in gehobener Stellung und Ansehen sieht. Diesbezüglich auf den Hinweis dieses Kleinstadtpolitikers wäre es sicherlich keine schlechte Idee sich die Bauaufträge-Vergabe der Stadt, von wem ausgegeben insbesondere ab 1999 genau anzusehen...!

Dazu gesellen sich eine ganze Reihe der Heimatverliebten Zonser die welche für ihren Heimatstolz ihre Hände ellenbogentief ihre Hände in Kinderblut stecken auf das ihre Liebe des Lebens, ihre Heimatort Zons, dem Ansehen kein Schaden erleidet! O-Ton: „Was sind denn schon ein paar Kinderche gegen das Ansehen von Zons“!

Ich selbst war dabei als eine Nachbarin Margot anschimpfte als sie wieder ihren Mund nicht halten konnte. Margot dazu wie immer erwiderte „ich wullt doch nur“! Worauf die Nachbarin aus sich herausplatzte und sie anschrie „ich wehs et, du wullst doch nur a paar Kengerche (ich weiß es, du wolltest doch nur ein paar Kinderchen)“! Ich erinnerte mich derzeit noch nicht und wurde bei meinen Besuchen mehrfach darauf angesprochen wie es denn um meine Geschwister ist. Nur wusste ich da nicht worum es ging zumal mir niemand etwas gesagt hatte! Margots Passion ist das Reden und erzählen, so berichtete sie mir freimütig dass sie beim Bäcker derzeit nicht bedient wurde und erst immer erst als letzte dran kam. Als sie dann endlich dran war fragte der Verkäufer was sie den möchte und gab hinzu „du bekommst sicherlich die kleinen“! Eine unmissverständliche Anspielung...! Auch konnte sie mir berichten das sie bei ihren Spaziergängen jemanden begegnet war welche sie nicht kannte. Anzunehmen jemand der vor kurzem in den Ort hinzugezogen war. Als die Frau Margot sah bekreuzigte sie sich! Margot fragte mich flehend- deprimiert warum die Frau das wohl getan hat und war deswegen sichtlich mitgenommen?

Es muss also im Dorf nicht wenige geben welche um diese Sache Kenntnis haben. Tiefe Kenntnis sogar wie der Wirt der Gaststätte in der ich 2011 wegen des WLAN-Anschluss oft eingekehrt bin. Ein bekennender Zons-Verliebter der seiner Liebe seines Lebens extra eine Facebook-Seite gewidmet hatte vor welcher er der Betreiber war: „Du bist Zonser wenn...“

<https://www.facebook.com/groups/311299488965485>

Bezeichnend reicht es demnach nicht nur in Zons wohnhaft zu sein um sich als Zonser sehen zu können, nein es sind besondere Voraussetzungen zu erfüllt die man dann dort in der Seite aufführen konnte. Er hatte mich einmal aus der Seite verwiesen als ich getestet habe was passiert wenn ich

dort in diese „Du bist Zonser wenn...“ Seite direkt und frontal zu dieser Sache Stellung nehme. Was passiert war ist bemerkenswert weil nach Aufruf einer der Beklagten hatte er mich aus der Seite ausgeschlossen. Als ich ihn dann später darauf aufmerksam gemacht habe hatte er die Seite ganz geschlossen. Es steht die Frage offen warum? Diese Seite hatte immerhin um die ca. 350 Mitglieder...! Fühlte sich da jemand direkt angesprochen und zurecht beschuldigt? Weil dieser Mann diese Seite just zu dem Moment geschlossen hatte, auf den Aufruf einer der hier Beschuldigten Täter! Zu offensichtlich um damit meinen letzten Eintrag zu vertuschen der beweisen kann das er mich aus der Seite entfernte als er den Hinweis dazu bekommen hatte!? Ergo, das muss eine vorher abgesprochene Sache gewesen sein das er auf Aufruf reagiert hatte! Warum? Was ist der Hintergrund davon? In wie weit ist er darin verstrickt das er auf Aufruf einer der ihm bekannten Täter unmittelbar reagierte um sich selbst zu schützen vielleicht? Oder welchen Beweggrund hatte er? Dies kann mit Sicherheit direkt von den Facebook AG bestätigt werden. Facebook ist bekannt das sie alles speichern!

Oder der Wirt der Gaststätte „Zum Stern“! Auch dieses Erlebnis fügte sich nachher als ich genug Erinnerung-Puzzleteile zusammen hatte nahtlos ein. Zu meinem 50. Geburtstag welche in Zons in der Gaststätte „Zum Stern“ gefeiert habe. Die Feier war auffallend verhalten. Ich wunderte mich das Kurt verstohlen herein kam als wenn er angst hätte das ihm jemand auflauert. Margot die jemanden anraunzte das er den Mund halten soll weil „sunns kumme moh dich enz holle (sonnst kommen wir dich irgendwann einmal holen“)! Alleine dieser Satz von Margot spricht Bände und heißt nichts anderes das sie direkt und weitläufig mit in der Sache beteiligt sein muss! Peters Frau Anita saß neben ihr welche Margot tat,- bzw. mundkräftig unterstützte! Auch das hat eine tiefere Bedeutung wie sich später ergab und dazu führte das mir Margot 2010/2011 dringend angeraten hatte „vergiss mir deine Schwägerin Anita nicht“! Deswegen hatte sie mich ja auch 2011 zu ihr geführt! Tage später bin ich am Abend in die Gaststätte um meine Rechnung für die Feier zu bezahlen und wer sitzt alleine am Tresen? Christian J.! Der Wirt, eine Griesche fragte mich ohne umschweif ob er die Türe zu schließen soll? Da mir noch die Erinnerung fehlten konnte auch damit zunächst nichts anfangen und fragte ihn wieso er das machen will wobei er mir erklärte das er einen Stammtisch bedient hatte und zwangsläufig Gespräche mitbekommen hatte in welchen es darum ging was werden wird wenn ich anfangen werde genau das zu tun was ich jetzt mache. Diesen schrecklichen Kriminalfall aufzudecken und sie als Dorfbewohner unter Umständen im Mitleidenschaft gezogen werden, das Ansehen ihre Ortes etc.! Der Wirt war also bereit Christian J. der Schwiegersohn von Margot dort sofort und umgehend zu bestrafen aufgrund dessen was er bei seinen Gästen mit angehört hatte. Damit ist seine Fahrt 2005 nach Erkelenz zu einem Tattooshop/Studio außer Frage und findet unverhofft bei einer ganz anderen Stelle seine Bestätigung weil es muss bei den Gesprächen diesbezüglich etwas darüber geredet worden sein. Wie aus der Mitteilung 2015 des Staatsanwaltes zu ersehen ist will Christian J. heute nichts mehr davon wissen und leugnet das was er mir persönlich gegenüberstehend gestanden hatte. Damit hat er sein Versprechen gebrochen, oder es war Kalkül erst einmal abzuwarten was kommen wird, das er wenn es soweit ist aufstehen wird und zugeben das er diese Fahrt im Auftrag von Kurt und Gerd A. unternommen hatte um dort nur einen Buchstaben zu sagen „P“ und einen Zettel zu übergeben mit einer Telefon Nummer. Dieses findet insofern seine Bestätigung dass mir jemand aus einer ganz anderen Stadt jemand Details über einiges was insgesamt geschehen ist berichten konnte. Das so detailreich und intim das dies nur direkt von Kurt oder Torsten kommen konnte über Jörn in Erkelenz welcher dort offen erwähnt wurde. Zudem das nur Margot alleine wusste dass ich überhaupt vorhatte nach Erkelenz zu fahren. Ich habe, konnte ja gar nicht, mit irgendjemanden anderem darüber reden. Damit ist diese Verbindung ohne Zweifel und Fakt! Christian J. stellt sich nun vor seine Frau und Schwiegermutter obwohl wir eine Vereinbarung

hatten das er und seine Frau weitgehend verschont bleiben kann. Heute lügt er und streitet ab! Warum? Obwohl er dort am Tisch so über Margot schimpfte und mich wissen ließ das mit ihm in jedem Fall zu rechnen ist! Bei diesem langen Abend 2011 in ihrem Wohnzimmer hörte sich so manches von dem was Christian sagte merkwürdig und bedenklich an. Er mir gleich zu Anfang als ich dort war verbieten wollte wieder nach Zons zu ziehen! Warum? Die Zusammenkünfte mit diesem Mann über all die Jahre kann man an einer Hand abzählen! Was veranlasst den Mann so zu reagieren? Oder anders gefragt, was kann es sein das dem Mann so viel Unbehagen bereitet das er mir sogar verbieten will wieder nach Zons zu kommen? Er sagte dass in einer Selbstsicherheit die annehmen lässt dass er mit dieser Meinung nicht alleine steht. Sagte es ja dann auch das es auch noch andere gäbe welche der gleichen Meinung sind! Vielleicht einige von seinem Stammtisch!? Die welche am meisten Interesse daran haben das ich nicht wiederkomme sind unbedingt Gerd A., Kurt. Anke, Torsten, Margot...! Meinte er sie? Oder auch?

Warum eigentlich wenn doch niemand von ihnen irgendetwas zu verbergen hat? Ist deswegen die Heimatfront in Alarm-Bereitschaft versetzt worden (siehe FB-Link unten)? Ich kann mich des Eindrucks der nicht erwehren der mir vermittelt wurde und wird als wenn dort ein ganzer Sumpf trocken zu legen ist! Was hätte er und die anderen überhaupt davon bzw. was ist der Vorteil/Nutzen für ihn und anscheinend einige andere, wenn ich dem Ort fern bliebe? Christian war sogar bereit aus der Küche ein große Messer zu holen, es vor sich auf den Tisch zu legen und mich auffordernd fragte ob ich denn immer noch so schnell wäre wie ehemals! Was fürchtet dieser Mann so sehr wenn ich wieder im Dorf wäre? Eben diese besagte Enthüllung!? Wofür er sogar bereit ist Gewalt mit einem Messer auszuüben!

Gerd A. musste Helfer, Helfershelfer, Mithelfer und Vertraute gehabt haben von denen mit Sicherheit ein großer Teil aus der nächsten Umgebung rekrutiert sind. Alte Weggefährten die ihm mit Sicherheit heute noch verbinde sein werden nicht zuletzt auf die Gefahr hin das sie selbst entlarvt werden. Arbeiten für Organisation, Vermittlung, Kontaktaufnahme, Transport, Bezahlung für den „Schmutz“! Für die Kinderpartie's-Blutrot wie Kurt es so gerne sagte wenn er auf seiner Droge war. „Alles Schmutz“, das muss alles weg, Schmutz mit einem „h“ dazwischen „Schmuhtz“ nach oben und herunter betont. Als ich mich im Laufe der Zeit erinnerte! So viele kleine und große Teilstücke die wieder zurückkamen. Ca. ab Anfang 90er bei einigen der Familienzusammenkünfte hörte Anita sagen „das muss alles wesch“ oder „mit Geld kannst du heute alles machen! Alles!“ unterstützt mit einer wegweisenden Handbewegung. Zu der Zeit schon hatte sie oft, zu oft Gerd A. erwähnt als das mir es heute nicht klar wird warum!

Diese Droge die Rolf T. der Chemiker welcher ja noch bis min. 2011 im Dorf wohnte, ich ihn dort in Zons in der Altstadt noch selbst begegnet bin. Ich selbst war in den 70er einmal in seinem Labor unten im Keller und habe alles was er im Labor stehen hatte mit Spiritus übergossen und angezündet. Diese Morddroge aus dem 2. Weltkrieg, extra angefertigt für „Kurt der Düfel“ wie er sich zeitlebens selbst benannte und bekannte, als auch für des „Düfel“ Gefolge Anke und Gerd. Das bis in die 2000 Jahre hinein. Und mindestens auch für Margot denn sie hatte ja sogar eine, wenn nicht zwei dieser Strychnin Tabletten im Gepäck hier mit nach Peking gebracht. So lange konnte er produzieren! Fragt sich für wen noch alles?

Diese Fälle haben anscheinend alle ein gleiches Merkmal das sie sich weit ausfächern.

Der Fall in England! 1500 Mädchen...! Davor der Radio und TV-Intendant mit 500 Opfern und weit verzweigte Täterschaft bis in die hohe Politik hinein...

http://www.spiegel.de/thema/missbrauchsskandal_um_jimmy_savile/

Dazu fällt mir das Gespräch am Telefon mit dem Lügner ein als ich ihm angeraten habe das Gerd A. nicht erlaubt sein sollte nach Spanien zu reisen. Daraufhin kam es unmittelbar „das haben sie doch

nicht zu bestimmen“! Das der „Lügner“ überhaupt mit dem Namen Gerd A. etwas anfangen konnte verwundert mich weil er hatte sich doch mein ganzes Geschriebene nicht mehr angesehen wie er es doch sagte. Weil ich immer weiter Dokumente eingereicht habe, es ist nie ein einziges gesprochen oder geschriebenes Wort dazu geäußert worden. In der Annahme das dies nicht bei den Leuten ankommt ist oder es nicht verstanden wird habe ich es mit anderen Ansätzen versucht dort jemanden bei der Polizei zu erreichen. Das der „Lügner“ so reagierte, anscheinend Gerd A. unmittelbar einordnen konnte und sich damit vor ihm stellt? Kennt er ihn vielleicht näher das ihm der Name so geläufig ist...?

An der Stelle einen Aufruf an spanischstämmige Menschen in Deutschland welche dieses hier zu lesen bekommen die Behörden in Spanien zu informieren da anzunehmen ist das von deutscher Behördenseite nichts passiert sein wird obwohl ich darum gebeten habe. Dieser Mann Gerd A. ist ein Treibtäter und es ist durchaus denkbar, sogar als wahrscheinlich anzunehmen dass er sich auch in Spanien sein Fetisch „ausleben“ wird, wahrscheinlich sogar schon hat. Den auch in Spanien haben die Leute „Kinderchen“! Gerd A. muss in Spanien ein Haus besitzen in dem er des Öfteren sein soll laut Aussage von Anita die ihn anscheinend und damit bestätigend so gut kennt das sie über solche Details genau informiert ist. Ich habe sie bevor ich 2014 für meine Recherche nach DE gereist bin mehrfach angerufen dabei ist sie jedes Mal unmittelbar auf Gerd zu sprechen gekommen ist. Allen Anschein mit viel Interesse an Gerd und dem was Gerd so alles macht und darüber auch gut informiert ist!

Ich war 2014 bei ihr und habe gesehen wie sie das Gesicht verzog als ich „Polizei“ erwähnte. Ich kenne den Personenkreis über Jahrzehnte und damit sehr gut und damit auch ihre Reaktionen und was sie zu bedeuten haben. Hier greift zu viel nahtlos eines ins andere...! Zudem, wie meinte Margot 2010, Anita wäre von der Reinigung!? Damit wäre tatsächlich noch jemand der sich retten kann mit der entsprechenden Aussage an entsprechender Stelle! Das warte ich ab um dann in der nächsten Veröffentlichung näher darauf zurück zu kommen was gereinigt wurde!

Überhaupt, wie kommt so ein kleiner Bauunternehmer ansässig in dem kleinen Dorf überhaupt an diese Besitztümer und dieses viele Geld? Im Zusammenhang muss irgendwann auch diese Frage gestellt werden. Wieso dieses verschweigen, verleugnen, vertuschen, von nichts wissen wollen, alles weit weg schieben das es dies alles am besten gar nicht gegeben hat? Einem Anwalt ist es sogar aufgefallen als er in der Sache vor Ort recherchierte das er, als er Dorf danach fragt, den Eindruck bekam das dort nicht die Wahrheit gesagt wird! Deswegen man sollte ein besonderes Augenmerk auf die halten welche nun am lautesten protestieren, schreien, geifern und dies alles womöglich für nicht wahrheitsgemäß hin stellen wollen. Diese werden einen guten Grund dafür haben. Angesicht dessen was geschehen ist sogar einen sehr guten Grund!

Die Bürgerwehr ist in Zons jedenfalls schon alarmiert und in Alarmbereitschaft versetzt.

Siehe hier: **Zons ist wunderbar weil...**

<https://www.facebook.com/photo.php?fbid=964264043620010&set=gm.887520477999304&type=3&theater>

Hier ein Bildschirmfoto sollte hernach auch diese Seite geschlossen werden um das auch diese Einträge nicht mehr auffindbar sind: <http://bestofchina.eu/Zons%20ist%20wunderbar%20weil.png>

Auch hier bezeichnend das Zons nicht nur schön ist sondern „wunderbar...“ wieder ist einer der Betreiber ein hier schon erwähnter Zonsverliebter welcher sich mit seinem Verhalten ganz nach vorne vor die Täter stellt um das sein geliebter Ort nicht an Ansehen einbüßen muss, und/oder aus anderen Gründen!

Nachtrag am 03.02.2015:

- Ich habe am 19.01.2016 in der Facebookseite „Zons ist wunderbar...“ die schon ca. 8 Wochen

vor angekündigte Veröffentlichung eingestellt. Kurz danach war, zumindest für mich, die ganze Seite nicht mehr zugänglich. Da ich diese Seite nun auch nicht mehr in der „Suche“ finde so gehe ich davon aus dass diese Seite vom Netz genommen worden ist. Just zu dem Zeitpunkt als ich veröffentlicht habe genauso wie beim ersten Mal mit der Seite „Du bist Zonser wenn...“. Nebenbei, einer der beiden Betreiber „Du bist Zonser wenn...“ ist auch für die Facebook-Seite „Zons ist wunderbar...“ verantwortlich! Damit steht nun ohne Zweifel fest dass einige dort in Zons weiterhin etwas verbergen möchten das sie unter keinen Umständen an Tagelicht kommen lassen wollen. Also ist weiterhin ein Teil der Zonser Bevölkerung emsig damit beschäftigt weiterhin zu vertuschen und stellen damit selbst den besten Beweis hin das alles was hier aufgeführt wird tatsächlich Substanz hat.

Hier die Links zu dem Beitrag: <https://www.facebook.com/groups/336972396387451/> und <https://www.facebook.com/photo.php?fbid=1124712827569411&set=gm.938535999564418&type=3&theater>

Dazu ein Bildschirmfoto: http://bestofchina.eu/facebook_enthuellung_19_01_2016.png

Da haben wohl einige aus den Reihen in und um Zons um ihrer Enttarnung angst... -

In die nachfolgende Veröffentlichung wird auch das Geheimnis von „Günter der Champion“ gelüftet werden sofern er es bis dahin nicht selbst macht. Das was er 1974 über den Platz vor dem Rheinturm rief. Herbert und seine Altstadt-Clique hatte dabei gestanden, insbesondere Herbert ein Grinsen aufgezogen hatte das mir heute noch sehr lebhaft vor meinem geistigen Auge erhalten geblieben ist. Hätten sich beide damals entsprechend geäußert würde alles Nachfolgende verhindert gewesen. Aber was kümmert das jemanden der selbst ein ChamPion ist! Auch an sie hier die letzte Mahnung sich bei der Staatsanwaltschaft zu melden und das Auszusagen das sie 1974 schon hätte tun sollen! Das gleiche gilt für Theo W. unseren ehemaligen Nachbar dem Kurt einmal etwas gestanden hatte dass auch er nie ausgesprochen hatte und damit auch er einiges hätte verhindern können. Um die Erinnerung daran wach zu rufen einen kleinen Hinweis. „Der Esel“ der damals in dem Wildgarten schräg gegenüber des Blumenladen, damals Steinstraße, nicht weit wo wir gewohnt haben eine Zeitlang sein zuhause hatte. Detlef wird sich sicherlich auch noch gut daran erinnern denn er hatte ja damals „dat Pähnt jewunne (das Pferd gewonnen“)!

Zurück zu Christian, er macht sich heute Ende 2015 mit seiner Lüge und seinem Verhalten dahingehend verdächtig nicht nur einmalig den Messenger gespielt zu haben sondern womöglich tiefer in der ganzen Sache verstrickt zu sein. Einen möglichen Hinweis dazu gab es ca. 1994 als Christian vor unseren Augen, quasi vor unserer Haustüre, des Tambocourps seiner Heimatstadt Stürzelberg verwiesen wurde. Ich konnte nur so viel erfahren dass er bei den Versammlungen irgendetwas über mich hatte verlauten lassen. Ich hatte bis dahin mit dem Mann so gut wie nichts zu tun das er überhaupt irgendetwas über mich hätte sagen/behaupten können. Zur ca. gleichen Zeit wurde seine Schweigermutter Margot beobachtet wie sie versteckt unter einer Plane in einem neuen Wagen von Gerd A. wo Kurt, Anke, Torsten etc. darin gesessen haben gesehen wurde, als sei einen Moment unter der Plane hervor lungerte. Also wird sie schon zu der Zeit darin involviert gewesen sein und sei es ab und an mal „kicke kumme (es sehen wollen)“ weil Margot ja alles alles sehen will! Wie sagte sie 2010 als auch 2011 vor Kurt!? Die Tomatensoße bei ihnen auf dem Tisch hat genau so ausgesehen wie... und beschrieb die weißen Gemüsestücke das hat wirklich so ausgesehen! Ich erinnere mich genau daran wie Margot den Topf mit der Soße gesehen hatte und aufschrie, das has t du doch extra gemacht. Margot erklärte Kurt, „ich habe sie nicht essen können“! Das heißt nichts andere als das dies muss ja noch eine mehr oder weniger frische Erinnerung sein muss. Das sie vor nicht allzu langer Zeit etwas in gesehen das noch so lebendig war, das wie eine tiefrote Tomatensoße

ausgesehen hatte mit kleinen Stücken darin und beim Anblick daran eine traumatische Erinnerung-Rückkopplung bekommen hatte. Dies bedeutet auch das nicht so sehr lange her ist und in den letzten Jahren gewesen sein muss weil noch so sehr lebendig weil sie beim ersten Anblick der Soße auf dem Topf sofort reagierte. Damit wird ein Zeitrahen eingegrenzt der wiederum ihr selbstbewusstes Verhalten erklärte wie z.B. auf meiner Geburtstagspartie 2007 als auch 2010 und 2011 in dem sie schnell und selbstbewusst andere angehen konnte mit der Drohung „sonst kommen „wir“ dich mal holen“!

Mehr Bestätigung geht kaum noch...!

Heute lügt Christian und macht sich damit zum Helfer! Das seine Frau halbwegs heile aus der Sache heraus kommt das hatten wir 2011 schon als wahrscheinlich angesehen! Warum lügt er heute trotzdem? Wegen seine Schwiegermutter Margot die ihn überhaupt erst verraten hatte und zu berichten wusste das zu der Zeit als Christian nach Erkelenz gefahren war viel Geld im Hause Christian gewesen sein muss? Oder ist diese Lüge doch mehr für ihn selbst? Er wäre jemand der mit seiner Aussage eine Kettenreaktion auslösen kann. Somit könnte man Gerd, Kurt und Margot des versuchten Doppelmordes in zwei/drei Fällen beschuldigen inklusive Jörn E.! ***Jörns damalige Freundin ist da noch zu erwähnen! Dazu Andi der gute Freund von Jörn welcher mir vieles erzählen könnte! Wo er diese wohl her hat? Vielleicht wäre Andi und Jörns Freundin lieber wenn sie völlig außen vor gehalten werden und ihre Auszusagen machen bevor ich es für sie mache, öffentlich! Um dann im weiteren Verlauf auf die Kinderpartie's-Blutrot zu sprechen kommen. Sprich, es gäbe einige die Christians Lüge als das bestätigen können was es ist, als Lüge!

Hiermit ist die Familie von Christian J. aufgerufen zu handeln und sich Christian anzunehmen welche mir aus der Zeit in Stürzelberg gut bekannt ist!

Wenn wir schon bei den „Helfern“ und möglichen „Mitmachern“ sind darf ein Name nicht fehlen! Detlef „Koka“ K. der gute alte Freund und vertrauter von Gerd der ihm schon bei Rosanna geholfen hatte.

Auch erst spät im Jahr 2015 erinnerte ich mich an ca. 1975, als ich in Dormagen war und Detlef zu mir gelaufen kam um mich aufzuklären was Gerd von ihm wollte. Ziemlich genau in dem Wortlaut sagte er mir „weißt du dass Gerd von mir will? Ich soll nach Rumänien oder in den Osten um mich dort nach Kinder umzusehen“! Das war passend zu dem was Günter erlebt hatte und über den Platz am Rheinturm rief. Gerd brauchte mehr Kinder, Kurt hatte ihn damit am Wickel! Dazu Rosanna und erpresste ihn ab dem Zeitpunkt damit. Auch das hatte er mir einmal selbst und persönlich unter vier Augen gesagt, ich mich darum kümmern soll es wird nicht zu meinem Schaden sein.

Gerd brauchte Hilfe und Helfer um den Nachschub zu sichern. Wenn Detlef „Koka“ mit alle dem nichts zu tun hat dann wird er das ja heute ohne weiteres bestätigen können.

Mit dem Namen „Koka“ verbindet sich zudem ein anderer Name, Marlou K. aus Holland/Venlo! Ich enthalte mich hier soweit über Marlou zu berichten mit der klaren Ansage an „Koka“ das auszusagen was er auszusagen hat. Ansonsten wird in der folgenden Enthüllung der Name „Koka“ ein ausführliches Thema werden. Koka war im Auftrag von Gerd 2004 bei mir in Peking und hatte auch gleich eine Drogenformel mitgebracht! Da ist auch noch Koka's alter Freude über den er 2004 so viel erzählt hatte. Jemand den ich Ende der 90er noch selbst vernommen hatte, welcher beachtliche Detail Kenntnisse vorbringen konnte! Er wusste auch von einer Frau N. aus Horrem welche ich 2014 fälschlich besuchte und mir eine Adresse verweigerte! Auch erst viel später erinnerte ich mich warum sie 2014 als ich ihr gegenüber gestanden hatte so abweisend war und auch gleich Kurt und Torsten rufen wollte. Sie war also umfassend informiert! Warum? Von wem? Mit welcher Absicht?

Auch die Erinnerung an Marlou war mit verschüttet worden und bis 2015 nicht zugänglich. Da ist also nicht nur Rosanna G./USA sondern auch noch Marlou K. aus Holland/Venlo. Meine Zeit in Venlo, mit

den mehr als bemerkenswerten Erlebnissen seinerzeit welche aufgeschrieben und ins Stadtarchiv gelegt wurden. Einiges Handschriftlich von mir selbst, man darf davon ausgehen das sie heute noch dort liegen werden. Wenn man es genau nimmt auch noch MeiLing aus Vietnam. Meiling zwar indirekt aber verschuldet von Gerd A.. Das gleiche gilt für Kerstin, auch sie war schwanger und ist durch die ganzen Umstände so in Mitleidenschaft gezogen worden das sie den Freitod gewählt hatte. Also 4 junge Frauen mit welchen ich damals zusammen gewesen bin. Wenn man es ganz genau nimmt, Rosanna, Marlou und auch Kerstin waren schwanger. Unter den Opfern waren auch noch dryei ungeborene Kinder, meine Kinder! Es wurden unschuldige geopfert aus Sexgier, Rache, Neid, Größenwahn und aus nacktem Irrsinn. Damals haben böse Zungen behauptet ich sollte mir deutsche Frauen ausgesucht haben dann wäre das nicht passiert und die Justiz hätte anders reagiert! Dazu sollte 2005 und 2007 dann noch meine jetzige Frau Aru zum Opfer fallen, diesmal im Erkelenz, dafür ist Christian dorthin geschickt worden um den Kontakt sicher zu stellen weil sie sich selbst nicht getraut haben! Wer weiß was sie wissen...! Natürlich in der Hauptsache sollte wieder einmal ich selbst zu Opfer werden um zu verhindern dass dieses an die Öffentlichkeit kommt!

Eine Mordserie seit ca. 1960. Der erste Mordfall den ich bewusst mitbekommen habe war als 6 Jähriger, 1963. Ca. 2 Wochen nachdem die Sitte da war weil Margot mich zum rein-raus Spiel animieren wollte. Plötzlich stand ein Mann von der Kripo in unserer Stube der Kurt fragte wo er einige Tage vorher zu einer Zeit gewesen war? Der Hintergrund war das man am Rhein eine stark zerschnittene blonde Mädchenleiche gefunden hatte. Kurt stritt natürlich und selbstverständlich wie jede seiner Taten ab. Ich habe es heute noch im Ohr wie der Kripomann Kurt anschrie „ich kenne unsere Kandidaten und dafür kommst nur du in Frage“! Sein eigentümlich verschämtes Grinsen dabei, das gleiche habe ich 2011 bei ihm wieder gesehen als er neben seiner Frau Wilma stand, sie da schon schwer erkrankt war und zu mir sagte. Ich muss als erste gehen weil ich die ganzen Jahre nichts gesagt habe. Wenn ich weg bin dann kann der wieder Puppen haben! Sie schaute zu Kurt und meinte, schau mal wieder sich darüber freut...! Da zeigte er das gleiche Grinsen wie 1963 als er hinter dem Esstisch gesessen hatte das so viel bedeutet wie ihr, wisst es aber ihr könnt mir nichts anhaben! Später habe ich Kurt in einer besinnlichen Minute danach gefragt und gestand mir seine Tat. Um sicher zu sein fragte ich ihn nach Details wobei er mir berichtet hatte das er sein Rasiermesser das er seinerzeit immer mit sich führte in Wasser gelegt hatte und zugesehen hatte wie die Wellen es sauber spülten. Die Polizei konnte mit meiner Aussage als 6 jähriger nichts anfangen!

Das müsste eigentlich noch in den Akten von Kurt zu finden sein wenn sie denn noch da ist und nicht verschwunden, weil Gerd hat sich die Kinderpartie's-Blutrot etwas kosten lassen. Gerd bezahlt alles, den Spruch habe ich x-mal von Kurt und Anke gehört! Diese Akte von Kurt die ich einmal in Dormagen selbst in der Hand hatte sofern heute der „Lügner und seine Freude“ jemanden erzählen möchte dass es sie nicht geben soll!

Diese Mordserie angefangen mindestens ab 1963 bis 2007, eigentlich bis 2010 weil Margot meine Halbschwester hatte ja noch mal ihr Glück in Peking versucht einen Brudermord in verüben. 50 Jahre lang wo die Justiz hilflos daneben gestanden hat.

Das alles konzentriert sich auf diesen kleinen Ort, Zons am Rhein. Auf drei Menschen, Kurt, Anke, Gerd plus Torsten... Mehr dazu und ausführlich z.B. was mir Margot in Peking überhaupt gestanden hatte in der nachfolgenden eigentlichen Enthüllung. –

Margots Bericht was da folgte so unwahrscheinlich klang. Das was Margot zu berichtet hatte derart Hardcore so weigerte ich mich das zu glauben und gab ich ihr auch zu verstehen das dies doch sicher eine erfundene Geschichte ist!? Meine Frage an mich selbst und an jeden anderen! Warum sollte jemand solch ein Geschichte erzählen und damit seine eigene Familie schwer belasten. Sie war zwar

teils sehr sonderbar nur das geht in eine ganz andere Richtung das sich später mit zweifelsfreien Bestätigungen als grausame Wahrheit herausstellen sollte. Margot wurde auf meinen Zweifel ungehalten und hat geschworen, geschworen auf unsere Mutter dass es genauso gewesen ist wie sie es dargestellt hatte. Eigentlich war da schon meine Hoffnung dass dies morbide Fantasien sein könnten damit „gestorben“!

Ok, wenn das keine erfundene Geschichte ist dann kannst du mir das noch mal erzählen. Oder? Ja, kann ich bestätigte Margot, ohne ihr hämisches grinsen das wiederum darauf schließen lässt das sie etwas erzählt das ihr tatsächlich wiederfahren ist und sie tief bewegt! Der Grund warum ich sie aufgefordert habe alles noch einmal zu erzählen war. Sollte es ein erfundene Geschichte sein dann würde, wie jeder der eine Geschichte konstruiert hat, die Beschreibung nahezu identisch nacherzählen. Darauf wollte ich hinaus um beide Darstellungen zu vergleichen um einzuschätzen ob sie mir eine wahre Begebenheit vortrug oder ein Spiel mit mir spielt. So begann Margot noch einmal mit ihren Bericht, der in der Tat bei der Wiederholung sich teils deutlich von der ersten Schilderung unterschied. Ein Indiz dafür dass es sie um einen Erlebnisbericht handelt. Damit war ich aber nicht zufrieden, zu unwahrscheinlich was mir Margot da erzählte und begann ihr Gegenfragen zu stellen um mir Sicherheit zu verschaffen. Obwohl, niemand würde sich selbst einer derartigen Tat bezichtigen aus lauter Freude morbiden Fantasien auszuleben. Zudem sie ihre eigene Tochter als auch Schwiegertochter nebst Familie mit bezichtigt hatte. Nicht in dem Umfang und Tat von dem was da passiert sein soll. Dazu ihr emotionale Reaktionen vorher und während sie mir das alles erzählte sie mehrfach ihre Hände vors Gesicht schlug. Scham und Verzweiflung überkam sie in den Momenten. Mir das alles sehr zu wieder versuchte aber so gut wie ich es vermochte Gegen und Kreuzfragen zu stellen wobei mir immer mehr zu Bewusstsein kam das dies alles sehr authentisch klingt. Sollte sich das wirklich so abgespielt haben? Warum sie denn damit nicht zur Polizei geht und ausgerechnet zu mir weit entfernt? Das traut sie sich nicht weil sie dann mit dran ist. Ihre Idee war sich mir anzuvertrauen um einen Weg zu finden das sie unbehelligt bleibt in dem sie sich als Kronzeugin aufstellen lässt. Dafür ist sie in erster Linie gekommen, das war es wobei ich ihr helfen muss worauf ich sie mich einschwören wollte.

Warum hat Kurt das denn überhaupt getan? Sowas macht man doch nicht aus lauter Freude stellte ich ihr die Frage!

Kurt war schon immer so, von Jugend an und du weisst alles. Keiner hat so viele Kenntnisse über Kurt wie du. Keiner! Nun stell dir vor du fängst an das Buch zu schreiben natürlich mit dem was Kurt alles angestellt hat. Dann wird Kurt alles weit von sich schmeißen, aber da sind andere die das zumindest zum Teil auch kennen und das ist deine Familie. So, jetzt hat er uns alle mit rein gezogen, kommt du dann irgendwann damit dann werden alle laut Neiiiiii schreien weil sie sonst mit dran sind. Sollten sie bestätigen was du über Kurt schreibst dann wird er mit den Finger auf alle anderen zeigen was sie getan haben. Über das was er bewusst angezettelt hat, die anderen natürlich gerne verheimlicht wissen wollen und auch alles daran setzen es weiterhin zu verheimlichen. Das ist der Hintergrund warum Kurt das getan hat. Mittäter schweigen mit! Verstehst du jetzt? Kurt hat uns alle missbraucht und mit reingezogen für seine Zwecke damit er zuletzt bis ultimo in seine blöden Bude bleiben kann und nie erwischt wird. Und das soll auch so bleiben solange wie es geht, am besten nie rauskommen. Mensch Wolfi, das war doch der Grund warum er dich x-mal um die Ecke bringen wollte. Zuletzt das mit deinem Vertragspartner und der blöde Torsten mittendrin im wahrsten Sinne des Wortes. Aber du, du kannst ihm gefährlich werden, und richtig!

Weißt du was da alles gelaufen ist von dem du dich jetzt nicht erinnern kannst? Was Kurt alles getan hat? Kurt, Anke und Gerd! Das Trio schlechthin, in unserem Zons. Du kannst dich doch tatsächlich an kaum etwas erinnern, oder? Das hat und muss einen ganz speziellen Grund haben!

Ich saß vor Margot und war fassungslos! In der Tat hatte ich an allem was vor China lag nur noch sehr grobe Erinnerung. Irgendwie klang das was sie mir an dem Abend alles erklärte recht schlüssig. Nur, das wollte erst mal verdaut werden!

Es wurde spät und Margot sichtlich von ihrer Berichterstattung mitgenommen so war sie früh in ihr Zimmer verschwunden. Ich dachte noch lange darüber nach und entschloss mich am nächsten Morgen sie noch einmal darauf anzusprechen.

Am anderen Morgen nach dem Frühstück hatte sich Margot wieder an ihren Platz gesetzt, setzte mich zu ihr und wollte das sie mir ihre Darstellung noch mal erzählt. Zunächst hatte sie Angst dass meine Frau das mithören könnte, ich sie deswegen beruhigte da sie kein Deutsch kann und sie davon nichts mitbekommt. Margot begann in einem Kurzdurchlauf alles noch einmal zu erzählen. Ich hatte keine Wahl als anzunehmen das was sie mir berichtet hatte ein Erlebnis und Tatsache war. Sie soll sitzen bleiben um später, so versprach ich ihr, zusammen in unserem Areal etwas spazieren zu gehen. Ich begann wie jeden Morgen die Nachrichten, das was an Mails angekommen ist zu lesen. Das was zu tun war abzuarbeiten wobei ich immer wieder unversehens und unerwartet aufgesprungen bin um Margot zu überraschen, nach Details zu fragen von dem was sie mir am Vorabend geschildert hatte. Das mehrfach und konnte zu keinem anderen Schluss kommen als das was mir Margot am Vorabend erzählt hatte die Wahrheit sein muss.

- Wegen diesem Umstand bin ich 2011 nach Deutschland gereist. Erfuhr dann was bei Margot zuhause im Beisein ihrer Schwiegertochter, Sohn, Enkel, später Patrik nebst Stieftochter und Freundin später Ehefrau gesprochen wurde. Danach kam Kurt selbst zu Margot in die Wohnung um zu erfahren was es gegeben hatte. Dann ein Treffen mit ihrer Tochter und Schwiegersohn. Dann ein treffen mit meinem ältesten Bruder und seiner Frau Anita.

Bei diesen Besuchen wurde dann alles das was Margot mir ein Jahr vorher gestanden hatte drei und viermal bestätigt. Es gab ein in der Sache dann noch ein Zusammentreffen mit zwei Polizeibeamtinnen und einem männlichen Polizist in einer Gaststätte. Für den Zweifeln sind da nicht mehr viele Optionen. Die welche es noch gab sind bis 2015 bis auf den letzten wie eine Seifenblase zerplatzt. Es fällt schwer sich das einzugestehen aber die Sachlage ist brutal eindeutig! -

Margot hatte das alles sichtlich mitgenommen, durch ihren Bericht nun alles wieder frisch in ihrem Gedächtnis. Dabei oder damit oder deswegen Ihre Sexualität wieder überhandnahm. Margot driftete in ihren Zustand ab in dem sie sich nicht im Griff hatte. Nur nun dauerhaft! An einem der folgenden Tage saß sie an ihrem Platz. Ich ging ein paar Mal an ihr vorbei als mir auffiel wie sie den Mund nach vorne gestülpt hatte und ohne Worte schimpfte, fluchte, drohe irgendjemanden imaginärem der nur in ihren Gedanken vorhanden war. Völlig abgedriftet und nicht mehr in der realen Welt. Ihr Mund formte lautlose Worte dem man es ansehen konnte dass sie jemanden beschimpfte, bedrohte. Der Kopf stieß immer mal wieder leicht nach vorne um ihre Worte mit eine Drohgebärde zu unterstützen. Die Enttäuschung über ihr Leben, ihre Sexsucht, zum Schluss im Alter auch noch das dazu. Sie konnte einem leidtun. Ich ging zu ihr hin um sie aus ihrem Zustand aufzuwecken.

Am Nachmittag ging ich mit ihr wieder im Areal spazieren, dabei wollte sie ständig dass ich mir irgendjemanden der Passanten vornehme und ihn zusammenschlage wobei sie ihr hämisch-freudiges Grinsen aufgesetzt hat. Erwartungsfroh sehen zu können wie ich jemanden zusammenschlage. Ich fragte sie ob sie nicht ganz richtig im Kopf ist von mir zu verlangen dass ich mir irgendjemanden schnappen soll, ihn Grundlos zusammen schlagen damit sie Real-Gewalt sehen und erleben kann? Sie möchte das doch einfach nur noch mal sehen schrie sie auf, mehr doch nicht! Als wenn das so schlimm ist krächte sie auf! Dann kam eine Frau vorbei der ich einen Blick zuwarf, darauf kam dann

gleich die Frage ob ich mit dieser Frau Lust hätte sexuelle zu verkehren. Einmal schaute sie ein Mann etwas länger an, unerwartet einen weiteren Fremden in unserem Areal zu sehen. Schon schrie sie ihn auf offener Strasse an das er nicht so „kicke“ soll, so das alle umherstehenden von ihrer Reaktion erschrocken stehen blieben. Für alle verständlich was Margot ausdrücken wollte auch ohne die Worte zu verstehen. „Ne Künig von Zons es in Peking... (eine der Könige aus Zons ist in Peking...)!“ Zuhause war sie nur noch außer sich und lamentierte, schrie herum. *Eine Bösartigkeit hatte sie übermannt der sie nicht Herr wurde. Ob ich nicht mal Lust hätte ein paar Kinder umzubringen, oder einen Mann? Sie würde es ja zu gerne mal sehen wie das bei den Chinesen ist! Bis sie mir dann eröffnete das sie noch ein Überraschung übrig hat. Einen Pfeil hat sie noch im Köcher versicherte sie mir. Redete nur noch von Gewalt oder Gewaltszenen, keine im Fernsehen oder im Film, echt soll es sein. Es stellte sich ein ständige Gewaltfantasien bei ihr ein, Dauerreden mit tobsüchtiges herumschreien, ständiges stören. Das blieb meine Frau nicht verborgen welche anfang über das Verhalten von Margot in Verzweiflung zu geraten. Margot begann dann zu berichten was nach der Törtchen-Party war, dass sie sich mehrfach bei Kurt getroffen haben um alles zu bereden. Kurt vorwürfe deswegen zu machen dass er sie alle auf Droge gesetzt hatte? Was jetzt, sie alle haben sich schuldig gemacht, erzählte wie Anke und Marion in Streit gerieten. Anke sich über nichts anderes beschweren konnte als dass Marion ihr den „Alleinschrei“ versaut hatte. Sie hatte auf dem Sofa gegessen und wiederholte im Dauerreden das was dort nach der besagten Tat besprochen wurde. Das was sie mit Wilma danach beredet hatte. Das was sie untereinander besprochen haben. Ob ich zuhörte oder nicht, Dauerreden, Psychoterror jetzt in einer anderen Qualität. Bis ich irgendwann genug davon hatte und sie geschlagen habe auf das sie endlich damit aufhört. Von je her das einzige worauf Margot reagierte. Das holte Margot eine Weile wieder zurück und benahm sich einigermaßen. Warum sie jetzt so ist das beantwortete sie mir damit dass sie es jetzt bereut mir das alles gesagt zu haben. Ich sei zu unberechenbar und sich nicht sicher, wahrscheinlich sogar ein folgeschweren Fehler mir das alles erzählt zu haben. Das macht sie ganz verrückt um nun in Plan B einzulenken! Plan B! Dich fertig zu machen, egal wie, physisch oder psychisch auf das du nie irgendwas zu jemand sagst oder schreibst. Margot war da völlig offen und erklärte mir im Einzelnen wie es vor sich gehen soll.

Plan A sich als Kronzeugin aufstellen zu lassen daran zweifelt sie jetzt! Du springst doch jetzt von Plan A nach Plan B, wo ist der Sinn darin zu finden, fragte ich sie. Ja, deswegen bin ich ja so wie ich bin, ich kann mich nicht entscheiden. „Erst nicht“! Gibt es da noch ein Plan? Ja Plan C! Einfach alles abzustreiten, schließlich sind wir hier alleine und du musst das erst mal bewiesen. Es hat doch außer dir keiner etwas mitbekommen und deine Frau versteht nichts. Ok, dann weiß ich ja jetzt Bescheid gab ich ihr zu verstehen, wobei Margot aus allen Wolken fiel mit den Worten. Und ich sage das dem auch noch, wie doof ich bin! Ich kann einfach meinen Mund nicht halten.

Das Telefonat mit der Anwältin aus Düsseldorf stand auf dem Plan. Nachdem ich mich mit ihr schriftlich ausgetauscht hatte sollte es eine Unterredung geben. Zu einem frühen Nachmittag hatten wir uns verabredet das wir uns am Telefon unterhalten können. Das Telefonat kam zustande und wir diskutierten und besprachen die Sachlage, wie der Ablauf der ganzen Geschehnisse war etc. Margot saß an ihrem Platz und rief immer wieder einige Sätze dazwischen wie ein ungezogenes kleines Kind und drohte ihr wenn sie nicht Ruhe gibt und weiter stört dann „kum ich dir anet Fell (rück ich dir auf die Pelle“)!

Dabei bemerkte die Anwältin Frau Andera G. dass ich Damen Besuch im Haus habe und erwähnte ihr gegenüber das meine Schwester. Ihr Benehmen darauf zurück zu führen ist das sie nicht ganz bei sich ist. Margot möchte gerne einmal kurz mit der Anwältin sprechen quengelte sie das ich ablehnte weil sie das nichts angeht und in ihrem Zustand sie nicht mit der Anwältin reden lassen will. Die

Zwischenrufe von Margot hörten nicht auf so dass wir vom eigentlichen Thema abkamen und nun von Margot die Rede war. Da meine Gesprächspartnerin wegen der Zwischenrufe merkte dass irgendwas mit meiner Schwester nicht in Ordnung ist. Hörte wie Margot darum bat kurz mit ihr sprechen zu dürfen so tat sie ihr den Gefallen um ein paar Minuten mit ihr zu reden. Bei dieser Unterhaltung erklärte Margot der Anwältin freimütig dass ihre Klitoris zerstört ist, dass sie als Frau sicherlich damit etwas anfangen kann. Auf die Frage wie es dazu kam, annahm durch einen Unfall antwortete Margot ihr das ein Kind sie dort hineingebissen hat und seitdem ihre Klit gefühllos ist. Sie entschuldige ihr Benehmen damit dass ihr sexuelle Befriedigung fehlt und sie als Frau sicherlich Verständnis hat. Auf die Frage ob sie meint dass ihr Bruder ihr hierbei helfen könnte antwortete Margot ihr ja, aber nicht so wie sie vielleicht denken. Ich nahm ihr kurz danach wieder den Hörer ab um mich wieder mit Frau G. in der Sache um meinen bevorstehenden Prozess weiter zu beraten. Es war eine lange Unterredung und bat um eine Pause weil ich zur Toilette wollte. Diese Gelegenheit nahm Margot wahr um sich den Hörer zu nehmen und mit Andrea G. noch einmal zu sprechen. Der Verlauf diese Unterhaltung zwischen Margot und der Anwältin, was dabei gesprochen wurde das aufzuführen überlasse ich der Anwältin selbst. Als das Gespräch zu Ende war stellte ich Margot zu Rede was sie sich dabei denkt uns bei einem solchen wichtigen Gespräch und Angelegenheit zu stören wie ein kleines Kind. Margot wollte diese Gelegenheit nutzen um mich damit Vollendens davon zu überzeugen dass ihr Bericht über das was in der Wohnung von Kurt vorgefallen ist, Tatsachen sind! Ihr es völlig ernst ist mit der Kronzeugenrolle, jetzt eine Detail einer Anwältin gegenüber erwähnt hat um damit ein deutliches Zeichen zu setzten. Damit ein Zeichen zu setzen, mich davon zu überzeugen dass sie die Wahrheit gesprochen hat den niemand würde so etwas einer Anwältin gegenüber ohne besonderen Hintergrund erwähnen. Vor allem sie damit, weil ich mich noch nicht erinnert habe, sobald ich mich später erinnere werde will sie mir damit ein Zeichen gesetzt haben. Ein Zeichen und Merkmal dafür dass ich mir selbst glauben werde, weil das alles derart unglaublich und schrecklich das man sicherlich an sich zweifeln kann. Ein Hinweis an mich für später, sobald ich mich erinnere, mir selbst zu glauben und damit einen Anhaltspunkt habe meine Selbstzweifel zu überwinden. Sie will in die Kronzeugenrolle, um das deutlich zu unterstreichen hat sie sich gegenüber einer Anwältin geäußert.

Für den Nachmittag am nächsten Tag hatte sich Pepe mein Estnischer Freund angekündigt um mit ihm ich zusammen in einen Internationalen Supermarkt zu fahren in welchem man Käse, deutsches Brot etc. kaufen konnte. Als er kam stellte ich ihm meine Schwester vor. Bevor wir los fuhren saßen wir zusammen und redeten ein paar Minuten worauf ich Pepe gegenüber kurz erwähnte was Margot mir kurz zuvor gestanden hatte. Pepe schaute Margot verwundert an welche Pepe sehnsüchtig ansah mit der Fragte, „mejnste dä kann et mich enz dohn (Meinst du er kann es mir mal tun“)? Im Wagen sprach mich Pepe darauf an ob Margot das wirklich getan haben könnte was ihm gegen über erwähnt wurde. Da ich von meiner Schwester damit völlig überrascht worden bin musste ich Pepe gegenüber zugeben dass ich dies selbst erst einmal für mich einordnen muss. Wir sprachen kurz darüber und kamen überein dass dies eigentlich eine Sache für Polizei und Justiz ist. Was könnte ich fernab in Peking machen wenn die Polizei und Behörden in Deutschland anscheinend damit völlig überfordert sind!? Damit haben wir es dabei belassen und führen einkaufen. Pepe der immer noch in Peking wohnt ist ein weiterer unabhängiger Zeuge der bestätigen kann was Margot mir in Bezug der Familienfeier in der Wohnung von Kurt gestanden hatte.

- Vor kurzem traf ich zufällig einen alten Freund aus Estonia wieder der nicht lange nach Margots Besuch in ein anderes Stadtviertel gezogen ist und ihn damit völlig aus den Augen verloren habe. Ihn habe ich gefragt ob er sich noch daran erinnern kann was Margot ihm gegenüber erwähnt hatte. Er

konnte sich noch erinnern! Es gibt also noch eine weitere Person außer Erika vor der sich Margot als Mörderin geoutet hatte!

Dann, da ich zur Bank musste um Geld zu wechseln, dafür mir meinen Ausweis bereit gelegt habe, erwischte ich Margot dabei als sie heimlich meine Ausweisnummer notierte. Ich nahm ihr ihre Notiz ab und stellte sie zur Rede was das jetzt soll? Freimütig stellte Margot klar, sollte ich mich nicht darauf einlassen ihr bei ihrer Kronzeugenrolle zu helfen oder gar versuchen sie anzuklagen über das was sie mir gestanden hatte. Dafür ist Plan C vorhanden, in dem Fall bleibt ihr nichts anderes übrig als sich hinter Kurt und den anderen zu stellen, in Gemeinschaft agieren, verleugnen um sich so ihrer Verantwortung und Strafe zu entziehen. Zudem die Ausweisnummer sicherlich hilfreich sein wird mich aufzuspüren um weiterhin zu versuchen mich und meine Frau zu beseitigen. Damit hatte sie mir klar und unmissverständlich zu verstehen geben dass meine Frau mit dran ist. Sie wird sicherlich sobald ich verschwunden bin Alarm schlagen, das Risiko ist zu groß deswegen müsst ihr beide dran glauben. Ich staunte nicht schlecht über Margots Plan C! Das sagst du mir hier so einfach ohne mit der Wimper zu zucken fragte ich sie weil ich langsam dachte dass ich in einem Film gelandet bin. Margot erklärte mir ihren Beweggrund damit, sie will die Kronzeugenrolle haben um weitgehend straffrei aus der Sache raus zu kommen. Weil sie ja schließlich von Kurt unter Drogen gesetzt wurde und das nicht vorsätzlich getan hat. Ihre extra Brutalität damit entschuldigt werden muss dass sie eben von Jugend an übererigiert ist wofür sie ja schließlich auch nichts kann. Mich mit dieser Aussage und Androhung unter Zwang zu stellen, gehe ich nicht auf die Kronzeugenrolle ein und helfe ihr nicht dabei, dann wird laut Plan C alles verleugnet sobald du hinter allem gekommen bist. Und merk dir das gut warnte mich Margot eindringlich, wir werden weiterhin versuchen dich und dein Liebchen Mundtot zu machen. Sie und Kurt zwar zu alt aber Gerd hat noch etwas Geld und es ist ja noch Torsten da! Margot will als Kronzeugin aufgestellt werden koste es was es wolle, warum ich denn meinte dass sie gegenüber der Anwältin das erwähnt zu hat!? Zudem möchte sie auch gerne die genaue Adresse meiner Wohnung und wenn möglich auch die Adresse der Eltern meiner Frau wo wir ab und an sind. Wer weiß was man damit machen kann erklärte sie mir freimütig. Was sie damit will fragte ich nach? Wer weiß vielleicht kann man dort mal jemand hinschicken, oder wenn du mit deiner Frau da bis dann alle zusammen!? Ich sollte ihr den Ort beschreiben damit, wenn sie zuhause ist berichten kann und womöglich eine Planungen in Gang zu bringen. Denn Gerd hat noch etwas Geld, jedenfalls noch genug für das drohe sie mir weiter. Zudem sie hat vergessen eine Kamera mitzubringen und bat mich doch ein Bild von unserer Haustüre zu machen und es ihr zu geben, hilfreich dafür um mal jemanden vorbei zu schicken. Vielleicht will ja mal Torsten kommen. Mit diesen Worten klärte mich Margot über den zukünftigen möglichen weiteren Verlauf auf! 2011 erfuhr ich von ihr dass sie sich doch heimlich meine Ausweisnummer notiert hatte und es darum beim Rückflug einigen Wirbel deswegen gegeben haben muss!

Wie es denn mit meinen Kindern aussieht, wo genau den meine Kinder in Berlin und Düsseldorf wohnen. Das man auch schon in Erwägung gezogen hatte sich meine Kinder zu holen wusste sie zu berichten. Auffallend wie gut informiert und involviert sie in allem ist! Nun damit hatte Margot einen Punkt angesprochen, eine Grenze überschritten die sie bitter bereuen sollte. Ich schlug sie, in wilder Wut schlug ich auf sie ein! Danach saß sie mit gebeugten Gesicht auf ihrem Platz und versuchte zu weinen. Malte sich aus wie es sein wird wenn ich anfangs das alles aufzuschreiben, „die schlahe mich kapot (die schlagen mich kaputt“) stammelte sie vor sich hin! Wie wohl Zons dabei weg kommen wird weil es einige treffen wird die zwar nicht selbst beteiligt aber verschwiegen haben. Ich kann nichts dafür wiederholte sie andauernd, ich bin so wie ich bin! In ihrer Verzweiflung, die Konsequenzen vor Augen welche dieses mit sich bringen wird schrei sie dann raus. „Dat sind doch

nur eh paar kenger, wat sull dat dann? Wat sind denn eh paar kenger jähjen dat ahnsin vun Zons? Dat sind doch nit ding Kenger (Das sind doch nur ein paar Kinder, was soll das denn? Was sind denn ein paar Kinder gegen das Ansehen von Zons? Es sind doch nicht deine Kinder“!) Dann schaute sie mich mit einem breiten Grinsen an um zu sagen, „könnten es aber“! Worauf ich sie wieder geschlagen und ein paar deutlich Worte an sie gerichtet hatte! Die ganze Situation eskalierte mit ihren Drohgebärden, ihre Morddrohungen die sie ohne Regung freimütig ausgesprochen hatte. Mordankündigung gegen meine Frau, der Eltern meiner Frau, meine Kinder und natürlich mich selbst! Margot war in einem fürchterlichen Zustand. Ihre Sexsucht, ihre übererregt, unbefriedigt sein das raubte ihr nun die Sinne und öffnet das Tor zur Gewalttätigkeit als Ersatzbefriedigung. Ihr Glaube und Hoffnung hier ihre Sexsucht stillen zu können war jäh zerstört. Vor allem hatte sie in ihrem Redeanfällen viel zu viel gesagt, herausgeschrien und erzählt. Dies wurde ihr nun voll bewusst und bereute es sich ihrer Redeanfälle hin gegeben zu haben. Ihr nun klar wurde das ich zu viel von allem wusste und Angst vor den Konsequenzen ihres eigenen tun bekam. So sah sie ihren Plan A in Gefahr sich selbst als Kronzeugin aufstellen zu lassen und nun immer mehr auf Plan B baute der auch einbezog mich hier vor Ort in Peking zu beseitigen oder mich zumindest in etwas zu verstricken, verwickeln um mich als denjenigen hinstellen zu können welcher Drahtzieher und Täter dessen ist was sie selbst getan haben. Das weiterführen was Torsten angefangen hatte. Oder mich derart zu beschädigen, egal wie jede Methode ist willkommen, das mich davon abhalten wird nie das aufzuschreiben.

In ihrem Plan B soll ein Sohn von Kurt vorkommen der mir nicht bekannt war! Damit Verwirrung zu stiften, so viel wie möglich, um jeden Preis. Sackgassen und Fallstricke auszulegen für den Fall das ich mich erinnere um es mir so schwer wie möglich zu machen diesen Wirrwarr an Informationen und bewusst eingebauten Falschinformationen zu entschlüsseln. Da ich ja nicht vor Ort und weit weg, kaum Möglichkeiten dem nachzugehen in der Hoffnung das ich mich in diesem Wust an Informationen verlaufe und womöglich aufgeben werde dem allen nachzugeben und aufzudecken. Dann an einem Morgen danach zog Margot einen Zettel hervor mit der Telefon Nummer ihrer alten Freundin Erika M. die ich angeblich kenne und auch in Peking wohnt. Sie möchte Erika anrufen und sie fragen ob ein treffen und besuch möglich ist, sofern Erika einwilligt ich mit ihr kommen soll. Erika willigte ein und das treffen sollte auch gleich am anderen Tag stattfinden. So fuhr ich mit Margot und meiner Frau in einem Taxi dorthin. Als wir bei Erika ankamen, bei ihr in der Küche gesessen haben, erklärte ihr Margot da ich alles vergessen hatte worauf mich Erika argwöhnisch anschaute. Ob ich sie kenne fragte mich Erika das ich verneinen musste. Ich war mir zu dem Zeitpunkt absolut sicher dass wir womöglich gekannt sind aber weitgehend nichts miteinander zu tun hatten. Im Laufe der Unterhaltung die weitgehend unter Erika und Margot alleine stattfand. Bei den meisten um was es ging und beide sich austauschten ich der Mittelpunkt war. Da ich mich aber nicht erinnern konnte und damit keinen Bezug hatte so war es mir nicht möglich etwas dazu zu sagen oder beisteuern. Bei der Unterhaltung kam dann hervor dass wir uns doch einmal begegnet sind, genau in dem Hongqiao-Market in dem Erika einen Perlenstand betrieb als ihr Mann Peter sie dort einmal abgeholt hatte. Peter ihr Mann war nicht zuhause sondern bei seiner Arbeit. Peter mit dem ich einige Erlebnisse Teile wie es mir später wieder bewusst wurde. Peter ein nicht unwesentlicher Teil der Gesamtgeschichte, unsere Wege kreuzten sich in jungen Jahren schicksalhaft. Ich mich natürlich auch wieder an den Abend im „Deutschen Haus“ erinnere wo ich ihn getroffen mit deinen Siemenskollegen getroffen habe. Ihn zwar als vertrauten erkannte aber nicht als „den Peter“! Peter war Karatekämpfer, einer der besten sogar! Ich mich auch wieder an Peter mit der Kamera erinnerte in der Einkaufsstraße am Qian Men. Diese Videos es bis nach Zons in die Bevölkerung geschafft hatte dessen Zusammenhang ich erst viel später erkannte.

Anmerkung 12/2015:

- Erst 2010 mit Margot zusammen in der Wohnung von Erika in Peking klärte sich auf was es mit dem Video auf sich und es tatsächlich so war wie der Mann es in Zons behauptet hatte. Dort erfuhr ich das Peter dieses Video aufgenommen hatte. Aus diesem Hinweis heraus erinnerte ich mich dann später an die Situation am QianMen und an den Mann mit der Kamera den ich gestellt und gefragt hatte ob er mir hinterher spioniert? Das wiederum führt in direkter Linie zu Torsten H. welcher die Polizei und Staatsanwaltschaft an der Nase herumgeführt hatte wie eine dumme Kuh im Dorf herum. Sehr wahrscheinlich aus Düsseldorf und damit sind wir auch gleich wieder bei der Polizei in Neuss. Man hat Torsten tatsächlich geglaubt dass ich ca. 8000Km entfernt irgendetwas mit Kinderhandel zu tun habe? In Bezug zu dem was ca. 2001 bis 2004 in Zons passiert war. Mir wurde das verheimlicht so habe ich kein genaues Datum wann es genau war wovon mir ein Passant und alter Bekannter bei einem kleinen Fahrradunfall erzählte. Wovon ich immer nur undeutliche Hinweise bekam. Davon was mir gegenüber nie direkt erwähnt wurde um es ebenso lange wie möglich vor mir zu verbergen. Dies wovon man im Dorf nicht gerne offen redet und am besten verschweigt. Eine ganze Gruppe Kinder müssen dort umhergeirrt sein und das ist nicht das erste Mal gewesen!

Gerd, Kurt, Anke und Torsten mussten einmal eine ganze Gruppe Kinder laufen lassen das hatte mir Anke bestürzt unter Tränen berichtet. Damit ist mein Kontostand mit den Kindern davor und danach mindestens auf 50 von mir geretteten Kinder welche damit Sicherheit die brutale Vergewaltigung entgangen sind und den meisten sogar den Tod. Die Situation als mich Anke unter Tränen anfuhr warum ich das getan habe als ich Gerd A. fast aus seinem Wagen gezogen hatte gleich vor unserem Fenster in Stürzelberg. Ihm mit Handkantenschläge auf den Nackenmuskel so traktiert habe das er nur noch schief im Auto sitzen konnte und schnell weg. Ich das Bild immer noch vor Augen wie er schief sitzend die Feldstraße herunter fuhr. Für dieses Mal ist die Kinderpartie-Blutrot versaut gewesen. Aber so wie Anke es mir unterschob um es mir heim zu zahlen. Gerd wird neue besorgen, aber dann für beide male richtig „iiiiiiiiiiii“! Oder das Mädchen im Keller von Kurt das später in einen der Gärten in einer Gartenlaube aufgespürt wurde.

Damit das alles im Dunkeln bleibt war Torstens bemühen der Staatsanwaltschaft und/oder Polizei mir genau das in die Schuhe zu schieben was sie selbst getan haben. Wenn sie schon so leichtgläubig, so einfach zu überzeugen sind, warum konnten sie dann nicht glauben was sie über die Jahre hinweg bei ihren „Kinderpartie-Blutrot“ getrieben haben? Eine wichtige und sehr gute Frage hier offiziell an die zuständige Justiz gerichtet mit der bitte diese an die entsprechende Stelle weiter zu leiten in der Hoffnung auf Stellungnahme an den „Trümmerhaufen welches sich Justiz nennt“. In dem Fall darf man wohl von einem „Kinderfriedhof“ reden!! Später in Aachen hatte ich noch einmal die Gelegenheit mit einem Staatsanwalt zu reden der den Fall zwar nicht in allen Details kannte aber gut genug um mir zu sagen das dies bei ihm oder in Aachen so nicht passiert wäre. Also ein Sache die sich regional auf Düsseldorf/Neuss beschränkt!? Von dort noch 2015 eindrucksvoll eine Ermittlung durchgeführt wurde welches die ganzen 40 Jahre vorher in den Schatten stellen!

Von dem was ich die ganzen Jahre über in Stürzelberg versuchte zu vermitteln. Das was mir von Kurt, Torsten und Anke selbst erzählten wurde. Das was in der Zeit in Stürzelberg immer wieder ein Thema war, mehr oder weniger offen aber verhalten und indirekt darüber gesprochen wurde. Außer ein paar Ausnahmen, so dass ich mich heute an die Tasten setzen darf um meine Anschuldigung so zu formulieren wie ich es hier tue! Weil Kurt und Torsten mir selbst ein paar Erlebnisse von ihren Kinderpartie-Blutrot erzählt haben. Anke hatte mir zudem mehrfach einige Details aus ihrer „Allienschrei-Kinderpraktiken“ verraten wenn ich sie bei uns im Garten in Stürzelberg zu sehr geärgert habe, sie dann aus Rache immer mal wieder einiges erzählte. Weil sie wusste das sie mich

damit treffen kann weil ich über die ganze Zeit es nicht geschafft habe „Den Beweis“ für diese „Kinderfriedhof-Justiz“ zu erbringen. Der physischen Bewies den man ansehen und anpacken kann. Den Beweis für Jungs in den schwarzen Roben! Nicht die in der Kirche, auch nicht die von den Bestattungsinstituten. Nein, für die welche sehr ähnliche Kleidung tragen in dem Fall zum ähnlichen Anlass! Der Beweis zum Begreifen mit der Hand und damit mit dem Verstand weswegen sie doch mehr als 40 Jahre ihr schreckliches vergnügen frönen konnten. Ungestört, unbehelligt von den Jungs in schwarz aus dem Justizpalast!

Das was Torsten mir in Dormagen selbst noch einmal gestanden hatte das er Jahrelang wie ein Idiot dabei gestanden hatte. Sein O-Ton, „wenn das jemand erfährt die werden mich zerreißen“. Das was Kurt mir 2011 über Torsten gestanden hatte und ihn Torsten seinen Stiefsohn damit so sehr schwer belastet hatte das Torsten mich 2014 unbedingt treffen will. Wenn er doch so unschuldig ist warum ist er nicht zur Polizei oder einem Anwalt damit!?

Passend was Torsten sagte, als ich mit meiner Frau die Tage bei Kurt zu Besuch war. Als Torsten sich vor meine Frau stellte und sagte „die bekomme ich“! Damit hatte er das was Kurt über ihn 2011, also ca. 4 Jahre später, über ihn gestanden hatte schon vorweg genommen. Kurt war dagegen uns dort zu beseitigen weil wenn die beiden jetzt vermisst werden... und Margot will das nicht! Also Margot wusste es genau, deswegen ihr Blick zu mir als sie uns auf der Strasse sagte dass wir nicht bei ihr unterkommen werden sondern bei Kurt. Damit hatte sie ca. 4 Jahre vorher ihre Aussagen und Geständnis 2010 in Peking an mich noch schon bestätigt!

Ich erinnere mich sehr genau was Torsten zur Antwort an Kurt sagte. Eben das was ihm die Jungs in schwarz aus der Justiz über all die Jahre gelehrt hatte. O-Ton, „dann wie immer wenn es nichts gibt dann gibt es nichts“! Was er damit meinte ist „keine Leiche keine Tat“! Ganz simpel und einfach! Da helfen keine Hinweise, da helfen keine Indizien, da helfen keine Sachverhalte, da helfen keine logischen Schlussfolgerungen. Dort will man sich 500% sicher sein! Dort will man es wissen, um jeden Preis! Den Bewies zum Sehen und zum Anfassen selbst wenn der Preis neue Leben kosten wird. Mit dieser Aussage aus Torstens Mund steht es fest! Er Torsten hat es nachher selbst getan! Kurt hatte es mir 2011 selbst und persönlich gesagt und damit das bestätigt was Margot mir hier in Peking erzählte! Er war selbst darüber erstaunt warum er es tat! Dieser Satz wie erstaunt er darüber gewesen ist das Torsten es selbst tun wollte! Mit diesem Satz der so unscheinbar klingt hat er auch jeden letzten Zweifel darüber weggewischt. Wer hätte das gedacht!? Warum tat er das? Ich selbst erkläre dass nur mit psychischer Abhängigkeit zu seinem Stiefvater das in der Zeit in Dormagen schon mehrfach zum Vorschein kam. Es gab da einige Situationen die deutlich dahin zeigten. Zuviel ist passiert dessen sie sich teilen müssen...! Dieses damit auch den Eifer erklärt den Torsten in der Sache an den Tag legt. Weswegen er mich 2014 unbedingt treffen will, er will mich sogar zu einem treffen zwingen so wie es aus einem Facebook Chat beweisbar hervor geht welchen ich den Polizisten in Köln vorgelegt hatte! Denn wer Tod ist redet nicht und schreibt erst recht nichts auf! Unfall, Notwehr... es gäbe sicherlich viele Möglichkeiten das zu arrangieren. Nur muss man einmal die Möglichkeit dazu haben.

An dieser Stelle ein „Hallo und danke von hinten“ an die Polizeiwache in Köln als ich 2014 dort war. Zu dem Zeitpunkt ich sie gebracht hätte um in dem Moment Torsten bei einer Aktion stellen zu können. Wieder eine vertane Chance!

Interessanterweise hatte Torsten seine Gewaltandrohungen während seiner Arbeitszeit bei einer Firma in Köln verfasst. Es gibt also Firmen die erlauben ihren Mitarbeitern dieses in diesem Umfang. Ich hatte später seinen Chef angerufen der mir verbot noch einmal dort anzurufen. Auch ihnen muss Torsten eine Geschichte aufgetischt haben das sie ihm das glaubten obwohl das was er in dem besagten Chat zu lesen war eindeutig ist.

So wie Kurt es ihm gelehrt und eingeschärft hatte das er sich gut in Lüge eintrainieren muss. Das wird er dringend benötigen so hat er es von seinem Stiefvater mit auf den Weg bekommen. Das scheint ihm dort an seinem Arbeitsplatz wieder gelungen zu sein. Mit den letzten Worten als ich 2014 in Köln war wo er mich dort finden wollte. Obwohl er dort wohnt und arbeitet, dort also auf seinem eigenen Terrain, mich nicht hatte finden können, ihn darauf aufmerksam machte das er diese ganzen Androhungen während seiner Arbeitszeit von seinem Arbeitsplatz aus sendet. Er fährt da einen heißen Reifen, worauf er seinen Facebook-Account unmittelbar daraufhin gelöscht hatte in der Hoffnung damit diese Hinweise vernichten zu können. Ich habe den Chat-verlauf gesichert um diesen z.B. der Polizei vorzulegen. Somit 2014 war eigentlich ein gutes Jahr!

Hätte das funktioniert was sich insbesondere Torsten, Margot und Kurt ab 2003 ausgedacht und geplant haben so wären sie all ihre Sorgen losgeworden und das was es hier zu lesen gibt würde nie aufgeschrieben. Das hatte mir Margot 2011, immer noch in der Hoffnung auf ihre Kronzeugenrolle, selbst noch so dargelegt wie gut es gewesen wäre wenn sie erfolgreich mich und meine Frau hätten umbringen können.

Und da ich ja immer noch in China lebe und frei bin, somit hat sich damit auch jeder Verdacht dessen was Torsten, Margot und alle anderen mir anhängen wollten damit erledigt. Zum anderen in China fällst du als „P“ oder Kinderhändler oder auch nur annähernd in diese Richtung nur einmal auf. Und nur einmal! Dort erfahren diese Menschen keine Streicheleinheiten von der Justiz wie in DE!

Hier noch mal deutlich die Aufforderung der Justiz Behörden aus Düsseldorf/Neuss oder wo auch immer Torsten, wohlgemerkt er als „Täter“, sich vorgestellt hatte und seine Geschichte losgeworden ist einmal dazu Stellung zu nehmen wie es überhaupt dazu gekommen war! Irgendjemand musste die Behörden in China diesbezüglich benachrichtigt und aufgefordert haben!? Ausgerechnet in China einem Land mit der intensivsten und umfangreichsten Überwachung! Wie konnte es dazu kommen, welcher Behörden bzw. Justizirrsinn ging denn da vor sich?

Vor folgendem Hintergrund:

Torsten, sein Stiefvater Kurt mit gleichem Familiennamen und Adresse, ein „P“ der sein „P“ als „Donnerbalken“ im Ausweis stehen hat das damit eigentlich bei jeder Polizeistelle abrufbar sein müsste! Wenn man sich dazu vor Augen hält das was ca. 1996 herausgekommen ist das Kurt als „P“ nie hätte ein Kind, also Torsten, adoptieren dürften! Eine erste Verbindung in der Sache die zu Kurt dem „P“ und seinen Machenschaften führen und aufgefallen sein müsste.

Allein das was in der Zeit um 1998-2000 als ich in Dormagen wohnte in der Sache passiert war.

Torsten wollte sich zu der Zeit als Kronzeuge gegen seinen Stiefvater, Gerd und Anke aufstellen lassen. Aus einem Grund heraus weil seine Stiefvater etwas mit einem Kind gemacht hatte das ihm derart nahe ging das er derzeit soweit war nun gegen ihn auszusagen. Alleine deswegen ist es meine Pflicht und Schuldigkeit dies hier niederzuschreiben und zu veröffentlichen. Die Details was die hier Beschuldigten getan haben lasse ich für die nächste Veröffentlichung zunächst offen um dem einen oder anderen Zeit zu geben sich bei einer Polizeidienststelle oder direkt an die Staatsanwaltschaft zu wenden und entsprechend auszusagen.

Zu der Zeit wurde schon alles digital aufgenommen und damit auf Knopfdruck abrufbar. Ab ca. 1998 hatte man auch angefangen alte Akten zu digitalisieren. Torsten Aktion und damit meine Observierung ist 2003 gestartet als ich noch im ersten Stock eines Hauses im gleichen Areal wohnte wie heute. Also ca. 5 Jahre nachdem angefangen war alte Akten zu digitalisieren und man davon ausgehen kann das die meisten Akten damit erfasst waren damit diese Digitalisierung weitgehend abgeschlossen war. Die jüngsten Akten zuerst, so sollte man eigentlich schnell auf den Umstand gekommen sein das Anfang der 90er vor dem Haus von Kurts Wohnung und damit auch Torstens Adresse auf dem Parkplatz ein abgetrennter Finger eines Kindes gefunden worden ist. Ca. zu der Zeit

war Wilma, Kurts Frau, bereit in der Sache auszusagen. Damit ein weiterer Hinweis, nun auch für den letzten Zweifler und Pessimist dass an der Sache unbedingt etwas dran sein muss. Also ca. 8-10 Jahre davor und ca. 5 Jahre nachdem man angefangen hatte alte Bestände zu digitalisieren. Man darf also davon ausgehen das dies 2003 im Zusammenhang und Verknüpfung mit dem Namen, Wohnort etc. auf Tastendruck abrufbar war! Damit hätte man tiefer gehen können und wäre mindestens auf einen nächsten großen Eckpfeiler gestoßen die Sache bei uns im Keller und vor allem die Sache Ende der 80er als die Kinderleichteile in der Nähe von Wohnhaus von Gerd A. gefunden worden sind. Kinderleichen, also Mord, das verjährt nie und muss noch heute auffindbar sein! Der Name Gerd A., Kurt und Anke ist damit im direkten Zusammenhang verbunden. Mein väterlicher Polizeifreund mit welchem ich das damals zusammen durchgezogen habe wird mit Sicherheit noch davon wissen. Ich erinnere mich an einen jüngeren Polizeibeamte der sicherlich auch noch davon berichten kann. Der eine oder andere aus dem Dorf wird das noch wissen. Margot erwähnte das 2010, also auch sie wusste es noch. Gerd, Kurt und Anke werden das bestimmt noch wissen weil ich sie damals deswegen alle drei verprügelt habe das sie kaum noch laufen konnten. Gerd hatte ich damals vor den Garagen an denen er gearbeitet mit einer Schuppe traktiert und an den Armen und Händen recht heftig verletzt so dass er damit ins Krankenhaus musste. Sein Bruder Jürgen hatte ihn vor mir weggezogen und ins Krankenhaus gebracht. Jürgen wird das, sofern er es will, sicher noch wissen und wenn er will auch aussagen?! Ca. 3 Wochen später habe ich Gerd in der Nähe des Schweinebrunnen so zerschlagen und zusammen getreten das er auf allen vieren nach Hause gekrochen ist. Ich hatte ihm beinahe sein Ohr abgetreten... Alleine anhand seine Krankenakte müsste sich das nachvollziehen lassen. Zwei Krankenhausbesuche innerhalb eines Monat ca. Ende der 80er. Gerds Vater kam darauf zu mir nach Stürzelberg um sich bei mir zu beschweren wie ich seinen Sohn zugerichtet habe der nun im Krankenhaus liegt. Walter hatte sich bei uns in den Garten gesetzt und habe mich mit ihm gut unterhalten. Es gab keine Anzeige, nichts deswegen gegen mich.

Vor dem ganzen Hintergrund konnte sich Torsten vor einer Justizstelle stellen und ihnen eine hanebüchen Geschichte erzählen die so absurde wenn nicht lächerlich woraufhin ich ab ca. 2003 bis ca. 2006 fernab in China observiert wurde. Vor dem ganzen Hintergrund ist niemand auf die Idee gekommen das Torsten von sich selbst und der Sache ablenken wollte!?

Noch einmal um es deutlich zu machen. In China fackelt man nicht lange, bei jedem geringsten stichhaltigen verdacht ist man mindestens sofort aus dem Land heraus! Jetzt muss sich nur noch jemand von den Herrn vor mich stellen und behaupten dass es diese Observierung nicht gegeben hatte. In einer U-Bahn stand ich meinen Verfolger einmal gegenüber und habe mit dem Handy einer jungen Frau ein Foto von dem Mann gemacht. Ein anderer Mann tat das gleiche und bekam später die Message dieser jungen Frau das sie das Foto an die Polizei weiter gegeben hatte. Erika, ich muss ihr an der Stelle bei ihr bedanken, hatte mich darauf aufmerksam gemacht woher auch immer sie davon wusste. Erst Anfang 2015 ist mir auch das wieder eingefallen und habe es sofort niedergeschrieben.

Frage! Sind denn diese oben genannten Fakten heute in den Polizeiakten abrufbar? Ich möchte das bezweifeln und sollte überprüft werden! Ich gehe davon aus das dieses nicht mal 2003 abrufbar war weil sonst hätte sich Torsten sich nicht so weit vorgewagt. Das war sicherlich die Grundvoraussetzung das er sich überhaupt zu einer Polizei und/oder Justizstelle traute um ihnen seine vorbereit konstruierte Geschichte vorzulegen. Sind diese Akten und Sachlagen wirklich nicht auffindbar dann wird mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit diese Datenmanipulation von der die Rede ist damit tatsächlich sein. Damit eine groß angelegte Korruption in dessen Zentrum Gerd A. mit Geldschienen steht, wahrscheinlich über Helfer, Justizbeamte zu bestechen eben Hinweise verschwinden zu lassen weil er wusste das ich einmal mit diesem Vorwürfen ihn attackieren werde.

Die nächste dringende Frage wäre, sind denn noch die Papierakten vorhanden? Auch das sollte man prüfen! Denkbar ist das im Zuge der Digitalisierung die Chance der Stunde genutzt wurde um diese beiseite zu schaffen dass sie erst gar nicht digitalisiert werden! Wer hatte Zugriff darauf, wer war dafür zuständig? Vielleicht kommt man damit auf einige Zusammenhänge die hier schon erwähnt wurden! Auch bei der Polizei und Justiz gibt es „Lügner“!

In dem Zuge rufe ich **Dieter Scholz** auf, aufgewachsen in Dormagen-Straberg, wo auch immer er heute stecken mag. Mit ihm hatte ich ca. 1995 eine Abmachung das er das aussagen wird was ich ihm damals anvertraut hatte. Das was wir unter dem Codewort „Diskreditieren“ abgemacht haben! Wer kennt oder kannte Dieter, hat jemand eine Idee wo er heute erreichbar ist. Kurt hatte ihm damals Geld in einen Briefumschlag geschickt worauf er mich angerufen hatte wofür er ihm das Geld geschickt hatte. Bei dem Telefonat habe ich ihn für den heutigen Tag X vorbereitet.

Zudem rufe ich **Klaus Wienand** aus Köln-Worringen auf. Ein alter Freund von Tomas Hintz, RIP und Albert Ossendorf, RIP, Eike, Marion...! Ihm habe ich bei der letzten Party bei Albert „Men“ Ossendorf in Remscheid, ich war damals mit meiner damaligen Freundin Siegrid „Siggi“ dort, einiges anvertraut um das für den Tag X zu bewahren und dann auszusagen. Wir hatten das Codewort „Sieben“ ausgemacht weil damit verband sich eine Geschichte mit seiner damaligen Freundin und ein Wochenende an einem Badensee an der Bever-Talsperre. Damit gibt es zwei völlig voneinander getrennte Aussagen über das was ich ihnen aus der Zeit in Stürzelberg mitgeteilt habe und nahtlos in das passt was hier niedergeschrieben steht.

Eine andere Frage bleibt noch offen! Wie kommt Margot, Kurt, Torsten etc. zu dem Video das doch in deutschen Polizei oder Behördenhänden gewesen sein muss! Der Mann in Peking der das Video aufgenommen hatte war ein freiwilliger deutscher, der selbst nur im Auftrag der chinesischen Behörden gehandelt hatte. Diese wieder in Auftrag der deutschen Behörde ausgelöst durch Torstens Geschichte der nun alles daran setzten musste mich von dem abzuhalten was ich schon ende der 90er Dormagen angefangen habe. Damit er als auch alle anderen genau wussten was sie erwartet. Dass der Mann welche das Video aufgenommen hat diese direkt an Gerd A. oder Kurt gegeben oder verkauft hat ist höchst unwahrscheinlich. Zu offensichtlich, zu leicht nachzuvollziehen und warum überhaupt!? Zudem ich in Peter, leider auch erst viel später, einen guten Freund in meinen Erinnerungen wiedergefunden habe. Er wird sich nie auf die Ebene von Kurt, Torsten, Anke, Gerd und Margot herablassen, die welche ich hier im Wissen über das was sie über die Jahre hinweg, aus reiner Lust Kindern Schmerzen zuzufügen, angetan haben als den „Abscham der Menschheit“ bezeichne. Jeder der sich vor diese Leute stellt darf sich als das gleiche betrachten. Peter soll aufstehen wenn die Zonser Heimatfront in Stellung geht um womöglich selbst dieses Video vertuschen zu wollen. Ich kann nicht sagen zu wem Margot damit gelaufen ist um ihnen das Video zu zeigen bzw. zu erzählen dass ich nun volltätowiert bin. Anzunehmen ist aber viele der älteren aus dem Stadtkern die sie aus alten Zeiten her kennt. Zudem, tätowiert bin ich auch nicht!

Margot hatte mir auch das gestanden damit ich alles weiß um ihre Ernsthaftigkeit der Kronzeugenrolle damit klar zu stellen, das sie durchs Dorf gelaufen ist und wem auch immer das Video gezeigt hatte mit dem Hintergrund mich damit in eine schlechtes Licht zu stellen um das ihre Bemühungen mir ihre Taten in die Schuhe zu schieben mehr glaubhaft und überzeugend wirken! Eine Kernfrage bleibt offen, wie kommt sie denn überhaupt an dieses Video? Das wollte mir Margot weil sie Angst hatte nicht sagen und behauptet dass sie darüber keine Kenntnisse hat. Weil da sind einige die haben Mittel und Wege so wie sie es mir zu berichten wusste. Das alles war ja überhaupt der Grund das sie 2011 die Polizei über mein Kommen informierte welche mir schon im Flugzeug nach DE ihre Aufmerksamkeit schenkten. Daher musste auch der erwähnte Kleinstadtpolitiker aus den Bürgermeisterreihen gewusst haben dass ich im Dorf war. Aber wie konnte Margot an das Video

gelaugt sein? Das Video ist mit Sicherheit zur einer Polizei oder Justizstelle von Peking nach DE übertragen worden. Ich gehe davon aus das wie immer Düsseldorf zuständig ist so führt das wiederum direkt nach Neuss! Oder wohin auch immer aber zu einer Justizbehördenstelle. Wie kann es anderes sein als von dort zu Gerd und/oder Kurt oder Torsten dann zu Margot mit dem Auftrag das zu tun was sie ihr Leben am liebsten und am besten kann und auch getan hat. Durchs Dorf zu laufen und jedem den sie kennt zu erzählen was sie weiß. Sollte ich anfangen mit den Fingern auf sie zu zeigen sie mich im Vorfeld damit als unglaubwürdig hinzustellen wollen. Damit haben sie ein Eigentor geschossen und noch einmal deutlich gemacht welche mit welcher Angst und Verzweiflung der Täter alles und wirklich alles zu versuchen ihre Taten zu verbergen. Die tief sitzende Angst vor der Enthüllung ihrer Taten welche so schwer sind das es hier um **einen Frevel an die Menschlichkeit selbst geht**. Eine Verbrechenserie die mit Sicherheit in der deutschen Nachkriegs Geschichte ihres gleichen sucht.

Hier der Aufruf an jeden Menschen der noch einen Funken Menschlichkeit in sich verspürt zu helfen dass dieser Frevel nicht ungesühnt bleibt. Hier ist auch offiziell, ganz vorne, **die kath. Kirche aufgerufen** insbesondere das Bistum in Köln welche mir ihren kirchlichen Titel verliehen hat, ihre Gewicht und Stimme in der Angelegenheit zu erheben. In Erinnerung an die Zeiten welche ich in der Kirche selbst mit geprägt habe um sicher zu stellen das solch ein Frevel an alle Werte der Menschlichkeit selbst damit gesühnt werden. Dazu beizutragen das diese im höchsten Masse grausamen Verbrechen gesühnt wird welche ich in der nächsten Veröffentlichung im Detail aufzählen werde und damit jeden davon zu überzeugen das dieses Verbrechen sind die über ein Maß hinausgehen der Menschlichkeit mitten ins Gesicht gespuht. In einer Gesellschaft welche total vom Kapital geprägt ist in der Menschlichkeit keinen Stellenwert mehr hat und durch Geld bzw. dem Besitz von Geld ersetzt. Die Menschlichkeit noch von eine immer schwächer werdenden Bastion gestützt wird und das sind die Kirchen! Hat die Justiz versagt dann gibt es nur die Kirche! Insbesondere dann wenn eine Gruppe die Rolle des Antichrist angenommen hat, verkörpert und auch ausgelebt hat. Diese Verbrechen im „Namen der Liebe“ begangen wurden! Nicht die Liebe der Menschlichkeit oder die Liebe wie sie die Kirche meint! Nein, eine andere Liebe, die Liebe des dunklen, die „Liebe des Schmerz“! Ich wurde nicht nur einmal von den Tätern aufgeklärt dass es auch noch „eine andere Liebe“ gibt. Eine höchst grausame Liebe und Lust. Ich weiß wovon ich hier schreibe, das auch zuletzt der Grund warum ich dies alles so lange wie möglich aus dem Bewussten Gedächtnis verbannt haben wollte weil bestialisch.

Hiermit auch einen Aufruf die Glaubensgemeinschaft der Muslime in Hackenbroich und Neuss um ihren Einfluss geltend zu machen mit der ich in den 90er Jahren teils eng verbunden war im Austausch theologischer Diskussion.

Dieser Mann welcher den kleinen Unfall mit der Fahrradfahrerin gleich gegenüber dem Blumengeschäft gesehen hatte, ein alteingesessener Zonser, ein alter Bekannter, wenn man so will über viele Jahre unser Nachbar. Selbst ihn hatte ich zunächst nicht erkannt. Dieser Mann fragte mich ob ich nun von oben bis unten tätowiert bin? Ich reagierte zunächst nicht auf diese absurde Frage bis der Mann auf mich zukam um mir dann ungefragt die Ärmel hoch zog. Ich fand das überaus frech und habe mir das verboten. Nur irgendetwas muss den Mann dazu verleitet haben, neugierig fragte ich ihn dann danach. Er mir erklärte das Margot im Dorf herum gelaufen war und jedem den sie kannte das Video zu zeigen wo ich in Peking am QianMen stehe. Er wusste sogar dass ich einmal in die Kamera gewinkt habe. Das stimmt weil eine der Verkäuferrinnen mich auf den Mann mit der Kamera aufmerksam machte, ich dachte mir nichts dabei und winkte in die Kamera. An diesem kleinen Detail erkenne ich das es tatsächlich so gewesen sein muss. Das der Mann meine nicht vorhandenen Tätowierungen sehen wollte stellt damit auch dieses klar.

Eine Polizistin hatte alles aufgenommen und auch gesehen hatte wie der Mann nach meinem Arm griff um die Tätowierungen zu sehen und fragte mich ob ich eine Waffe benötige? Verwundert darüber, derzeit konnte ich weder mit der angebotenen Waffe noch mit Hinweis etwas anfangen weil ich derzeit geschäftlich voll auf beschäftigt und abgelenkt war. Erst später als ich mich erinnerte wurde mir das wieder bewusst warum sie mich nach einer Waffe fragte. Damit mir auch klar wurde wie lange der Familienkreis um Kurt, Anke, Gerd, Torsten und Margot hinter mir her war, mir bis nach China nachstellte. Der Kreis schloss sich dann als ich mich wieder an den Besuch von Achim und seiner Frau erinnerte! Die Mail welches Achim erwähnte die Torsten an seine Frau Zhou Y. gesendet hat...! -

Als ich vor Erika gesessen bin konnte sie mir viel aus meinen Privatleben erzählen als ich noch im ersten Stock eines Hauses wohnte. Dort wo mich Detlef K. einmal besuchte als weiterer im Bunde, als Auskundschafter im Auftrag seines Freundes Gerd A. für den er einen Chemiker hier suchte. Erst viel später erkannte ich warum Margot die Telefon Nummer von Erika mitgebracht hatte. Der eigentliche Grund warum sie sich mit ihr treffen wollte war, Abbitte um Verschwiegenheit! Die Bitte dass Erika ihr hilft sich weiterhin verstecken zu können. Es hatte noch bis Mitte 2015 gedauert bis auch alles zurück war was mit Erika und Peter damals gewesen war. Erika und Peter wissen eigentlich alles weil sie von Anfang an im Dorf waren und alles mitbekommen hatten. Ich kann es mir nicht anders vorstellen als das „Peter der Aufrechte“ seine Stimme dazu gibt welche in Wahrheit spricht! Margot sprach von der langen Vorbereitung und Planung zusammen mit ihrer Schwiegertochter Marion. Es musste sicherlich nicht einfach gewesen sein die Telefon Nummer von Erika herauszufinden. Erika erwähnte, sie selbst habe ihr diese nicht gegeben. Dann erzählte Margot davon wie Marion sich daran gemacht hatte die Tel.-Nr. zu ermitteln und einmal zum Test sogar angerufen haben will. Ich bin mit meiner Frau zurück gefahren und habe Margot bei Erika gelassen die sich um die Rückkehr von Margot kümmern wird, versprach sie.

- Wie aus Ermittlungsprotokoll vom Sep. 2015 zu erfahren ist das Margot ausgesagt hatte das sie nur ein einziges Mal zu Erika gefahren ist! Das ist eine glatte Lüge und damit hat sich damit verraten dass sie dieses Verschweigen will. Ich bin mit ihr zweimal dorthin gefahren. Ob man Erika nicht befragt hat welche das bestätigen kann und muss! Sollte Erika umgefallen sein ganz entgegen unserer Abmachung? Es kann durchaus sein das man sie bedroht hat das sie nichts aussagt soll. Wenn Christian J. sich mit einem Messer vor mich setzen kann, wenn Torsten sich solche Mühe gibt mich zu finden dann muss es sehr schwerwiegend und dringend sein. So ist ohne weiteres möglich das nun auf Erika und ihrem Mann Druck ausgeübt worden ist. Ihr Mann Peter weiß natürlich dass ich zwei Mal bei ihnen war, die damaligen Hausangestellten könnten befragt werden, meine Frau weiß es! Wie ist da ermittelt worden oder was geht dort vor sich? -

An einem der nächsten Tage schlug sie vor da sie ja eigentlich alles erledigt hatte, außer das eine das sie nicht bekam und eingesehen hat es auch nicht bekommen wird das sie eigentlich nach Hause fahren kann. Nur eines noch wäre von Wichtigkeit, eine Samenprobe für Marion! Ohne diese zurück zu kommen das konnte sie nicht tun. Marion hatte ihr dafür extra ein Gefäß mitgegeben das sie nach etwas kramen aus ihrer Tasche hervorzog. Samenprobe für Marion wiederholte ich erstaunt? Scheiße-Marion! Scheiße-Marion wiederholte ich, abermals beeindruckt über die erstaunlichen Berichte welche Margot mir seit ihrer Ankunft angedeihen ließ und kein Ende nehmen nahmen. Marion heißt bei allen in ihrer Familie Scheiß-Marion klärte mich Margot auf! Ich ersparte mir die Frage warum man sie so nennt, welches Margot in ihrem Geständnis schon angedeutet hatte! Ok, dann eben „Scheiße-Marion“, was will denn Scheiße-Marion mit einer Samenprobe von mir? Worauf

Margot sofort wieder in einem kleinen Tobsuchtanfall verfiel mit der Gegenfrage was man wohl mit einer Samenprobe will. Das ich doch nicht so dumm fragen soll, sie will sich selbst damit Schwängern weil „Simon der Zauberer“ kein Zauberer ist! „Simon der Zauberer“ wer das nun wieder ist? Margot aus der Haut fuhr das ich tatsächlich alles und alles vergessen hatte. Simon, der Sohn von Marion! In seinem Ausweis steht er mit Namen „Simon der Zauberer“! Dies aber nachher löschen lassen hat weil alle Hoffnung darauf zerstört, man hat lange daran geglaubt aber es ist nun sicher dass es sich nicht bewahrheitet hat. Das zu verstehen, dieses wieder zusammen zu bekommen bedarf weiterer Erklärung von ihr zu dem ich Margot aufforderte. Simon der Sohn von Marion erwähnte sie nur! Wenn ich mich erinnere, das hoffentlich nie sein wird, dann wirst du auch das finden, dies jetzt so hinnehmen und einfach in das Glas „rotzen“ soll. Sie ist mir dabei auch behilflich, gerne sogar! Mir hatte es die Worte verschlagen, soll da noch jemand sein welcher anscheinend im gleichen Maße wie sie selbst nicht ganz bei sich ist? Das kann man so sagen bestätigte mir Margot.

- Auch in diesem Zusammenhang, zu dieser Person gibt es Erlebnisse die mir aus tief liegenden Erinnerungen wieder zurückgekommen sind. Tatsächlich fand ich was Margot angesprochen hatte, welches Marion mir selbst bestätigte in dem sie mir über Facebook ein Wort geschrieben hatte. das „Blaubeerkuchen“! -

Eine „Samenprobe“ wird sie sicher nicht von mir bekommen und auch nicht in das Glas „rotzen“ werde worauf Margot wieder loskrächte, „ich bekomme von dem niiiiichts und gar nichts“! Überhaupt wie das transportieren will, na eben im dem Glas und klärte sie auf das Samenproben tiefgekühlt aufbewahrt sein müssen. Dann bin ich ja davon befreit und kann Marion sagen dass dies überhaupt nicht funktionieren kann und war froh eine Ausrede für Marion bereit zu haben. Nachdem allem verweigerte ich Margot die Hilfe für eine frühzeitige Rückreise das sie noch mehr in innerlicher Aufregung versetzte weil nach allem was sie sich bisher geleistet hatte es ihr nicht mehr wohl in ihrer Haut war weil Erika einige Anspielungen gemacht hatte die eindeutig zweideutig waren und Margot langsam aber sicher in Panik versetzte.

Anderen Tags kam Margot aus der Toilette, sah meine Frau im Zimmer stehen und schüttelte mit breitem hämischem Lachen im Gesicht ihr mit ihrer Hand Wasser auf den Hinterkopf in das Haar und sagte dabei, „dat wohr kene seek (Das war kein Urin“)! Auch damit konnte ich zunächst nichts anfragen und nahm das zunächst so hin, ermahnte sie abermals sich zu benehmen.

- Auch das wurde mir erst viel später klar was das zu bedeuten hatte, was dahinter steckte. Eine der ersten Erinnerungen aus einer Phase/Serie von Erinnerungen an schlimmen Erlebnissen welche so schwergewichtig und einschneidend gewesen sind das sie mein Leben in den jungen Jahren mehrfach völlig umgeschmissen haben. Schicksalhafte Erlebnisse die ich im Laufe des Jahres 2014 noch einmal nacherlebte und mich einige Zeit völlig vereinnahmt haben. Wieder Tränen in tiefer Trauer, Enttäuschung, niedergeschlagen, blinde Wut, wie damals als es passiert war. Ca. 40 Jahre später wieder im gleichen Masse davon betroffen. Ein zweischneidiges Schwert sich so detailreich erinnern zu können, wienin einem 3D-Film sein Leben noch einmal durchlebt. Die Zeit als ich in Straberg wohnte um alles zu vergessen, ins Unterbewusstsein schieben so schnell wie es geht. In einen tiefen Keller verschlossen hinter einer schweren Türe und den Schlüssel dazu gut versteckt. Zu jung traf mich das alles um damit umgehend zu können. Im Laufe meines jungen Leben das erst am Anfang stand und schon derart viele schöne aber auch sehr viele sehr schlimme Erlebnisse hatte. Zu schmerzhaft die Erinnerung daran, die Stacheln zu spitz und scharf als das sie verbleiben können und tief in den Keller des unterbewussten herab mussten. Ich erlebte die Szene noch einmal nach als Margot im gleichen Sexwahn wie sie nun ca. 40 Jahre bei mir in Peking stand maßgeblich am Tod

meine damaligen Freundin Rosanna G. verschuldet hatte. „Dat woahr kene seek (Das war kein Urin“)! Das hatte eine ganz besondere Bedeutung und zeigt klar das Margot in jedem Fall hoch gewalttätig ist wie nur eine Frau gewalttätig sein kann. Das was alles passiert ist nur die logische Vorsetzung was alles über die Jahre passierte war. Ich habe die Behörden damals in den 70er Jahren x-mal darauf aufmerksam gemacht. Heute haben wir das Resultat dieser vergeblichen Bemühung vor Augen. Es gibt da zwei Namen an deren Geschichte ich mich natürlich auch wieder erinnerte. Harald Harazim und Hans Scholz! Wie schnell die Behörden da reagiert haben!? In Bezug zu Kurt, Gerd, Anke und Margot gar nicht reagiert haben. Welche ein Ungleichgewicht, welche Verfehlungen einiger Behörden das sich bis in die 2000er Jahre hinein zieht. Mit dem Resultat dieser min. 50 toten Kinder deren Schmerzensschrei, heute nachdem ich mich erinnere, es meine Pflicht ist das diese bis in die oberste Justiz der Rechtswissenschaftler zu hören sein soll.

Mindestens 50 junge Leben aus Lust daran diesen qualvoll ihr Leben und ihre Seele zu zerstören im Lebenswerk von Gerd, Anke und Kurt welche er mir 2011 gestand gekostet haben. Als er aufgestanden ist und mir sagte: „Mason ist gegen mich gar nichts! Das musst du erst mal bringen“! In der Tat, das musst mal erst mal bringen. Ich bin mir sicher im Nachkriegs-Deutschland wird es keinen zweiten ähnlichen Fall geben.

Wieder wie kann jemand solch eine Bösartigkeit in sich tragen und diese mit Freuden ausleben? Sollte Kurt Recht behalten? Gibt es eine andere Liebe, die Liebe des Schmerz und des Bösen? Um im Bilde des Christen zu bleiben, die Liebe des Teufel, des Antichristen? Hat sie sich hier in diesen Personen manifestiert?

1973 als meine US-Freundin mich in Zons mit ihrem Vater besuchte. Sie ist geblieben, wir wollten mit dem Segen des Bistum-Kölns in Köln heiraten. Margot kam jeden Tag eifersüchtig in einem ähnlichen Zustand zu uns wie sie ca. 40 Jahre später in Peking vor mir steht. Eifersucht, Rachsucht, Sexsucht, Tobsucht ein Mix der nur als Irrsinn zu beschreiben ist. Das auch unbedingt in dem Bezug zu betrachten ist was sie mir gestanden hatte. Ihre blutliebende Gewalt die sich dort widerspiegelt. Durch das offene Wohnzimmerfenster hatte Margot meiner bald Ehefrau und Mutter meines Kindes ein Glas Urin ins Haar geschüttete mit den Worten: Domet dä Döpvel dich och fenge kann (Damit der Teufel dich auch finden kann). Es gab darüber einen heftigen Streit, als ich deswegen zu Margot in ihre Wohnung ging ist Rosanna Goldsmith währenddessen verschwunden. Wäre das nicht passiert, hätte Margot das nicht getan wäre ich nicht zu ihrer Wohnung gegangen und zuhause geblieben so würde Rosanna G. heute noch leben und mein/unser Leben einen ganz anderen Verlauf genommen!

* In Anbetracht was damals geschehen ist. Welche Böshaftigkeit, welche Böswilligkeit muss in Margot stecken, welche Zerstörungswut muss in ihr vorhanden sein das sie sich 2010 in unsere Wohnung stellt und das gleiche bei meiner heutigen Frau wiederholt. Gerd A. hatte mir seine Tat mehrfach gestanden. Detlef „Koka“ K. war Gerd dabei behilflich in dem er für ihm einen Zettel geschrieben hatte auf dem er dummerweise Rosanna nur mit einem „n“ geschrieben hatte und damit raus kam das er diesen Zettels geschrieben hatte. Der gleiche Detlef K. der 2003 im Auftrag von Gerd A. hier in Peking nach Chemiker/Chemikalien suchte zur Drogenherstellung. So wie er es sagte im Auftrag seines Freundes Gerd A. und selbstverständlich wie mit allem anderen damit nichts zu tun hat. Damit hat auch er gute Gründe dass ich nie anfangen werde das alles auszubreiten, weswegen er auch bei der „Familienzusammenkunft“ bei uns im Garten mit an sicher grenzender Wahrscheinlichkeit „Nicht“ zufällig gekommen ist, dies als Anmerkung für einen anderen Bericht! Zudem 2004 die Möglichkeiten auskundschaften wollte ob und wie man mich hier in China beseitigen könnte! Dies hatte er in seiner Einfältigkeit mir gegenüber selbst erwähnte und sich damit selbst als der „immer noch Gehilfe“ von Gerd selbst entlarvt!

Gerd A. war der Hauptverdächtige im Verschwinden von Rosanna, Detlef K. der Beihilfe angeklagt. Da Rosanna G. weder lebend noch ihre Leiche gefunden wurde, nicht finden konnte weil Gerd sie gut beiseite geschafft hatte. Gerd selbst gestand mir persönlich unter vier Augen dass er Rosanna vergewaltigt, getötet und zerstückelt in eine Betondecke eingemauert hatte. Dieses neue Haus wurde nur wenige Monate danach wieder abgerissen damit die sterblichen Überreste nie mehr gefunden werden können. Es an seiner Schuld nie Zweifel gab denn er hatte sich bei den Vernehmungen x-mal verplappert. Dazu gab es ein offenes Geständnis vor einer gesamten Kirchengemeinde. Als auch dieses nicht von der Justiz anerkannt wurde verlangte ich ein Zusammentreffen mit dem zuständigen Staatsanwalt. Das führte mich wieder in die Kirche zurück, was daraus entstanden ausführlich an anderer Stelle.

Hier machte die Justiz den ersten folgenschweren Fehler der bis 2011 hinein reicht.

Die Justiz verhielt sich obwohl es keine Zweifel geben konnte, keine Leiche keine Tat, in Rücksicht eines Jugendlichen. Sein Vater konnte Gerd mit Geld und Anwälten vor der Verantwortung seiner Tat bewahren. Gerd A. der gute Freund von Detlef, der gute Freund meines Bruders Kurt mit dem er danach zusammen mit meiner Schwägerin Anke über lange Jahre hinweg ihre grausame Obsession teilte. Allen Anschein Margot schon darin mit involviert, des Satans fette Beute! –

Margot übermannte ihren böswilligen Grundcharakter in einen wahnhaften Zustand in dem sie zwar völlig klar ist aber anscheinend zu allem fähig. So wie sie sich einmal selbst darstellte, O-Ton, „wenn ich ein Mann wäre hätte ich schon lange einen oder mehrere umgebracht und wäre sicherlich schon 10-mal in Sicherheitsverwahrung“! Zu der Zeit war es mir nicht möglich dass alles entsprechend einordnen. Nur Margot wusste zu genau was sie über die Jahre und wieder getan hatte. So saß sie auf dem Sofa und wunderte sich über sich selbst wozu sie fähig ist.

Dabei Gestand sie mir eine weitere Tat. Sie erzählte davon das sie einmal Ende der 70. am Rhein war und ein Mann am Strand gelegen hatte der Sonnen badete. Es übermannte sie wieder eine Hass und Zerstörungswut über ihr Leben, ihrer Sexsucht die sie nie bewältigen konnte. Als sie den Mann so unbeschwert dort liegen gesehen hatte nahm sie den dicksten Stein auf den sie aufheben konnte um ihm diesem Mann auf den Kopf zu schmeißen. Der Mann bemerkte sie und konnte flüchten.

- Auch daran erinnerte ich mich später. Das war nicht lange nach Rosannas Tod als sich Margot deswegen schwere Selbstvorwürfe machte. Ich wurde ausgesucht mit dem Mann zu redete. Unsere Mutter und Vater waren nach dem Tod von Rosanna nicht mehr in der Lage dazu Stellung zu nehmen so wie es der Mann verlangte. Zu der Zeit schon hatte ich diesem Mann gegenüber, als auch anderen, von meinen vorherigen Bemühungen Margot in einen Anstalt einzuweisen zu lassen oder unter strenger Beobachtung zu stellen dargelegt. Damals wie heute wiederholte Margot immer wieder „ich kann nichts dafür, ich wollte doch nur“ und stellt damit ihre Absicht unter Beweis.

Es blieb von Behördenseite bei einem „du du böse, das darfst du nicht tun“! Sie war später eine der Hauptverdächtige in dem Mordfall „Hammermörder“ bei der 500 Jahr Feier in Zons.

Ich riet dem Mann es dabei zu belassen und sich von Zons fern zu halten weil dieser Ort eine Mördergrube welche es bis heute geblieben ist. -

So saß sie auf dem Sofa, meine Frau hatte sich hingelegt um etwas zu schlafen. Margot schaute mich an, schaute in unser Schlafzimmer und fragte mich. Hättest du nicht mal Lust der Aru einen Hammer auf den Kopf zu schlagen, nur mal um zu sehen wie das ist? So waren ihre Worte im O-Ton! Zu viel nun und schlug sie mehrfach auf den Rücken und ins Gesicht. Dabei drehte sie völlig durch und schrie mich an. Ich wullt doch nur enz sihn... (ich wollte doch nur mal sehen...). Stammelte das mehrfach

hintereinander. Schlug sich verzweifelt die Hände vors Gesicht. Auch das war eine Reaktion die nicht von irgendwoher kommen kann. Damit wurde mir von Margot selbst noch einmal deutlich vor Augen geführt dass sie völlig verzweifelt über einen Tat, ein Kind auf dem Gewissen zu haben das sie nicht verarbeiten kann. Um dann wieder aufzuschauen mit einem verzerrtem Gesichtsausdruck und hämischen Grinsen das man tatsächlich meinen konnte der Teufel hat sich bei ihr eingenistet. Ganz ruhig sagte sie mir „ich hätte es ja zu gerne gesehen wie Aru mit eingeschlagenem Kopf in ihrem eigenen Blut im Bett liegt“!

- Dies wiederholte sie später in der Wohnung und Anwesenheit von Erika und 2011 vor Zeugen in Zons! Heute kommt mir bei dem Zusammenhang eine Erinnerung für das Erika den Impuls gab! Der „Hammermörder von Zons“ bei der 500 Jahr Feier der niemals gefasst wurde. Jemand wurde ohne erkennbaren Grund von Raub o. ä. mit einem Hammer erschlagen aufgefunden. Ob Margot etwas damit zu tun hat das mochte ich bis Ende 2015 bezweifeln. Aber das was sie sagte wirft zumindest ein Licht des Verdachts auf sie als auch ein Schlaglicht auf einen Kommissar den wir Jugendlichen „Broken Joe“ nannten. Über ihn es ein paar krude Geschichten zu berichten gibt. Als wenn dem allem nicht genug so fand ich in meinen Erinnerungen zwei Menschen wieder die direkt zu „Broken Joe“ führen. Beide nahmen sich in tragischer Weise selbst das Leben. Auch hier wieder, wie sagte es mein Kirchenlehrer immer „die Behörden die Behörden“! Davon später in einem anderen Kapitel die Rede sein wird.

Damals wurde verzweifelt versucht den Mörder zu finden. Erst Ende 2015 ist mir wieder „Broken Joe“ eingefallen der damals Margot für eine Hauptverdächtige gehalten hatte. Nicht zuletzt wegen des Mann am Rhein. Als wir 2011 im Haus ihrer Tochter dann davon erzählten ihre Tochter sofort wie aus der Pistole geschossen sagte „na klar war die das, die ist derzeit rumgelaufen wie bekloppt und war doch nicht mehr bei sich“! Hammer, auf den Kopf schlagen? Es doch zu gerne gesehen hätte...! Wie sich Margot immer hin stellt wenn sie Blut sieht...!

Ich habe Margot einmal im Schlafzimmer bei Kurt gesehen! Ich habe es einmal mit meinen eigenen Augen gesehen!

Deswegen im Vorfeld an jeden der mir sagen, schreiben oder fragen will ob das auch alles Wahrheit und tatsächlich ist! Dem kann und werde ich diesen einen Satz zur Antwort geben, nicht mehr und nicht weniger: Ich habe es einmal mit meinen eigenen Augen gesehen! –

Für Margot war es immer noch nicht genug! Wenn das Fass kurz davor ist überzulaufen schüttet Margot noch einen Eimer drauf. Oder um Margot selbst zu rezitieren, wenn der allerletzte im Saal genug von ihr hat und fordert sie rauszuschmeißen dann dreht Margot erst richtig auf und kommt in Stimmung. Dieses Gesamtverhalten ist es das Margot zu den Taten befähigt das wirklich getan zu haben was sie mir als auch Erika gestanden hatte. Sie zu dem befähigt was erst noch folgen sollte! Nur ihrer Angst hatte sie davon abgehalten es wirklich zu tun was sie lange im Voraus bei sich zuhause in Zons geplant hatten. Also, mit voller und bewusster Absicht!

Sie hat noch was in Reserve, was Schönes das mir bestimmt sehr gefallen wird prophezeite sie Margot am Esstisch mit diabolischem Grinsen!

Am folgenden Tag beim Mittagessen! Sie war sonderbar still und schaute vor sich auf den Teller. Dann sah ich wie sie sich nach vorne beugt und etwas in meine Essen schmiss. Schaute mich breit grinsend an um mir zu erklären dass dies ein Hinweis auf meinen ehemaligen Vertragspartner ist, sie mir soeben etwas Schönes in mein Essen geschmissen hat. Ich schaute ob ich etwas finden kann, nichts Außergewöhnliches war zu sehen, glaubte ihr nicht und begann zu essen. „Wie kannst du dir so sicher sein“ fragte sie mich verwundert! Dann hielt sie ein kleines durchsichtiges Röhrchen in die

Höhe in dem eine kleine weiße Tablette lag. Sie schüttelte es und fragte mich ob ich wissen würde was das ist? Woher sollte ich, gab ich zurück! Das ist eine der „Strychnin-Tabletten“ von Kurt bzw. Rolf. Rolf T. denn kennst du sehr gut, Rolf der Chemiker. Er hatte wieder angefangen zu produzieren nachdem du weg warst aus der Gegend. Zu der Zeit auch die Messinstrumente billig wurden und er besser Mischen konnte. Wenn du dich erinnerst dann wird dir auch wieder Rolf begegnen! Sprang dann auf und rannte zur Toilette. Ich sprang ihr nach, sie war aber schon in der Toilette hinter der Tür und konnte ihr nicht schnell genug hinterher. Als ich bei ihr stand hatte sie schon die Wasserspülung abgezogen und konnte grade noch sehen wie die Tablette verschwand. So damit ist der letzte mögliche Beweis vernichtet sagte sie. Zurück am Tisch klärte mich dann Margot auf warum und wozu sie diese Droge mitgebracht hat. Sie wollte mir diese Droge ins Essen mischen als Vorbereitung wie z.B. meiner Frau mit dem Hammer den Kopf einzuschlagen. Sie hatte sich das mit Marion alles zurecht gelegt. Zunächst vorbereitend mir oft genug einreden wie schlecht meine Frau ist und dann zwischendurch einzustreuen sie mit einem Gegenstand umzubringen wie zum Beispiel mit einem Hammer. Wenn die Wirkung der Droge einsetzt hat würde Margot als Führer und Leiter mich dann dazu bringen meine eigene Frau umbringen. Sie spricht also aus Erfahrung und kennt die Wirkung dieser Droge sehr gut. Ansonsten hätte Margot nicht so detailreich beschreiben können wie die diese Droge wirkt und sie sicherlich auch nicht mitgebracht. Dass sie ihren Plan nicht durchgeführt hat aus Angst selbst zum Opfer zu werden sobald sie eine „Blutorgie“ entfacht hat womöglich sie selbst zum Opfer wird. Dies bestätigt zuletzt das sie die Wirkung dieser Droge kannte, kennen musste! Unter der Wirkung dieser Droge es möglich ist jemanden oder sich selbst in einen Blutrausch zu versetzen. Sie kannte wie also Wirkung! Das lässt den Schluss zu das Margot zumindest ein oder mehrfach dabei war zusammen mit Kurt, Anke und Gerd bei den Kinderpartie-Blutrot. So wie sie es später sogar unter Zeugen aussprach, O-Ton, „neuerdings stehe ich auf Blutorgien“! Also hatte sie an den Blutorgien der drei superirren mit teilgenommen! Wenn es stimmt dann gibt es dafür sogar eine Aufzeichnung vom zweiten Besuch bei Erika.

Zuletzt unterstreicht es das was Margot hier in Peking gestanden hat mir Sicherheit eine Tatsache ist. Wäre ihr Plan B damit aufgegangen wäre ich für immer in einem chinesischen Gefängnis verschwunden. Sie spielt dann das entsetzte unschuldige Opfer um dann nach Hause zu fliegen weit weg aus China nach Deutschland wo das alles kein Thema ist. Zumindest in der Gegend die hier angesprochen ist kann man Leute umbringen kann wie man will, man darf sich nur nicht dabei erwischt lassen. Man kann dazu Kurt, Torsten und Anke fragen sie können aus langjähriger Erfahrungen sprechen!

Sich zuhause mit den anderen über den Erfolg ihres Planes und Ausführung gefreut. Kurt kann in seiner Wohnung bleiben und wird niemand in ein mögliches Geständnis mit hinein reisen. Damit blieben sie selbst unbehelligt und entgehen jeder Strafe. Ich könnte schreiben, erklären, sagen was ich will denn niemand wird mir je etwas glauben. Nach 6-12 Monaten spricht niemand mehr darüber und alles ist in bester Ordnung. Nur! Margot hatte Angst das sie bei der Blutorgie die sie in unserer Wohnung veranstalten wollte mit Opfer werden würde nachdem sie hier die „abrotzende-superirre-Sau“ gespielt hat. Aus Angst nach allem im Drogenrausch mich nicht nur an meiner Frau sondern an ihr zu vergreifen. So hatte sie sich entschlossen die Strychnin-Droge besser zu vernichten. Mit zurück nehmen wollte sie diese Droge nicht wegen der Kontrollen. Heute bin ich froh das ich diese Droge welche sie mitgebracht hat nicht in die Finger bekommen habe den so wie sich die zuständigen deutschen Behörden und Justiz kennen gelernt habe. Ohne weiteres ist denkbar das dies noch für mich selbst verfänglich geworden wäre weil Margot selbstverständlich abgestritten hätte das sie die Droge mitgebracht hat und auf mich geschoben. Mittlerweile traue ich diesem Behördenapparat alles zu, siehe Fall Torsten etc.!

Am Abend als sie zu Bett gehen wollte, ich saß wie immer an meinem Computer kam sie an mich heran, ich hatte das frühzeitig bemerkt, sie wollte sie mir tatsächlich ein Küchenmesser das sie aus der Küche an sich gebracht hatte in den Rücken stoßen mit den Worten, ich wollte dich doch nur ein wenig piercen! Ich konnte sie überwältigen und ihr das Messer abnehmen. Margot ist also tatsächlich dazu fähig von dem sie bislang nur erzählte und gestanden hatte. Wie sie später erklärte das Wort „Piercen“ eine ganz spezielle Bedeutung in einem besonderen Zusammenhang hat. Daran werde ich mich bestimmt erinnern warnte mich Margot vor. Dass ich die Wohnung von Kurt zertrümmert habe und Torsten ein piercing verpasst!

Ein zweites treffen bei Erika war abgemacht bei dem ich unbedingt mit kommen soll, diesmal ohne meine Frau, wiederum ungewöhnlich aber ich willigte ein. Margots Zeit lief langsam aus und ihre Abreise nicht mehr fern. So bin ich mit Margot ein zweites Mal zu Erika gefahren. Kaum bei ihr angekommen erzählte Margot von dem ungewöhnlichen Zusammentreffen mit dem Mann an der Bushaltestelle den sie als Regierungsbeamten erkannt haben will. Zu meinem allergrößten Erstaunen wollte auch Erika davon wissen und bestätigen das es sich tatsächlich um jemand den die Behörden geschickt haben! Angeblich sogar Leute bei ihr in der Wohnung waren um das was dort gesprochen wird abzuhören. Erika erzählte mir mehr Details dass sie unmöglich wissen und kennen konnte, privates was in meiner Wohnung im kleinen Kreis mit Rosy meiner damaligen Gehilfin. Inhalte von Mails die ich an irgendjemanden geschickt hatte, Chatinhalte, Details aus unserem täglichen Arbeit etc.! Von Erika an mich als Hinweise für die Zeit wenn ich mich erinnere. Und wieder viel fernab in China in diesem Zusammenhang der Name Torsten!

Vor allem fragte mich Erika ob Margot mir das gleiche erzählt hat was sie ihr erzählte? Ich gab Erika ein paar Stichworte um abzugleichen denn wiederholen wollte ich noch Erika dies nicht. Zu wiederwertig und grausam als das davon näher erzählt werden sollte. Erika bestätigte mir, ich bestätigte ihr was Margot mir und also auch ihr gesagt und gestanden hatte. Damit gibt es außer mir noch jemand an welcher Margot ihr Geständnis gerichtet hatte. Margot wollte damit ihren Willen zur Kronzeugenrolle noch einmal, diesmal dazu vor Erika als ernsthaft verstanden wissen!

- Damit muss das was sie uns in ihrem Geständnis berichtet hatte ohne Zweifel ein tatsächlich geschehener Fakt sein. Niemand würde solch eine Geschichte, solch eine Darstellung von dem was dort passierte einem anderen erzählen ohne dass es dafür einen sehr guten Grund gibt. Ausreden wie morbide Fantasien sind damit gegenstandslos. Das Erleichtern ihres Gewissen einer Tat das sie unabhängig zwei Menschen berichtet hatte um sicher zu stellen das diese Geschichte ein Erlebnisbericht ist. Die Andeutungen gegenüber der Anwältin aus Düsseldorf passen nahtlos in dem ganzen hinein.

Dort wurde genau so entschieden wie es immer entschieden worden war das ist ich mich darum kümmern muss. Dies Pflicht war mir bewusst aber erst wenn ich mich wieder an alles erinnere an dem was derzeit noch im Dunkeln lag. Ohne dem, um mir wirklich sicher zu sein, wollte ich keine überstürzten Handlungen ausführen oder Schriften aufsetzen, so wechselten wir zunächst das Thema und haben es dabei belassen.

Das war die Überleitung zu einer anderen Begebenheit an die ich mich damals als auch heute noch gut und genau erinnere. Der Schauplatz ebenfalls im Hongqiao Market in Beijing, ein riesengroßes Verkaufsareal mit wohl weit mehr als hundert Verkaufsständen welcher einen Besuch immer wert ist. Ich ging im Hongqiao umher und bemerkte zunächst nur nebensächlich 3 Männer die, so machte es den Anschein, sich für meine Person interessierten. Eine der Verkäuferinnen von denen mir viele bekannt waren weil ich derzeit oft dort einkaufen war. Sie hatte von ihrem Platz aus einen guten Überblick machte mich zudem auch darauf aufmerksam dass diese Männer hinterher mir her sind.

Ich dachte mir nichts dabei weil was sollte ein Ausländertrio schon von mir wollen die mich überhaupt nicht kennen können. Dies Männer mir völlig unbekannte Personen so zog ich weiter meine Bahnen im Hongqiao Market wie so oft vorher. Auf den Hinweis der Verkäuferin etwas vorsichtig ging ich zügig von Stand zu Stand. Man kann nie wissen, vorsichtig sollte man immer sein, beachtete aber die drei Gestalten nicht weiter. Die 3 Gestalten kamen mir zwar suspekt vor hielt sie aber zuletzt für Touristen deren Wege sich meiner kreuzten. Bis ich dieses Trio mir wieder in meinen Blick fiel, nun liefen sie aber deutlich hektischer und aufgeregter umher das meinen Argwohn ihnen gegenüber verschärfte. Ich meinte auch eine Frau ausgemacht zu haben die dazu gehört welche gleich im Eingangsbereich gestanden hatte und sich interessiert umschaute aber kein Interesse an den Auslagen zeigte. Sie hatte mich auch angesprochen nur war ich bemüht dem Trio aus dem Wege zu gehen. Ich wunderte mich über ihr Verhalten, dachte mir meinen Teil das sie sicherlich keine normalen Touristen sind welche in der Regel sehr entspannt ihre Wege im Markt gehen und deren Augen und Aufmerksamkeit auf das überreichliche Warenangebot liegt. Dann fuhr ich die gleiche Rolltreppe hinauf auf den zweiten Stock auf der mir Peter und Erika begegnet war. Sah zwei Männer welche von der anderen Seite auf der Rolltreppe mir entgegen kamen und mich eindringlich anschauten. Einer der beiden sagte etwas zu mir dass ich nicht richtig verstand, ich war zu überrascht davon das es sich nach Deutsch anhörte und sich nach „bleib doch mal stehen“ anhörte! Wie die beiden Männer in etwa auf gleicher Höhe waren machte einer der Männer eine Bewegung als wenn er mich umarmen will obwohl ich doch ca. 2 Meter von ihm entfernt auf dem Weg nach oben war, sie auf dem Weg nach unten auf der Rolltreppe. Ich musste dabei lachen und sagte dabei „nun schau dir den Blödmann an“ worauf der Mann mir böse nachschaute. Ich habe vermutet ein paar wild gewordenen Deutschtouristen, sicher ein Rabauken-Trio aus einer deutschen Kleinstadt war mein Gedanke. Ihr Verhalten so wie ich sie beobachtet hatte sprach dafür! Oben angekommen sah ich wie sie sich unten hektisch beratschlagten, mir hinterher schauten und einer sagte „den schnappen wir und“! Zwei von ihnen wieder auf die Rolltreppe stiegen mir nach oben hinterher. Als ich sah wie sie hoch gefahren kamen besteig ich die Rolltreppe nach unten. Unsere Blicke trafen uns beim Vorbeifahren rief ihnen noch zu „na ihr doffies“ bemerkte unten den dritten Mann der am Ende der Rolltreppe anscheinend auf mich wartete. Als ich unten angekommen bin stelle ich mich vor ihn und schaute an ihm vorbei mit einem erstaunten Blick und weit aufgerissenen Augen als wenn hinter ihm grade etwas passierte das mich entsetze. Daraufhin, um zu sehen was mich so in Erstaunen versetzte, schaute auch er hinten sich. Diese provozierte Gelegenheit nahm ich wahr und bin an ihm vorbei und stellte mich an einen der nahegelegenen Stände. Ein Stand an dem ich derzeit oft war welche, ich kannte die Verkäuferin gut welche das alles mit Interesse verfolgt hatte. Sie fragte mich was die Männer von mir wollen ob sie vielleicht den Sicherheitsdienst rufen soll? Ich lehnte das zunächst ablehnte um abzuwarten wie sich die drei weiter verhalten? Ich mischte mich wieder unter die Leute, die drei wieder hinter mir her und spielte mit ihnen eine ganze Zeit verstecken und stand zuletzt wieder in der Nähe der Verkäuferin und an der Rolltreppe. Ich ging zur Rolltreppe das sie mich sehen könnten. Hektisch kamen sie herunter gefahren und versammelten sich unten. Dabei sah ich auch das eine Frau dem Trio angehörte die sich zu den drei stellte und nach mir Ausschau gehalten haben. Ich stellte mich wieder an den Stand der Verkäuferin, drehte mich zu den Männern um. Das Quartett schaute direkt in meine Richtung, wobei ich mich so hin stellte das sie mir quasi gegenüber gestanden haben um mich ihnen zu zeigen. Sie sahen mich haben mich aber nicht erkannt im Glauben jemand anderes zu sehen und liefen wieder aufgeregter auseinander. Die Verkäuferin fragte mich wieso sie mich nicht erkannt haben, ob ich die Männer wirklich nicht kenne, was sie von mir wollen? Ich konnte ihre Fragen nicht beantworten weil ich keinerlei Ahnung hatte was dieses zu bedeuten hatte, wer die Männer waren oder von mir wollten. Die Verkäuferin mir anriet nach Hause

zu fahren das ich sowieso vorhatte weil das was ich besorgen wollte war eingekauft und in meiner Tasche verstaut. Ich ging also hinaus in Richtung Subway wobei mir auf halben Wege einfiel das ich eine Kleinigkeit vergessen hatte, mich umdrehte um zurück zu gehen und dabei die drei Männer im schnellen Schritt an mir vorbei laufen sah, ebenfalls in Richtung Subway. Einem der drei hätte ich fast die Hand reichen können so nahe ist er an mir vorbei. Ich ging zurück um am gleichen Verkaufsstand bei der gleichen Verkäuferin noch etwas einzukaufen was ich vergessen hatte. Da sie von ihrem Platz aus alles mitbekommen hatte, mich noch mal auf die Männer ansprach die ich kurz vorher an mir vorbei stürzen gesehen habe, sicherlich zur Subway. Unterhielt mich mit ihr noch einen Moment wegen dem Vorfall um dann letztendlich den Weg nach Hause zu finden?

Auch das wusste Erika mir bei dem Treffen zu meiner Verwunderung zu erzählen! Viel später erinnerte ich mich daran, es gibt keinen Zweifel das Erika umfassend informiert war. Sie konnte sogar weiter berichten das die Männer in die Subway hinein gelaufen und in die nächste Bahn eingestiegen sind die vor ihnen Halt machte. Eingestiegen sind bis sie dann bemerkten, bzw. ihnen auffiel das sie überhaupt nicht wissen wo sie hin fahren und wo sie sich befinden. An einer der nächsten Stationen ausgestiegen um sich einer der Bahnbediensteten erkennen zu geben das sie von der deutschen Behörden sind. Es musste lange gedauert haben bis man sie einordnen konnte um sie dann irgendwohin zu bringen. Dort sie dann fragte wurden, so wie es Erika dargestellt hatte, was sie denn eigentlich von mir wollen worauf sie antworteten. Sie wollten mich eigentlich nur etwas zu fragen! Warum sie nicht einfach zu mir nach Hause fahren oder ein treffen arrangieren um dort ihre Fragen loszuwerden!? Auf diese Antwort wäre ich heute noch neugierig und gespannt!

Das dann die Überleitung nach 2008 war als eine Beamtin die sich zunächst als jemand aus der Touristenbranche ausgab zu mir nach Peking gekommen ist. Mit ihr zusammen auf meinem Moped in der Gegend herum gefahren bin um ihr die Gegend zu zeigen bzw. wo möglicherweise Touristen untergebracht werden können. Danach mit ihr in ein Restaurant und haben lange über ein besonderes Thema und Angelegenheit geredet, „Pädophil“. Nach all den Jahren die ich im Prinzip ab meiner Geburt neben einem hochgradigen „P“ aufgewachsen bin. Die ganze Zeit vor und während ich in Stürzelberg gewohnt habe und mich direkt und unmittelbar um meinen hochgradigen „P“ im weitesten Sinne gekümmert habe. Die ganzen „P's“ die in den Jahren gestellt habe. Alleine die der Zeit in Dormagen zwei P-Ringe platzen lassen. Da kommen ca. 40 Jahre hautnahe Erfahrung zusammen. Mein Resümee dazu hier: www.bestofchina.eu/paedophilie.pdf

Ich hatte lange mit der Beamtin zusammen gesessen, das Restaurant als auch die „moderne Musik“ dort hatten ihr sehr gut gefallen...!

Margot wollte zu gerne wissen was der Grund dieses Besuches war und was dabei geredet wurde. War es bis dahin recht amüsant bei Erika zuhause in der Küche so wechselte die Stimmung als dieser Besuch erwähnt worden war schlagartig. Das muss ich wissen krächte Margot auf, das zu erfahren dafür ist sie auch gekommen! Sie fragte mich abermals wie so oft vorher zuhause worum es bei der Unterhaltung mit dieser Beamtin ging und was der Inhalt der Unterhaltung war. Wie jedes Mal zuvor sagte ich ihr dass sie das nichts angeht und ihr darüber die Verzweiflung im Gesicht geschrieben stand. Hatte sie vorher ihre Angst einen Moment vergessen, so war sie jetzt wieder davon in Besitz genommen. Der sagt mir nichts krächte sie wieder los obwohl ich das doch unbedingt wissen muss, worauf ich sie abermals ermahnte ihre Stimme nicht zu erheben und sich hier in einem fremden Haus zu benehmen. Warum sie das denn überhaupt so dringend wissen muss? Weil ich das eben wissen muss! Was sie denn wissen will? Weil wir wissen müssen...! „Wir“! Also sie selbst und noch andere hatte sie damit klar zu verstehen gegeben! Es gibt also noch andere die ein großes Interesse an dieser Information haben. Sprich, eine Gruppe, eine Gruppentäterschaft! Und wieder ein klarer Hinweis dass Margot nur vorgeschickt worden ist und im Hintergrund noch eine ganze Gruppe mit

gleichem Interesse dahinter steckt! Eine Familienbande von Tochter, Schwiegertochter, Schwiegersohn, Bruder, Schwägerin...!

Panik stand ihr in den Augen, um davon abzulenken nahm sie den Anlass wahr um Erika zu erzählen dass ich sie geschlagen habe. Vor allem und weitaus schlimmer das ich ihr fast zwei Mal das gegeben hatte für das sie gekommen ist, aber nur fast, jedes Mal sie nur verarscht worden ist. Darüber derart außer sich vor Wut und Frustration sich wieder in ihren Zustand hinein fallen lassen hatte in welchem sie Gift und Galle über jeden überschütten möchte der in ihre Nähe kommt, kaputt schlagen möchte wenn sie es könnte und dabei erwähnte das sie mich „piercen“ wollte, wie nachher Christian ihr Schwiegersohn 2011 in seiner Wohnung!

Das einzige was sie kann, Leute verbal attackieren, verrückt reden wie ihren Freund auf den nun die Sprache kam. Karl den ich selbst kennen gelernt hatte, Margot mir vorher schon erzählte das sie ihn derart zugesetzt hatte das er psychisch behandelt werden musste. Seine Tochter hatte davon erfahren und Margot zur Rede gestellt und das einzige tat was richtig war dazwischen zu gehen und diesen Mann von ihr weg zu holen. Wieder eine Erfahrung mehr zu der sie nur sagen konnte, „ich wullt doch nur... (ich wollte doch nur...“)! Darauf sie wieder in losschrie, „dä Tünnes dä kunnt et mir doch nit don (er konnte es mir doch nicht richtig besorgen“)! Neugierig geworden forderte ich sie auf einmal zu erzählen wie es überhaupt dazu kam. Margot jetzt in dem Zustand wo sie alles frei heraus redet, ihrem innerstes freie Bahn gewährt alles so zu sagen wie es wirklich war und ist. Ohne Filter dazwischen der das was sie besser nicht sagen sollte zurück zu hält. Ein freier Durchlauf ihrer Gedanken und Erlebnisse, ihrer Wünsche und Sehnsüchte aus ihrem Bewusstsein der die Worte vorformuliert. Aus ihrem Mund heraus welcher die Worte verbal artikuliert. So berichtete das sie mit Ihren Freund Karl in ihrem Wohnzimmer gesessen und pausenlos auf ihn eingeredete hatte. Alles was ihr einfiel, ihn anschrie und mit Worten so traktierte das es ihm nicht mehr möglich sich dem zu entziehen. Psychoterror im hohen Masse das für ihn als älteren Menschen so einwirkte das er nachher nur noch an seinem Platz gesessen haben muss und vor sich hin starrte. Bis sie merkte dass sie wieder in einen Zustand verfallen ist in dem sie nicht mehr sich selbst ist und sah was sie damit angerichtet hatte. Dann von ihm ab lies, wohl aber zu spät denn als sie ihn aus dem Haus führte er in die falsche Richtung nach Hause ging derart davon mitgenommen und ihr nichts anderes übrig blieb als ihn nach Hause zu führen. Sie ihn zudem bedroht hatte wenn er sie deswegen verlässt ihn etwas anzutun will. Seine Tochter musste daraufhin den Zustand ihres Vaters bemerkt haben und ist dann zu ihr um ihr den Umgang mit ihrem Vater zu verbieten. Warum sie das gemacht hatte fragte ich sie worauf sie losschrie, weil es ihr Spaß gemacht hat und auch stolz darauf ist weil es das einige ist was sie kann. Leute in irgendeiner Weise zu beschädigen. * Dabei schmiss sie ihren Kopf in den Nacken und schüttelte sich vor Freude darüber über das was sie getan und erreicht hatte. Als ich das sah traute ich meinen Augen nicht, ich erkannte sofort was diese Regung zu bedeuten hatte. Übermäßige Freude über das was sie getan hat, eine Freude so überwältigend das es ihr den Körper durchschüttelt, eine Freude darüber etwas erreicht zu haben das sonst keiner kann und tut. Dieses hat eine Parallele die zu meinem Bruder Kurt führt, „dat muss du esch emz bringe... (das musst du erst mal bringen...“). Ihre Worte das sie darauf stolz ist waren keine Phrasen, ihre Regung der sichtliche Bewies dafür. Es ihr eine sinnliche Freude ist anderen in welcher Art und Weise auch immer eine Beschädigung angedeihen zu lassen ihr das Größte aller Vergnügen neben Sex. Ich konnte das was ich da an Margot beobachtet hatte im Zusammenhang was sie im Bezug zu Karl gestanden hatte. Das was sich mir in dem Moment von Margot darbot wurde. Da ich mich derzeit nicht erinnerte muss dies ein unbewusster Reflex gewesen sein weil ich hatte das viele Jahre im gleichen Kontext schon vorher mehrfach beobachten. Nur zu dem Augenblick war es quasi wieder neu für mich und fragte Erika verblüfft und erstaunt, „hast du das gesehen“? Erika sie nicht hingesehen hatte als Margot

beschrieb wie sie ihren Freund psychisch malträtierte, emotional davon ergriffen vor sich hin schaute und das nicht mitbekommen hatte. Sie fragte mich was ich gesehen habe und erklärte es ihr. Nach meiner Einschätzung eine Art von schizoiden Zustand in welcher Margot verfällt. Zwar geistig klar denn sie kann ja alles erzählen und auch beantworten, frei und vernünftig artikulieren nur ihre Zerstörungswut und Kaltblütigkeit, ihr Drang und Neigung zu beschädigen muss sie völlig vereinnahmen. Richtig, bestätigte Margot meine Analyse über sie und das war schon immer so ab ihrer Pubertät als sich ihre Sexsucht in ihr Bewusstsein breit gemacht hatte. Es wäre auch das Beste gewesen wenn es mir gelungen wäre sie frühzeitig aus dem Verkehr zu ziehen. Auch von dem hatte ich derzeit keine Ahnung was sie mir damit sagen wollte. Diese Worte von ihr bestätigen wiederum dass sie ihre Taten bewusst ausführt. Schmiss dann wieder ihren Kopf in den Nacken, zog ein absurde-verzerrtes Lachen auf und schüttelte ihren Kopf in einer hysterischen Freude im Nacken und sagte laut und deutlich, „neuerdings steht sie auch auf Blutorgien“! Filterlos frei und direkt dort ausgesprochen, das was in ihrem innersten vor sich geht unmittelbar hinaus. Ohne Ablenkung im direkten durchlauf das was sie sagen will direkt ausgesprochen. Beschrieb Erlebnisse ob gute oder schlechte direkt ausgesprochen ohne darauf zu achten sich möglicherweise damit selbst zu belasten. Das was sie und jeder andere in diesen Momenten sagt ist genau das was nackte Tatsachen sind! Ohne Wenn und Aber, ohne Vielleicht und Möglicherweise, ohne Zweifel, Zögern oder Zaudern. Margot vergrub danach ihr Gesicht in die Hände um mit lauter Stimme herauszurufen, „das ist doch Wahnsinn“! Selbst das untermauert was sie gesagt hatte Tatsache sein muss „das ist doch...“! Dass sie nun etwas ausgesprochen hatte was mit Sicherheit ihre Erlebnisse sind ist kein Wahnsinn sondern das was in ihren Erlebnissen vorkommt das ist der blanke Wahnsinn und Horror. Das ist es was sich in dem Moment unter Druck ein Ventil suchte um an die Oberfläche zu gelangen. Vom Verstand klar genug sich selbst zu erkennen und es auszusprechen, keine Dementi, kein Wiederruf, kein Widerspruch, bewusste Aussagen an denen es keine Zweifel geben kann!

Der freie Kanal aus ihrem Bewusstsein war immer noch offen und hingte an der vorherigen Aussage an, O-Ton, „wenn die Gelegenheit dazu da gewesen hätte ich hier gerne ein paar Kinder umgebracht und wenn ich könnte auch einen Erwachsenen“! Hier machen sich keine Fantasien breit sondern Erlebnisse und Wunscherlebnisse. Wenn ich es nicht einmal mit eigenen Augen gesehen hätte! Margot stand dabei, Anke hatte schnell die Flucht ergriffen... ich würde das hier nicht so schreiben! Unerfüllte Liebe war Margots Argument und der Grund von allem. Wieder eine klar formulierte Aussage die erkennen lässt das sie das was sie sagte nicht nur so her sagte, sondern mit einer Begründung danach sogar erklärt und damit bestätigt! Dann schaute sie verträumt in die Luft und sprach die Worte unter den Augen und Ohren von Erika und mir. O-Ton, „wenn du dann wiederkommst dann kommst du zu mir. Dann können wir ein Kind haben denn auch als ältere Frau ist es noch möglich ein Kind zu bekommen. Dann sitzen wir auf dem Sofa und freuen und über unser Kind. Wenn ich dann sterbe und du willst das Kind nicht mehr haben dann kannst du es ja zu Kurt bringen. Der kann es dann umbringen und zerstückeln, ist ja egal, das Skelett bleibt ja erhalten und legst es mir dann ins Grab. Damit sind wir auf alle Ewigkeit verbunden“! Genau das waren ihre Worte, schlug sich wieder die Hände vor ihr Gesicht. Direkte und ungefiltert, unverfälscht aus den Tiefen ihres Bewusstsein gradewegs heraus. „Erlebnisse und Wunscherlebnisse“ damit die nackte blanke Wahrheit und Realität vom dem was sie mir und Erika gestanden hatte, weswegen sie nach Peking gekommen war um sich hier jemanden anvertrauen zu können. Das jemanden einmal jemanden sagen zu können, sich Erleichterung zu verschaffen über etwas das sie tief bewegt.

Als Margot auf der Toilette war redete ich mit Erika über den Fall wenn ich mich erinnere und sie dann unter Umständen brauche um das was da grade vor sich ging zu bezeugen. Stimmt es tatsächlich das diese Begegnung aufgenommen ist dann wäre ein Dokument vorhanden das dies alles

belegen kann. Ich hatte genug an diesem Nachmittag und wollte mich auf den Weg zurück machen. Erika wollte dass Margot noch etwas bei ihr bleibt denn sie hat mit ihr noch etwas zu bereden. Ich warnte sie vor Margot und ihrem Zustand, ihre Küchenmesserattacke gegen mich vor Augen. Margot ist Gewaltbereit welche sie selbst zuvor uns gegenüber erwähnte und ihr womöglich gefährlich sein könnte. Ich sollte mir keine Sorgen machen weil ihr Mann Peter wird an diesem Tag früher nach Hause kommen der nicht mehr lange auf sich warten lässt. Somit weiß Peter dass ich mit Margot zwei Mal bei Erika war. So verließ ich das Haus um zurück nach Hause zu fahren.

Margot kam spät zurück und berichtet stolz, „wat mehzn du dahnn wie ich et do jedohn han (was meinst du denn wie ich es da getrieben habe“), das keiner weiteren Beschreibung bedurfte. Ihre Aufgebrachtheit mit der sie zurück kam zeugte mehr davon als jede Erklärung. Meine Frau hatte genug von Margot und konnte es nicht mehr ertragen und war für ein paar Tage zu ihrem Bruder gefahren ist der außerhalb von Beijing wohnt.

Margot hatte nur noch wenige Tage bis zur ihrer Abreise und wollte auch nicht mehr raus gehen, sie hatte zu viel Angst das jemand sie von der Strasse wegholt. Erkannte dass sie es wieder dermaßen übertrieben hatte, selbst die Leute in unserem Areal sie argwöhnisch beobachten wenn sie vor die Türe ging. So vieles gesagt das sie nun sehr bereute hinsichtlich auf die Konsequenzen ihrer selbst und den anderen die sie damit ebenso schwer beschuldigte und belastet hat. Plan B schien für sie endgültig gescheitert, in ihrer Enttäuschung darüber sie oft nur noch lethargisch an ihrem Platz saß. Jetzt konnte sie nur noch auf ihren Plan C vertrauen. Plan C, sich hinter Kurt zu stellen und alles abstreiten, so tun als wenn nicht gewesen ist, lügen, abstreiten, weit weg von sich schieben. So wie Kurt es ihr und allen anderen eingeschärft hatte sich so normal wie möglich zu verhalten. Normalität vorspielen die beste Waffe gegen Entdeckung und Aufdeckung. Die meisten Leute so leichtgläubig und dumm das sie jedes noch so offensichtliche Schauspiel für bare Münze nehmen und sogar noch in Mitleid verfallen. ...

... Nur, ihr dies kaum möglich weil infolge ihres tobsüchtigen Grundverhalten sie überall, selbst weit entfernt in China in nur 3-4 Wochen Aufsehen und Abneigung auf sich zog. Eine Zwickmühle in welche sie sich verzweifelt erkennen musste! Ein Hoffnungsschimmer sich vielleicht doch noch als Kronzeugin von allem zu befreien!? Plan B schien ihr immer weiter außer Reichweite zu sein. Die Begegnung mit dem Mann an der Bushaltestelle welchen sie nun mit Erikas Bestätigung zweifelsfrei als jemanden von den Behörden erkannte, so wollte sie keinen Schritt mehr vor die Türe machen.

Margot erzählte viel um mir von so vielem wie möglich etwas mitteilen zu können von dem was sie selbst noch behalten hatte und mich sicherlich später wieder erinnern werde. Natürlich auch an ihren Besuch und damit an vielem eine Gegenbestätigung habe. Das wird dir sehr helfen versprach sie mir! Natürlich auch von dem wo sie selbst im September im Jahre 1973 zugegen war, als einziger Zeuge aus der Familie neben unserer Mutter. Das man so etwas vergessen kann!? Leider war auch das mit tiefem schmerz verbunden.

Vor allem Anke! „Anke die Kranke“ welche ein ähnliches Problem hat wie sie selbst, mit ähnlichen Auswirkungen nur Anke das anders ausgelebt hatte, deswegen sie so erpicht darauf war Hans-Georg zu heiraten. Weil sie wusste das Kurt eine ähnliche Obsession hat. In der Hoffnung diese mit der Heirat in unsere Familie zusammen mit Kurt im Team ausleben zu können. Kurt und Anke ein Duo das es mit Sicherheit zumindest in der Zeit die ich zurück denken kann nie ähnliches gehört habe. Später mit Gerd im Trio, eine Schicksalsverbindung wie es tragischer, grausamer und trauriger kaum sein kann. Erwähnte ihre Schwiegertochter „Scheiße Marion“ an der sie kaum ein gutes Haar gelassen hatte.

Zumeist war aber die Rede von meiner Kinder und Jugendzeit mit dem Geheimnis das mit unserer Mutter zu tun an die ich derzeit nicht nur die eine Erinnerung hatte als sie sagte das Margot mir das Radio anmachen soll. Sie versicherte mir das sie Onkel Hubert noch einmal zwischen hatte der ihr noch mal versicherte das er seine Aufgabe erfüllt hat und sich über die Kirche brüskierte die heute von allem nicht mehr wissen will und ihre eigenen Leute nicht mehr kennt! Ausgiebig mir von den Auftritten erzählte als ich mit unserer Mutter in der „Kardinalssprache“ ganze improvisierte Geschichten vorgetragen hatte. Ihr die Geschichte erzählen soll die ich an der Bever erzählt habe. Tomas aus Köln hatte ihr davon erzählt den sie einmal zu sich kommen lassen hatte. Zuletzt um es mir leicht zu machen mich zu erinnern, in der Hoffnung aus Dankbarkeit und sie verschone und ihr Plan A doch noch gelingt.

Erst zwei Tage vor ihrer Abreise faste sie wieder vertrauen und Selbstsicherheit, froh das ihre Zeit in Peking vorbei ist. Froh dass man sie bisher nicht festgesetzt hatte oder ihr etwas passierte. Damit in der Gewissheit den letzten 2 Tagen auch nichts weiter passieren wird. Ihr bewusst das sie für das was sie in Deutschland getan hatte sie in China nicht zur Rechenschaft gezogen werden kann und umgekehrt das gleiche. Sie zeigte sich beeindruckt von dem Apparat in China, wenn es tatsächlich so ist das bei Erika abgehört wurde, dann bemühen sie sich hier in beeindruckender Weise. Der Mann an der Bushaltestelle beschäftigte sie immer noch. In Deutschland sollte man sich ein Beispiel daran nehmen, hier in China machst du nicht „den Molli (den wilden)“ erkannte sie, womit sie ausnahmsweise einmal vollkommen Recht hat. Jemand wie sie selbst, erst recht Anke, Kurt und Gerd wären hier schon lange lange verschwunden, aus dem Verkehr gezogen auf nimmer wiedersehen. In Deutschland kannst du machen was du willst. Leute mit einem Hammer auf den Kopf... hielt inne, ich habe ihre Worte weitergeführt... auf den Kopf schlagen! Bei Erika hatte sie freimütig erzählt das was sie vorhatte, ihr Plan B, von der Strychnin-Tablette und es zu gerne gesehen hätte wie meine Frau mit eingeschlagenem Kopf im Bett liegt. Ich fragte sie bei dem erneuten Hinweis ob Sie der Hammermörder von Zons ist worauf die „Schänderin“ antwortete, ich weiß es nicht! Kann sein, zu der Zeit war sie oft nicht ganz bei sich du auch sehr lange her. Aber wahrscheinlich nicht denn daran würde sie sich sicher erinnern. Oder doch, vielleicht „um enz zu kicke (um mal zu sehen)“!? Jedenfalls in Deutschland kannst du machen was du willst das Kurt, Anke, Gerd nach 40 Jahren immer noch frei wie die Vögel sich ihres Leben und taten erfreuen. Alles kein Problem in Deutschland, beschrieb sie die deutsche Behörden angesichts was sie hier diesbezüglich in der kurzen Zeit in China erleben konnte.

Den Vormittag ihrer Abreise wollte die Schänderin ihre letzten Gelegenheiten nutzen um noch mal richtig „abzurotzen“ und sparte auch nicht damit! Worauf ich sie fragte das es wohl nie genug ist? Das sie mir damit beantwortete das es „NIE“ und niemals genug sein wird! So ist sie nun mal und es wird nie genug sein solange sie einen Atemzug machen kann. So ist sie und so wird es auch bleiben! Das „Nie“ hatte Margot extra betont und provozierend ausgesprochen und damit ein klare Ansage gemacht. Also es soll weitergehen, es ist nie genug, Gerd hat ja noch Geld... Kinderpartie-Blutrot, man steht halt auf Blutorgien bei denen man sich nicht stören und lassen will... !

Sie ist sehr gespannt was da kommen wird, wie ich es anstelle! Margot war selbstbewusst und kampfeslustig sich ihrer Mitstreiter in Zons sicher!

Ein Taxi war bestellt das gegen Mittag an der Türe klingelte, wir verabschiedeten uns in der Wohnung denn zum Flughafen wollte ich sie nicht bringen. Sie dann sehr ernst wurde und mir eindringlich in die Augen schaute um mich zuletzt noch darauf einzuschwören das ich die Pflicht habe mich um das alles zu kümmern! Das hatte ich unserer Mutter versprochen auch wenn ich mich zu dem Zeitpunkt nicht daran erinnere. Du weißt was deine Pflicht ist ermahnte sie mich sehr sehr ernst an das Versprechen an unsere Mutter und einigen anderen mich darum zu kümmern!? Egal wie es ist das

darf nicht ungesühnt bleiben, nur an sie soll ich denken was sie mir für einen großen Gefallen sie mir getan hat mir das alles erzählt zu haben das mir irgendwann sehr sehr helfen wird.

Mit den Worten ging sie hinaus nicht ohne noch einmal Gift und Galle zu spucken worauf ich ihr für unterwegs noch eine kräftige Ohrfeige verpasste für den Abschied und als Wegzehrung. So ging sie die Treppe herunter und rief ihr in den Flur in dem sich die Worte wiederhalten hinterher, „Margot die Schääääänderiiiiin“ ... auf Wiedersehen und lachte ihr mit dem Hall des Treppenhauses ein diabolisches Lachen hinterher das sie noch Monate verfolgen sollte.

2011 mein Besuch bei Margot in Zons

Ich war während der Zeit nach dem Besuch meiner Schwester mit dem beschäftigt was ich angefangen hatte zu entwickeln und auch kaum einen Gedanken mehr daran verschwendet. Außer zwei Telefonaten, einen kurz nach ihrer Ankunft in Deutschland das sie gut angekommen ist und einen zweiten ca. 2-3 Wochen später in welchem sie mir mitteilte das sie Sandra besucht hatte und das der mongoloide Sohn doch sehr wahrscheinlich von Kurt ist! Weil sie hatte sich ihn genauer angesehen und meinte eine deutlich optische ähnlich zu Kurt entdeckt zu haben. Sie war sich nun mehr oder weniger sicher dass dieser Junge sicherlich ein Zeugnis von Kurt ist, deswegen sie mich extra angerufen wollte um mir das zu sagen. Dabei erwähnte sie beiläufig, „wie die mich ahn kicke (wie die mich ansehen“), es waren also noch einige Personen im Raum die aufpassten was sie sagte. Dieses Telefonat findet also unter Aufsicht von mehrere Personen statt. Dieses Detail insofern wichtig da diese Personen mit Sicherheit wissen müssen um was es sich überhaupt handelt weswegen sie als Aufpasser mit dabei stehen und von diesem mongoloiden Sohn informiert sind. Das klar bedeutet das immer noch und wiederholt versucht wurde mich mit falschen Informationen in die Irre zu führen. Ein deutlicher Hinweis dass an Plan C weiter gehalten wird, ausgebaut und weiter daran gearbeitet wird. Ergo, man ist weiterhin bemüht zu vertuschen! Da sie Gruppentäter sind welche allesamt sehr daran interessiert sind das ich in eine falsche Richtung ermittle, Aussage, Berichte, bzw. eine Falle damit ich irgendetwas behaupte das nachweislich nicht stimmt um sich damit einen Vorteil zu verschaffen das meine Aussagen diesbezüglich falsch sind und alle weiteren damit zumindest zweifelhaft! Es gab 2-3 Monate später einen dritten kurzen Anruf der belanglos war und habe nie mehr etwas von Margot oder jedem anderen aus der Familie gehört oder gesehen. Ich entschloss mich 2011 nach Deutschland zu reisen um vor Ort selbst nachzusehen ob sich zwischenzeitlich irgendetwas ergeben hatte. Margots Besuch in Peking mit dem was sie hier alles von sich gegeben hatte musste doch Kreise gezogen haben!? Angesicht der Bemühungen der chinesischen Seite, sollte das alles in Deutschland im Sande verlaufen sein? Niemand nimmt Notiz davon weder Behörden noch irgendjemand? Mit Erika jetzt eine Zeugin die einige mehr als eindeutige Aussagen von Margot gehört hatte! Wenn das dazu tatsächlich aufgezeichnet wurde dann sollte man annehmen dass dieser Fall doch eigentlich klar und damit aufklärungsreif ist!? Drei Beamte waren hier in Peking vor Ort um mich sicherlich diesbezüglich zu befragen! Eine Beamtin bei mir zuhause in gleicher Mission! Jetzt mit dem Besuch von Margot und alledem was vorgefallen ist hörte man nichts und gar nichts!? Das kann kaum sein dachte ich mir und wollte ich nachgehen! Erinnerung hatte ich mich zu der immer noch nicht an das was vor der Zeit vor China war, richtig ins Bewusstsein durchgedrungen ist mir das erst ca. 1,5 Jahre später, aber dann wie eine Keule über den Schädel gezogen!

Im Flugzeug auf dem Weg nach Deutschland das erste bemerkenswerte Detail welches mir aufgefallen ist als eine Stewardess sich übergebühlich um mich kümmerte und zu mir sagte dass sie den Auftrag hatte sich besonders um mich zu kümmern. Mein Sitznachbar ist das aufgefallen und beschwerte sich dass er auch noch da ist. Das nächste war bei der Ankunft am Flughafen als ein

Zöllner meinen Ausweis bei der Einreisekontrolle einsah und an seinem Lesegerät etwas gefunden hatte das ihn wohl sehr interessierte und mich fragte was der Grund meines Besuches ist? Aufräumarbeiten? Da ich derzeit nur auf das zurückgreifen konnte was Margot mir zurückgelassen hatte, so war ich ein wenig erstaunt über dem was dieser Zöllner mich frage das zweifelsohne damit zu tun haben musste? Ungewöhnlich lange schaute der Beamte in sein Lesegerät vertieft in dem was er gefunden hatte. Sehr lange stand ich vor dem Zöllner bis ich ihn fragte was er denn alles so spannendes zu lesen findet? Darauf er mir antwortete, ohne seinen Blick von dem Gerät zu nehmen, „das liest sich wie im Märchenbuch“! Seine Kollegin wurde darauf aufmerksam wie lange ihr Kollege in sein Gerät lesend vertieft war, immer mal wieder einen Blick zu uns herüber warf, um dann dazu kam. Nun standen beide zusammen vertieft was es allen Anschein so interessantes zu lesen gibt bis es mir zu dann lang wurde und ihn aufgefordert habe das er mich doch nun durchlassen möchte. Also min. bis Ende 2011 war meine Geschichte noch in den für Beamte zugänglichen Akten zu finden. 2014 als ich meine Anzeige bei der Polizeistelle in Dormagen aufgab nicht mehr!?

Bei Margot angekommen war zunächst nichts Ungewöhnliches zu verzeichnen. Sie hatte mir berichtete das erste was sie nach ihrer Ankunft gemacht hatte war zunächst auszuschlafen. Danach auszupacken und sogleich in die Gastwirtschaft „Zum Feldtor“ gelaufen um dem Wirt dort alles zu erzählen. Das sie soeben aus Peking zurückgekommen ist und bei mir war um alles ins Dorf zu tragen! Margot hatte Neuigkeiten die sie sofort und umgehend jemand erzählt musste. Wofür hatte sie das denn alles auf sich genommen wenn nicht dafür...!

Einige Pakete, allesamt von Amazon, die ich zur Wohnung von Margot schicken lassen habe unter anderem ein neuer Laptop den es erst einmal galt einzurichten. Deswegen bin ich am nächsten Tag ins Dorf, zunächst aber zum Blumenladen um für das Grab meiner Mutter eine Grabschale zu kaufen wo mich eine junge Frau angesprochen hatte ob ich der Wolfi bin? Ich bestätigte das um sie zurück zu fragen woher sie mich kennt und wer sie selbst ist worauf sie sich als Freundin von Gerd A. ausgab. Die Blumenfrau hatte sie daraufhin mit einem schmähend Blick gemustert und sie links liegen ließ. Da sie warten musste fing diese Frau ein Gespräch mit mir an wobei sie anfang von Gerd zu erzählen. Sie ging dann ohne etwas zu kaufen zu Ausgangstüre, die Blumenfrau sie fragte was sie denn will, sie beim Hinausgehen aufklärte das sie Beamtin ist! Danach bin ich weiter um nach einem Wlan-Anschluss Ausschau zu halten. Mein erster Gedanke war im Schloss-Hotel zu fragen denn in einem Hotel sollte es sicherlich Internet-Anschluss geben. Als ich an die Rezeption kam stand eine Frau vertieft in einen Computer am Pult. Auf meine Frage ob man hier einen Wlan-Anschluss bekommen kann wies sie mich barsch ab worauf ich sie fragte ob sie das auch etwas freundlicher geht? Sie schaute dann auf, erkannte mich um mir zu sagen, „ach sie sind das“? Zu meinem großen Erstaunen kannte sie mich, entschuldigte sich bei mir um mir dabei zu sagen „warum ich mich nicht einfangen lasse“? Worauf ich ihr entgegnete warum ich mich einfangen lassen sollte, wer etwas von mir will der kann direkt zu mir kommen. Auf den Hinweis von ihr wurde mir der Bezug zu den drei „wild gewordenen Deutschlandtouristen, „den schnappen wir uns“, im Hong Qiao in Peking klar. Sie war die Polizeibeamtin im Quartett und sich mir nun zu erkennen gab. Sie forderte mich auf das ich doch mal nachsehe ob ich etwas finde und dabei etwas von „Trinkgefäße-Sammlung“ erwähnte und einem Zimmer das man vergeblich gesucht hatte deutet hinter mich um mir zu zeigen wo ich suchen soll. Das Schnitt ihr das Wort ab weil Gerd A. stand mitten in der Halle so dass es der Beamtin erstaunt aus dem Mund fiel, „wo kommt der denn so schnell her“? Sie beschwerte sich wie ungebührlich Gerd sich gegenüber benimmt, ich soll ihn mal zu mir rufen worauf ich mich umgedrehte und zu Gerd zurief, „Gerd komm mal her“! Gerd stand dort mitten im Saal wie versteinert und klimperte mit den Augenlidern. Sicherlich war er mehr als überrascht. Irgendetwas schien mit ihm nicht in Ordnung zu sein, irgendwas schien ihn zu erschrecken. Dann rannte er eine

Treppe nach oben hoch! Warum er so erschrocken war das wurde mir erst viel später wieder bewusst!

- Hier schließen sich gleich mehrere Kreise. Zum einen die Observierung in Peking welche von dieser Beamten als auch später von einer anderen Beamtin bestätigt wurde.

zum anderen die ganze Sache so wie sie hier ausgebreitet wird. Was sollte der ganze Aufwand, drei Polizeibeamte just zu der Zeit als ich dort war ein Jahr nach Margots Besuch mit ihrem Geständnis sonst bedeuten?

Die „Trinkgefäße-Sammlung“ dazu fand ich später in meinen Erinnerungen mehrere Hinweise plus ein Ereignis das die Existenz dieser „Trinkgefäße-Sammlung“ bestätigt von Gerd sicherlich schon lange bestiegt worden ist. Die Sammlung muss ab Ende der 80er schon angelegt worden sein um den „ganz besonderen Saft trübe und bitter wie er schmecken soll“ stilgerecht zu trinken! Die welche Bescheid wissen und eine Ahnung haben sei damit der Hinweis gelegt über das was diese Super-Irren alles getan haben! Auch das wird offen gelegt sollten die entsprechenden Personen nicht aussagen wollen. Denn jemand muss diese „Trinkbecker“ präpariert haben das Gerd mit Sicherheit nicht selbst getan hatte und dafür eine „Freundin“ brauchte!

Alleine dafür rufe ich hiermit offiziell noch einmal die kath. Kirche auf und die Gemeinschaft der Muslime und alle Gläubigen und jeden der noch so etwas wie Menschlichkeit in sich verspürt. Alleine deswegen, alle die welche dazu etwas Aussagen können sollten es tun damit dies nicht ungesühnt bleibt! Das sich die erwähnte Frau vor Margot bekreuzigte, dies ist wohl das einzige was man da überhaupt machen kann. Mit aufgeklärter Vernunft ist das nicht zu beschreiben oder zu erklären! Das ist der tiefe dunkle Fleck in einer Seele welcher man nur als „Das Böse“ beschrieben kann! Alleine dafür verdienen sie die höchste Strafe welche man jemanden überhaupt angedeihen lassen kann! Angesichts dessen die Reaktionen einiger, insbesondere von einige aus dem Dorf so wie ich sie schon erlebt habe! Von denen die sich aus verschiedensten Gründen vor diese Täter stellen um diese Taten zu verbergen. Die sollten gleich mitbestraft werden den sie haben und machen solche Taten erst möglich bzw. geben den Tätern die Deckung damit sie es tun können!

Alleine was sie da getan haben, das was mir Kurt sogar gestanden und beschrieben hatte, ist hiermit die Justiz aufgerufen und aufgefordert endlich zur Vernunft zu kommen! Das ist wohl mit die allerhöchste menschliche Verfehlung und nur möglich in Anbetung des Antichristen selbst! Die Wohnung im Schlosshotel, ein illegaler Bauabschnitt der wahrscheinlich nirgendwo offiziell vermerkt ist, tief unten im Keller in der Gerd mit Sicherheit seine „Trinkgefäße-Sammlung“ aufbewahrt. In welcher ich als alles noch im Rohbau war selbst und persönlich gestanden habe. Detlef „Koka“ K. hatte mich seinerzeit an einem Seil herunter gelassen und wen treffe ich auf einer Kiste sitzend vor? Gerd onanierend, dort unten in einem Rohbau! Das veranlasste ihn später zum Büdchen zu kommen wo ich mit Koka gestanden hatte und ihn über den ungewöhnlich tiefen Bau befragte! Man möge Koka fragen, sollte er das leugnen das erkläre ich ihn hiermit für schuldig. Sollte er diesbezüglich lügen dann hat er einen sehr guten Grund dafür! Noch 2004 konnte er mir Details erzählen, mit 17 was in einem Kino in Dormagen war. Gerd, Koka selbst und Ich... dann wird ihm das bestimmt nicht entfallen sein!

Ich erinnere mich das Gerd mir erklärte dass es einen Ausgang gibt. Er zeigte wenn man in Richtung Rhein steht nach links. Das er wie die Beamtin es sah so plötzlich mitten im Saal des Hotel steht das muss einen besonderen Grund haben. Man darf davon ausgehen das es einen Aufzug o.ä. geben wird. Koka hatte mich zudem ca. in der Mitte, wo jetzt in etwa der Saal im Erdgeschoss ist, an einem Seil herunter gelassen welches ein Aufzugsystem erklären könnte.

Das Schlosshotel in Zons gleich neben dem Volksgarten ist ein Mahnmal des Abscheu, der Korruption und des Grauens das dessen Keller duzende bestialisch hingerichtete Kinder ihr Wehklag heulen! -

Ich fragte ob es nun Internet gibt oder nicht so verwies mich die Beamtin an eine Gaststätte „Zum Feldtor“ dort würde ich WLAN finden. Dort im „Feldtor“ bekam ich dann WLAN und traf auf eine junge Dame sie sich mir später auch als Polizisten vorstellte. Ein junger Mann kam später dazu, auch er Polizist. Folgend bin ich fast täglich in diese Gastwirtschaft in der ich immer wieder auf die Polizistin traf und sich interessantes abgespielt hatte. Wir haben und lange und ausgiebig über alles was mit der Sache zu tun hat unterhalten und dort war auch die Rede von Datenmanipulation in Polizeiakten diesbezüglich.

Das Zusammentreffen mit dem Margot-Clan

Am nächsten Samstag gab es ein Treffen mit Sohn Tomas, seine Ehefrau Marion, Margot, ich selbst und Margots Enkel Simon der bei diesem Zusammentreffen später etwas Bedeutungsschweres zu berichten hatte über ein rein-raus-Spiel das seine Oma Margot ihn einmal fragte ob er das kennt. Also wiederholte sich ca. 50 Jahre später Margots rein-raus-Spiel das sie mit mir als 6 Jähriger spielen wollte. Wie Ema die Lokomotive in den Tunnel rein und raus erklärte sie mir, weil kleine Jungs so zarte Hände haben...

Später erzählte Simon noch etwas anderes das noch deutlich erschütternd war! Das muss 2-3 Jahre vorher gewesen sein, die Enttäuschung dass er kein Zauberer ist. Die Enttäuschung dass er Oma als auch Mutter damit nicht das geben kann was sie so dringend brauchen. Oma sexuelle Befriedigung die er ihr wenn er aus der Schule kommt... kurz bei Oma rein springen malte sich Margot aus. Was denn dabei wäre, es ist ja ihr Enkel und ich schließlich ihr Bruder. Nur leider... Für Mama den Stolz eines besonders begabten Sohnes. Später wollte Simon mir noch etwas anvertrauen und das war das er den Eindruck hatte als er ca. 2 Jahre vorher mit Oma Margot und seiner Mutter Marion zusammen gegessen haben. Als es auf die nicht vorhandenen besonderen Begabungen von Simon kam muss Margot vorgeschlagen haben den kleinen Simon um die Ecke zu bringen. Mutter Marion muss den Gedanken und Vorschlag wohl zunächst nicht als abwegig befunden haben so hatte Simon jedenfalls den Eindruck davon und hatte die Gelegenheit genutzt um mir das zu berichten. Im weiteren Verlauf da ich bedenken hatte weil Simon das alles mitbekommen hatte meinte Marion das es Möglichkeiten gibt das er das vergisst. Am nächsten Tag habe ich das beim erneuten Zusammentreffen mit den beiden Polizeibeamten in der Gastwirtschaft ihnen das erzählt worauf die Polizeibeamtin meinte „die sind so bekloppt die bringen ihre eigenen Kinder um“! Bei der Unterredung 2011 gestand uns Marion das Oma Margot so enttäuscht von Simon war weil er den Erwartungen als Zauberer nicht gereicht wurde ihn an den Schultern nahm und derart durchgeschüttelt hatte das er so wie seine Mutter es erzählte eine Schütteltrauma erlitten hatte und damit mit ihm zum Art ging. Man darf annehmen ein Arzt im Dorf oder naher Umgebung. Das auch so lange nicht her und gehe davon aus das dies in der Krankenakte von Simin noch zu finden sein wird. Aus den Reaktionen von Margot und Marion gehe davon aus das dieses stimmen wird. Es sollte kein großer Umstand für die niedergelassenen Ärzte im Kreis Dormagen danach in ihren Daten zu suchen! Nebenbei bestätigt das die unbeherrschte Gewaltbereitschaft von Margot auch Kindern gegenüber!

- Erst ca. Mitte 2015 machte ich mir erneut Gedanken darüber wobei mir der Satz dieser Polizeibeamtin noch einmal durch den Kopf ging. Nein, sie haben und werden ihre eigenen Kinder nicht umbringen. Gemäß ihres Anführer Kurt der sich als den Teufel persönlich versteht und seiner Lehre der anderen Liebe, die Liebe des Schmerz. Nein sie bringen ihre eigenen Kinder nicht um, dafür

nehmen sie anderen Leuten Kinder das Leben. Für die höchste Liebe im höchsten Schmerz, dafür ist Anke zuständig bis nur noch „iiiiiiiiiiiiiiii“ als Schmerzliebesschrei hervor kommt und Anke in einen Orgasmus artigen Zustand durchschüttelt...!

Fakt ist, Marion ist in gewissem Sinne der Gegenpart zu Anke und seit ihrer Jugendzeit an paranoide welches sie 2011 noch einmal eindrucksvoll zur Schau gestellt hatte. Das was sie in ihrem Badezimmer so alles anstellt wovon sie berichtet hatte, das mag sicherlich ein privat vergnügen sein. Zeigt aber eindeutige zu dem was Simon mir gegenüber noch loswerden wollte und sich an Leib und Seele bedroht fühlte. Als ich mir das 2015 noch einmal alles durch den Kopf ging, die Möglichkeiten die Marion für ihren Sohn bereit hat zu vergessen was auch immer sie damit meinte. Ich hatte daraufhin das Jugendamt informiert. Hiermit offiziell die Frage ob und was das Jugendamt diesbezüglich unternommen hat! In wie weit haben die Behörden reagiert oder in Anbetracht von dem was alles in den Jahren passiert ist muss man eher Fragen in weit geht das „Behördenversa gen“ weiter?

In dem Zusammenhang erinnerte ich mich 2015 auch wieder als Marion plötzlich bei uns in Stürzelberg im Garten stand. Ich hatte sie erst gar nicht erkannt weil wir uns so selten begegnet waren zudem sie derzeit schon beträchtlich zugenommen hatte. Marion stand vor mir und drohte mir im wütenden Ton „da erwächst dir jemand, warte mal ab“ und ging wieder! Ich musste meine Frau fragen wer das überhaupt war. Es bleibt offen was Marion da an ihrem Sohn bemerkt haben will mit welchen „zauberhaften“ Begabungen „Simon der Zauberer“ behaftet ist und mir da heranwächst!? Dieses macht neben der Namensgebung noch mal deutlich das sie zu der Zeit schon eine sehr gestörte Persönlichkeit ausgebildet hatte und dies auch auslebte! Ich drückte ihr einmal auf einen Nerv am Unterarm und zog ihr einmal an den Haaren. Das fand sie sichtlich prima und vergnüglich. -

Bei diesem zusammentreffen war Marion sehr selbstbewusst und sich ihrer sicher, sie wusste von Margot dass ich mich noch nicht erinnert hatte. Damit war für sie klar dass Plan C sehr wahrscheinlich funktionieren wird. Halten sie alle zusammen sie selbst und alle anderen für den Rest ihrer Tage unbehelligt bleiben werden. Auf meine Frage an Marion was es denn mit der „Samenprobe“ auf sich hatte die ihre Schwiegermutter ihr mitbringen sollte, wie sie dazu kommt? Dazu Marion guter Dinge nur lapidar meinte, na mein Gott dann hättest du halt ein Kind mit mir gehabt! Was daran so schlimm gewesen wäre? Also auch das war wie alles keine Verrücktheit von Margot. Das war also tatsächlich eine Aufforderung vom Marion! Diese ihre Aussage und Haltung dazu lässt tief in das innere und Gemütszustand von Marion blicken. Bestätigend dazu im weiterem Verlauf der Unterhaltung als Margot wieder einmal ungehalten ihre Schweigertochter anschrie. Für das was sie Marion beschuldigte, für das was mir in Peking über Marion gestanden hatte, entgegnete Marion nur lapidar, „aber Oma“! Eine mehr als bemerkenswerte Reaktion! Marion überspielte diesen Vorwurf in der Rolle der selbstbewussten, schönblondhaarigen Frau! Ihre abscheulich tiefkaltblütige Reaktion darauf lies mich erschrecken und hatte dafür nur ein „aber Oma“ übrig. Vor allen die dabei waren, vor ihrem Ehemann und Sohn, vor mir selbst hatte Margot ihrer Schwiegermutter im Klarte xt das vorgehalten was mir Margot unter 4 Augen in Peking über Marion gestanden hatte. Marion sagte nur „aber Oma“! Kein Dementi, kein Aufschrei solch abscheulichen Tat bezichtigt zu werden, keine Berichtigung, nichts dergleichen! Kaum eine Reaktion, kein weiterer Ton über diese sehr schwere dazu sehr abscheuliche Anschuldigung die Margot vor ihrer Familie direkt an Marion ausgesprochen hatte. Ich war für einen Moment sprachlos weil das hatte nichts anderes zu beutend als das sie tatsächlich das getan hat was Margot ausgesprochen hatte. Die Abgründe des Seins! In welche Abgründe sich so manches Menschliche Individuum begibt und nicht mehr hinausfindet!

Ich fragte sie wie sie damit lebt? Sie hob ihre Hände in die Höhe um zu erklären dass es sich nicht mehr ändern lässt. Es ihre Art ist damit umzugehen und hat damit ihre Tat faktisch bestätigt! Marion hatte darauf bestanden das sie mir gegenüber sitzen will in der Hoffnung mich zu überzeugen mit ihnen zu kooperieren und damit mich nicht dazu äußern, nichts aufschreiben und nichts darüber zu sagen werde. Als Marion bemerkte das sie damit bei mir nicht durchkam sagte sie enttäuscht „ein Fehler“!

- Sie hatten sich ausgedacht dass es eine private Bestrafung-Aktion geben soll. Dafür hatte sich Marion extra schon ein Sadomaso Latex-Anzug bestellt. Ich habe sie extra danach gefragt. Sie hatte den Anzug Online gekauft und auch Online bezahlt und damit wäre das über Bankbelege nachprüfbar und damit auf eine Versendern zu kommen etc. Woher sollte ich soll ein Detail kennen wenn nicht von ihr selbst? Ihr Mann Tomas lachte dabei laut auf weil er sie einmal darin gesehen hatte. Damit gibt es von ihm schon eine Bestätigung dafür. Der Kreis schließt sich in dem als Margot in Peking aufgesprungen war und mich fragte ob sie „meinen Queen“ sein kann!? Das wiederum ihre langen gemeinsamen Sitzungen und Planung bestätigt die sie zusammen in ihrem allerschönsten Zons angestellt haben. Soweit waren ihre Planspiele ausgegoren gewesen!

Weil sie sahen und sehen sich als unschuldige an weil Kurt sie unwissentlich auf Droge gesetzt hatte und alles unter Drogeneinfluss passiert war. Auch hier schließt sich ein Jahr später ein Kreis weil mich Margot in Peking explizit danach fragte ob eine Droge jemanden zum Mörder machen kann? Wieder ein Teilstück einer Kette von Hinweisen die damit immer länger wird. Dafür, das war einer der Gründe das Margot überhaupt nach Peking gekommen ist, um mich zu überzeugen das ich mich für diese Bestrafungszeremonie zu Verfügung zu stellen. Für Marion war das schon einen abgemachte Sache. Sie schönblond-burschikos es für sie keine wiederreden gibt, der hat das zu machen! Dafür wollte sie ja bei dem Treffen dabei sein um mich zu überzeugen weswegen sie ja schon in den Latexanzug investiert hatte.

Margot kennt ja meine Geschichte von Jugend an und spielt dabei auf die Bar in Düsseldorf mit den vier Vietnam Frauen und die Geschichte mit der R-Bar an.

Margot hat kein Internet und wie ich erfuhr ist das Ticket Online von Marion gekauft worden. Auch das zuletzt ein Hinweis das insbesondere Margot mir Marion in der Hauptsache die Drahtzieher gewesen sind. Weil ihre Tochter welche sie nach ihrer Ankunft in Peking angerufen hatte wusste glaubhaft nichts von der Pekingreise ihrer Mutter.

Als Marion am Tisch saß und erkennen musste das sie mit ihrer Planung völlig fehl lagen. In der großen Enttäuschen darüber die ihr als auch Margot im Gesicht stand und sagte „ein Fehler, ein einziger Fehler“! Was sie damit ausdrücken wollte war „ein einziger Fehler der mein ganzes Leben in den Ruin triebt“! Es hatte die ganze Zeit geheißsen dass diese Gespräche aufgezeichnet worden sind und würde sich damit nachprüfen lassen. Das was Marion da sagte ist wohl eines der überzeugendsten Aussagen in dem allem. Wer hier immer noch Zweifel hat das Margot zum einen das was sie gestanden hat auch wirklich ausgesagt hatte. Zum anderen das was sie ausgesagt hatte reine Tatsache ist.

Von dem was mir Margot in einer Art Psychoterror oder auch nur sich es von der Seele reden wollend auf dem Sofa sitzend ununterbrochen davon berichtet hatte. Haarklein erzählte und mehrfach wiederholte in der Hoffnung mich damit negativ manipulieren zu können. Das was sie das von sich gab als eine Berichterstattung einer Unterhaltung zwischen den Tätern nach ihrer Tat. Das war einer der ersten Berichte die ich aufgeschrieben habe. Details aus Gesprächen die Margot mir wiederholte. Sie selbst damit nicht klar kam und nun jemanden hatte dem sie es einmal erzählen kann der ihr zuhört um sich damit zu erleichtern. Ich hatte im Zug von Qingdao nach Beijing einfach

drauf los geschrieben ohne auf Form, Grammatik oder Fehler zu achten. Schnell niedergeschrieben um die Gedanken daran schnell wieder in tiefe Schichten der Erinnerungsbewusstsein absacken zu lassen. Da noch besorgt das ich alles wieder vergessen werde, es schnell aufzuschreiben habe zudem noch vieles an Erinnerungen hinter kamen die ich festhalten wollte. Dieses hatte ich an die Polizei geschickt, sie als Kriminalisten schon etwas damit anfangen können war ich überzeugt! Ich hatte das über die deutsche Botschaft in Peking an entsprechende Stellen weiterleiten lassen. Ich habe nie eine Rückmeldung erhalten und außer dieser Lächerlichkeit dieser Ermittlung 09/2015 in der sogar eines Staatsanwaltes aus Düsseldorf, ein Kapital-Dezernent wie er sich vorstellte und mir selbst zugab mit solchen Fällen wenig zu tun zu haben und darin erst einmal hineindenken muss. Aber dennoch eine Entscheidung trifft oder besser gesagt sich anmaßt trotz ihm in Selbsterkenntnis darin der Weitblick fehlt. Außerdem hat es nie eine Reaktion von jeglicher juristischen Seite gegeben! -

Bei diesem Zusammentreffen in Margots Wohnung kam später mein Neffe Patrik mit seiner Freundin, nebst der Tochter seiner Freundin die er später geheiratet hatte, dazu. Als Patrik mir gegenüber saß und mit den Augenlider klimperte, genau wie ich es bei Gerd im Hotel gesehen habe als ich ihn dort begegnet bin. Das war mir das sofort aufgefallen, wunderte mich darüber und fragte mich ob und was das zu bedeuten hat!?

Da waren nun drei weitere Personen dazu gekommen und sah darin eine gute Gelegenheit vor unabhängigen Zeugen Margot und Marion einiges zu entlocken. Ich hatte zunächst Bedenken wegen Simon der das alles mitbekommt, nun aber schon die ganze Zeit dabei gesessen hatte. Nochmal aufforderte dass er doch nach Hause gehen soll damit er das alles nicht mitanhören muss. Seine Mutter Marion sich aber sicher das ihr Sohn das alles mit anhören soll weil er wird es ja sowieso einmal erfahren. Schlecht nachvollziehbar, in dem Alter ihn damit zu belasten aber so war Marions Überzeugung. Wenn Simon dabei ist so war es für das Mädchen eine 12 jährige Gymnasiastin aus Oberhausen wo sie mit ihrer Mutter und meinem Neffen zusammen wohnt auch kein Problem. Die Chance die sich hierbei bot vor mindestens einem völlig unabhängigen Erwachsenen wollte ich nicht zehren lassen. Ich begann Marion zu befragen warum sie eigentlich Scheiße-Marion genannt wird, ob sie das nicht belastet und sich nicht dagegen wehrt? Marion konnte daran nichts Schlimmes oder Verwerfliches finden und hat offen und ehrlich meine Fragen beantwortet die ich ihr darauffolgend diesbezüglich stellte. Was uns dort offenbart wurde das man am besten mit „rituelle Toilettenspiele“ beschreibt und meinen ersten Eindruck unterstreicht „Die Abgründe des Seins“!

Bei diesen Fragen, um dem ganzem eine Bedeutung und entsprechende Gewichtung zu geben an dem wir uns alles die dort gesessen haben nachher gut erinnern können habe ich jedes Mal wenn Marion meine Fragen freimütig beantwortet hatte hinterher gesagt, „sie sagt es weil es wahr ist“! Die junge Dame aus Oberhausen noch jung und damit mit guter Aufnahmefähigkeit. Ermahnte sie das alles behalten wenn sie näher danach gefragt wird, zudem alt genug um zu verstehen was ich damit vorhabe. Sie verstand worauf ich hinaus wollte und folgend jede beantwortete Frage von Marion mit mir zusammen im Duett ausgesprochen hat. „Sie sagt es weil es stimmt“, weil es die Wahrheit ist! Dann war Margot an der Reihe, alle wussten dass sie bei mir in Peking zu Besuch war und dort richtig „abgerotzt“ hat. Margot muss ja alles jedem erzählen so wird sie nach ihrer Rückkehr sicher alles lang und breit das vor ihrer Familie ausgebreitet haben.

Einiges davon wurde nun bei dem Zusammentreffen auf dem Präsentierteller ausgebreitet unter anderem das sie sogar eine Droge mitgebracht hatte mit besonderen Absichten...!

Patrik war es der Margot daraufhin als „Hexe“ hinstellte. Dabei fragte ich das Mädchen ob sie das

Märchen von Hänsel und Gretel kannte. Natürlich, eines der bekanntesten Kindermärchen und es darüber sogar ein Kinderlied gibt. Ich kann das auch mal vorsingen schlug ich vor das Margot sehr erfreute ihr jetzt ein Ständchen vorzutragen und fing an zu singen: Hänsel und Gretel verirrt sich im Wald, da kam eine Hexe und killte sie eiskalt...! Entschuldigte mich dass ich nur die zwei Liedzeilen kenne da ich ja alles vergessen habe. Sei es drum, aber generell der Komponist dieses Lied es falsch liegt. Im Lied als auch im Märchen selbst lebt die Hexe ja im Wald und das ist falsch! Die Hexe lebt nämlich in Zons, auf der W.....-Str. 4. Jawohl! Drei berichtigte Margot mit wichtiger Geste und Betonung um ihre Hausnummer zu berichtigen. Worauf das Mädchen ins Lachen ausbrach über Margots Berichtigung damit die verirrtten Kinder auch ja nicht an der falschen Türe klingeln. Wenn denn ein Kinder oder mehrere, weil im Märchen es ja auch zwei, sich hierher verlaufen was macht die Hexe dann, Margot? Sie ruft dann Kurt, Anke und..., an der Stelle hielt sie inne, schaute zu Marion herüber. Nein beschloss sie, nein Marion wird sie nicht anrufen weil was sie mit den Kindern macht das ist zu schäbig. Alle schauten Marion an die kein Wort mehr hervorbrachte. Nur Kurt und Anke? Vielleicht noch den Gerd aber, nee was der macht ist auch... winkte Margot ab! Na gut Margot, aber was machen den Kurt und Anke dann? Du rufst sie an und die kommen her, und dann? Der Kurt kommt mit dem Rasiermesser und zerschneidet die dann und Anke wegen dem Alienschrei. Alienschrei? Ich hab das ja alles vergessen! Alienschrei, wie geht der denn? liiii iiii, ganz hoch so hoch wie es geht wusste Margot ganz genau Bescheid als wenn sie selbst dabei gewesen wäre! Die Freundin meines Neffen Patrik die bis dahin kaum ein Wort gesagt hat und still an ihrem Platz gesessen hatte schaute nun erschrocken mit großen Augen auf. Ihre erste Regung an diesem Nachmittag. Ankes „Alienschrei“ was das zu bedeuten hat das ist „Mega-Hardcore“ und von allem was ich je in einem Film gesehen oder in einem Buch gelesen habe das aller schlimmste. Wenn vorher von den „Abgründe des Seins“ die Rede war dann ist das der Bodensatz wo sich der letzte Dreck und Abschaum menschlicher Daseinsform am Boden sammelt der von oben herunter fällt. Hiermit ist die damalige Freundin, heute **Ehefrau von Patrik aufgerufen** das zu bestätigen was hier geschrieben habe. In Erinnerung an ihrer eigenen Worte als sie aus dem Haus ging, wenn es soweit ist dann wird sie ihre Hände nicht in Kinderblut waschen. Von dem was einige nur als Gerücht oder Vermutung kannten, mit dem an was ich mich erinnert habe nun die damit bestätig wird. Nun mit dem einen Eindruck in welchen Dimensionen sich das abspielt nun ohne Zögern das auszusagen von dem was sie und alle anderen wissen. Um damit ein Indizienkonstrukt aufzubauen das jeden Staatsanwalt und Gericht überzeugen „muss“!

- An dieser Stelle wiederhole ich das was ich später in der besagten Gaststätte erklärt und gesagt habe als dies zur Sprache kam und ich gebeten wurde dies an entsprechender Stelle aufzuschreiben. Aus dem einfachen Grund ein Justiz die solch einen Fall wie diesen hier ermöglich hat den Namen Justiz nicht verdient.

Nachdem Margot aus Peking zurück war in die sie als erstes gelaufen ist um es jemanden zu erzählt. Spätestens da schon hätten Margot und alle anderen, verhört, befragt und weggesperrt sein müssen. Weil Margot damit selbst ihre Tat und Geständnis großmäulig ins Dorf hinaus schreit! Vor allen dem was ab 1963 passiert war, alleine das was geschah in der Zeit als ich in Stürzelberg wohnte.

Warum das nicht geschehen ist unterstreicht mit welcher Gleichgültigkeit und/oder bewusster Ignoranz und/oder Unfähigkeit die Justiz in dem Fall und damit in vielen anderen Fällen vorgeht!

Man sehe sich den Schrieb von 09/2015 an der genau das bestätigt!

Das von der Justiz über die Jahre nie etwas unternommen worden ist liegt ganz alleine an den „Entscheidern“ die anscheinend nicht entscheiden können oder wollen und offensichtlich auf dem falschen Entscheider-Stuhl sitzen!?

Die welche durch ihr zögern und zaudern, Sachlagen von rechts nach links drehen, von oben nach unten, von schräg links nach halb oben rechts betrachten wollen. Damit den Überblick verlieren und auf den unumstößlichen Beweis bauen! Das der physische Beweis in dem Fall nie erbracht wurde das hat die „Kavallerie“, wie der Staatsanwalt welcher das erwähnte Schreiben 09/2015 verbrochen hatte seine Einsatztruppe nennt, ja selbstmehrfach selbst verpasst. Jüngst dazu wie in der Polizeiwache Ende 2014 wo man sich „High Five“ gibt um sich damit zu beglückwünschen jemanden abgewimmelt zu haben. Oder Ende der 90er als ich mich wieder einmal mit einigen der Entscheidungsträger in der Sache gestritten hatte und einer der Staatsanwälte meinte „bring uns den Beweis dann tun wir auch was“! Dem ist nicht viel hinzu zufügen... hätte ich den Beweis dann brache ich nicht damit zu dir zu kommen für eine deiner erlauchten Unterschriften..., war meine Antwort an ihn.

Diese Entscheidungsträger sind zuletzt die welche das zu verantworten haben was seit ca. 1963 Kurt tun konnte und seit ca. 1973 Gerd und Anke mit ihm zusammen!

Kriminalistik ist in erster Linie Psychologie! Wenn es ein Geständnis gibt oder eine Geständige Aussage die einem Geständnis gleich kommt dann ist es genau das wie ich es hier aufgeführt habe. Abgesehen davon das jemand ein Geständnis schreibt oder es aufgeschrieben bekommt und es nachher zu unterschreiben. Dies ja letztendlich der Schlusspunkt jeder Ermittlung! Aber bevor es dazu kommt muss jemand erst vernommen und verhört werden. Diese unscheinbaren zunächst als nebensächlich wirkendes Detail z.B. als Margot ihre „Hausnummer von 4 nach drei verbessert“! Oder wie lapidar Marion, als Margot sie anschrie erwiderte, „aber Oma“! Oder wie Marion sagte „ein einziger Fehler...“ oder die „Hexe im Wald und dann Kurt und Anke anrufen wird“ oder das „Margot ja noch ein Kind haben kann wenn es nicht mehr erwünscht dann zu Kurt bringen...“ etc. etc. Wohl gemerkt vor dem ganzen Hintergrund den Margot selbst und zu weiten Teilen unter Zeugen in Peking ausgesagt hatte. Plus allem seit 1963...

Zunächst würde jeder der unschuldig damit konfrontiert wird sofortig heftig dementieren und Aufklärung verlangen bzw. verlangen dass dies was ihr/ihm vorgeworfen wird umgehend berichtigt und klar gestellt wird. Jeder wird für das was ihm in dem Moment vorgeworfen wird ein Dementi aussprechen ohne groß darüber nachzudenken! In Anbetracht der schwere von dem was vorgeworfen wird erfolgt von jedem der sich in der Tat nicht erkennen kann eine unwillkürliche Reaktion die in einer schützenden sozusagen „Überlebensreaktion/Reflex“ aus dem Unterbewusstsein heraus initiiert wird wie ein Fluchtreflex wenn das Auge erkennt das irgendetwas herabstürzt das bedrohlich, verletzten oder gar Lebensbedrohlich sein kann. Ohne daran lange einen Gedanken zu verschwenden springt jeder beiseite damit das was auf ihn fallen kann ihn nicht trifft. Genau so wird jeder welcher fälschlich einer Tat beschuldigt wird sich sofortig verteidigen. Erst recht bei einer Tat und Vorwurf in solchem Umfang. Jeder seiner Mentalität nach entsprechend eine andere Reaktion zeigt, der eine aufbrausend, der andere lacht darüber um dann zu sagen/fragen was sein Gegenüber da für ein Unsinn redet. Der andere sagt zunächst nichts um sich folgend auf intellektueller Ebene zu verteidigen bzw. zu dementieren etc.

Der Punkt ist das eben das Unterbewusstsein nicht anschlägt weil es keinen Grund für einen Alarmzustand gibt weil das Unterbewusstsein die Tat als tatsächliche Tat kennt und es für eine tatsächliche Tat keinen Grund gibt einen Alarmzustand zu initiieren. Es sei denn, wie in einem Verbrechensfall, wird bewusst ein Schutzfilter dazwischen geschoben der heißt „Lüge“ vor der Entdeckung! Die bewusste Lüge als Schutz vor den Aufdeckung, Konsequenzen und Bestrafung. Ein „psychologischer Filtermechanismus“ der ständig angeschaltet sein muss um vor Aufdeckung und Strafe zu schützen aber nicht immer angeschaltet bleiben kann und manchmal auch nicht funktioniert. Z.B. wenn es zu diesen Reaktionen/Momenten wie oben beschrieben kommt wo

jemanden eine Tat, oder in jedem anderen indirektem Zusammenhang dem vermutlichen Täter seine Tat vorgehalten wird. Oder in unachtsamen Momenten wo der „psychologischer Filtermechanismus“ inaktiv oder nicht funktioniert es dazu kommt das sich jemand „verplappert“ wie es Margot mehrfach anschaulich demonstriert hat! Dies zuletzt nichts anderes als die faktisch Bestätigung seiner Tat! Mehr noch, quasi einem Geständnis gleich kommt. Grade deswegen gewichtig weil das was in dem Momenten ausgesagt wird im freien durchlauf ungefiltert aus dem Bewusstsein heraus ausgesprochen wird. Derjenige der tatsächlich das getan hat was ihm direkt oder indirekt vorgeworfen wird muss sich bewusst, als auch im Unterbewusstsein damit abfinden müssen. Da er die Tat nun einmal faktisch begangen hatte die nicht rückgängig zu machen ist. Ein Prozess des zwangsläufigen verarbeiten der Tat, bewusst oder unbewusst, auf vielen Ebenen wie z.B. Gewissen, Mitleid, Schuldgefühle, Scham, Freude etc. und sich damit ein komplexer Verarbeitungsprozess abbildet der die Tat also solches für eine ganze Zeit präsent hält und auch lange hernach noch Spuren hinterlässt. Bei einer Art von Fragestellung in der im weitesten Sinn bewusst darauf abgezielt das sich der beschuldigte „verplappert“! Den Täter in Zusammenhänge zu verstricken/ablenken die zunächst nicht Augenscheinlich etwas mit der Tat oder Tathergang zu tun haben z.B. um sein Vertrauen zu gewinnen oder ihm in ein temporäres Kumpel/Freundschaft Verhältnis zu ziehen. Das bewusste als auch unterbewusste Wissen darüber das es tatsächlich so gewesen ist wie es ihm vorgeworfen wird da er/sie es ja tatsächlich getan hat. Der Verstand wird immer versucht sein ein Bestätigungssignal zu produzieren/senden das nur mit der „bewussten Lüge“ unterbrochen oder abgelenkt werden kann. So wie sich Margot als auch Marion verleiten lassen haben mit kleinen Anmerkungen einen großen Zusammenhang direkt zu bestätigen, das in dem Sinne unbedingt als Geständnis oder zumindest Quasi-Geständnis zu bewerten ist! Im Zweifel es als ein Geständnis gewertet werden müsste sofern es mehre solcher Einzel Quasi-Geständnis gibt die in der Summe dann als volles Geständnis anzusehen sind.

Der andere Typus, hier sind Kurt als auch Torsten direkt als Beispiel aufgeführt. Diese welche vorbereitet und sozusagen „trainierte Lügner“ sind diesen wird das so schnell nicht passieren. Deren Verbrechen in der Regel so schwerwiegend das sie unbedingt eine Notwendigkeit darin sehen sich als Lügner in der Lüge vorzubereiten. Dieser Typus ist sich im Klaren darüber und eingeschränkt, ob nun intellektuell ausgerichtet oder einfacher Typus Mensch das spielt hierbei kaum eine Rolle. So wie es Kurt in meiner Gegenwart zu Torsten einmal sagte, „sobald dich jemand darauf anspricht sofort und umgehend laut und energisch dementieren“! Eine antrainierte, geübte, gelernte Schutzreaktion die sobald diese einmal etabliert ist ohne bewusstes zutun anschlägt. Ein trainierter Automatismus den sich jeder der es für notwendig erachtet in seinen psychologischen Apparat installieren kann. Je schwerer die Tat und damit umso schwerer die Bestrafung, umso nötiger dieser Schutz! Desto schneller und zuverlässiger wird diese Schutzreaktion wenn sie gebraucht wird anschlagen und aktiviert. Diesem Typus wird nur beizukommen sein in dem ihm eindeutige Fakten, wie in diesem Fall von Kurt, vorgelegt werden um sein geübtes Verhalten zu stören, zu unterbrechen und sein trainiertes „Lügenschutzschild“ niederzuschlagen. Bei diesem Typus Täter/Lügner kommt hinzu dass sie ihre Position und Verhalten mit der Zeit ausbauen können. Durch die Erfahrungen mit vielen Menschen im Laufe der Zeit sich ihr „Lügenschutzschild-Automatismus“ perfektioniert und immer mehr verselbstständigt anschlägt. Das bestätigt wer lange nicht gefasst werden konnte der wird auch schwer zu fassen bleiben. Mit den Erfahrungswerten, mit den unterschiedlichsten Situationen und Reaktionen verbessert sich sein psychologischer Selbstschutz. Durch unscheinbare subtile psychologische Methoden, manchmal reicht ein Blick im richtigen Moment, lässt sich doch ihr Lügenschutz niederreißen. Wie bei Kurt der am gleichen Tag wie Marion nebst Familie später gekommen ist und ausplauderte das es eine Freude war zu hören was da noch alles im Dunkeln

gelegen hat. Dieses sich anhand dem an was ich mich erinnerte dann seine Bestätigung fand. Kommen dann Vorhaltungen die faktisch belegbar oder auch nicht, nur logisch müssen sie erscheinen und damit glaubhaft vermittelbar, womit eine Angst und Verunsicherung erzeugt werden kann welche benutzbar ist um jemanden zur einer Aussage zu stimulieren.

Denn bei allem steigt mit der Zeit auch der Level der Angst vor der Enthüllung mit an. Es muss ständig damit gerechnet werden etwas Falsches gesagt zu haben...! In ständige psychologischer Alarmbereitschaft sein zu müssen ist Stress. Die Angst dass einmal der automatische Schutzmechanismus versagt und etwas ausplaudert das man nicht ausplaudern wollte und damit womöglich eine Kettenreaktion auslöst. Eine Verunsicherung die ständig beiseitegeschoben werden muss. Eine Unsicherheitsgefühl aus der Straftat heraus die wenn auch nicht immer bewusst präsent dennoch vom Unterbewusstsein ständig ins Bewusstsein geschoben wird um sich nicht mit Worten oder Taten selbst zu verraten oder auf sich aufmerksam zu machen. Dies bedarf für den Täter ständige Pflege und Erneuerung für ein Gefühl der Sicherheit und Wohlbehagen.

Praktisch hatte ich das bei Torsten erlebt der mir mich morgens um 3-4 Uhr über FB Messages gesendet hatte ohne dass es dafür einen besonderen Grund gab. Hier war genau der Fall eingetreten das er sich durch Angst verunsichert fühlte und mit dem versenden von Chat-Messages abbauen wollte. Angst und Unsicherheit in Anbetracht der langen Zeit sich psychologisch verstecken und verstellen zu müssen angesichts der Straftat und den Konsequenzen daraus.

Genauso war es bei Kurt 2011 als ich ihn "zwischen nahm" und er irgendwann keine Kraft mehr hatte sein Lügenschild hoch zu halten. Er meine Fragen welche ich ihm stellte in gleicher Weise wie Margot oder Marion direkt ohne jeden Schutzfilter beantwortete so das er nachher selbst davon erstaunt war was er mir alles gestanden hatte das er gar nicht wollte.

Das gleiche gilt für den Umstand in der Tätergruppe weil ich habe einiges an Text mit Vorwürfen schon 2014 an den Täterkreis geschickt und nicht einer hatte darauf ein Wort des Dementi dafür übrig. Das zielt in genau die gleiche Richtung! Mehr noch das was mir Margot im Sep. 2014 dazu sagte ist faktisch die Bestätigung auf der Bestätigung!

Um es einfach auszudrücken. Das Unterbewusstsein das die Tat oder Tathergang bestätigen „muss“ weil derjenige seine Tat tatsächlich begangen hat wird diese bei entsprechender Fragestellung „selbstverständlich“ bestätigen. Das Wort „selbstverständlich“ gewinnt hierbei seine wirkliche Bedeutung. Der Verstand und damit seiner „selbst“ um das Wissen der Tat ist ihm „verständlich“ da er sie ja kennt. Hier liegt der Schlüssel einem Täter seine „selbst Kenntnis“ zu entlocken in dem man seinen Lügenschutz deaktiviert. Und sei es wenn er mit Fragen die zunächst nicht offensichtlich direkt etwas mit der Tat zu tun hat „ausgetrickst“ worden ist und damit der Schutzmechanismus „Lüge“ umgangen wird!

Nachdem ich Margot verleitet habe das zu sagen was sie gesagt hatte meinte Simon zu mir, „du hast die Oma jetzt reingelegt“! Ich hab die Oma reingelegt? Oma, stimmt das den gar nicht fragte ich Margot? Natürlich stimmt das bestätigte Margot! Siehs'te, die Oma sagt dass es stimmt, dann stimmt es auch, also hab ich sie auch nicht reingelegt!? Stimmt's Margot? Natürlich! Simon blieb dabei das ich ihre Oma reingelegt habe und wollte nun von ihm wissen wieso? Jemanden „reingelegt“, über den Tisch ziehen, überrumpeln, hintergehen etc.! Da Margot ja selbst sagt das es stimmt, es stimmt doch oder nicht Margot? Natürlich stimmt es, bestätigte Margot wieder!

Da reinlegen zumeist oder eigentlich immer negativ belegt ist so soll Simon, zwar noch jung an Jahren, uns darlegen wieso er meint das ich seine Oma reingelegt habe? Simon wusste darauf nichts zu erklären, ich gab dann die Frage an das Fräulein Gymnasiastin weiter mit einem aufforderndem, Bitte!

Sie überlegte einen Moment worauf sie meinte vielleicht nicht reingelegt sondern eher überlistet. Überlistet!? Ja das eher aber es dient ja zu allem eine ehernem Zweck der da heißt, Margots Wort als Wahrheit richtig zu stellen. Nicht wahr Margot? Richtig, stellte Margot noch mal klar!

Als ich Margot dann als Drogen-Oma bezeichnete weil sie bei ihrem Besuch bei mir in Peking eine Strychnin-Tablette mitgebracht hatte ging es zu wie bei einem Schlagabtausch.

Das Buchcover von Robinson Crusoe, dazu viel ihr eine andere Geschichte ein die sie erstaunlicherweise kannte und nur von Kurt selbst kennen konnte. Also Margot hatte viel Zeit mit Kurt oder Wilma verbracht und von ihnen alles erzählt bekommen.

Margot erzählte ansatzweise die Geschichte von „Acapulco Gold“...

...Mit dieser Geschichte wollte sich Margot rechtfertigen oder dagegenstellen weil sie eine Droge nach China geschmuggelt hatte. Was ich alles mit ihnen angestellt hatte z.B. mit meinem Bruder Peter als wir unseren Vater im Krankenhaus besuchten und Peter einen Einlauf wegen Trunksucht bekam. Dafür bekam ich eine Sauerstoffflasche für Vater mit nach Hause weil er so schlecht Luft bekam. Als dann Mutter im Krankenhaus lag und es unter meiner Leitung „heiß her ging“ bei uns zuhause.

Da sie sich so gut erinnerte an etwas was mir zumindest derzeit völlig verborgen lag fragte ich sie ob sie sich denn auch an Peking erinnern kann? Natürlich! Bei Erika und fing an: „Und wenn du dann zu mir kommst...“ Margot rezitierte Wort für Wort das was sie bei Erika gesagt hatte. Worauf Marion aufschrie, bist du bescheuert, was redest du da für eine Scheiße? Wie sprichst du denn mit deiner Schwiegermutter hielt ich ihr vor, ob sie Margot damit als Lügnerin bezichtigen will? Worauf Margot erbost ihre Schwiegertochter anraunzte das sie ja aufpassen soll. Was sie gesagt hat sie gesagt, das stimmt ja schließlich und Scheiße ja ihre Spezialität ist!

Ein betretendes Schweigen erfüllte darauf den Raum die ich damit unterbrach den anwesenden mitzuteilen das Margot mich ja auch „piercen“ wollte! Margot schaute mich mit einem Mörderblick an und zeigte auf sie mit den Worten, schaut mal „Killer Margot“! Worauf dann alle Margot angeschaut haben und es Patrik entfuhr, „wiiiiie die den anguuuckt“! Ich möchte mit der keine Minute alleine sein! ...

... Es geht nicht um die Sprache an sich sondern wie du es sagst hielt ich ihr entgegen. „Jah wieh dahn (ja wie denn“)? Wie ein Bauerntrommel! Worauf Margot meinte, Bauermagd das wäre auch etwas für sie gewesen da wüst ich wenigstens was ich tun sollte und forderte mich auf, „erähl enz wie dat jeht (Beschreib mal wie das gewesen wäre“).

Also Margot beim Bauer! Margot hier der Eimer, geh melken! Margot hebt ratlos die Arme worauf der Bauer merkt das sie nicht weiß wo und er ihr es zeigt muss. ...

... Margot saß beschämt an ihrem Platz, als Zielscheibe meiner Spaßgeschichte. ...

... Margot musste schwer einatmen und seufzen und meinte na wenn ich schon die „Witzfigur“ bin! „Witzfigur“ noch mal betonnte, ob ich mich daran erinnere? Nein, musste ich ihr gegenüber zugeben. Was der alles mit uns angestellte hat vor allem mit Kurt, Anke auch Torsten um allen zu verstehen zu geben was für ein schlimmer ich doch bin. Das hast du mal zu Kurt gesagt, mehrmals. An dich du Ohsel, damit du dich erinnerst, oder wenn du dich erinnerst damit du auch das wieder findest. Was zu bedeuten hat blieb offen.

- „Witzfigur“ hat tatsächlich eine tiefe Bedeutung welches mir auch erst wieder später bewusst wurde. Zum einen an ein Erlebnis in jungen Jahren mit Kurt auf unserem Hof zuhause auf der

Und links davon die großen das sind die riesengroßen Hühner-muh. Alles klar? Alles klar! Prima Margot! Und weil du so gut arbeiten tust bekommst du von mir jeden Monat 10 Mark. Neeeee Bauer, eeeeeecht freut sich Margot. Das ist doch schön, oder nicht Margot? Das ist superschön, freut sie sich. Aber pass mal auf, ich gebe dir sogar jeden Monat 15 Mark! Ist das nicht noch viel schöner? Das ist riesenschön freut sich Margot überschwänglich. Und davon kaufst du dir dann 30 Lollies, jeder Lollie kostet 50 Pfennig und hasst für jeden Tag einen Lolli. Ist das schön Margot? Mensch Bauer, das ist sogar wunderschön! Und zum Abend sitzt Margot bei den Mittelgroßhühner- ojink-oijik und lutscht ihren Lolli. Und lutscht und lutscht und den Lolli ab und an mal zwischen die Beine schiebt „domet kann man sich et och dohnenz (damit kann man es sich auch machen“)! Luscht und „deht et sich (macht es sich“) bis der Lolli dann zu Ende ist. Nimmt den Lollistiel und fängt an auch den aufzuessen der ihr aber gar nicht schmeckt. Zufällig kommt der Bauer daher und sieht was Margot mit dem Stiel macht und ihr sagt. Margot den Stiehl den kannst du nicht essen. Den darfst du auch nicht kaputt machen und musst ihn gut aufbewahren denn zu Weihnachten machen wir die daraus ein schöööööööönes Weihnachtsgeschenk. Ohhhhhhh Bauer, ein Weihnachtsgeschenk bekomme ich auch noch? Der Bauer bestätigte ihr das mit gönnerischer Geste, mmmmmhhhhmm jaha! Als der Bauer schon gehen will ruft Margot ihm hinterher. Bauer, Bauer wart mal, ich hab da an der Wand den Ka, ko, Kolitsch, „ne dat is joh wat anderes (nen das ist ja was anderes“), Kalanda gesehen. Auf dem Kalanda... Kalender verbessert der Bauer sie. Ok, also auf dem Kalenda hab ich gesehen das da manchmal 31 Tage drauf sind aber ich doch nur 30 Lollies habe!? Jaaaa Margot, an dem Tag da hast du frei und brauchst keinen Lollie, bzw. an dem Tag gehst du die Lollies kaufen! Ist das mal prima Margot? Super-prima freut sich Margot wie eine Schneekönigin!

Ok, genug und zu Ende and then! Verhaltene Gelächter setzte ein.

Margot du wolltest ja ein „and then“ haben, also beschwere dich also erst gar nicht! Margot schaute in Richtung des Mädchens und fragt sie, verstanden? Patrik? Hast du den Hintergrund der Geschichte verstanden? Bist du denn immer noch der Bodyguard von Mama? Du warst doch auch oft bei Wolfi in Stürzelberg im Garten? Patrik nickte und sagt dazu, was habe ich da was senge bekommen habe! Erzähle mal forderte ihn Margot auf. Nee, da schäme ich mich! Du bist doch einmal in Unterhosen weggelaufen hab ich gehört!? Ach, von wegen Hühner!? Holzfutterhühner bei der Türenfabrik in St. Peter? Da war doch auch mal was, worauf Patrik verschämt wegschaute und Margot ihn verschmitzt anlachte. Wie mir das erzählt wurde ich dachte mich tritt der Hammer. Hat der euch so verarscht aber zuletzt hat der Ohsel für eine ganze Zeit weiß ich wieviel Arbeitsplätze erhalten! Du und dein Vater seid doch tatsächlich zu Türenfabrik hin gefahren, oder nicht? Jaha, bestätigte Patrik wollte aber nichts davon erzählen weil ihm das zu peinlich war!

Patrik dessen Rolle in dem ganzen noch unklar, der „Bodyguard von Mama Anke“!? Seine spätere Frau und heutige Stieftochter haben dabei gegessen und mitangehört was ich hier von diesem Nachmittag berichte! Als sie sich wieder auf den Weg machten und die Wohnung verlassen wollten, wir uns verabschiedeten und ihnen den Hinweis mit auf den Weg gab es nicht vergessen was an diesem Nachmittag gesprochen wurde den das könnte einmal für eine Zeugenaussage wichtig werden. Ermahnte die junge Frau deswegen die an der Haustüre kurz vor dem Verlassen der Wohnung sagte, „wird es soweit sein sie wird ihre Hände nicht in Kinderblut waschen, nicht für so sowas“ und schaute Margot dabei vorwurfsvoll an. Ihre Tochter sich in aller Form und Höflichkeit von Margot verabschiedete mit den Worten, Frau K. ich sollte ihnen ja eigentlich alles Gute wünschen, wünsche ihnen aber alles erdenklich Schlechte und wiedersehen werden wir uns sicher nicht mehr! Damit waren sie wieder weg! Kurz darauf verlies auch Tomas, Marion mit Simon die Wohnung!]]

Das Zusammentreffen mit Kurt

Als diese Familienzusammenkunft beendet war hatte sich Kurt angemeldet der auf Anruf von Margot das er jetzt kommen kann kurz darauf in die Wohnung gekommen ist.

Beim hereingehen begrüßte ihn Margot mit, „da kommt ja der Legomann“! Kurt, „dä Düvel him self“ saß nun bei uns am Tisch. Ich hatte mich mit meinem neuen Laptop beschäftigt der mir Ärger machte weil ich vergessen hatte mir ein externes CD-Laufwerk mitzubringen und mir die Installation eines Betriebssystems so ohne weiteres nicht gelingen wollte. Margot bemerkte zu Kurt dass ich mich immer noch nicht erinnert habe und mich dort an meinem Computer machen lassen soll. Ich mich derart darin vertiefen kann das ich rings herum nichts mitbekommen. Daraufhin begannen sie sich erst einmal untereinander austauschen. Stichprobenweise rief mich Margot, Wolfi hörst du zu? Ich spielte den beschäftigten, schaute gedankenverloren auf, das hatte Margot überzeugt dass ich nicht mithöre. Somit unterhielt sich Margot leise mit Kurt und klärte ihn über den Stand der Dinge auf. Angeblich ist ihr Kurt seit ihrer Ankunft aus Peking nicht mehr begegnet, und dachte mir das dies zumindest Teilweise ein Schmierentheater ist was beide mir vorspielen. Jedenfalls hatte Margot einen Zuhörer der sie alles erzählte was in Peking vorgefallen ist. Das was sie mir als auch Erika in Peking gestanden hatte. Dass die Polizei im Ort ist, im „Schlosshotel“ als auch im „Feldtor“! Das sie meiner Anwältin einiges gegenüber erwähnt hat also auch meinem Freund Peep gegenüber. Sie mir von seiner Wohnung erzählte hatte und mich damit daran erinnert habe das die Zeit bald um ist. Ihr das alles so leid tut, sie nichts dafür kann da Kurt sie ja kennt. Mich immer wieder mal kontrollierte ob ich nicht doch zuhöre bis ich dann den Rechner beiseite stellte um mich am Gespräch zu beteiligen.

Das erste was Margot loswerden musste war das sie nachdem sie zurückgekommen war ins „Feldtor“ gelaufen ist um zu berichten. Damit auch das offen ist, sie hatte dort alles erzählt und wundert sich das daraufhin eigentlich nichts passiert war. Jedenfalls nichts was man angesichts dieser Aussage erwarten müsste. Erst ein paar Tage später so erzählte es Margot hielt ein großer Wagen vor ihrer Türe! Damit hast du mich doch auch verarscht schimpfte sie mich böse an. Weil ihr viel der Fussballclub wieder ein um den ich mich ja schon in Peking gekümmert habe. Endlich nach all den Jahre die Erfüllung ihrer Träume. Sie dachte dass ich Wort gehalten habe und endlich die Befriedigung kommt in Form von stämmigen Sportlern ganz für sie alleine.

So wie Margot es dort es am Tisch mir und Kurt berichtete hatte es geklingelt und 6 Mann kamen zur Türe herein und sie fragte, ihr kommt vom Wolfi? Ja, beantwortete eine der Männer und damit war für Margot die Sache klar, der versprochene Fussballclub!

Margot führte die Männer in ihr Esszimmer um die vermeintlichen Sportler zu begutachten. Es zwar nur 6 aber immerhin! sie wollte schon fragen wo der Rest der Mannschaft ist aber fürs erste sollte das ja reichen! Margot schaute mich bei ihrer Erzählung immer wieder böse an und unterbrach ihre Erzählung um zu bekunden wie sie sich geschämt hatte, dass sie wieder nur mir zu verdanken hat.

Jedenfalls war das kein Fußballclub, das waren Leute von der Behörde erklärte sie uns. Sitte, Polizei und ein Psychologe die Margot wegen ihrem Besuch in Peking ausfragen wollten. Erzählte wortreich was alles be- und gesprochen wurde und sie aufgefordert wurde ihnen alles zu erzählen was sich in Peking in unserer Wohnung zugetragen hat. ...

...Ob der „Fußballclub“ daraufhin zu Margot kam oder von chinesischer Seite Informationen an die Behörden nach Deutschland kamen ist unklar. Jedenfalls hat Margot es so Berichtet dass sich alles sehr original und authentisch anhörte. Ob sich wirklich Beamte bei ihr eingefunden haben das ließe sich sicher nachprüfen! So wie Margot es behautet hatte ist sehr zu ihrer Freude außer „du du böse Oma“ nichts weiter geschehen. Jedenfalls hatte Margot das so zum Besten gegeben, sollte dort wirklich abgehört worden sein dann lässt sich auch das nachvollziehen. Eine lustige Geschichte ist es

alle male! ...

... Nachdem wir uns sehr darüber amüsiert hatten forderte Margot vehement, „ich will et äffer han (ich will es aber haben“)! Jedem Einwanderer, jedem Arbeitslosen wird geholfen nur ihr mit ihrem Problem nicht, regte sie sich auf. Dies entfachte eine Diskussion über Margots Standpunkt dass die Behörden sich um einen Fall wie sie zu kümmern haben und entsprechend Leute dafür bereit stellen müssen. Worauf Kurt meinte was den andere mit deiner Befriedigung zu tun haben? Darauf Margot nur wiederholte „ich will et äffer han“! Das es ihr ja nur ein anderer machen kann und jemand sich darum zu kümmern hat. Andere haben ein anderes Leiden welchen geholfen wird, sie nun mal dieses, so ist das nun mal. Ob das denn überhaupt ein Leiden ist, weil Margot bekommt oder will ja „Freuden“, also ist es ja kein Leiden in dem Sinne. Oder eine Behinderung? Wieso denn Behinderung erhob Margot Einspruch? Kopfbehinderung! Der nächste Lacher war damit sicher!

Margots Sichtweise zu erkunden stand zur Debatte, sie rückte keinen Millimeter von ihren Standpunkt ab. Egal wie es ist sie besteht darauf, „ich will et äffer han“! Ich will Befriedigung! Die Stadt oder der Kreis, ist ihr egal, muss sich um solche Fälle sorgen, wie sie das machen ist deren Aufgabe. Keiner kann es nachvollziehen der das nicht kennt, keiner kümmert sich darum. Das überhaupt der Grund weshalb sie so geworden ist und „dä do“ macht damit und darüber auch noch solche Späße. In ihrer Verzweiflung flehentlich sich an Kurt wandte, Kurt kannst du mir nicht helfen worauf Kurt versprach, mal sehen was ich tun kann! Genau, das ist die Lösung erkannte ich die Problembeseitigung in Kurt. Kurt soll Margot helfen! Geht doch nicht mehr sagte Kurt nur knapp!

- Mehrfach von Margot als von Kurt selbst habe ich gesagt bekommen dass Kurt keinen Penis mehr hat dem man ihm gewaltsam entfernt haben soll? Abgetreten auf der Strasse erzählte Kurt. Warum und weswegen das in dem ganzen Zusammenhang wohl ohne Frage! Ob das wieder so eine falsche Information war, eine weitere Lügengeschichte die zwischen allem eingestreut wurden wie den Mongoloiden Sohn und vieles andere was Margot in Peking alles erzählt hatte bleibt offen. Weil ich habe mir das 2011 nicht anschauen wollen! Wer dem auch den Grund gehen möchte der soll doch einfach zu Kurt gehen und nachsehen! Stimmt es dann ist das der unumstößliche Beweis das dieses was hier aufgeführt ist stimmt. Wenn nicht dann wird damit klar das mit allen Mittel versucht wird irgendetwas in den Raum zu stellen das so tiefgreifend ist um damit eine tiefgreifende Tatsache zu verschleiern! Mit dem Hintergrund meine Darstellungen anhand dieser falschen Behauptungen in Zweifel ziehen zu können. Überhaupt, welchen Grund sollte ich haben den Penis von Kurt als nicht mehr vorhanden hinzustellen!?

Deswegen ich extra 2014 nach Deutschland bin um zu recherchieren was davon alles Tretminen sind. Fallstricke um mich in die Irre zu führen! Ich konnte das nur so hinnehmen dass Kurt nun ohne ist! Kurz bevor er ging wollte er es mir noch beweisen. Ich hatte darauf verzichtet.

Kastriert werden sollte Kurt schon von behördlicher Seite schon passieren als er ca. 24 Jahre alt war. Unsere Mutter hatte sich damals grausam folgeschwer bereit erklärt die Verantwortung zu übernehmen. Die Szene als Mutter auf den Hof gelaufen kam, einem Mann von den Behörden hinterher als es auf Messers Schneide stand, im wahrsten Sinne des Wortes. Als Kurt wieder auffällig geworden ist und verdächtigt wurde sich wieder an einem Kind vergriffen zu haben. Nachher zugegeben hatte das er nichts auslassen will, das er sich auch noch an den Esel der nicht weit von unserem Haus in einem Areal lebte sich vergangen hatte. Sodomie die er selbst zugab, in diesem Zusammenhang er Theo ein Geständnis aussagte der das bis heute verschwiegen hat. Theo ist im gleichen Zuge aufgefordert heute das auszusagen...!

Wie folgenschwer Mutters Entscheidung werden sollte das konnte sie selbst nicht mehr miterleben weil nur wenige Jahre danach sie verstorben ist. Wer, wie und wann das passiert sein soll das man ihn entmannt hat habe ich nicht nachgefragt weil ich das nicht wirklich glauben bzw. das offen stehen lassen wollte. Zuviel Lügengeschichten die Margot mit Komplizen schon aufgetischt hatten um ihren Hals zu retten. -

Kurt hör zu was unser herzallerliebster Bruder, diese Sau, noch gemacht hat und legte los! Sie erzählte ihm vom Hong Qiao Market wo sie die Liebeskugeln erstanden hatte. Aber da es bei ihr so dringlich ist und sie es so sehr notwendig braucht führte sie sich eine der Liebeskugeln ein.

Nun viel ihr auf da ist ja gar kein Band daran um sie heraus zu ziehen! Was jetzt? Mit einem langen Gegenstand versuchen?

Die hätten im Krankenhaus sicher gedacht ich bin völlig unzurechnungsfähig konnte sich Margot kaum von dem Gedanken lösen was das das für ein Manöver geworden wäre.

Wie Anke, viel Margot ein, die ist jetzt „unzurechnungsfähig“! Anke hat sich selbst unzurechnungsfähig schreiben lassen. Wie soll das denn gehen fragte ich entgegen. Kann man sich selbst unzurechnungsfähig machen oder schreiben lassen? Glaube ich nicht! Doooooch, sie hat sich doch sogar die Bandscheibe ohne Betäubung einsetzen lassen auf das es glaubwürdig ist. Glaube ich auch nicht, wer macht den sowas? Wozu das überhaupt? Na in der Hoffnung das sie als unzurechnungsfähige mit allem davon kommt. Nicht schuldfähig! Wie soll das den funktionieren, gehst einfach zu einer Behördenstelle und sagst ihnen hallo, bitte einen Schein einmal unzurechnungsfähig!?

Hallo Leute, ich bin unzurechnungsfähig weil ich träume jede Nacht das ich auf einem Bein stehe, macht mal eine Schein klar! Alles klar liebe Anke, kommst die nächsten Tage wieder und holst dir den Schein ab. Damit sind dir dann auch alle Sünden vergeben! Wunderbar, „iiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiii“! Schöööööhööö! Ach Anke! Das rechte oder das linke? Was? Na, das Bein! Huuch, das ist jetzt eine gute Frage!

Das glaub ich erst wenn ich das schwarz auf weiß sehe sagte ich zu Margot. Obwohl, als ich und Aru die eine Nacht bei Anke und Georg auf der Schlafmatratze übernachtet hatte, da hatte sie ähnliches erwähnt. Saß im Wohnzimmer und schaukelte nur mit dem Kopf hin und her. Stammelte etwas davon dass es die größte Folter ist dass ich bei ihr ihrer Wohnung übernachtete. Ihre Mutter kam an dem Abend um uns zu begrüßen, sie hatte ich später mit dem Leihwagen nach Hause gefahren wobei sie einiges erwähnte hatte.

- Heute mir diesbezüglich klar wird warum Anke, als ich sie das letzte Mal sah mit mir runter auf den Weg zu unserem Wagen geben wollte und mir sagte, „das ist halt so, einige sind halt so, da musst du dich mit abfinden“!

Sollte das wirklich stimmen, sollte dem wirklich so das Anke sich damit aus allen Konsequenzen ihres Tuns befreien kann in dem sie sich mir nichts dir nichts unzurechnungsfähig schreiben lässt oder besser gesagt schreiben lassen kann!? Dann kann das nur bedeuten, **Behördenversagen und /oder Korruption in der Sache im ganz großen Umfang in Dormagen und/oder Neuss und/oder Düsseldorf!** Damit ist das Verhalten der anderen die als Randfigur nur reingezogen worden sind nur verständlich bis zu allerletzt zu schweigen und so zu tun als wenn nie etwas gewesen ist. Grade von ihnen wäre am ehesten zu erwarten das jemand eine Aussage macht welcher er auch unterschreibt. Angesicht das sie sich selbst damit belasten, hinsichtlich Anke deren Verge hens-Konto ungleich

schwerer damit straffrei von allem unbelastet bleiben soll!? Nur selbstverständlich das sie für sich auch Straffreiheit einfordern weil sie sind, wenn man es genau nimmt, selbst nur Opfer eines Mannes dessen Strategie diese ist:

Ich mache euch zu Mittätern und damit seht zu das ihr den Mann der alles verraten kann zum Schweigen bringt und das für immer und damit in meiner Wohnung bleiben kann! Sollte das nicht gelingen so müsst ihr euch auf meine Seite stellen und mich so gut beschützen wie ihr könnt. Oder ich verrate alles und damit euch und ihr seid mit dran! Also lasst euch etwas einfallen!

Und das haben sie, dafür ist Margot nach Peking gekommen!

Ob die Justiz darauf eingeht wenn sie aussagen dann weitgehend Straffrei aus der Sache rauskommen das ist fraglich zumal diese sich wieder wie die die Autisten in Selbstvergessenheit üben und zuletzt eine weitere Ermittlung hingelegt haben das man eigentlich darüber lachen müsste wenn es nicht solch ein schlimmer und trauriger Fall wäre! So werden sie tunlichst unterlassen irgendwas preiszugeben und alle gemeinsam, so wie es Kurt vor hatte und damit sein Ziel wieder erreicht, in der Lüge eine Front des Schweigens und Abwehr um ihn herum bilden! Christian J. hat den Anfang gemacht und damit klar gestellt das sie ihren Plan C durchziehen werden. Selbst auf die Gefahr hin das er Christian, dem am wenigsten passieren würde, sich damit zum Mörderhelfer gemacht hat dumm genug nicht zu verstehen wo er sich damit hineinbegibt!

Die von Margot erwähnte Datenmanipulation die kaum außer Frage steht, die Sache mit der Polizei an der Neusser Furth, Ankes Unzurechnungsfähigkeit, das bei der Anwältin abgehört wurde, die völlig verkorkste Ermattung 2015, das angeblich einige Akten nicht mehr vorhanden sein sollen, der Kleinstadtpolitiker zu dem ich in der Sache kommen soll und damit deutlich machte das er tiefere Kenntnisse davon haben musste... der Verdacht dass irgendwelche Behördenvertreter mit in der Sache verstrickt und involviert sind springt einen geradezu an!

Wenn es tatsächlich so ist dann ist Ankes Attest gekauft und mit Sicherheit mit Gerd Geld! Denkbar das sie Gerd ihrerseits unter Druck gesetzt hat! So wie Margot mich aufforderte, soll ich das aufschreiben weil sich dies sicher nachprüfen lässt!

Hier diesbezüglich meine Aufruf weil auf die Justiz ist kein hoffen. Wer hat Möglichkeiten das zweifelsfrei nachzuprüfen? Wenn ja Wann und Wo? Wer hat das Attest angefertigt und unterschrieben?

Weil ich kenne Anke als meine Schwägerin mit 20 Jahren mehr oder weniger engen Kontakt sehr gut. Bis zu der Zeit als ich Ende 2001 nach China bin hat es dafür nicht andeutungsweise einen Hinweis gegeben und bin mehr als überrascht das zu hören. Ist es so behauptet hier das dies ein bezahltes Attest ist in der Hoffnung dass sie sich damit allem entziehen kann. Es mir mehrfach zugetragen, nachdem ich nach Aachen weg war hatte es Anke dermaßen übertrieben das sie durch die Strassen gelaufen sind sich jemanden auszusuchen und ihm anzudrohen das sie ihn in den nächsten Tagen holen kommen. Diese Attitüde hatte sie mir Ende 1999 als ich schon Worringen wohnte kurz einmal im Haus Ferber vorgeführt. Wenn denn dann muss ihr Unzurechnungsfähigkeit nach 2001 oder sogar später ausgestellt worden sein weil ihr da bewusst wurde das was sie Anke den Kindern angetan hat, diese Perversion wird es wohl in der weltweiten Kriminalgeschichte nur eine Handvoll Personen geben die so etwas fähig waren. -

Kurt hatte kein Wort mehr gesprochen und nur noch zugehört!

Margot war hin und her gerissen ob sie Kurt den Rücken stärken soll, Stange geht ja nicht mehr, oder doch lieber ein Geständnis unterschreiben. So meinte sie, vielleicht sollte ich das auch machen wenn man damit aus allem raus kommt! Kurt wär das nichts auch was für dich? Aber du bist ja sowas, hochgradig „P“ und „P“ ist ja eine Krankheit, also kannst du ja nichts dafür! Vielleicht haben sie dich

deswegen so lange machen lassen? „Häste dann dinge Donnerbalke wieder überkläv (Hast du deinen Donnerbalken wieder überklebt“)? (ich hatte damals davon ein Foto gemacht!)

Den Kaufvertrag wo sein Name mit drin steht hast du ja zwei Mal gefälscht oder fälschen lassen, was Kurt? Margot war böse auf Kurt! Unser lieber Bruder Kurt ist nicht nur hochgradig „P“ sondern auch hochgradig kriminell! Das was der mit uns gemacht hat dagegen ist das was du gemacht hast ein Kindergeburtstag! Damit du das noch mal weißt, unsere Mutter hatte mal im Lotto gewonnen und dein Anteil ist mit in seine Wohnung geflossen. Dein Name hat er versucht zwei Mal versucht aus dem Kaufvertrag raus zu fälschen weil es das einzige Dokument ist was diesbezüglich existiert! Und weist du wie es dazu gekommen ist, das wirst du dann auch in „dingem doller kopp (in deinem versponnenen Kopf“) finden?

Margot wollte das Thema wechseln sie wollte die alten Geschichten nicht mehr aufwärmen!

Weil es eben so lustig gewesen war erzählte Margot ihm die Geschichte von den „Hühner melken“ kurz vorher. Und als wir in Peking zusammen am Computer gesessen haben und zufällig über den Namen „Ben Affleck“ gestoßen sind und ich vorlas „Ben Affleck“ und anfang zu lachen. Margot mich von der Seite anschaute und fragt was es dabei zu lachen gibt? „Ben affleck, ben doch dobeij (Ben ablecken, ich bin doch dabei“) und noch mehr lachen musste! Margot schaute mich dann böse an, was da so lustig dran sein soll? Ihr dann vormachte wie jemand einen Teller ableckt. Sie verstand darauf endlich und vergrub ihr Gesicht in die Arme um ebenfalls zu lachen!

Das Video mit dem Medizinmann das wir zufällig gefunden haben! Das musste Margot dringen Kurt erzählen. Zufall? Der Zufälle mehr als zu viel gab sie Kurt zu verstehen! Beim Stöbern im Internet sind wir auf eine Video gestoßen wo ein Medizinmann in einem afrikanischen Dorf jemanden der am Boden kniet mit Spruchgemurm ein weises Pulver wie Mehl auf den Kopf einreibt und immer mal wieder auf seine Glatze haut das es nur so geknallt hat. Eine afrikanische rituelle Zeremonie eines Medizin Mannes. Es stand eine Frau daneben und schaute sich das sehr interessiert an. Margot erkannte sofort was es war! Koka, Du und Ich schrie sie auf. Bei uns im Hof als ich dem Koka die „Löche abjeschnedde han (Haare abgeschnitten hatte“) weil er sich immer bei uns auf den Hof geschlichen hatte! Unsere Reinigungszeremonie mit Mehl um Koka von seinen bösen Geistern zu befreien. Später kam seine Mutter um Margot deswegen zur Rede zu stellen. Die schönen Haare von Detlef, die schönen Haare...! Voodoo Margot bei uns im Hof, das Video was wir ca. 40 Jahre später zufällig fanden hatte frappierende Ähnlichkeit damit.

Und ein Bild der Frau mit der Bienenkorbfrisur haben wir gefunden. Wovon mir Saxofon-Peter Sch. (RIP) mein ehemaliger Tanzmusikkollege aus Worringen erzählte!

Und Kurt! Achim war da bei den Worten sie Kurt bedeutungsvoll anschaute mit einer Pause um das als sehr wichtig heraus zu stellen! Rein zufällig mit seiner Frau! Kannst mal sehen was ich für ein Glück habe, ich war genau zur richtigen Zeit da. Wenn ich da nicht da gewesen wäre, ich weiß nicht was Achim ihm alles erzählt hat. Und weißt du warum? Wegen deinem Torsten!

Sie erklärte Kurt wie sie da in Bedrängnis war weil sein Torsten, so wie es Achim sagte, ihm oder Yue eine Mail geschickt hatte! Kurt dann anfang von Achim zu erzählen ...

Margot dann angesprochen hatte dass sie bei Sandra gewesen ist wovon Kurt natürlich wusste, dabei auch wieder Sandras „Sohn“ gesehen hat. Margot schaute dann Kurt sehr intensiv an um ihn zu fragen ob es stimmt und sein Sohn ist? Kurt spielte die Rolle mit in dem er sich als erwischt und den überführter spielte.

- Das war der erste konkrete Hinweis für mich das selbst dieses ein gestelltes und sicherlich in weiten Teilen abgesprochenes Treffen war oder verabredete Thema oder Reaktionen. Bzw. ein eingespieltes

Team darstellten welches sich auf solch eine Situation und Ablauf vorbereitet hatte . Dies wiederum die tiefe Gemeinschaft bzw. Verbundenheit welche Margot zu Kurt pflegt. Damit ihre Zugehörigkeit im Bunde Kurt, Anke, Torsten, Gerd noch einmal unterstreicht!

Das was Kurt dort so leichtfertig, frei heraus beschrieb, er sich so sicher nie belangt zu werden. 40 Jahre nie belangt wurde, wie viele Opfer die nur er selbst aufzählen kann. Nie überführt, trotz allem was vorgefallen ist, nichts! Auf die Justiz ist Verlass! So tat er Margot den gefallen und beschrieb ein paar Details die ich hier nicht aufführen kann ohne das einigen Lesern, hinsichtlich das es Tatsachen sind, das Grausen überkommt und in einem extra Kapitel aufschreibe das nur für hartgesottene Leser bestimmt ist. Ich muss zugeben das was er mir beschrieb damit hatte ich zu kämpfen und war mir nicht sicher ob das nicht eine erfundene Horrorstory war im Komplott mit Margot um mich bewusst und vorsätzlich psychisch zu beschädigen. Ist jemand wirklich zu so etwas fähig? Ich war lange im Zweifel! Nur Kurt hatte das was er da beschrieb zum einen sehr original vorgetragen und mit Handbewegungen untermal! Erst Anfang 2015 erinnerte ich mich wieder an ein Erlebnis mit „unserem Frisör“. Kurts Handbewegung die hatte ich da wieder erkannt. Ich fand auch eine gleiche Darstellung von Kurt in meinen Erinnerungen wieder als mir Kurt etwas eröffnete was er getan hat. Warum er mir das bereitwillig gestand das hat einen besonderen Hintergrund. Dafür hat er sogar Schweigegeld an mich und Dieter Scholz bezahlt. Eine lange Geschichte die in einem anderen Kapitel aufgeschrieben ist, in dem das Codewort „Diskeditieren“ eine wichtige Rolle spielt. Als ich mich daran erinnerte was mir Kurt ca. Mitte der 90er anvertraut hatte. Das was er mir anvertraute, vor dem Hintergrund warum er mir das anvertraute, dann war ich mir sicher und jeder Zweifel Kurt gegenüber beseitigt. Das was mit meinem Hasen „Rabi“ als ich ca. 5 Jahre alt war anfang über Gewichte stemmen als ich ca. 17 war zu etwas führte das Kurt mir etwas anvertraute das er mir sicher niemals anvertraut hätte und nur in diesem Augenblick oder Situation möglich war.

Margot mich immer wieder freudig ansah ob und wann ich die Fassung bei dieser Darstellung verliere, sie hatte ja Erfahrung darin gesammelt bei ihrem Freund Karl und wusste wann es soweit ist wenn jemand psychisch zusammenbricht! Da meine Reaktion nicht dem entsprach wie erhofft musste Margot weiter gehen in ihrem Spiel. Versuchen das zu wiederholen was ihr bei Karl gelungen ist. Ihr jedes Mittel recht, ihr Angst vor den Konsequenzen trieb sie soweit alles zu versuchen. Alles, auf das nie rauskommt das was sie mir in Peking geschildert hat, das ihre eigene Brutalität kaum hinter der von Kurt nachsteht.

Es reicht damit bei mir nicht so musste es weiter gehen und Margot fragte Kurt. Wie viele es de nn überhaupt gewesen sind das Kurt so aus dem Stand nicht sagen konnte. 20 schätzte er, nein viel mehr, 40, eher mehr wie 50 legte er sich fest. Gemäß Margots Doppelrolle, wenn sie mich nicht „verrückt reden können“ dann zumindest Kurt einige Details mir gegenüber zu entlocken um mich zu überzeugen das ich mich schützend vor Margot aufstelle. Sie ja damit ihr Bestes getan hat um Kurt einiges zu entlocken um ihn zu überführen. Als hilfreiche geständige Zeugin die damit aus allem so weit wie möglich ungeschoren davon kommt weil sie glaubt das ich sie vor einer schweren Verurteilung bewahren kann. -

Kurt ahnte was er da so freimütig mir gegenüber gesagt hat bzw. was ihm Margot entlockt hatte das für ihn sehr verhänglich sein kann. So saß Kurt deprimiert darüber am Tisch um sein verkorkstes Leben überschaut. Redete das er eigentlich nichts dafür kann, jeder ist so wie er ist. Jeder ist damit geboren womit er geboren ist, ob ich das verstehe? Ich war nicht in der Lage mich zu erinnern und konnte seine Hardcorebericht die mein eigener Bruder mir da vortrug nur so hinnehmen und dies zunächst nicht einordnen. Das wollte ich erst mit nach Hause nehmen und durchdenken.

- Als ich mich später an alles erinnerte musste ich feststellen dass selbst das was mein Bruder mir an dies Nachmittag präsentierte nur die Spitze des Eisberges war.

Die Doppelrolle die Margot verkörperte zum einen sich hinter Kurt zu stellen im Plan C um alles weit von sich weg zu schieben mit allen Mitteln die zur Verfügung stehen.

Gemäß Plan B mich dort einfach zu beseitigen, das ging nicht! Wenn ich dort so mir nichts-dir nichts verschwinde dann wird ein riesen Aufstand losgetreten. Das konnte nicht funktionieren! Mich psychisch soweit wie es geht zu malträtieren das ich, wie bei ihrem Freund Karl vorher geübt und getestet, zu nichts mehr fähig bin das stand im greifbarer Nähe und sollte zumindest probiert werden. Funktioniert das nicht, solle ich mich als psychisch stabil erweisen, dann Margots andere Rolle im Plan A in der Hoffnung mit meiner Hilfe und Unterstützung doch noch in eine Kronzeugenrolle zu schlüpfen die dazu beigetragen den Fall in Gänze aufzuklären und damit zumindest weitgehend straffrei aus allem heraus zu kommen. –

So schlüpfte Margot wieder abwechselnd in ihre Plan A Rolle und fragte Kurt warum er das getan hat, die ganze Familie in ein so tiefes Unglück zu stoßen und nicht nur mit dem jüngst sondern seit seiner Jugendzeit. Die ganze Familie von Anfang an durch ihn schwer belastet war, er es einfach nicht sein lassen konnte. Was daran so schön ist, für jeden anderen der Horror pur was er soeben noch selbst wortreich dargestellt hat, wofür er mit einem Ordentitel „Kurt der Öffner“ belegt wurde. Warum er eigentlich mich, „dä do“ als Kind schon x-mal versuchte umzubringen? Bei der Frage musste Kurt in sich hineinhorchen und entschuldigte das vor Margot so, „das war ja was ganz anderes“! Warum hast du uns alle damit hinein gezogen Kurt, stellte Margot ihm nun ernsthaft die Frage auf die er nur lapidar geantwortet hatte. „Ging ja nicht anders, von euch hätte mir keiner von selbst geholfen, sonst kann ich nicht in der Wohnung bleiben“. Margot jauchzte laut auf, schaute mich entsetzt an und rief heraus, „es geht ihm nur um seine blöde Wohnung“! Sie schlug die Hände vors Gesicht, das alles wegen einer einzigen Wohnung!? Diese Regung von ihre musste unbedingt echt gewesen sein, verstand sie jetzt endlich warum Kurt sie zur „Törtchen-Party“ geladen hatte! Das war ein neuer Aspekt für sie den sie noch gar nicht bedacht hatte zumindest nicht in dem Umfang und Zusammenhang.

- Kurts Machenschaften die konnte er vor der Polizei und Justiz mehr wie 40 Jahre verbergen. Der einzige Knackpunkt war seine Wohnung! Muss er diese aufgeben das er zum einen nicht einsieht vor dem wie es dazu gekommen ist weil ich mich auch die ganten Jahre über geweigert habe ein Angebot anzunehmen. Was er alles versucht hatte, von Geldangeboten bis hin das er von mir eine Unterschrift erschleichen wollte. Einmal hatte er es geschafft mir etwas unter zu jubeln. Ich merkte was er vorhatte und lief ihm hinterher. Schlug ihm eine kräftige Kopfnuss und nahm ihm alles ab was er bei sich hatte. Das Papier verbrannte ich und als Strafe daran seinen Ausweis. Damit musste er zur den Behörden um sich einen neuen ausstellen lassen wo dann frisch bekannt wird das er „P“ ist. Kurts Besitzgier wird ihm hier zum Verhängnis die er sein Leben nicht ablegen konnte. Er hatte Zeit und Gelegenheit reichlich sich darauf vorzubereiten. Diese Besitzgier hat ihn zuletzt dazu verleitet das zu tun was er dem Margot-Clan angetan hat. Seine Angst diese Wohnung zu verlieren aus seiner gewohnten Umgebung raus, mit dem was in seinem Ausweis steht eine neue Wohnung suchen und erst mal finden. Ämter, neue Nachbarn, fremde Menschen die womöglich Fragen stellen zuletzt seine Deckung damit dünnwandig wird. Dagegen muss er sich mit allem was er hat und kann wehren und sei es damit wie Margot es geschildert hatte. Sie alle mit in seinen Teufelskreis hinein reißen! -

Margot fragte Kurt weiter aus. 50 Kinder, was kostet denn so ein Kind das er nicht zu beantworten wusste weil, wie er sagte, das hatte alles Gerd gemacht. Mit Sicherheit könnte man davon ein ganzes Haus kaufen könnte, das alles für seine bescheuerte Wohnung schrie sie auf ihn ein! Ihr stand die Verzweiflung darüber im Gesicht gezeichnet. Margot mich an, in dem Blick lag echte Überraschung um mir zu verstehen zu geben, „Kurt hat uns alle nur benutzt für seine Zwecke, für seine Deckung“! Erbst darüber wollte sie mir gegenüber Kurt vorführen um ihre Rolle in Plan A zu stärken. Wenn sie dazu beträgt alles aufzuklären sie zumindest Milde behandelt wird und brachte ihren Schweigersohn Christian ins Spiel wie sie eigentlich auf ihn gekommen sind wollte sie von Kurt wissen. Wieso ihn als Boten nach Erkelenz zu schicken? Wieso er eigentlich nur ein „P“ sagen sollte? Kurt starrte vor sich hin, das was Margot ihm vorher sagte das stimmte ihn nachdenklich.

Erzähl doch mal schubste sie ihn an um das er vor meinen Augen das wiederholt was sie mir mehrfach vorher berichtet hat, um das ich ihre Darstellung von Kurt selbst bestätigt bekomme. Ich fand das als eine gute Idee, weiß nicht, druckste Kurt. Um Christian auch noch mit rein zu ziehen, sag mal Kurt bedrängte sie ihn? Er schüttelte den Kopf um das zu verneinen, Christian ist mir einfach nur so eingefallen. Wieso sollte er nur ein „P“ überbringen? Wenn ich ihm mehr erzählt hätte wäre er sicher nicht gefahren. Hast du ihm dafür was gegeben? Ich nicht, stellte Kurt klar. Gerd? Nicht dass ich wüsste, habe ihn aber deswegen nie gefragt. Kann sein!? Dann schaute mich Margot an so dass ich sie bemerke und nickte bestimmend mit dem Kopf. Mit diese Geste wollte sie mir unmissverständlich zu verstehen geben dass sie die Wahrheit mir gegenüber gesagt hat! In Worten ausgedrückt: „Siehe her hier hast du die Bestätigung was ich dir gesagt habe stimmt, nun hörst du es von Kurt selbst“!

Aber erzähl mal wieso ist das da eigentlich schief gelaufen in..., Margot nur ihren Kopf nach vorne zeigend anhub um den Namen des Ortes nicht auszusprechen. Damit ich nur nicht dort bei ihr zuhause anfangs Zusammenhänge zu erkennen weil ihr die Angst bis zum Halse stand. So direkt wollte sie es nicht herausfordern, um zu verbergen das sie selbst an der Planung beteiligt gewesen ist! „Der hat ihm doch nicht verraten wo er produzieren lässt“, damit fehlte eine Grundbedingung erklärte Kurt enttäuscht. Und dann? Ich hab mich schon gewundert warum da keine kommt. Ihr habt da im Keller gewartet! Du und Gerd, meinst du ihr hätte das überhaupt geschafft? Da bin ich mir auch nicht sicher, wir waren beide so drauf. Wenn der dann vor uns gestanden hätte wahrscheinlich wären wir beide vor Schreck auf die Knie. Gerd war sowas von durchgedreht! Aber wie ging es dann weiter, bis dahin kenne ich es ja drängte sie Kurt. Erzähl doch mal da wär ich ja zu neugierig drauf. Kurt schaute mich daraufhin ängstlich an worauf Margot ihn beruhigte das sie mir in Peking schon davon erzählt hat. Wenn er sich erinnert dann ist das auch nicht mehr wichtig. Ich hätte nur zu gerne gewusst wie es dann weiter ging. Seit ihr dann einfach nach Hause gefahren oder was? Ihr wart doch beide bis oben hin voll auf eurer Droge. Was ist das eigentlich für ein Zeug, ich habe mich mal erkundigt. Das nimmt sonst keiner außer euch superirren. Aber erzähl mal! Naja, die haben uns irgendwann raus gelassen fing Kurt an und wurde jäh von Margot unterbrochen, wer die? Der mit dem er den Vertrag hat und noch zwei andere. Die haben uns dann raus geführt und uns zu versehen gegeben das wie ihnen hinterher fahren sollen. Wir dachten die hätten die zwei im Kofferraum, Gerd hat sich schon gefreut auf seine?! Aru, half Margot ihm auf die Sprünge den Rufname meiner Frau zu finden wobei mich Kurt wieder ansah und ihm die Angst in die Gebeine kroch weil wie der Name fiel ich schon meine Hand auf den Tisch legte.

Margot bemerkte erschrocken dass ich meine Hand auf den Tisch gelegt hatte. Kurt kennt das nur gut was das zu bedeuten hat. Nu erzähl weiter forderte Margot ihn auf. Na ja, wir sind denen hinterher an eine einsame Stelle gefahren. Wo wir dann etwas in ein Waldstück oder ähnliches hinein gegangen sind, ich hatte mir fast sowas gedacht. Dann haben uns zwei von denen

zusammengeschlagen, einer hielt sich Abseits. Die haben uns so Zusammengeschlagen das wir bewusstlos wurden. Der Gerd! Zum Glück bin ich noch rechtzeitig wach geworden, als ich aufwachte sah ich Gerd weggehen, dann wär ich da alleine gestanden und hätte nicht gewusst wie ich zurückkommen könnte. Ich bin Gerd dann nachgelaufen wie ich sah dass er verschwinden wollte. Der hätte mich dort einfach liegen lassen. Was hättest du dann gemacht fragte Margot Kurt weiter aus? Das ist eine gute Frage! Hast du Gerd deswegen nicht angesprochen? Klar, der sagte mir nur dass er dachte dass ich hin bin! Da hast du ja schöne Freunde was Kurt, Margot lachte sich eins. Was wir da wieder für Prügel bekommen haben konnte Kurt nur ungläubig vor sich hin starren und mit dem Kopf hin und her bei dem Gedanken. Schaute mich dann erwartungsvoll an um zu sagen, „ich hab mein Fett abgekomen“ in der Hoffnung mich damit zu überzeugen das er genug gestraft ist. Auch das bemerkte Margot und schrie los, und das zweite Mal wie erklärst du das? Margot das erklärst du besser, so schoben sich beide die Verantwortung zu und verrieten sich gegenseitig welches Margot wiederum erkennen musste und mit einer Handbewegung schnell wegschob! Mach dir keine Hoffnung Kurt, ich auch nicht! Wenn er sich daran erinnerte und alles zusammen gereimt bekommt. Sein liebstes Aruchen um die..., sprach es nicht aus um nur mit einer Kopfbewegung anzudeuten. Noch mal, das ausgerechnet von Gerd der ihm schon mal sein Liebchen! Wer ist denn eigentlich darauf gekommen wollte Margot von Kurt wissen. Jetzt ziemlich durcheinander und nicht merkte dass sie dieses schon mal gefragt hatte. Kurt nun bemerkte wie sie nun langsam ihre Konzentration verliert und sich wiedermal um Kopf und Kragen redet. Sie anschaute und ihr vorwurfsvoll entgegenhielt, na wer wohl? Tu doch nicht so! Dabei Margot den Kopf einzog, ihr Gesicht verzog und nach unten schaute als sie merkte dass sie sich damit ein Eigentor geschossen hatte.

- Margot war an der Planung eines zweifachen Doppelmordversuch an mich selbst und meiner Frau direkt und maßgeblich beteiligt. Später als ich mich erinnerte wie sie mich und meine Frau angesehen hatte als wir ohne jeden Kratzer zurückgekommen sind. Als wir das zweite Mal dort waren und zurückkamen, wie enttäuscht sie mich angesehen hatte mit den Worten, na ja! Nachher dazu bemerkte, „nicht klein zu kriegen“! Heute verstehe ich diese Worte und den Zusammenhang! Auch an ihren Blick, bei der Ankunft in ihrer Wohnung uns noch auf der Strasse bekannt gab dass man sich entschieden hat dass wir in Kurts Wohnung wohnen werden! Sie zu offensichtlich ihren Blick verschämt nach unten gerichtet hatte, zu offensichtlich das sie etwas zu verbergen hat. Das ist mir deutlich in Erinnerung! -

Kurt drehte sich zu mir mit beschwichtigungsversuche als ihm Bewusst wurde was er da Berichtet hatte und Margot unvorsichtigerweise von sich gegeben hatte. Das war alles Margots Idee worauf Margot bestürzt mit großen Augen zu Kurt schaute und ihn mit lauter Stimme ansprach wer denn das alle inszeniert hat um dann mit einer Handbewegung diese gegenseitigen Schuldzuweisungen abschneiden. Hör auf Kurt wir sitzen alle in einem Boot. Hilft alles nichts mehr jetzt oder bald haben wir ein Problem. Es kann nicht mehr lange dauern orakelte sie mit einen vorwurfvollem Blick zu mir. Dann sind wir alle dran! Was ich da in Peking wieder durcherlebt habe... im schweigen von beiden Gedanken verloren in sich gekehrt.

Sie schaute mir dann in die Augen und wollte bemerkt habe das ich auf die grausigen Darstellungen vorher doch reagiere, setzte ihr freudestrahlendes-hämisches Lächeln. Das muss Margot eine wahre Freude bereiten, in parallele zu ihrem Freund Karl, und sagte zu Kurt das ich auf ihr „ich wullt doch nur“ Wirkung zeige wie sie es auch in Peking bemerkt haben will und forderte Kurt auf. Komm Kurt wir versuchen es mal zusammen vielleicht kriegen wir ihn verrückt gespielt und Margot legte los in dem sie mit verschwörerischer Stimme immer wieder wiederholte, „Ich wullt doch nur, ich wullt

doch nur...“!

Ich schaute dann auf um ihr und Kurt zu zeigen das ich ihr Spiel durchschaut habe, Kurt darauf schnell die Seiten wechseln wollte in dem er mir vorschlug doch besser auf ihn zu hören. Wie offensichtlich zu sehen ist Margot ein falsches Spiel spielt und alles ausgehend von ihrem Clan ist! Darauf wiederum Margot erkennen musste das Kurt sich gegen sie stellt und ihr aus dem Mund fiel das sie sich als Kronzeugin zu Verfügung stellen will. Ihr Plan A, die Kronzeugenrolle, von der Kurt bis dahin noch nichts bekannt war jetzt sicher dass Margot eine Doppelrolle spielte. Dies natürlich vor ihm verbarg aus Angst vor ihm, Torsten und Gerd. Wohl wissend zu was sie fähig sind, das ihr selbst das passieren kann was sie mir und meiner Frau angedeihen lassen wollten! Margot zu beseitigen um sie Mundtot zu machen, denn wenn sie so wie sie es vor hat aussagt alle für den Rest ihres Lebens hinter Gittern wandern werden.

Kurt entfuhr darauf ein, „Ach so“ als er nun Margots Doppelspiel erkennen musste. „Margot die Schlange“! Margot versuchte zu beschwichtigen das sie alles versuchen muss weil sie solche Angst davor hat das eines Tages die Polizei vor der Türe steht und sie abholt. Kurt erwähnte ob sie nicht weiß was ist wenn sie redet? Margot schaute Kurt an das es ihr anzusehen war das Kurt sie in seiner Gewalt hat, unfähig sich daraus zu lösen. Sie weiß nur zu genau, sagt sie oder irgendjemand aus ihrem Clan etwas dann wird Kurt in Gegenzug aussagen und alle sind dran! Eine Verlierer – Verlierer Situation, macht der eine einen Zug dann wird er zwangsläufig mit den nächsten Zug von der Gegenseite verlieren.

Für Margot schien die Lage hoffnungslos aber es gibt ja noch Torsten der angeblich in der Wohnung von Kurt auf Abruf bereit steht. Torsten nun groß und stark geworden und zu allem bereit, erwähnte Margot um mir Angst einzujagen um zu sehen wie ich drauf reagiere.

Kurt nahm auch schon sein Handy in der Hand hatte um Torsten anzurufen um ihn zu aktivieren! Dass ich mich überhaupt alleine hierher traue war Kurt verwundert! Soll ich den mal holen drohte mir Kurt an! Ok, hol ihn mal ermunterte ich ihn dazu. Margot hatte ja schon in Peking von ihm wilde Sachen erzählt dass er bereit ist mich umzubringen etc. Dann las ihn mal kommen worauf Kurt sein Handy wieder wegsteckte und zu Margot sagte das er gar nicht in Zons ist. Ich fragte Kurt was Torsten den denn heute macht? Das was du ihm vorhergesagt hast, ein kleiner Sachbearbeiter bei einer Reifenfirma in Köln. Als ich Kurt fragte welche Firma verweigerte er mir zunächst den Namen der Firma zu nennen wo Torsten beschäftigt ist.

Für Margot war alles vergebens sie sah sich in der Verliererrolle und es nur noch ein Frage der Zeit ist wenn sie alle überführt sind! Damit hatte sich Margot und Kurt in dem Moment wohl abgefunden, so saßen sie im Einklang schweigend beisammen. Eine Sache die Margot unbedingt angesprochen haben wollte. Fasziniert darüber das sie so gerne gesehen hätte und dabei gewesen wäre. Sich beschwerte das sie bei den besten Ereignissen nicht mit dabei war, wie unsäglich schade. Es zu gerne gesehen hätte wiederholte sie! Zuletzt, mir einen weitere Hinweis zu geben das ich mich auch an das wieder erinnern werde, denn das darf in dem Buch nicht fehlen und hätte das gerne vorab zu lesen bekommen und zog bei dem Gedanken daran wieder eine Seite ihres Nasenflügel hoch. Sie dies immer dann macht wenn sie erregt und sexuell stimuliert ist, offensichtlich auch durch Gewaltfantasien in einen Erregungszustand verfällt das wohl ihre liebe zur Gewalt erklärt.

Als ich in Dormagen gewohnt hatte und wutentbrannt zu Kurt in die Wohnung gefahren bin weil ich ihn wieder nicht erwischen konnte und diese außer ihr Schlafzimmer und Küche kaputt zu schlagen. Es muss wieder etwas gewesen sein dessen war ich mir 100% sicher. So knapp davor sie alle stellen zu können...

Margot wollte von dem Duell mit Torsten hören, sie war so fasziniert davon dass sie wieder

unwillkürlich einen Nasenflügel hoch zieht. Kurt erzählte auf die Aufforderung von Margot wie sich das abgespielt hatte! Sicher zum einen aus Rache für die zertrümmerte Wohnung und zum anderen mit Stolz. Aufgrund weil wir sie da wieder nicht erwischen konnten. Hätte der Polizist auf der Strasse in den Ersatzreifenkasten nachgeschaut dann würde er dort an diesem Tag nicht sitzen, so sagte es mir Kurt 2011. Erst ca. 12 Jahre später erfuhr ich dann wie nahe wir wieder dran waren alle auf einem Haufen zu stellen, unmissverständlich, ohne Wenn und Aber!

Kurt hatte lobende Worte für mich übrig das ich da wieder geistesgegenwärtig genau das richtige getan habe, nur die Polizei... er mit einem Schmunzeln auf den Lippen freudig die Schulter hoch zieht um damit zu zeigen das er und seine Komplizen wiederum ein Glück hatten was man nur als Glück bezeichnen kann denn dann wären alle auf einen Schlag gefasst gewesen!

Also doch! Als ich mich später wieder erinnerte was denn da in Dormagen alles gewesen ist das ein eigenes umfangreiches Kapitel füllen wird. Kurt hatte mir da unmissverständlich bestätigt dass ich genau richtig lag!

Derzeit damit konnte ich derzeit nichts anfangen und es nur aufnehmen für später. Auch nicht das was mir Margot als „schlimme Tat“ vorhielt was ich dort in Dormagen mit Sandra gemacht habe. Was mit Kurts Frau Wilma viele Jahre vorher gewesen sein soll. Margot mitleidig wieviel Demütigung man eigentlich ertragen muss! In dieser Gemütsverfassung musste Kurt noch mal klar stellte **wenn „dä doh“ mir auch noch meine Wohnung abnimmt dann war alles umsonst! Wenn es dazu kommt dann sage ich alles!** Alles! Das war eine direkte und unmissverständliche Warnung an Margot und ihre Leute gerichtet war damit sie Bescheid weiß wo es lang geht. Oder mit anderen Worten wenn sie, als auch die anderen, sich gegen Kurt stellen oder ihm nicht helfen dann wird das er „alles“ sagen!

- Das wäre eine Chance alles schnell und ohne Aufwand zu beenden! Ein Versuch ist es Wert, sollte Kurt Wort halten das er dann damit alles Aussagen wird.

Mein Aufruf an die zuständigen Bau und Wohnungseigentum-Ämter die für die Bauten in Zons zuständig sind die Eigentumsrechte dieser Wohnung zu untersuchen. Es muss ein „nicht gefälschter Kaufvertrag“ da sein der später notariell zu den Unterlagen ins Amt gegeben wurde! –

Was ihr da für eine riesen Chancen habt ziehen lassen. Ihr hättet wirklich auf den Ohsel hören sollen und mit ihm das machen sollen was ihr da geplant habt. Heute währt ihr Steinreich gewesen! Wenn ich es nicht mit eigenen Augen gesehen und gehört hätte. Erika sagt dasselbe! Darüber wurde Kurt schwermütig und war den Tränen nahe! Die Enttäuschung über sein Leben hier von Margot in alle Deutlichkeit vorgeführt! Es war ihm anzusehen das dies ihm nahe ging, sich in seiner Haut nicht wohl fühlte. Margot hat Mitleid für Kurt, nicht zuletzt aus eigener Erfahrung. Das ging alles nicht wegen deinem Trieb für den du nichts kannst, richtig? Kurt konnte nur nicken! Ich auch nicht musste Margot dahinter stellen das sie selbst als auch Kurt Opfer sind eines von Geburt an ungewollten Triebes. In der selbstmitleidigem Gemütsverfassung fing ich an Kurt konkrete Fragen zu stellen. Kurt konnte sein Schutzschild nicht mehr hoch halten, erschöpft seine Kraft über sein enttäuschendes Leben. Das was er alles von Margot erfahren musste hatte ihn sichtlich mitgenommen, seine Gegenwehr war am Boden.

- Meine Fragen die er mir in diesem Moment beantwortete hat waren einem Geständnis gleich! Das was er da gesagt hatte das war etwas das niemand, wirklich niemand einfach so dahin sagt. Das was er da über Torsten und seine Tochter Sandra ausgesagt hatte, ausgeplaudert, frei heraus erzählte. Seine Abwehr war nicht mehr vorhanden. Das was er da sagte war Tatsache pur frei heraus berichtet.

Niemand hatte ihn dazu gezwungen, niemand hatte ihn bedrängt! Er hatte das aus freien Stücken erzählt! Er hatte seinen Stiefsohn Torsten und seine Tochter Sandra sehr schwer belastet! Was genau das lasse ich bewusst aus um Sandra die Chance zu geben und ihr Aussage zu machen. Sie hatte nicht viel zu erwarten weil sie selbst Opfer ist. Mit einer Umfassenden Aussage kann sie ihren Hals retten. Oder es sein lassen nur dann zieht sich die Schlinge um ihren Hals zu! Ich persönlich werde dafür sorgen in dem ich alles aufdecken werde!

Diese Gelegenheit sollte Sandra dringend nutzen denn das was gegen sie kommen wird ist schwerwiegend genug um sie für lange Zeit hinter Gittern zu bringen sofern sie nicht geständig ist. In Dormagen schon hatte sie mir indirekt und eher verdeckt das was Kurt mir 2011 gestanden hatte schon gestanden das nun durch Kurts Geständnis diesbezüglich einen Sinn ergibt und bestätigt. Damit zwei Aussagen in der gleichen Sache zu unterschiedlichen Zeiten in völlig unterschiedlichen Situationen, somit wird es ohne Zweifel genauso gewesen sein. Zudem gibt es dazu noch mehr Hinweise welche das noch einmal untermauern. Mehr Details dazu in der nächsten Enthüllung sollte sich Sandra nicht durchringen ihre Aussage zu machen.

Hierzu rufe ich den damals jungen Mann auf welcher 1999 zum frühen Abend mit seinem Wagen Ecke Bahnhofstr. – An der Langenfuhr angefahren kam. Es war an einem frühen Abend, ich stand vor dem Wohnhaus in welchem ich derzeit gewohnt habe an der Strasse auf dem Bürgersteig direkt an der Ampel. Zusammen mit Sandra, sie war völlig nackt und unbekleidet und winkte den Mann zu mir um ihn zu bitten das er Sandra nach Zons fährt.

Diesen Mann hatte habe ich später mit seinen Freunden in der damaligen Dorf-Disko „Old Daddy“ wieder getroffen. Da er mich nach dem Hintergrund dieses doch sehr außergewöhnlichen Vorfalls fragte habe ich ihm bei dieser Gelegenheit für den Fall und Tag X heute vorbereitet. Er hatte das was ich ihm gesagt habe seinen Freunden erzählt, allesamt Dormagener. Diese werden sich sicher noch an diese außergewöhnliche zusammentreffen erinnern und sind hiermit aufgerufen das wieder zu geben was ich ihnen 1999 anvertraut hatte!

Im Übrigen hatte Gerd A. später diese Disko aufgekauft um sie umzubauen für seinen Freund und Helfer Detlef „Koka“ K. welcher darin sein Tattoo-Studio und einen China-Shop betrieben hatte. Just zu der Zeit als er 2004 nach China kam um in China für Gerd nach Drogenproduzenten zu suchen. Wer diese Verbindungen nicht sehen kann der will sie nicht sehen! -

Noch einmal an alle die hier benannte wurden ihre Aussage zu machen, ich werde im nächsten Schreiben schonungslos in allen Details alles aufdecken! –

Bei dem allem was bis dahin gesprochen wurde machte Kurt den folgenschwersten Fehler! Er legte beide Arme auf den Tisch, bettete darauf seinen Kopf um mich von der Seite mit strahlendem Blick anzusehen. Das war eines der ersten Erinnerungen die mir bezüglich „Kurt der Satan“ zurückkamen! Diese Geste hat eine bedeutsame und lange Geschichte die weit in unsere/meine Kinderzeit zurück reicht. Der Hinweis/Beweis wie es einen Hinweis/Beweis nur geben kann! Dieser unumstößliche Beweis den ich viel später in meinen Erinnerungen wieder gefunden habe und nur ich in seinem vollen Umfang kennen kann. Kurt ist sich dessen bewusst weswegen er sich auch so sicher fühlt. Es gibt eigentlich nur mich welcher den ganzen Hergang mit allen Details kennt. Dieser Hinweis welcher er dort so leichtfertig und selbstsicher vorführte, „Der Blick der Götter“ das sich Kurt aus einem Film abgeschaut und wochenlang geübt hatte. Einzigartig, unzweifelhaft und unmissverständlich! Es kann kein dazu Missverständnis geben! Die ersten Erinnerungen waren noch recht lustig bis mir Kurts Götterblick bei Margot wieder eingefallen war, ab da ging die „Kurt-Anke-Gerd-Horrorshow“ los! Dies war der Auslöser für alles andere...!

Als ich mich daran erinnerte, folgend mich auch wieder daran erinnerte wie er versuchte mich als Kleinkind x-mal umzubringen! Durchlebte dann tatsächlich ein paar Wochen die Krise welche Kurt und insbesondere Margot in Peking hatte versuchte auszulösen! -

Als Margot sah was Kurt dort vorführte schreckte mit weit aufgerissenen Augen hoch, lässt du das wohl sein ermahnte sie Kurt! Wenn der sich jetzt plötzlich erinnert dann passiert es gleich und jetzt, in Angst und Schrecken darüber. Nicht dass du damit den schwersten Fehler deines Lebens gemacht hast mahnte Margot ihn. Erschrocken darüber das Kurt es tatsächlich gewagt hat te seinen „Blick der Götter“ vorzuführen. Margot als unsere Schwester kannte das natürlich, um das schnell zu zerstreuen wollte Margot weiter über ihre Erlebnisse in Peking erzählen, schnell etwas darüber legen um mich abzulenken auf das ich mich nur nicht an dem Nachmittag urplötzlich daran erinnere. An das was es damit auf sich hat und meine Reaktion darauf die Kurt schon einmal zu spüren bekommen hatte. Bei uns im Garten Ende der 80er als H.-Georg sich urplötzlich erinnerte und es aussprach, ich mich daraufhin erinnerte und Kurts Kopf mehrfach auf die Tischplatte schleuderte. Auch davon wusste Margot woher auch immer! Nicht auszudenken, wie es Margot sagte! Kurt erklärte sein Verhalten damit dass er alles versuchen muss!

- Dies wiederum nichts anders als die Gegenbestätigung zu allem ist und damit klar zu verstehen gibt das er ein „Schuldiger“ ist der alles versucht um sich die Schlinge von Hals zu ziehen. Ein schwergewichtiger Hinweis der nur noch von einem unterschriebenen Geständnis überboten werden kann. –

So saßen Margot und Kurt zusammen und malten sich aus wie es sein wird. Sie hatte Kurt erzählt das Patrik mit seiner Freundin nebst Tochter da war und damit noch drei Zeugen oder zwei, weil das Mädchen ja noch minderjährig. Als Margot vor ihnen wiederholte was sie in Peking bei Erika gesagt und gestanden hatte. Von Hensel und Gretel das sie ihn anrufen wird sobald sich ein paar „Kengesche“ (Kinderchen) bei ihr verlaufen haben. Wie Marion dabei gegessen hatte, vorher so selbstbewusst und nachher fast am Weinen war, als sie ihre Hoffnung immer mehr schwinden sah. Du weißt Bescheid Kurt mahnte sie ihn worauf Kurt enttäuscht drein schaute und dazu meint, wenn die Polizei jetzt nichts macht dann weiß ich es nicht! Margot dazu, dann haben wir einen Schutzengel oder besser einen Schutzteufel der muss so mächtig sein... aber „dä do“ (der da), bedeutungsschwanger mich damit meinte! Für sie war ich immer der „dä do“ (der da) wenn es um mich ging oder von mir erzählt wurde.

In ihre Geschwätzigkeit erwähnte Margot unvorsichtigerweise als sie in Peking bei mir am Bett stand, ich einen Zehennagel wehe der relativ stark geblutet hatte. Auf dem hellen Fliesenboden lagen ein paar dicke Blutstropfen. Margot hatte im Wohnzimmer gegessen und kam extra zu mit ins Schlafzimmer um sich das anzusehen. Sie stellte sich vor mich und schaute auf das Blut in einer Körperhaltung und einem Blick der mich veranlasste sie zu fragen wie fasziniert sie davon ist!? Das musste sie auch Kurt erzählen und daran hängen „dä hät mich joh enz jesinn (der da hat mich ja mal gesehen“) wovon er jetzt noch nichts weiß und hoffentlich nie wieder wissen wird!

- Heute weiß ich es wieder worauf Margot anspielte, ihre unverwechselbaren Haltung und Blick, den Kopf gesenkt so das ihr Kinn den Hals berührt, die Augen nach oben verdreht, ihr Gesichtsausdruck leer wird völlig eigenommen und fasziniert vom was sie da sieht. Blut das aus offenen Wunde läuft! So wie sie da stand und sie wiedererkannte, mir daraufhin ein kleiner Gedankenfetzten ein Zeitlang durch den Kopf geisterte den ich zunächst nicht einzuordnen vermochte. Ich mich auch dann wieder

erinnerte als sie Kurt von dem blutendem Zehennagel erzählte, daran zog ich die ganze Geschichte hervor. **„Ich habe es doch sogar selbst einmal mit eigenen Augen gesehen“!**

Einige Monate bevor meine zweite Tochter geboren ist, Mitte 1986. Ich wollte bevor der neue Erdenbürger da ist das Kinderzimmer vorbereitet haben. Ich bin an einem Wochentag zu ihm in seine Wohnung gefahren um mir Tapezierwerkzeug zu leihen. Als ich bei ihm im Flur stand sah ich sofort das er auf Droge war und hatte mich in sein Schlafzimmer geführt. Ich schloss die Augen und habe quasi den Tod gerochen. Ich wollte das nicht sehen und hielt die Augen geschlossen. Um mir aber sicher zu sein, sollte dort wirklich das am Boden liegen was ich riechen konnte? SO machte ich einen kleinen spalt die Augen auf und schaute auf den Boden und sah den Oberkörper und einen Kinderkopf blutverschmiert auf dem Boden liegen. Als ich nach vorne sah stand Margot in der gleichen unverwechselbaren Körperhaltung wie in Peking bei mir im Schlafzimmer und schaute auf den Blutropfen auf dem Boden was es da „faszinierendes zu kicke“ gibt!

Marot konnte ihren Blick nicht von der Szene abwenden was sei da zu sehen bekam! Weil Margot muss alles „kicke (sehen“), fasziniert davon Blut zu sehen! Erst als ich sie fest im Blick hatte bemerkte sie dass ich sie ansah und sagte „jetz hät dä mich jesinn (jetzt hat der mich gesehen)“! Dann hörte ich die Haustüre ins Schloss fallen und erfuhr später wer sich davon gestohlen hatte. Anke! Ich bin raus und holte die Polizei und kam mit ihr erst ca. 30 Minuten später zurück und fand im Schlafzimmer nur noch die Klebbänderspuren an der Wand für die Tapezierplane. Das hatte mich damals fast zerrissen, diese Ohnmacht nichts tun zu können. Die Ohnmacht der Polizei und Justiz gegenüber die außer ungläubige Blicke keine weitere Reaktion zeigte. Das einzige was ich tun konnte war Kurt zu verprügeln. Das hält aber nur kurze Zeit vor bis er das nächsten mal wieder „heiß“ ist. Erst 2016 erinnerte ich mich an ein Jazzfest das ich mit Holger unserem damaligen Bassisten besucht hatte. Dort traf ich auf in einer Bar auf Charlie Mariano, RIP mit dem ich kurz gesprochen hatte und einem Jazz-Schlagzeuger aus Köln mit dem ich später gut befreundet war. In dieser Bar gab es einen kleinen Tumult ausgehend von Charlie der gespürte hatte das irgendetwas mit mir nicht stimmte und mich deswegen angesprochen hatte. Ich erzählte ihm was in mir vor sich geht. Das war die Situation die mich veranlasst hatte dies aus dem bewussten Gedächtnis zu verdrängen weil es für mich im Alltag nicht zu ertragen war und äußerst störend wie letztendlich alles diese Erlebnisse und Erinnerungen daran. Erst Ende 2014 nachdem das Bild des toten Kindes welches ich dort auf dem Boden liegen sah wieder in mein bewusstes Gedächtnis vordrang wie ein Gespenst. Kurze Momente in der ich mir nicht sicher war woher dieses Bild kommt? In der Ahnung dass dieses Bild aus tiefen Schichten der Erinnerungen wie eine Luftblase die unter einem Stein gefangen war mit dem anheben des Steins diese Luftblase nach oben steigt. Als mir dann der ganze Hergang zurück ins Gedächtnis kam und wusste woher das Bild stammt hat es mich wieder fast zerrissen. Diese hilflose Ohnmacht nichts machen zu können als sich vor einigen Polizisten zu setzen und versuchen ihnen etwas verständlich zu machen.

Später als ein Polizeibeamter sich dann die Akte von Kurt angesehen hatte kam er wieder und erst dann glaubte man mir! Dem Polizist war bewusst geworden was für eine Chance da vertan worden ist wenn sie mir gleich an Ort und Stelle geglaubt und eine groß angelegte Suche initiiert hätten. Nach dem was sich auf der Plastikplane befunden haben muss und noch irgendwo in der Nähe hat liegen müssen denn so viel Zeit hatte Kurt nicht dies weit entfernt beiseite zu schaffen. Dort hatte man die Chance allem ein Ende zu setzten und viele kleine Kinderseelen wären nicht zerschnitten worden. Wieder diese Ohnmacht wie damals, nichts getan zu haben und wieder nichts tun zu können. „Der Glaube“! Ich konnte damals meinen Bericht vor der Polizei nicht glaubwürdig genug vortragen und durchsetzen um eine groß angelegte Suche anzustrengen.

Zu diesem Polizeibeamten verband mich dann später eine langjährige Freundschaft und

Zusammenarbeit im Versuch den Beweis zu erbringen. Die Jahre über in Stürzelberg bis ich zuletzt nach meiner Scheidung in Dormagen gewohnt hatte.

Mein guter alter Freund „Blechi“ dem ich an der Stelle einen riesen Lob für seine Polizeiarbeit übergebe und herzlichen Gruß auf das er so hoffe ich bei guter Gesundheit ist. Das gleich an seine Nichte Kerstin sie selbst Polizistin geworden ist!

Ende 2014 flackerte in meinem Gedächtnis wieder dieses Bild dieses Kind in meinem Gedächtnis auf. Das war auch der Zeitpunkt wo das alles überhandnahm und mich selbst ermahnen musste. Zu der Zeit von den Erinnerungswellen beinahe weggespült worden bin. Das war auch der Zeitpunkt wo ich mich entschloss nach DE zu reisen um zu recherchieren was von dem überhaupt alles Wahrheit ist von dem allem was Margot mir erzählt hat und was bewusst als Lüge dazwischen gestreut wurde um es mir so schwer wie möglich zu machen.

Anfang 2015 fand ich eine Erinnerung eines querverweis zu Zeiten der Videorecorder auf der Rückseite einer Videokassette ca. Ende der 80er in meinem Gedächtnis wieder. Ein Bild ähnlich dem war das ich damals bei Kurt am Boden seines Schlafzimmers gesehen habe, mit dem Bild auf der Videokassette und das was Kurt dazu gesagt hat als er diese in der Hand hatte und das Bild sah. Damit mir endgültig der brutale Fakt unumstößlich klar und deutlich werden musste.

Dann erst wieder Ende 2015 die Erinnerung als ein Fahrradfahrer nicht weit von Margots Wohnung einen Unfall hatte. Seine Wund an Kopf und Hand blutete stark. Ein Sanitäter kniete vor ihm und wartete auf Hilfe weil für diese schwere Wunde er nicht ausgerüstet war. Ich kam zufällig dazu, Margot, sie nicht weit davon wohnt, da sie ja alles „kicke“ muss und stand auch dort. Ich fragte ihn warum er nichts macht außer auf die Wunde zu drücken und erklärte dass er nicht entsprechend dafür ausgerüstet ist. Jemand sollte ihm helfen, ich stellte mich zu Verfügung bis der Krankenwagen kam. Der Mann schaute umher und erblickte Margot. Als sie wieder dort stand in ihrer unverwechselbaren Körperhaltung auf das Blut schaute mit einem Blick der tiefste Faszination ausdrückt. Der Sanitäter welcher Margots Blick und Körperhaltung bemerkte sagte dazu „so schaut nur eine Psychopath“! Das war zu einer Zeit wo ich intensiv versuchte Margot in einen Anstalt einweisen zu lassen weil da schon klar war das es eine logische Konsequenz sein wird das sie einmal Morden wird womöglich es vielleicht bis dahin nicht schon getan hatte.

Erfolglos, warum man so die Hand über sie gehalten hatte das habe ich nie erfahren. Das gleiche gilt für Kurt, Anke und Gerd das ja bis heute anhält! Das sie spätestens nach 2011 nicht weg sind, diese Erklärung bleibt uns die Justiz schuldig!

Im Gegenzug wie leicht und schnell Harald H. als auch Hand Sch. aus dem Verkehr gezogen worden sind. Harald hatte gar nichts getan... ich sperrte mich damals davor dies zu glauben. Angeblich hatte Harald, als sie ihm für nichts die Freiheit genommen haben hatte, sich selbst das Leben genommen!? Kennt jemand noch Harald Harazim aus Zons? Stimmt es das er Suizid gegangen hatte?

Wenn ich mir heut nach allem nun Kurt, Gerd, Anke, Margot, Marion dagegen halte! Kurt, Gerd, Anke, drei mega-irre die heute noch frei herum laufen. 2014 noch über den Mathäusmarkt flanieren! Das was Margot 2010 in Peking, sie und ihrer Schweigertochter 2011 bei ihr zuhause zum Besten gegeben haben so sind sie nicht sehr weit entfernt von den erst benannten drei. Sie Zeitweise derart offen und auffällig ihre Neigung zur Schau gestellt haben das man mit Recht die Behörden zu Rede stellen darf warum zum Beispiel Harald Harazim und Hans Scholz so schnell in irgendeine Anstalt verschwunden sind und die drei super-irren Kurt, Anke, Gerd die Dinge getan haben das die Vorstellungskraft kaum ausreicht diese überhaupt für möglich zu halten immer noch frei herum laufen können? Sie seit Jahr und Tag in Zons umher laufen als wenn Morden das normalste ist was es auf dieser Welt gib und Zons ein Ort wo man diese Neigung prächtig ohne jede Konsequenzen

ausleben kann! Anke H. sogar unzurechnungsfähig geschrieben, Gerd von der Polizei in Schutz genommen damit er nach Spanien reisen kann...? -

Margot hatte genug, nachdem Kurt nun auch noch seinen „Götterblick“ vorgeführt hatte gab sie ihm zu verstehen dass er besser geht. Das war ihr nun doch zu gefährlich weil daran hängen Erlebnisse die zwar weit in der Vergangenheit in meiner Kinder und Kurts Jugendzeit zurück liegen, die Margot besser dort vergraben wissen wollte wo sie waren. Kurt hatte auch genug für diesen Nachmittag. Bat mich nochmals Wilma zu liebe bei ihm vorbei zu kommen. Sie schwer Krank und mit allem zu rechnen ist. Ich stimmte zu das ich Wilma besuchen komme. Kurt war schwer mitgenommen, stand auf und drehte sich noch mal zu mir um mir betroffen zu sagen, „wie geht das denn jetzt eigentlich da habe ich ihm mein am besten gehütetes Geheimnis verraten“!

Warum er das noch erwähnte was er dann zu mir sagte das verstehe ich erst heute allmählich. Rechtfertigung, Entschuldigung, vor allem Selbstmitleid und Angst!? Er begann sich zu rechtfertigen! Das ist so, begann er, jeder braucht irgendwas auf das er stolz ist. Der eine so der andere anders, das muss man verstehen! Der eine kann das der andere das, oder der eine hat diese Neigung oder Talent der andere ein andere. Bevor er sich aber auf den Weg machte drehte er sich noch mal zu mir um mir zu sagen. „Dat musst du ez ens bringe (Das musst du erst mal bringen)! Manson ist gar nichts gegen mich“!

- Er empfindet tatsächlich so etwas wie stolz dabei, nicht zuletzt weil die Justiz ihn sein Leben lang nicht stellen konnte. „Das musst du erst mal bringen“! Kurt sich sehr sicher dass er sein Leben lang davon kommen wird, jedenfalls von Polizei und Justiz nicht zu fassen war und sich sicher auch nicht zu fassen sein wird. Der einzige der ihm gefährlich sein kann der bin ich, weswegen er und seine Komplizen mir so lange schon hinterher stellen in der Torsten nun die Speerspitze bildet.

Warum er das noch was das noch oben drauf setzen musste? Schwer zu verstehen außer Kurt ist sich sogar so sehr sicher das ich mich zum einen nicht mehr erinnere und zum anderen aus seiner Erfahrung heraus von der Polizei/Justiz nicht zu fassen sein wird. Wenn er mit seinem „Götterblick“ einen schweren Fehler gegangen hat dann hat er ihn damit wiederholt. Kurt stellte sich ins Zimmer und präsentierte zum Abschluss sein „Kehlkopfgrollen“! Ein ganz tiefer Ton wie man ihn von Gregorianischen Gesängen her kennt. Auch das hatte Kurt lange in seiner Jugendzeit geübt und hat ebenso eine lange und tiefe Geschichte als auch Bedeutung wie sein Götterblick. Ich erinnerte mich wieder wie oft er vor meinem Laufgatter auf einem Stuhl gesessen hatte als ich noch Kleinkind war und mir pausenlos sein „Göttergrollen“ vorsang wenn Mutter und Vater nicht da waren um mich psychisch als Kleinkind damit nachhaltig zu beschädigen. Zur Abwehr schrie ich ihn mit meinen schrill hellen Ton an vor dem er flüchtete. Auch an die „Todkirsche“ als er versuchte mir einen kochen Sud aus Tollkirschen einzuflößen oder mich damit zu überschütten. Warum er mich als Kleinkind derart hasste und mir das antun wollte erklärt sich wahrscheinlich nur darin das er mehr wie 45 Jahre später frei raus mit Stolz erzählen und vorführen kann womit er seinen Titel als „Öffner“ erhalten hat. Blutiger Wahnsinn mit blutrünstigen Komplizen welche ein Wink des Schicksal diese drei vereint auf einen kleinen Ort Names Zons am Rhein!

Als Margot das sah hatte sie für Kurt nur übrig ob er total bekloppt ist und wahrscheinlich nicht weiß was er tut. Was ihm einfällt das in ihrer Wohnung zu machen. „Du willst et wirklich wesse, wa Kurt (Du willst es wirklich wissen, was Kurt“)? Ob er keine Angst hat das ich mich daran erinnere und dir ..., lies dabei aus was sie meint? Kurt nur selbstsicher mit dem Kopf schüttelte, das wird „dä do“ alles wieder vergessen. Und auf die Polizei ist verlas, da wird nichts kommen!

Wie recht er hat muss ich heute 2015 ihm zugestehen nachdem was ich 2014/15 diesbezüglich

wieder miterleben durfte.

Er verließ daraufhin die Wohnung. Margot war fertig und brauchte eine Pause. Wenn ich Wilma noch besuchen gehen will dann soll ich das jetzt tun denn es stehen noch zwei Stationen auf dem Plan. Sie wird sich in der Zeit etwas erholen.

Ich besuchte Wilma (RIP) die schwer an Krebs erkrankt ist und sah sie dort das letzte mal. Als ich in die Wohnung kam war sie etwas verschämt weil durch die Chemo hatte sie alle Haare verloren und eine Kopftusch getragen. Löste sich aber und kam dann freudig auf mich zu und wir umarmten uns herzlich. Das erste was sie sagte, „Hühner melken“? Was habe ich gelacht als Kurt mir das erzählt hat. „Afflek“, Liebeskugeln aus China...!! Lange nicht mehr so gelacht. Hier gibt es nicht mehr viel zu lachen seit du weg bist verriet sie mir. Du hättest nie weggehen dürfen! Das sagen alle! Das habe ich nun schon oft gehört gab ich zurück, selbst von der Polizistin auf der Strasse bei dem kleinen Unfall mit der Radfahlerin. Weißt du was hier los war, weißt du was hier los war wiederholte Wilma mit stierem Blick in meinen Augen und sah darin ihre Verzweiflung über das was da gewesen sein musste während meiner Abwesenheit das sie dafür verantwortlich machte das sie nun Krebs hat.

Bei dem Gespräch erwähnte sie ein Testament oder sogar ein Geständnis das ich mir wenn es so weit ist bei ihrer jüngeren Schwester holen soll.

- Ob es stimmt das wird sich zeigen! Auch dafür war ich 2014 in Deutschland konnte aber die Adresse dieser Person nicht bekommen. Diese mir von einer anderen Person bei der ich versehentlich war verweigert wurde. Sie die Adresse kennt aber sie mir nicht geben wollte was wiederum darauf hin deutet das Kurt ein Schutzwall an hilfreichen „Verschweiger“ um sich geschart hatte. Sehr spät, einer der letzten Erinnerungen als ich mich wieder an diese Person bei einer Familienfeier, der umgekippte Tisch als auch an ihr „lustiges Gebrülle im Dialog“ erinnerte! Als sie in Stürzelberg stand als Dieter bei mir war.

Mein Aufruf an die jüngere Schwester von Wilma! Hat Wilma ihr tatsächlich ein Schreiben für mich gegeben? Wenn ja ist das noch in ihren Händen? Hatte sich derzeit außer mir jemand dafür interessiert?

Ich hatte über das angebliches Geständnis oder Testament schriftlich einen Anwalt als auch die Polizei informiert. Ich habe nie etwas davon gehört demzufolge es wird diesbezüglich nie etwas unternommen worden sein. Das gleiche gilt sehr wahrscheinlich auch für meine Anzeigen! Wilma ahnte wohl dass sie es nicht schaffen wird. So wie sie es sagte, dass sie als erste gehen muss weil sie immer alles Geduldet hatte und nie etwas gesagt hatte. „Dann kann der Kurt wieder Puppen haben“ womit sie mir einen deutlichen Hinweis hinterlassen hatte. Das P-Zimmer das bei uns zuhause wo wir aufgewachsen sind für Kurt eingerichtet wurde um das er dort seinen Trieb abbauen kann, so dachte man damals. Er diese aufblasbaren Puppen mit seinem Rasiermesser zerschnitten hatte die immer wieder repariert werden mussten. Das reichte ihm aber nicht! Als Mutter und Vater jedes Geschäft abgelaufen sind das man Kurt kein Rasiermesser verkaufen soll. Auch das fand ich später in meinen Erinnerungen wieder! -

Ich blieb nicht lange dort und habe mich innig von Wilma verabschiedet da ich mir dachte dass sie nicht mehr lange hat. Ca. 1 Jahr später ist sie verschieden, RIP!

Als ich wieder zurück bei Margot war sollte es dann auch gleich weiter gehen. Zu Anita und Peter meinem ältesten Bruder! Auf dem Weg zu meines Bruders Wohnung ging Margot etwas schief wie mir auffiel dass sie mir wegen der Liebeskugeln erklärte!

Bei Anita angekommen die üblich Begrüßung, als ich ihr gegenüber gesessen habe schaute mich

Anita etwas unruhig an und klimperte mit den Augen das sie kaum stoppen konnte! Natürlich ist mir das sofort aufgefallen, das gleiche Augenflimmern wie bei Gerd und Patrik. Ich konnte nicht umher zu fragen ob es in der Familie oder Zons allgemein eine „Augenklimperkrankheit“ ausgebrochen ist? Oder sie alle auf Droge sind, anscheinend alle die gleiche, wie diese Droge denn heißt weil mir keine Droge bekannt ist die ein Augenklimpern verursacht fragte ich mehr im Scherz, verwundert über dieses Phänomen. Margot schaut dabei verschämt weg als ich sie zu ihr schaute...

Peter saß in seiner Ecke und verhielt sich ruhig. Laut seiner Ehefrau Anita hat er Creutzfeldt-Jakob und sah nicht gut aus. Er konnte nur in einer Zwangshaltung gebückt gehen. Ich habe kaum auf dem Stuhl gesessen da Anita hatte gleich Gerd auf den Lippen der seine Firma in den Bankrott geführt hat. Gerd hier, Gerd da, ohne dass ich oder jemand irgendetwas über Gerd erwähnt hatte oder sie aufgefordert hat etwas über Gerd zu erzählen.

Einer der ersten Sätze die sie sagte war, „das stimmt doch alles gar nicht, Gerd hat mir doch alles erzählt“! Mehr hätte sie gar nicht sagen brauchen! Also hatte Margot über Anita tatsächlich die Wahrheit gesagt dass Anita im weiteren Verlauf des Gespräches noch mehrfach in ihrem burschikosen Redeschwall bestätigt hatte.

Da ich noch nicht soweit war und nicht wusste wovon Anita überhaupt redet über das was da alles nicht stimmen soll. So fragte ich sie was denn nicht stimmen soll und mir zumindest ein Beispiel geben soll von dem was da „alles“ nicht stimmen soll! Wobei sie sich verunsichert-hilfesuchend nach ihrer besten Freundin Margot umsah. Da sie anscheinend kein Beispiel aufführen konnte so bekundet sie, „na alles stimmt nicht“! Anita ihrer guten Freundin Margot nicht unähnlich, burschikos bestimmend ihre Meinung vertritt die sie lautstark herausposaunt im Versucht sich damit Respekt zu verschaffen. Das einzige was sie kann wie sie mir mal sagte als sie mich einmal in Stürzelberg mit ihren Schimpftiraden überschüttet hatte. Kaum Atem holte Schimpf und Schande über mich ergoss und keine andere Möglichkeit sah das zu stoppen und ihr eine schallende Ohrfeige gab. Worauf sie wutentbrannt nach Hause fuhr und die Polizei angerufen hatte die aber nicht kam um dann danach wieder zu kommen. Ihre Rolle ist lautstarke Frau Biedermeier-Burschikos-Küchenmamsell die Bodenständig mit beiden Beinen auf dem Boden steht. Sie erzählte mir von vielem, antwortete brav meine Fragen wobei ich einiges von ihr erfahren habe. Einiges über sich selbst und Gerd, über denn sie einiges zu erzählen wusste... von ihm sie ja ihre Wohnung gekauft der sich sehr bemüht hatte ihr es in allem recht zu machen!

Mitte 2014 habe ich sie angerufen und sie wieder ohne jeden Grund sofort Gerd ins Gespräch brachte. Kurz bevor ich mich im Sep. 2014 auf den Weg nach Deutschland machte habe ich sie wieder angerufen und wieder hatte Anita gleich etwas über Gerd zu erzählen obwohl ich ihn überhaupt nicht angesprochen hatte. Ohne Zweifel ist sie sehr mit Gerd beschäftigt dass sie ohne jede Aufforderung, zumindest mir gegenüber, bei jeder Gelegeneheit auf ihn zu sprechen kommt. Man darf annehmen das sicher sehr besorgt um ihn ist! Erst Ende 2015 erinnerte ich mich an einiges was mit Anita zu tun hat. Das was sie bei so mancher Familienversammlung ab ca. Ende der 80er/Anfang 90er von sich gab! Daran mir die Verbindungen und Verknüpfungen erst klar wurden zu dem was sie 2011 mir gegenüber sagte und sich damit ein Kreis schloss der vieles erklärt.

2014 traf ich sie zufällig als ich in Zons war als sie Margot etwas bringen wollte, sie aber nicht da und es ihr irgendwo abgelegt hatte auf das sie, es wenn sie zurück ist, finden wird. Ging dann zu ihr nach Hause um Peter zu besuchen der leider nicht mehr der Peter ist als ich ihn noch 2011 vorfand. Als er mich noch gebeten hatte unsere gemeinsame Geschichte zu allererst aufzuschreiben und Margots wünsche überhaupt nicht beachten soll für die er derzeit nicht viele gute Wort übrig hatte.

Anita bestimmte dass Peter sowas nicht zu lesen bekommt! Wieso eigentlich nicht, fragte ich sie?

Gemäß ihre bestimmenden Art klar stellte das er sowas nicht lesen braucht, Ende! Was Anita sagt das wird gemacht und wenn sie sagte dass dieses oder jenes so und so ist, dann ist das so, fertig! Worauf Peter mir zu verstehen gab wenn du angefangen hast zu schreiben dass jemand ihm das Papier bringen soll, am besten Patrik. Wenn Anita auf der Arbeit ist und er damit in die Garage geht um das dort heimlich zu lesen. 2014 war Peter nicht mehr der Peter der er mal war, nun deutlich von seiner Krankheit und natürlich vom Alter gezeichnet. Wusste und wollte auch nichts mehr von irgendwas wissen.

Anita erwähnte dass Kurt sie ab und an besuchen kommt... Wir sind nicht sehr lange bei Anita und Peter geblieben, ich habe dort einiges erfahren was ich nicht erwartet hätte! Um das zu erfahren, um es mit eigenen Ohren zu hören, über das was mir Margot von Anita schon in Peking erzählte. Von angeblicher „Trinkgefäße“-Sammlung war die Rede. Das ich Anita überhaupt danach fragte war der Umstand das auch die Beamtin welche mir Tage vorher im Schlosshotel begegnet ist „Trinkgefäße“ erwähnte. Das also unabhängig von Margots Bericht damit eine Bestätigung fand oder zumindest ein Hinweis legte so dass ich versucht war Anita diesbezüglich auszufragen. Dafür und deswegen hatte mich ja Margot vorausgeplant und ausdrücklich zu Anita geführt!

Auch Anita erkannte Margots Doppelrolle um auch ihr zu sagen dass sie mir on Peking alles gestanden und alles versuchen muss! Anita ihr nicht böse sein soll, zuletzt klar stellte das sie aber zusammenhalten müssen. Sie, Anita und eigentlich alle, egal wie es ist und kommt. Nur sie alle zusammen überhaupt eine Chance haben sich gegenseitig zu verteidigen sobald ich anfangen werde alles aufzuschreiben und Behauptungen aufzustellen gegen die man sich nur im Schulterschluss behaupten kann! Ich mich noch gut an Peters Worte erinnere als er einen Lichten Moment hatte, wenn der mal einen Faden gefunden hat, dann wird er daran anfangen zu stricken...

So wie es Margot mir in Peking sagte, „vergiss mir die Anita nicht“! Um mir zudem damit einen Hinweis zu geben an das wohl „merkwürdigste Jazzkonzert aller Zeiten“ so wie es ein Jazz Journalist aus Krefeld einmal berichtet hatte.

„Vergiss mir die Anita nicht“! Hiermit habe ich sie nicht vergessen und fordere sie damit deutlich auf auszusagen. Ihre einmalige Chance nutzen bevor ich es für sie bzw. über sie eine Aussage mache was es zu berichten gibt, das ich hier bewusst auslasse, um ihr die Chance zu geben auszusagen! !

Sie ist jemand welcher sich mit einer umfassenden Aussage weitgehend aus der Sache befreien kann! Margot drängte auf Abzug weil, ihrem Programm folgend, es noch eine letzte Station zu bewältigen gibt. Von dort also zurück in Margots Wohnung um eine kleine Pause einzulegen um dann zur letzten Station gegenüber zu ihrer Tochter und Schweigersohn Christian zu gehen.

Bei Margots Tochter und Schweigersohn

Ihre Tochter hatte uns schon erwartet und fragte wo wir solange bleiben. Wir haben an ihrem Esstisch gegessen, Regine links neben mir, Margot rechts von mir, Christian mir gegenüber! Zunächst musste Margot berichten wer an dem Tag alles in ihre Wohnung gekommen ist. Zu großen Überraschung ihrer Tochter das „Kurt der Düvel him self“ bei Margot in der Wohnung war. Das wir kurz zuvor bei Anita und Peter waren, ich überlies die Berichterstattung Margot die sich dies nicht nehmen lassen wollte weil sie doch so lange nichts erzählen konnte. Freudig im Redeschwall zumindest die wichtigsten Punkte und Neuigkeiten ihrer Tochter und Schwiegersohn berichten zu können. Bis beide umfassend aufgeklärt waren und einen Überblick auf den aktuellen stand der Dinge. Es wichtig ist das sei Bescheid wissen, sie kaum zu unterbrechen war. Christian schaute mich unentwegt an als Margot wortreich erzählte was an diesem ereignisreichen Tag alles passiert und gesprochen wurde. Als sie dann endlich zum Ende kam Christian mir zu verstehen gab das ich nicht mehr nach Zons kommen brauche und dort bleiben soll wo ich bin! Margot nahm das sofort auf was

er aus Stürzelberg wohl da zu entscheiden hätte wer nach Zons zieht und wer nicht. Der hat hier ein Wohnung oder bald da braucht der dich nicht nach zu fragen schimpfte Margot ungehalten auf ihren Schwiegersohn ein. Da ich lange abwesend war musste ich fragen ob Christian nun ein besondere Stellung in Zons eingenommen hat. Jeder der nach Zons ziehen will hat sich erst einmal bei Christian zu melden und sich vorzustellen? Margot schimpfte ihn an das er nichts anderes ist wie ein Nachtwächter bei Bayer. Was ihm einfällt sich so aufzuspielen. Nach eine Weile stand Christian auf, ging mit schnellen energischen Schritten in die Küche. Er war in weniger als 1 Minute mit einem Messer in der Hand zurück. Setzte sich wieder mir gegenüber auf seinen Platz und legte das Messer vor sich hin mit den Worten, bist du denn immer noch so schnell wie ehemals? Ich verstand überhaupt nicht was das sollte, worauf er hinaus wollte. Margot klärte mich auf das Christian sich mit mir Duellieren will wie mit Torsten. Ein Fest für Margot sie sich das Szenario freudig interessiert hoffnungsvoll echtes Kampfblut zu sehen ansah. Jetzt zusehen könne sie in der Wohnung von Kurt verpasst hatte und hier seine Wiederholung finden soll. Ein Glückstag für Margot wie es ihn selber geben kann! Da ich mir ohne die Erinnerung daran keinen Reim darauf machen konnte so half Margot mir abermals auf die Sprünge dass ich einen Trommelstock haben muss wie bei Torsten und forderte ihre Tochter auf einen zu holen das sie zunächst ablehnte. Ich verstand nun um was es ihm ging, erinnerte mich zwar nicht, schrie Regine an das sie mir einen der Stöcke holen soll der sicherlich im Haus ist da Christian in Zons im Tambocourps als Trommler mitspielt. Regine erschrak heftig, sie daraufhin aufstand um mir einen der Trommelstöcke von Christian zu holen. So saß ich ihm gegenüber und forderte ihn auf, ich zwar die Hintergründe dessen nicht kannte aber soweit verstanden was Christian will! Dann mal los forderte ich ihn auf weil er ja mit dem Messer bewaffnet und der Herausforderer ist! Margot schaute sich interessiert an was kommen wird, vielleicht erledigt sich das Problem auf diese Weise. So wie Margot danach erklärte, Christian mich am besten tötet in dem er mich mit dem großen Messer niederstreckt. Er kommt daraufhin ins Gefängnis aber ihr Problem ist damit aus der Welt geschafft! Oder er verletzt mich schwer dann hätte Margot sicher nachgeholfen und alles auf Christian geschoben. Auch gut! Nur, Christian schaute mich an wie der Hase vor der Schlange, sein Mut hatte ihn verlassen und signalisierte dass er es sich anders überlegt hat. Worauf Margot ihren Schwiegersohn enttäuscht beschimpfte was er für ein Feigling und Tünnies ist und schade um sie verpasste Chance endlich mal wieder echte Kampf-Szenen zu sehen. Dazu mit Messer in Wiederholung was sie damals verpasst hatte das sie doch so sehr gerne gesehen hätte. Fiel dann aber aus allen Wolken als sie erkennen musste was Christian da grade getan hatte! Nach alledem hat Christian einen Hinweis auf den Präsentierteller gelegt an den ich mich mit Sicherheit erinnern werde! Womöglich der Stein ins Rollen gebracht der die Lawine auslöst und Christian deswegen böse beschimpfte was ihm da eigefallen ist. Als ob wes nicht noch genug war nach allem und er der Blödmann aus Stürzelberg nun auch noch Öl auf die Flamme gießt.

Es wurde an dem Abend viel geredet und besprochen. Margot legte die Karten auf den Tisch das sie sich wegen der Kronzeugenrolle nach Peking getraut hatte. Es wurde mehr oder weniger offen über die „Rasiermesser-Törtchenparty“ bei Kurt geredet. Eine Schlüsselszene war das Margot ihre Tochter gegenüber das Erlebnis erwähnte und sich dann zu ihrer Tochter vorbeugte, ihr tief ins Gesicht schaute und ihr in einem eindringlich beschwörendem Tonfall sagte „Nöh Regine, nööööhhh! Regine? Wullst doch nur“? Regine reagiert entsprechend auf diesen Psychoterror und fing bitterlich an zu weinen!

Noch einer dieser Situationen und Momente die nicht vorbereitet oder gespielt waren und aus dem Augenblick heraus entstanden sind und eines klar machen. Das diese Reaktion eine Reaktion ist welche ein Hintergrund und triftigen Grund haben muss dem ja vorher mit der Unterhaltung über die „Strychnin-Törtchenparty“ und der Anmerkung von Margot „Wullst doch nur...“ mehr wie eindeutig

auf Regines Rolle dabei abzielte. Was auch sonst!?

Im weiteren Verlauf stellte sich Regine unerwartet als Kronzeugin zu Verfügung! Mir war da recht nur das jemand aussagt darum geht es in erster Linie. Damit stellte sich auch Christian zur Verfügung um seinen Part den er dort mir direkt ins Gesicht gestanden hatte das er eben als Bote nach Erkelenz gefahren ist entsprechend wenn es dazu kommt dann auszusagen will! So sind wir zuletzt mit einer Abmachung auseinandergegangen! Immerhin habe ich an dem Abend davon abgesehen die Polizei zu rufen um Christian vor Ort seiner absichtlichen Tat anzuzeigen die ohne weiteres, weil er mit einer Stichwaffe hantierte, dies als versuchter Mord hinstellen kann. Solch gewichtige Gründe muss Christian haben das er nun auch lügen will.

Die beiden Backpfeifen die er sich an dem Abend eingehandelt hatte waren allen Anschein nicht genug! Vielleicht hilft jemand aus der näher dran ist...!?

Den ganzen Hergang des Abends habe ich in einem langen Kapitel festgehalten der an anderer Stelle erscheinen soll. Über Christians Rolle ist in diesem Schreiben schon viel geschrieben worden und braucht hier nicht wiederholt zu werden. Außer das es sich hierbei immerhin um einen Gewaltversuch mit einer Waffe gehandelt hatte und eine Anzeige gegen ihn an die Polizei gesendet habe.

Diese versuchte Messerattacke von Christian J. habe ich der Polizistin in der Gastwirtschaft erzählt. Warum ich nicht gleich die Polizei gerufen habe das begründete ich damit das Christian mit seiner versprochenen Aussage wichtiger ist als ihn gleich dort vor Ort anzuzeigen. Zumal dort nur ein Messer auf dem Tisch liegt und er als auch seine Frau, seine Schwiegermutter natürlich mit, mit Sicherheit alles abgestritten hätten. Zwei Tage später kam Besuch welcher Christian nahe steht. Diesem Besuch habe ich von Christians versuchter Messerattacke berichtet wo Margot dabei stand und ihm das mehr oder weniger bestätigt hatte zumindest nicht dementiert was im Prinzip das gleiche ist. Mit der Geste von Margot wusste er das ich ihm nicht irgendetwas aus dem Hut erzählt habe. Wieso und wozu auch! Ich habe ihm versprochen ihn völlig bei der ganzen Sache herauszuhalten, es soll kein Flächenbrand geben. Aber, es wurde jemand davon informiert und damit gibt es neben der Beamtin noch einen anderen dem ich davon erzählt habe das den Wahrheitsgehalt meiner Darstellung deutlich untermauert.

Aus dem Protokoll des St.-Anwalt vom 11/2015 als auch aus dem Chatverlauf in FB mit Christian ergibt sich das Christian und damit auch Regine allen Anschein unsere Abmachung nicht einhalten will und sich vor Kurt, Torsten, Anke, Gerd und ihrer Mutter/Schwiegermutter stellen und lügen! Verheimlichen, abstreiten etc. Und warum? Selbstverständlich um ihre eigene Mittäterschaft versuchen zu unterschlagen! Das wird in der nächsten Veröffentlichung ein Thema sein und gebe hiermit Christian als auch Regine noch die Chance entsprechend unserer Abmachung auszusagen!

Meine Recherche 2014 Vorort in Zons

Einige von dem mir Margot in Peking berichtete hatte sich zum Glück als falsche Darstellung herausgestellt um mich auf eine falsche Spurt zu locken um ein so wie Margot der Überzeugung war undurchdringliches Geflecht aus Lügen und Wahrheiten zu knüpfen.

Dort habe ich Margot getroffen die soeben fein ausgeputzt vom Matthäusmarkt kam, mir ohne jeden Bezug oder das ein Wort diesbezüglich gefallen ist sagte. „Kurt hat sein ganzes Leben für die Wohnung gearbeitet“! Damit hatte sie etwas fallen gelassen das nahtlos in den ganzen Zusammenhang passt! Seine Wohnung um die es ihm geht! Alle stellen sich vor Kurt um zusammen einen Schutzwall vor ihn zu bilden, denn wenn er fällt so wie er es angedroht hat, fallen alle mit! Auf der Straße mir dann noch sagte, das ist „alles Fantasie ist und von deinen Drogen kommt“. Ich nehme in China keine Drogen, trinke weder übermäßig Alkohol noch nehme ich irgendwelche

Medikament und im vollem Besitz meiner geistigen Kräfte. Wahrscheinlich mehr als jemals zuvor! Ich war zu dem Zeitpunkt noch etwas verunsichert und zögerlich.

Es ist nicht einfach seine eigene Familie an den Galgen zu bringen...!

Nur, hätte Margot gesagt das was sie in Peking alles Berichtet und erzählt hatte wären von ihr morbide Fantasie gewesen oder irgendwas, dann wäre ich vielleicht stutzig geworden. Mit dieser ihrer Aussage aber unmissverständlich klar machte sie alle weiterhin mit allen Mitteln versuchen wird zu lügen. Mit jedem noch so kruden Argument, jetzt sollen es Drogen sein, ihrem Plan C weiter zu folgen.

Unterstreichend dazu Torsten nun als Häscher mit Mord und Gewaltdrohung der mich unter jedem Umstand stellen will. Woher er überhaupt wusste das ich in DE bin. Warum Patrik mich sehen wollte der auch nicht wissen konnte das ich in DE bin außer von Margot und sich damit seiner Zugehörigkeit kennzeichnet. Was Patrik wollte bleibt zunächst dahin gestellt... nur er hat ein paar Hinweise hinterlassen die mir wirklich Sorgen machen!

Als ich Anfang Nov. Wieder zurück in Peking war kamen nur noch wenige Erinnerungen die mir neu waren. Eine dieser Erinnerung in welchem das Codewort „Diskreditieren“ eine Rolle spielte war eine maßgebliche und wichtige Erinnerung die bis dahin noch nicht wieder aufgetaucht war.

Zu vielem an was ich mich vorher schon erinnerte verdichtete sich dann ins Detail. Anhand dessen ich dann alle zusammenhänge in eine Reihe stellen konnte!

Das was Margot mir auf der Strasse sagte, die Reaktion von Torsten war dann der Doppelstrich darunter und mein Entschluss stand fest! **Endabrechnung!**

*****Die Reise nach Deutschland für eine Vertragsunterzeichnung in Erkelenz**

Hier der Vollständigkeit wegen als kurzer Abriss was in Erkelenz gewesen war. Bis zur nächsten Veröffentlichung dann im Detail mit dem klaren Hinweis an Jörn E. und seine damalige Freundin. Seiner Freundin gegenüber löse ich hiermit mein Versprechen ein sie völlig rauszuhalten wenn sie ihre Aussage machen wird. Sie ist jemand der völlig unschuldig mit in die Sache hinein gezogen worden ist und hat damit die Möglichkeit zu beweisen das sie tatsächlich ahnungslos war und damit unschuldig ist.

Ich bin Ende 2005 zusammen mit meiner Frau dorthin gereist. Für die Unterzeichnung wurden wir in ihr Wohnhaus gefahren. Gleich als wir herein kamen holte seine Freundin aus dem Keller zwei Kinder ca. im Alter von 10 Jahren und stellte die als die Zwillingkinder von Jörn vor. Die beiden Mädchen hatten eine dunkle Haut, farbige, südländisch oder osteuropäisch, schwarzhaarig. Beide in denselben Kleidern und hielten sich die Hände. Bei dem Anblick kam mir sofort die Assoziation zu dem Mädchen aus dem Film „Shining“ und fragte Jörn was das jetzt darstellen soll worauf er Ausflüchte suchte, seine Freundin anschaute und sagte der hat das doch tatsächlich sofort gemerkt. Meine Frau beugte sich vor den beiden herunter und sprach sie an. Von den beiden Kindern kam kein Ton und schauten etwas geistesabwesend drein. Angeblich hatten die beiden unten im Keller ihr gemeinsames Kinderzimmer! Kinderzimmer im Keller fand ich damals ungewöhnlich. Im Wohnzimmer und Garten deutete nichts darauf dass in dem Haus kleine Kinder leben. Kein einziges Spielzeug, kein Kinderbuch, kein Ball oder Schaukel im Garten oder irgendetwas das darauf deuten konnte das in dem Haus zwei kleine Kinder zuhause sind. Jörn selbst sehr hellhäutig, erklärte das die beiden aus einer Ehe mit einer Afrikanerin stammen welche er geheiratet hatte damit sie in Deutschland ein bleiberecht bekommen konnte. Er widersprach sich darin weil dies nur eine Scheinehe war. Wie er es berichtet hatte aber aus dieser Scheinehe diese zwei Kinder hervor gingen die so gar nichts von Jörn hatten. Ich erinnere mich an den Umstand sehr genau weil ich vorher in Berlin über meiner Tochter jemand kennen gelernt hatte der das gleiche tat. Die Parallelen dazu waren ein Eckpunkt an dem ich meine

Erinnerung festmachen konnte. Von den Kindern habe zwischenzeitlich nichts mehr gesehen und erst als wir wieder wegfuhr!

Auffällig war das Jörn über die Kinder redete ohne jede emotionale Regung, ohne „Vatergefühle“! Dass die beiden Mädchen überhaupt nicht auf meine Frau reagiert haben, sie eigentlich zu Kindern schnell eine sehr herzliche Beziehung aufbauen kann ist ein weiterer Punkt in dem Bild das ich hier aufzeichne und auffällig war. Meiner Einschätzung nach sind diese beiden Kinder nicht von Jörn und standen sogar unter einer Droge. Aber das ließe sich sicher schnell und einfach nachprüfen ob Jörn E. tatsächlich zwei farbige Kinder von einer Afrikanerin hat mit welcher er sogar verheiratet war oder sogar noch ist. Aus der Ermittlung der Polizei ist davon mit keinem Wort die Rede.

Mein Aufruf nach Erkelenz! Wer kennt die Familienverhältnisse von Jörn E. und kann etwas darüber berichten? Hat er zwei farbige Kinder mit einer afrikanisch stämmigen Frau oder nicht? Wurden dort im Haus überhaupt schon mal farbige Kinder gesehen?

Wo ist die damalige Freundin von Jörn E. heute zu finden? Ihr sollte dieses Schreiben überreicht werden!

Wieso die Anspielung auf dem Film „Shining“ von S. Kubrick über den ich mich mit Kurt und Torsten zu der Zeit in Dormagen lange unterhalten habe und ihnen auf Kurts Auftrag für den er mir Geld gab eine Filmanalyse erstellt habe. Daher wird diese Idee stammen in der Hoffnung mich damit zu erschrecken. Das sollte wohl ein psychologischer Trick sein aus der Klamottenkiste von Kurt der Margot ja auch eingeredet hatte das sie sich mit groß aufgerissenen Augen irgendwo hin setzten soll...

Dass Kurt und Gerd in Jörn E. Haus unten im Keller waren so wie es Margot mir 2010 erzählte und Kurt mir 2011 bestätigte dazu gibt es mindestens drei eindeutigen Hinweise zum einen von Jörn. Nach unseren Gespräch bei dem es sich auch um Pädophile handelte und ihm klar zu verstehen gab das er sich dann vom mir nicht erwischen lassen soll. Er sich dann zu seiner Freundin umschaute und ihr sagte das sie ihn vor einer großen Dummheit bewahrt hat weil sie besorgt sagte „so einfach, so einfache Leute...!? Das mache ich nicht mit...“! Weitere deutliche Hinweise waren zum Ende der Unterhaltung fragte seine Freundin mehr nebensächlich „was machen wir mit den zwei bekloppten da unten“? Ich musste vermuten dass sie die Kinder meinte und sie fragte „wie du über die Kinder deines Lebensabschnittgefährten redest...“ worauf sie mich sehr verdutzt angeschaut weil sie gemerkt hatte das sie sich verplappert hatte? Und dann zu mir sagte, sollte ich mich erinnern oder was auch immer kommen soll, ich soll daran denken das sie damit nichts zu tun hat! Das glaube ich ihr, sie wird darin hineingezogen worden sein! Aber das kann sie ja nun mit einer entsprechenden Aussage beweisen!

Beim Verlassen der Wohnung schlug mir Jörn vor ob ich nicht einmal im Keller sehen will wer da ist... und gab mir damit einen weiteren Hinweis!

Damit und mit allen anderen Hinweisen besteht kein Zweifel mehr und kann als ein Fakt angesehen werden das mein Bruder Kurt H. und Gerd A. beide dort unten auf mich und meine Frau gewartet haben um mich und meine Frau Aru zu ermorden um genau das zu verhindern was ich hier mache. Ca. 1,5 Jahre später sollte das gleiche passieren. Ein drittes Mal sollte es 2008 passieren als ich Andi E. besucht habe. Er selbst hatte Anspielungen diesbezüglich gemacht. Ich habe mich mit Andi lange unterhalten unter anderen um ein Buch, eben genau das Buch hier... Er hatte durchblicken lassen das der erste vereinbarte Treffpunkt mit ihm das dort ein paar Leute auf mich gewartet haben die von Jörn dort platziert worden sind. Damit hatte er mich vor einer Falle bewahrt und sich selbst als jemanden der andere in eine Falle schickt. Deswegen bin ich guter Hoffnung dass er vernünftig genug ist um entsprechend auszusagen und sich nicht in einer Reihe stellen zu lassen in der er, so hoffentlich nicht hineingehört, das er mit entsprechender Aussage unter Beweis stellen kann!?

Ich habe Andi wegen der beiden Kinder von Jörn gefragt der davon nichts wissen wollte obwohl er mit ihm Jörn gut befreundet als auch sein Geschäftspartner ist.

Ich gehe davon aus das diese beiden Kinder dort hingebracht worden sind! 2011 hatte Margot Kurt extra danach gefragt. Er berichtete dass die beiden Kinder nicht mit ihnen zusammen dorthin gefahren sind. Sind es nicht Jörns eigene Kinder dann stellt sich die Frage welche Kinder sind es denn? Das könnte ein Hinweis darauf sein das Jörn in Machenschaften oder gar in Geschäftszweige verwickelt ist die nicht weit von Kurt und Gerd liegen!? Zudem ungewöhnlich und auffällig der erbittert geführten Gerichtsprozess. Den ich mit ihm austragen musste. Hatte er damit ein Interesse mich von dem abzuhalten was ich jetzt tue, ihn zu entlarven? Aber auch Jörn hat nun die Gelegenheit bis zu meiner nächsten Veröffentlichung entsprechend wahrheitsgemäß auszusagen.

Dass Andi sich zunächst bereit erklärte mich in eine Falle zu locken, sich dann doch zu sich in sein Studio eingeladen hatte (das kann anhand von E-Mails bestätigt werden) spricht wiederum für ihn. Dabei hatte er mir vieles erzählt von dem er wusste. Woher er diese detaillierten Kenntnisse hatte das kann wiederum nur von Jörn sein. Woher hatte Jörn diese tiefen Kenntnisse? Diese können wieder nur von Kurt sein...! Die Verbindungen und Verknüpfungen sind eindeutig über welche insbesondere Jörns damalige Freundin Bescheid wissen sollte. Sie hatte derzeit, 2005-2007, halbtags mit in Jörns Studio gearbeitet und als Zweitjob in einem Krankenhaus gearbeitet das nicht weit von Erkelenz entfernt sein kann.

Diese Frau, Jörn damalige Freundin ist hiermit aufgerufen ihre Aussage zu machen sofern sie tatsächlich nichts mit der Sache zu tun hat wird sie dies mit ihrer Aussage damit bestätigen. Sie hatte Kurt und Gerd wahrscheinlich mit ihren eigenen Augen gesehen und kann damit dazu beitragen das diese Kindermörder – Lustmörder - Massenmörder heute überführt werden können. Alle haben hiermit einen Eindruck erhalten um was es eigentlich geht. In welchem Umfang es eigentlich geht! Das gleiche gilt für Andi E. der sich mit seiner Aussage völlig davon freisprechen kann in irgendeiner Weise damit etwas zu tun zu haben. So wie ich es ja auch zuletzt mit ihm abgesprochen habe. Wenn Jörn bei klarem Verstand ist dann wird er das Gleiche tun sofern er nicht viel tiefer in etwas verstrickt das er sich dann mit seiner Verweigerung oder Lüge erst recht damit in zusammenhänge bringt welche dann tiefer nachgegangen werden sollten. Seiner Freundin ist nur anzuraten schnell ihre Aussage zu machen bevor weiteren Verdacht auf sie fällt in dem sie sich verweigert. Mein Angebot für Jörn bleibt bestehen das ich die Anzeige welche ich gegen ihn erwirkt habe fallen lassen werde sofern er bereit ist alles auszusagen! Es geht hier zuletzt um einen Täterkreis die mit Kindern Dinge getan haben die kaum vorstellbar brutal und pervers sind. Auch hier den Hinweis, meine nächste Veröffentlichung wird deutlich direkter ausfallen...!

Ich beschwöre hiermit offiziell den völligen Wahrheitsgehalt dieses Berichtes und bin jederzeit bereit vor jedem Gericht darauf einen Eid abzulegen!

Das ich damit nun an die Öffentlichkeit gehe!? Um es mit den Worten von Margot zu sagen: Das darf nicht ungesühnt bleiben, egal wie es kommt!

Epilog:

Ende der 90er bei einem treffen mit 4 Staatsanwälten in Düsseldorf zusammen mit meinem Freund „Blechi“ von der Dormagener Polizei. Das Thema war ausgehend dem Fall den ich hier beschreibe und dessen erfolglosen Verlauf über all die Jahre hindurch. Aufgrund dessen kam es dazu exemplarisch den Staatsanwälten vorzuschlagen ihnen ihre alleinige Entscheidungsverfügung über z.B. solche Fälle zu beschränken weil wie zu sehen ist dies in solchen und in vielen anderen Fällen zu nichts führt! Wir versuchten ein Konstrukt zu finden das den St.-anwälten die „alleinige

Entscheidung“ abnehmen soll. Das ganz in ihrem Sinne war in dem Punkt in dem eine unabhängige Entscheidungsgewalt dazwischen gestellt werden soll die eine Entscheidung forcieren oder verhindern kann. Diese aber nicht aus den Reihen der St.-anwälte kommen soll sondern eine neutrale oder von Seiten der Polizei/Kommissare. So dass es bei bedenken eine Entscheidung über die des St.-anwalt geben kann oder auch dagegen. Dieses Konstrukt zu ergründen, diskutieren zu entwickeln etc. dazu waren wir an diesem Tag zusammen gekommen. Ich fing an anhand eines Diagramms das Konstrukt wie es aktuell war symbolisch aufzuzeichnen und machte erste Vorschläge wie das neue Entscheidungs-Konstrukt aussehen könnte. Einer der St.-anwälte fing an das ich daraus ein Spiel mache und schimpfte ihn aus das ich natürlich daraus zunächst ein Spiele mache. Wie ein Spiel, ein Spielablauf, es ist nichts anderes ist wie Spielregeln zu einem Spiel zu entwerfen. Er sah den Ernst der Sache darin nicht abgebildet und verstand damit den Ablauf der Entwicklung nicht. Wenn er nicht folgen kann und damit nur stört so verwies ihn nach draußen, dann soll er gehen. Er ging hinaus kam aber nach kurz danach wieder zurück. Stelle sich zu einem der anderen St.-anwälte und störte mit seiner Kritik an dem Entwicklungsprozess unsere Diskussion und Arbeitsablauf. Ich mahnte ihn als auch die anderen sich bitte hier zu konzentrieren und mitzutun. Der St.-Anwalt denn ich verwiesen hatte war mit dem ganzen was hier passierte nicht einverstanden da ich keine Justizperson wäre und überhaupt nach seiner Meinung zu viel „Spiel“ hinein bringe. Einer der St.-anwälte stellte zum einen aus einigen Fällen in die ich Akteneinsicht und bearbeitet hatte damit meine Expertise diesbezüglich klar. Vor allem brachte er den Fall das ich einen Mann den sie fälschlicherweise hinter Gitter gebracht haben dort wieder herausgeholt habe. Daraufhin stellte der St.-anwälte der sich als Störer produzierte hin und sagte lapidar dazu, „na und“!

Ich schaute Blechi an und fragte ihn ob er das gehört hat? Danach stellte ich mich vor den Mann und sprach zu ihm das ich im Namen des Titel den mir die Kirche verliehen hat und der damit verbundenen Autorität auf die ich mich selten, höchst selten, berufe und heute an diesem Tag in Anspruch nehme. Zieh den Rock aus, du bist deines Amtes als Staatsanwalt enthoben! Du bist für dieses Amt nicht geeignet und hast keinen Respekt vor dem Leben und der Freiheit über die du täglich entscheiden musst. Wenn es dir egal ist das du Leute ins Gefängnis wirfst und noch mehr egal ist das sie vielleicht unschuldig dort sind dann hast du damit jeden Anspruch auf diesen und jedes andere Amt in der Justiz verloren. Geh in eine Firma wo du als Rechtsverdreher arbeiten kannst wo es zumeist nur um Geld Angelegenheiten geht etc. Geh und komme nie mehr in dieses Haus zurück! Darauf zog er sich seinen Staatsanwaltsrock aus und ging davon. Einer der St.-anwalte erklärte dass er sich später darum kümmern wird. Richtig so!

Ich bat darum dass wir an unserer Thema weiter machen und um Teilnahme.

Anhand dieses Falls als Beispiel:

Ich selbst habe von den Tätern mehrfach erzählt bekommen was sie getan haben, also ähnlich einem Geständnis nur das es nicht auf Papier geschrieben steht und unterschrieben wurde. Ich kenne die Täter besser wie kaum ein anderer und habe um dieses quasi Geständnisse zudem noch viele Hinweise welche das was sie mir über ihre Taten gesagt haben bestätigt. Für mich ist alles klar, es kann keine Zweifel geben nach allem was ich gehört, gesehen und in der Angelegenheit selbst miterlebt habe. Ich habe Kenntnis davon und habe die Geständnisse von den Täter selbst persönlich gesagt bekommen. Ihr als letztendliche Entscheider aber nicht! Ich sagte es euch aber und damit seit ihr zu einer Handlung verpflichtet! Oder auch nicht insofern das ihr dies alles für als nicht glaubhaft entscheidet und einfach weglegen wollt. Nur da so viele Hinweise als auch Indizien existieren seid ihr nun verpflichtet gemäß eures Amtes euch zumindest tiefere Gedanken und Überlegungen darüber anzustellen.

Meine Aussagen sind insofern ohne Zweifel und glaubwürdig weil ich nun über Jahre hinweg mit dem

Polizeibeamten der heute selbst dabei ist versucht habe die Täter zu stellen und den Beweis zu erbringen. Nur es gibt den physischen letzten unumstößlichen Beweis dazu nun mal nicht. Es liegt nun mal in der Natur der Sache eines Kriminellen und des kriminellen Aktes als solches das der Täter selbstverständlich keine Beweise hinterlassen will und alles daran setzt dies zu vermeiden. Wie im besten Fall das Messer steckt noch im Körper des Opfers und jemand hat noch seine Hand daran. Nur der Fall ist so selten das ein direkter Beweis dazu vorliegt. Damit wird die Wertung dieses physischen Beweises, das „corpus delicti“ viel zu hoch angesetzt. Es kann und muss und wird nicht immer den allerletzten maßgeblichen zweifelsfreien Beweis geben können. Den gefallen den wird jeder der eine Straftat begangen hat tunlichst vermeiden wollen. Das hochhängen an dem allerletzten Beweis den man in der Hand halten kann und sei es ein Bankauszug des mutmaßlichen Täter XY das er zu der Zeit eine Summe abgeholt hat etc. welches dann als greifbarer Beweis herhalten kann. Das der mutmaßlichen Täter XY dort vor Ort war und Geld abgehoben hatte und es damit einen vorzeigbaren Beleg gibt und schlussendlichen Beweis.

In dem Fall aber weiß nur ich von der Straftat und versuche die Staatsanwaltschaft davon zu überzeugen! Der schlussendliche Beweis fehlt, zumindest der Beweis den die Herrn Entscheider als Beweis anerkennen welcher erschwerend je nach „Geschmack“ des zuständigen Entscheider anders ausfallen kann. Dazu kommt die „bedient werden“, „bring mir“ Mentalität der Entscheider die sich, womöglich bringt das die Position als solches hervor und formt den Entscheidungsträger mit der Zeit, im Charakter des Entscheiders abbildet. Bis dahin das sich einige dieser Entscheidungsträger als die unantastbaren sehen und sich jegliche Kritik als auch Vorhaltungen verbieten möchten. Damit auch alle Fehlzusweisungen weitgehend abgeblockt werden und vor allem damit alle Fehlentscheidungen weitgehend unbeobachtet/unentdeckt bleiben! So wie ich es in der Zeit als ich in einige Kriminalakten und den Justizapart selbst Einsicht hatte und damit selbst erfahren. Diese Entscheider nicht mehr oder weniger Mensch sind wie jeder andere auch und nicht wenige in dieser Position mit Selbstzweifel zu kämpfen haben. Einige dieser versuchen das mehr oder weniger erfolgreich mit einer gewissen unnahbaren Arroganz nach außen hin zu überspielen.

In diesem Fall ist es der Polizei als auch mir selbst nicht gelungen den zweifelsfreien Beweis beizubringen. Es bleibt damit bei meiner Aussage und dem was vorher gefunden und aufgenommen ist welches damit aber meine Aussage unbedingt untermauert! Zudem warum sollte ich das so überhaupt behaupten wollen? Was hätte ich davon wenn dies keiner Wahrheit entspricht außer das ich selbst Gefahr laufe mich strafbar zu machen in dem ich Personen schwer denunzieren die unschuldig sind? Alleine aus diesem Blickwinkel muss oder sollte die Justiz davon ausgehen das es sich hier um einen wahrheitsgemäße Aussage und Fall handelt in dem die Täter nun mal sehr vorsichtig waren um eben keinerlei Spuren hinterlassen haben.

Sie nach außen ein unschuldiges Bild des Herrn und Frau Biedermeier spielen. Das selbst wieder nur mehr als selbstverständlich denn je schwerer die Tat desto besser muss der Täter lügen und nach außen ein Bild des Unschuldigen vermitteln um in seinem Umfeld überhaupt existieren zu können. Seinem Umfeld in dem er täglich leben muss ein so normal wie möglich erscheinendes Bild zu vermitteln und vorzuspielen um das sich Kurt dem Umstand bewusst darum immer sehr bemüht hatte. Indes, dieses Bild eines der stärksten Schutzschilde ist in dem andere Personen in seinem Umfeld überzeugt werden das er, anhand des vorgespielten Biedermeierbildes, zu solch oder irgendeiner Tat nicht fähig und es sich hierbei um einen völlig durchschnittliche Familie handelt. In der Überzeugung darin werden dann die welcher er überzeugt hat diese wiederum andere davon überzeugen wie das übertragen eines Virus sehr zur Freude des Täters das er in einem „Schneeballsystem“ freiwillige Helfer produziert hat die ihn und damit seine Taten verdecken und damit Schützen!

(Siehe dazu hier: <http://bestofchina.eu/nachwort.pdf> Seite 4 unter, Ab: Hochinteressant aber daran ist...)

Es liegt in der Natur der Sache je schlimmer die Tat desto vehementer wird sie verleugnet!

Es gab aber eine Person, die Ehefrau des von mir beschuldigten, die einmal bereit gewesen war als Zeugin aufzutreten weil sie genug von dem hatte vom dem was sie alles miterleben musste. Auch auf die Gefahr hin das sie sich dahingehend selbst strafbar gemacht hatte und womöglich einer Bestrafung entgegensehen muss. Sie hatte zwar keine Aussage gemacht weil sie zuletzt doch Angst vor Strafe und Konsequenzen bekam. Das wiederum der Haltung der Staatsanwälte zurückführt welche die „Zeugin“ unsensibel vom ersten Augenblick an wie eine „Schuldige“ behandelt haben und sie damit verschreckt sich wieder in ihr Schneckenhaus zurückgezogen hatte. (Ich selbst bin seinerzeit mit Wilma zur Polizei gefahren und habe deren Auftritt und der des zuständigen Staatsanwalt miterlebt). Aber sie war bei der Polizei und war bereit auszusagen, unabhängig davon dass sie ausgesagt hat. Zudem gab es eine weitere Person die ebenfalls einmal bereit war als Zeuge auszusagen mit dem gleichen Resultat. Es gab diesbezüglich eine Anfrage wie es in seinem Fall mit einer Kronzeugenreglung steht. Das verlief im Sande weil der Staatsanwalt erst einmal etwas hören wollte, so beißt der Hund sich eben „nicht“ selbst in den Schwanz! Die aussagebereite Person wollte seinerseits zunächst eine Zusage und dann erst reden bzw. aussagen. Damit trafen zwei Fronten aufeinander und hatte sich damit erledigt. Patt! Oder besser beschrieben keiner der beiden Parteien will ein Zugeständnis machen. Nur, es gab tatsächlich noch eine zweite Person die bereit war auszusagen. Damit bestätigt sich gegenseitig Person zwei das was Person eins tun wollte und umgekehrt. Dies wiederum unbedingt das was ich zwar ohne Beweis Aussage und damit meine Aussage deutlich an Wahrheitsgehalt gewinnt.

Zudem es gab den abgetrennte Kinderfinger direkt vor der Haustüre von Kurt der von mir als Täter benannten Person welche mir selbst später gestanden hatte dass dieser ihnen aus den Plastiksäcken gefallen ist und damit mir gegenüber gestanden hatte das sie es gewesen sind. Zudem wurde einmal ein Sack mit Kinderleichteile gefunden wenn man so will vor der Haustüre von der zweiten Person Gerd A. den ich als Mittäter definiere. Dies unterstützt meine Gesamtaussage noch einmal unbedingt. Das sind beides physische Funde nur das sie eben in den Augen der St.-anwälte nicht zwangsweise zu den von mir beschuldigten Täter in Verbindung gebracht werden „müssen“.

Richtigerweise muss man zugestehen das dieser Sack als auch Kinderfinger von jedem anderen dort verloren/begraben worden sein könnte. An den Sack mit den Leichteilen an dem Punkt hängen wir die Waagschale der Justiz auf. Es liegt dabei 50:50 das es so sein kann wie ich es behaupte oder auch nicht! So kam mit zweifelsfreier Sicherheit mit mehr wie 50% davon ausgegangen werden das meine Aussagen richtig sind auch wenn sie sich noch so unwahrscheinlich anhören mag. Der gefundene Finger direkt vor der Haustüre muss einige Prozentpunkte auf das Wahrscheinlichkeit-Konto das es die Täter sind geschrieben werden. Die Indizien über all die Jahre hinweg sind zu eindeutig, zudem behaupte ich das Kurt mir gegenüber es selbst gestanden hatte. Erinnerung mich das Kurt mit einem Passant vor dem Parkplatz stand und Kurt versuchte den Finger mit dem Fuß wegzuschieben. Darauf hinwurde der Passanten aufmerksam!

Wieviel Punkte für diesen Umstand mit dem Finger fragte ich alle und einigten uns auf 10%! Das jemand aussagen wollte darauf einigten wir uns auf noch mal 10%. Da zwei aussagen wollten damit 20% und wir damit schon bei 80% zu 20% liegen. Plus meine Aussage weil ich es „angeblich“ als direktes Geständnis meines eigenen Bruder einer mir vertrauten Person gesagt bekommen habe. Dabei wurde es kontrovers von nur 5-10% bis hin das mein Polizeifreud „Blechi“ sogar 20% vergeben wollte und einigten uns auf einen Mittelwert von 10%. Damit stand das Konto auf 90% zu 10% das die von mir beschuldigten Täter auch wirklich die Täter sind!

Dann wäre jetzt die Frage wie geht denn jetzt die Staatsanwaltschaft damit um? Bzw. was hängen die

Justizvertreter als berufliche Zweifler an die andere Seite der Waagschale?

Eisiges betretenes Schweigen. Lange! Sehr lange! Zu lange und unterbrach dies in dem ich das Wort erhob und erklärte das der erste Staatsanwalt damals in den 70er Jahren, er hätte hart durchgreifen müssen. Das Gerd damals nicht entsprechend bestraft wurde war das Signal für ihn und die anderen das man mit Geld alles kaufen kann, wirklich alles. Sogar die Freiheit für einen Sexualmord den er sogar vor einer ganzen Kirchengemeinde gestanden hatte. Ich habe selbst dabei gestanden als sein Vater einem Mann von der Baubehörde Geld zusteckte als heraus kam das unten im Schlosshotel eine Wohnung für Gerd gebaut wurde welche nicht genehmigt war. Ein Versteck für Gerd weil sein Vater der festen Überzeugung war dass er das einmal dringend brauchen wird. Eine Wohnung die mit Sicherheit in keiner Architektenzeichnung zu finden ist so wie es Gerd mir damals stolz bestätigte. Dass man mit Geld eben alles kaufen kann, alles! Damit hatte das seinen Anfang genommen. Jedes weitere Opfer ist im Prinzip ein folge Fehler. Das aber nachher, aller spätestens als man die Leichenteile nicht weit von Gerd Wohnung gefunden hatte, nicht reagiert wurde!? Es fragte sich wieso eigentlich nicht? Weiterhin eisiges Schweigen von den drei verbliebenen Staatsanwälten. Diesen Tonfall waren die Herrn Rechtswissenschaftler nicht gewöhnt dass ihnen jemand die nackten Tatsachen vor Augen hält. Eure schwarzen Kleider erinnern sehr an die des Pfarrers bei einer Beerdigung. Jedes einzelne Opfer ab 1973, jedes einzelne der Kinder hängt an diesen Kleidern für einen physischen Beweis den es nun mal nicht gab und wir mit ca. 10% insgesamt bewertet haben. Für einen Beweis dem es jemand von der Justiz leicht machen soll zu entscheiden. Einen Beweis um das Gewissen eines Staatsanwaltes und Richter zu beruhigen bzw. er sich nicht getraut hat zu entscheiden oder möglicherweise auch nicht entscheiden wollte. Dafür und genau dafür wurden diese Kinder geopfert! Abschätzen was es heißt eine nahe stehende Person zu verlieren, vielleicht sogar sein eigenes Kind, oder Enkel. Erst dann wisst und erfahrt ihr was ihr da überhaupt macht in dem ihr euren „unumstößlichen heiligen Beweis“ haben wollt. In dem Fall seid ihr, nicht ihr persönlich angesprochen sondern sozusagen als Stellvertreter eures Standes, die Totengräber! Damit das nicht weiter passieren kann dafür sollte eine unabhängige mit der Sache besser vertraute Person wie z.B. der zuständige Kommissar und/oder eine Instanz darüber über die Staatsanwälte entscheiden dürfen der sich die Staatsanwälte zu beugen haben.

Wenn es für jeden Fall den Beweis gibt wozu braucht man dann einen Staatsanwalt? Dann könnte man gleich von der Polizei aus alles zum Richter geben. Darauf platzte einer der St.-Anwälte heraus dass es eben nicht immer einen Beweis gibt, was meinst du denn warum das so oft so lange dauert. Und warum in diesem Fall nicht schrie ich dem Mann zurück?

Wissen das kann im Prinzip jeder, mit dem Beweis welches das Wissen auf ein Fundament stellt. Wissen das ist nicht die Kunst dafür braucht man nur in eine Schule zu gehen und sich von anderen aufklären lassen bzw. einen Bewies folgen. Aus den Informationen die richtigen Schlüsse ziehen darum geht es bei Kriminalfällen! In fast allen anderen Berufen kann man sich, spezifisch im jeweiligen Fachgebiet, auf mathematisch oder weitgehend beweisbare Grundlage berufen. Nur in der Kriminalistik in ganz weiten Teilen eben nicht. Hier geht es um Menschen mit den unterschiedlichsten Ausrichtung und Verhaltensweisen mentaler und psychischer Natur. Hier gibt es die Schieblehre zum Messen nicht!

Wenn wie in dem Fall sogar frische Leichenteile gefunden worden sind und später noch ein abgetrennter Kinderfinger, warum sind solche Wissensfragmente nicht ausreichend um es wirklich zu glauben und entsprechend zu handeln? Das Wissen darüber wird hier in dem Fall nicht in einen Prozess geführt welches zum überzeugten Glauben an den doch so offensichtlichen Tathergang führt. Nur deswegen nicht weil die Tat derart überdimensional erscheint das sie das Vorstellungsvermögen der meisten überfordert und oft zu direkter Ablehnung führt dies überhaupt als eine tatsächlich

mögliche geschehene Tat anzusehen. Das dies überhaupt so geschehen sein kann! Fundamentale Ablehnung über das was sich so schrecklich anhört das man nicht bereit ist es als mögliche tatsächlich geschehene Tat an sich heran zu lassen. Zuletzt aufgrund des fehlenden letzten Beweis welches die letzten Prozentpunkte bis zu 100% vollständig machen damit einer der Entscheider dann auch wirklich entsprechend entscheidet! Mensch bleibt hier Mensch mit seinem psychisch-mentalen Apart als auch mit seinem Verstand dies wahrnehmen zu können oder es überhaupt wahrnehmen zu wollen. Egal ob Polizist, Schreiner, Kaufmann, Jurist etc. was auch immer.

Dafür mussten so viele Kinder ihr Leben lassen!? Der Staatsanwalt als Herr der Ermittlung und des Verfahrens. Wie lächerlich! Kaum einer derer war bei Ermittlung überhaupt und vor allem länger dabei um sich ein Bild davon zu machen was Ermittlung überhaupt ist. Den meisten fehlt zudem weitgehend der kriminalistische Überblick. Deswegen müsste eigentlich das Übergewicht der letzten Entscheidung bei der Seite der Ermittler liegen die sich ein viel detaillierteres und direktes Bild des ganzen Sachverhalts machen können.

Folgen ist ein Konstrukt entstanden in dem ich vorgeschlagen habe im Zweifel hat der zuständige Kommissar des Verfahrens das Übergewicht das von Staatsanwalt nicht überstimmt werden kann. Höchstens von Oberstaatsanwalt und selbst das müsste so eingeschränkt sein das, es wenn es jemand wirklich von Nöten hält, angefochten werden kann!

Ich hatte mich bevor wir dorthin gefahren sind mit einigen aus der Polizeiwache in Dormagen zusammengesetzt. Wir hatten uns in einer Runde im Vorfeld Gedanken darüber gemacht mit Polizeibeamten die über Jahrzehnte Erfahrungen haben im Spiel Polizei als Verfahrenshelfer des Staatsanwalt welcher die Schirmherrschaft über das Verfahren hat. In jedem Falle ist es grundlegend falsch dass ein Staatsanwalt die letzte Verfügungsverfügung hat.

Wie das aussehen kann das hat der Staatsanwalt im Sep. 2015 in der Sache noch einmal eindrucksvoll demonstriert das dies was wir uns ca. 1998/99 ausgedacht haben 2015 erst recht noch Gültigkeit hat. Wir schlossen die Sitzung ab und machten uns dann auf dem Weg zurück. Auf dem Gang rief eine Gruppe Juristen welche zusammen gestanden haben dass ich völlig Recht habe. Ich bekam von ihm ein großes Lob zugesprochen das mich sehr freute. Ein anderer fragte mich was denn nun zuletzt Sache ist? Meine Antwort darauf war das in der Justiz nicht nur Leuten geben darf die wissen wollen sondern es Leuten geben muss die glauben können!

Als wir raus gingen stand eine ganze Reihe der Gerichtsdienstler im Gang und bekam von ihnen einen Applaus für den ich mich sehr bedankt habe. Ich fragte ob sie wieder gelauscht haben und jemand rief „na klar das lassen wir uns doch nicht entgehen“!

Die Staatsanwälte mit welchen ich damals gesprochen habe werden sich sicherlich noch daran erinnern als auch einige der Gerichtsdienstler.

An der Stelle rufe ich noch einmal die Leute auf die des Glaubens mächtig sind. Nochmals rufe ich das Bistum in Köln auf in der Sache tätig zu werden! Ich bitte jemanden dieses direkt an die entsprechende Stelle im Kardinalsamt vorzulegen auf das in der Sache endlich etwas passiert. Insbesondere der Konstellation heute wegen in dem die Täter den Fehler gemacht haben so viele in die Sache mit hinein zu ziehen und damit die Chancen nie besser war heute den Fall aufzuklären. Wie ich schon erwähnt habe ist dies ein Grenzfall. Mit Grenzfall meine ich das hier alle Grenzen überschritten worden sind die man überschreiten kann. Dies nicht nur von den Tätern zum nicht unwesentlichen Teil auch von den zuständigen Behörden.

Kurt, Anke, Gerd... haben sich selbst zu „Teufel“ gemacht und das auch genau o ausgelebt in der Gewissheit mit Geld eben alles machen zu können! Wirklich ausleben um es zu genießen! Kurt sagte mir 2011 wortwörtlich „er hat seinen Spaß gehabt“! Wenn Anke davon erzählte sie hatte freudig glänzende Augen dabei!

Es gibt mindestens 5-10 Situationen wo ich es selbst gesehen habe wie sie im Hochgefühl waren über das was sie einige Tage zuvor getan haben. Es muss ihnen wirklich Spaß und Erfüllung bereitet haben. So befriedigend das sie es immer und immer wieder getan haben.

Einmal stand Torsten bei uns an der Küchentreppe als Anke dazu kam und er freudestrahlend rief „ach Anke da bist du aber richtig abgegangen! Boooohhh eh, das war ja echt der Hammer Anke, da haste du ja richtig...“ und klopfte ihr auf die Schulter wie toll sie es getrieben haben muss. Anke lachte mit freudstrahlendem Blick stolz über Torstens Belobigung. Im Übrigen auch ein Moment wo ich mir dann sicher war das Torsten seit ca. seinem 10-12 Lebensjahr oft oder immer mit dabei gewesen ist. Auch das konnte ich nachher Kurt entlocken und es dafür keinen Zweifel mehr gibt. Hier spielt Lust eine maßgebliche Rolle. Die Droge wirkt auf ihre Weise welche alle Dämme und Grenzen nieder reist. Hier haben wir im wörtlichen Sinne den „Lustmörder“!

Als ich in den 70er noch aktiv in der Kirche war, in einem solchen extrem Fall in welchem die Justiz überfordert ist hatte sich die Kirche dem angenommen. Hier ist kein Raum mehr um im akademischen sinne nach Wissen und Beweise zu suchen, insofern jemand wie ich selbst da ist welche den ganzen Hergang selbst und persönlich kennt. Hier sind Leute gefragt die glauben können und rufe diese hiermit auch auf. Der Rechtswissenschaftliche akademische Weg hat hier völlig versagt welcher mit regeln und angeblicher Vernunft Maßstäbe anlegen wollte und will. In dem Fall sind Grenzen überschritten worden die eben diesen Bereich verlassen wo mit akademischer Logik und Regelwerk nicht beizukommen ist. Dieser Weg hat vielen unnötig das Leben gekostet. Diese Vertreter der Zunft sollten hierbei zurück treten, denn sie haben damit schon genug Unglück produziert. Hier muss mit einem viel tiefer gehenden Verständnis herangegangen werden. Es hat leider nie jemand anderes außer dem Täterkreis selbst und eben mir miterlebt wenn Kurt auf Droge vom „Schmuhz“ fantasierte. Oder wenn sie ihre Logik der anderen „Liebe des Schmerzes“ erklärten. Wer gesehen hat wie Margot sich übermäßig in Freude darüber schüttelt das sie ihren Freund so traktiert hatte das er in Behandlung musste. Als das zur Sprache kam fragte sie was daran so schlimm ist das dies so heraus gestellt werden muss? Meine Antwort darauf war, „genau dafür was du jetzt gesagt hast dafür gehörs du aufs Schafott“! Nachher hatte selbst sie das verstanden! Oder wenn Anke wie in Ekstase den Kopf in den Nacken geschmissen hatte und mir vor machte wie sehr sie diesen „Schmerzensschrei in der anderen Liebe“ genießt! Oder wie Kurt sein Grinsen aufgezogen hat weil er wusste das ich weiß aber nichts machen konnte als versuchen die Polizei oder Staatsanwälte zu überzeugen.

Wer das einmal selbst miterlebt hat der wird mir zustimmen dass hier keine Regeln mehr greifen und gelten denn die Täter haben die Regeln selbst mit den Füßen weit weg getreten.

So wie Margot es sagte, „unsere Mutter hätte sie alle schon lange erschossen...“

Aug um Aug, Zahn um Zahn für diesen Frevel an die Menschlichkeit!

Die Justiz hat von min. 1973 bis heute 2015 in mehr als 40 Jahre in autistischer arrogant völlig versagt und hat ihrerseits hiermit eine Chance ihrer Bestimmung und Namen gerecht zu werden!

Wolfgang Häusler, Beijing / China, 12-2015